

MITTEILUNGEN DER VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN  
UND STATISTISCHEN ABTEILUNG DER  
SCHWEIZERISCHEN NATIONALBANK

46. HEFT

# **Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1961**

1962

ORELL FÜSSELI VERLAG, ZÜRICH

---

Herausgegeben Ende November 1962

# Inhaltsübersicht

## Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1961

Textteil	Seite
I. Einleitung . . . . .	5
II. Die Bilanzsumme . . . . .	7
III. Die Passiven	
1. Überblick . . . . .	11
2. Eigene Mittel . . . . .	12
3. Fremde Gelder	
a) Überblick . . . . .	15
b) Bankkreditoren . . . . .	21
c) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht . . . . .	22
d) Kreditoren auf Zeit . . . . .	22
e) Spareinlagen . . . . .	24
f) Depositen- und Einlagehefte . . . . .	35
g) Kassenobligationen . . . . .	39
h) Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen in Form von Publikums- geldern . . . . .	43
i) Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen . . . . .	45
k) Sonstige Verpflichtungen . . . . .	48
IV. Die Aktiven	
1. Überblick . . . . .	49
2. Kasse, Giro- und Postcheckguthaben . . . . .	51
3. Bankendebitoren . . . . .	54
4. Wechsel . . . . .	56
5. Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen) . . . . .	59
6. Hypothekaranlagen . . . . .	66
7. Wertschriften . . . . .	77
Zusammensetzung der Schuldbuchforderungen nach Gläubigergruppen . . . . .	80
8. Kreditgewährung der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften . . . . .	80
9. Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen . . . . .	82
V. Die Liquidität	
1. Allgemeines . . . . .	85
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten . . . . .	87

V. Die Liquidität (Fortsetzung)	
3. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven . . . . .	89
4. Kassenliquidität . . . . .	92
5. Allgemeine Liquidität . . . . .	93

VI. Gewinn- und Verlustrechnung	
1. Umsatz . . . . .	95
2. Einnahmen . . . . .	96
3. Ausgaben . . . . .	100
4. Reingewinn . . . . .	104

Statistischer Teil — Partie statistique

Verzeichnis der Tabellen . . . . .	107
Liste des tableaux . . . . .	112
Tabellen — Tableaux . . . . .	117

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1961 behandelten Institute —  
 Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1961

Banken mit besonderem Geschäftskreis (Schweizerische Nationalbank u. a.) .	236
1. Kantonalbanken . . . . .	237
2. Großbanken . . . . .	239
3. Lokalbanken	
a) Bodenkreditbanken . . . . .	240
b) Andere Lokalbanken . . . . .	245
4. Sparkassen . . . . .	249
5. Darlehenskassen . . . . .	258
6. Übrige Banken . . . . .	258
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften	
a) die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen . . . . .	265
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen . . . . .	265

Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1920 267

# I. Einleitung

Auf Grund des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen vom 8. November 1934 haben die Banken sowie die bankähnlichen Finanzgesellschaften ihre Jahresrechnungen der Schweizerischen Nationalbank einzureichen. Die diesem Gesetz unterstellten Institute bilden den Erhebungsbereich der Bankstatistik, mit Ausnahme der Privatbankiers, der Niederlassungen der ausländischen Banken in der Schweiz und der in Liquidation befindlichen Banken. Die Bankstatistik 1961 erstreckt sich auf 449 Banken und Sparkassen, 2 Darlehenskassenverbände mit 1091 angeschlossenen Kassen und 39 Finanzgesellschaften. Im Anhang sind diese Firmen in der Gruppierung nach ihrem wirtschaftlichen Charakter aufgeführt, unter Angabe der Rechtsform, der eigenen Mittel (bei den Finanzgesellschaften nur des Aktienkapitals) und der Bilanzsumme.

Im Berichtsjahr wurden 11 Institute mit einer Bilanzsumme von zusammen 173,9 Millionen Franken neu in die Statistik aufgenommen. Es sind dies folgende Firmen: Arbitrex AG für Arbitrage und Kapitalanlagen, Basel; Banque Sudatlantique, Genève; United Overseas Bank, Genève; Banca del Sempione, Lugano; Bank Finanz-Kredit A.G., Zürich; Cificio Bank A.G., Zürich; Neue Bank Zürich; Standard Bank, Zürich; Transit-Bank A.G., Zürich; Verwaltungsbank Zürich A.G., und Zentrum Bank A.G., Zürich. Aus der Statistik ausgeschieden ist die Banque Populaire de Martigny S.A., Martigny-Ville, die von der Schweizerischen Kreditanstalt übernommen wurde.

Die Grundlage der von den Banken auszufüllenden Erhebungsbogen bildet seit 1935 der im Anhang I zur Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz vom 26. Februar 1935 vorgeschriebene Liquiditätsausweis sowie die im Anhang II enthaltene Wegleitung für die Aufstellung und Gliederung der Jahresbilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung. Die genannte Verordnung wurde revidiert, wobei die neue Vollziehungsverordnung am 1. Oktober 1961 in Kraft trat. Die Artikel 9 bis 17 der VV enthalten insbesondere neue Ausführungsbestimmungen zu Artikel 4 des Bankengesetzes, der sich auf die eigenen Mittel und die Liquidität der Banken bezieht. In Abweichung zu den früheren Bestimmungen können nunmehr, außer den in der Bilanz offen ausgewiesenen Reserven, auch stille Reserven als eigene Mittel angerechnet werden. Darüber hinaus müssen Verbindlichkeiten, welchen greifbare Mittel gegenüberstehen, nur noch zu  $2\frac{1}{2}\%$  durch eigene Mittel gedeckt sein, statt wie früher zu 5% bzw. 10%. Die Prozentsätze der

kurzfristigen Verbindlichkeiten, welche in der Form greifbarer Mittel ordentlicherweise, bzw. zusammen mit leicht verwertbaren Aktiven ständig vorhanden sein müssen, wurden erhöht.

Die Aufarbeitung der Bankstatistik 1961 erfolgte im allgemeinen nach den gleichen Gesichtspunkten wie in früheren Jahren. Die Haupttabellen enthalten wiederum die ergänzenden Angaben der Schweizerischen Nationalbank, der beiden Pfandbriefinstitute und der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Die Bankstatistik vermittelt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des schweizerischen Bankwesens. Sie gibt insbesondere Aufschluß über die Bewegung der Bilanzsumme, die Gestaltung von Aktiven und Passiven und die Finanzierung der Kredite und Anlagen. Im weitern orientiert sie über die Liquidität der Banken sowie über die Gewinn- und Verlustrechnung. Das zahlenmäßige Bild ist im Tabellenteil der Veröffentlichung festgehalten; die Hauptergebnisse der statistischen Analyse sind textlich kommentiert.

In den Tabellen wurden die Ergebnisse der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen mit demjenigen der Gruppe Darlehenskassen dort verschmolzen, wo keine Doppelzählungen entstehen. Die betreffenden Anhangstabellen sind mit einem \* bezeichnet.

## II. Die Bilanzsumme

Im Jahre 1961 erhöhte sich die Bilanzsumme der 1540 dem Bankengesetz unterstellten Kreditinstitute wiederum sehr kräftig. Hatte die Ausdehnung im Vorjahr 6,2 Milliarden Franken betragen, so belief sie sich diesmal, den letztjährigen Rekord weit hinter sich lassend, auf 8,3 Milliarden. Das Bilanztotal sämtlicher Banken stellte sich am Ende des Berichtsjahres auf 64,3 Milliarden Franken.

Gruppe	Anzahl Banken	Bilanzsumme	
		in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung
Kantonalbanken	28	22 022	34,3
Großbanken	5	21 180	32,9
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	92	6 798	10,6
b) Andere Lokalbanken	76	3 956	6,2
Sparkassen	115	3 922	6,1
Darlehenskassen	1 091 <sup>1)</sup>	2 195	3,4
Übrige Banken	133	4 203	6,5
Zusammen	1 540	64 276	100,0

<sup>1)</sup> Zwei Darlehenskassenverbände mit 1 091 angeschlossenen Kassen.

Alle Bankengruppen haben zur Ausweitung der Bilanzsumme beigetragen. Allerdings haben sich ihre Anteile am Bilanztotal leicht verschoben. Die Kantonalbanken halten mit einem Betrag von 22,0 Milliarden Franken zwar weiterhin die Spitze, doch dicht gefolgt von den Großbanken mit 21,2 Milliarden, die ihren Bilanzanteil von 31,3% auf 32,9% steigern konnten, während jener der Kantonalbanken von 35,5% auf 34,3% zurückfiel. Diese beiden Gruppen vereinigten 67,2% des gesamten Bilanztotals auf sich; sie partizipierten an der Erhöhung mit 5,8 Milliarden, was 70% der gesamten Zunahme entspricht. Die andern Bankengruppen zusammen wiesen eine Steigerung von 2,5 Milliarden aus. Ihr Anteil am Bilanztotal ermäßigte sich geringfügig von 33,2% auf 32,8%.

Die Ausdehnung der Bilanzsumme war mit 14,8% auch prozentual betrachtet stärker als im Jahre 1960, in welchem sie 12,4% betragen hatte. Alle Bankengruppen, mit Ausnahme der Großbanken und der Übrigen Banken, erreichten höhere Steigerungssätze als im Vorjahr.

Gliedert man die Banken nach der Höhe ihrer Bilanzsumme, so ist im Vergleich zum Vorjahr die Tendenz zur Ausweitung der Bilanz unverkenn-

Gruppe	Bilanzsumme					
	in Millionen Franken			in Prozent		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
Kantonalbanken	1 180	1 603	2 158	6,9	8,8	10,9
Großbanken	867	2 774	3 635	6,2	18,8	20,7
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	360	508	611	6,8	8,9	9,9
b) Andere Lokalbanken	277	246	386	9,1	7,4	10,8
Sparkassen	221	242	297	7,0	7,1	8,2
Darlehenskassen	131	161	203	7,7	8,8	10,2
Übrige Banken	449	663	985	21,3	25,9	30,6
Zusammen	3 485	6 197	8 275	7,5	12,4	14,8

bar. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß im Berichtsjahr 10 Institute mehr als 1960 in die Statistik einbezogen waren. Die Besetzung der Größenklasse bis 1 Million Franken hat sich vermindert, jene von 1–10 Millionen hingegen praktisch um gleichviel Banken zugenommen. Beteiligt an diesen Veränderungen waren hauptsächlich Darlehenskassen. Kräftig hat sich auch die Größenklasse 10–100 Millionen erweitert (Darlehenskassen und Übrige Banken), und auch die Größenkategorien mit Bilanzsummen von 500 bis 1000 Millionen und über 1 Milliarde konnten sich ausdehnen. Entfielen außer 4 Großbanken im Vorjahr noch 6 Kantonalbanken auf die oberste Stufe, so waren es im Berichtsjahr 8 kantonale Institute.

Gruppe	Banken nach Höhe der Bilanzsumme						Total
	Bilanzsumme in Millionen Franken						
	bis 1	1–10	10–100	100–500	500–1000	über 1000	
	Anzahl Banken						
Kantonalbanken	–	–	1	11	8	8	28
Großbanken	–	–	–	–	1	4	5
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	–	18	57	14	3	–	92
b) Andere Lokalbanken	1	25	39	10	1	–	76
Sparkassen	16	37	49	13	–	–	115
Darlehenskassen	483	584	24	–	–	–	1 091
Übrige Banken	16	44	66	7	–	–	133
Zusammen	516	708	236	55	13	12	1 540

Wohl wiesen Ende 1961 immer noch 79,5% aller Institute Bilanzsummen unter 10 Millionen aus, aber ihr Anteil am Bilanztotal hat sich weiter von 4,3% auf 3,9% ermäßigt. Die 12 Banken mit einer Bilanzsumme von über 1 Milliarde konnten hingegen ihren Anteil am Gesamttotal um 4,5% auf 52,6% kräftig steigern.



Banken nach Höhe der Bilanzsumme

Bilanzsumme in Millionen Franken	Anzahl Banken	Bilanzsumme	Anzahl Banken	Bilanz- summe
		in Millionen Franken		
		Grundzahlen	Prozentuale Verteilung	
bis 1	516	276	33,5	0,4
1-5	582	1 335	37,8	2,1
5-10	126	893	8,2	1,4
10-20	93	1 297	6,0	2,0
20-50	96	3 128	6,2	4,9
50-100	47	3 303	3,1	5,1
100-500	55	11 507	3,6	17,9
500-1000	13	8 740	0,8	13,6
über 1000	12	33 797	0,8	52,6
Zusammen	1 540	64 276	100,0	100,0

Die Vierteljahresbilanzen lassen erkennen, daß die Zunahme der Bilanzsumme im ersten und im letzten Quartal besonders ausgeprägt war. Bei den Großbanken wie auch bei den Kantonalbanken war die Ausweitung der Bilanzsummen in der zweiten Jahreshälfte etwas stärker als im ersten Semester.

Zunahme der Bilanzsumme

Zeitraum	Kantonalbanken		Großbanken	
	1960	1961	1960	1961
in Millionen Franken				
1. Quartal	442	524	537	1 430
2. Quartal	332	440	665	358
3. Quartal	425	484	845	739
4. Quartal	404	710	727	1 108
Ganzes Jahr	1 603	2 158	2 774	3 635

1193 der insgesamt 1540 Banken sind Genossenschaften. Sie vereinigten 1961 aber nur 14,8% der totalen Bilanzsumme auf sich gegen 15,3% im Vorjahr. Die 271 Aktiengesellschaften unter den Banken waren jedoch mit

Bilanzsumme nach Rechtsform der Banken

Gruppe	Anzahl Banken	Bilanzsumme	Prozentuale Verteilung
		in Millionen Franken	
Staatsinstitute	24	18 140	28,2
Gemeindeinstitute	44	697	1,1
Aktiengesellschaften	271	35 086	54,6
Genossenschaften	1 193	9 488	14,8
Übrige Institute	8	865	1,3
Zusammen	1 540	64 276	100,0

54,6% gegen 52,7% am gesamten Bilanztotal beteiligt, während die 68 Staats- und Gemeindeinstitute ihren Anteil von 30,6% auf 29,3% im Berichtsjahr schwinden sahen.

Die öffentliche Hand (Kantone und Gemeinden) war noch an 19 weiteren unter den Aktiengesellschaften, Genossenschaften und anderen Banken eingereichten Kreditinstituten beteiligt. Insgesamt standen somit 87 Banken unter öffentlichem Einfluß. Deren Bilanzsumme betrug 24 Milliarden Franken oder 37% des Bilanztotals aller dem Bankengesetz unterstellten Institute.

### III. Die Passiven

#### 1. Überblick

Die Zunahme der Bilanzsumme um 8275 Millionen rührte in erster Linie von der kräftigen Vermehrung der fremden Gelder her. Diese verzeichneten im Berichtsjahre einen Anstieg um 7614 Millionen, verglichen mit einem solchen um 5741 Millionen im Vorjahre. Von den restlichen 661 Millionen entfielen 438 Millionen auf neue eigene Mittel (Kapital und offen ausgewiesene Reserven) und 223 Millionen auf sonstige Verpflichtungen, die sich vorab aus im Umlauf befindlichen Tratten und Akzepten, Hypotheken auf eigenen Liegenschaften, bankeigenen Fonds, wie Fürsorge-, Wohltätigkeits- und Baufonds, Rückstellungen jeglicher Art und stillen Reserven zusammensetzten.

Der Rückgang des Anteils von Kapital und offenen Reserven an der Bilanzsumme hat im Jahre 1961 seinen Fortgang genommen. Nachdem auf diese eigenen Mittel Ende des Zweiten Weltkrieges rund 10% und im Jahre 1950 noch 8,8% des Bilanztotals entfallen waren, belief sich der betreffende Anteil Ende 1961 noch auf 6,5%. Gleich hoch wie ein Jahr zuvor lag die Quote der sonstigen Verpflichtungen, während sich jene der fremden Gelder am Bilanztotal innert Jahresfrist um 0,2 Prozentpunkte auf ein neues Maximum von 90,9% hob. An der Zunahme der fremden Gelder um den genannten Betrag von 7614 Millionen waren Mittel ausländischer Herkunft mit rund einem Viertel beteiligt.

Jahre	Passiven							
	Eigene Mittel	Fremde Gelder	Sonstige Verpflichtungen	Zusammen	Eigene Mittel	Fremde Gelder	Sonstige Verpflichtungen	Zusammen
	in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung			
1950	2 407	24 350	628	27 385	8,8	88,9	2,3	100
1955	2 826	33 082	789	36 697	7,7	90,2	2,1	100
1956	2 968	35 414	846	39 228	7,6	90,3	2,1	100
1957	3 120	38 052	912	42 084	7,4	90,4	2,2	100
1958	3 264	42 051	1 004	46 319	7,0	90,8	2,2	100
1959	3 536	45 067	1 201	49 804	7,1	90,5	2,4	100
1960	3 773	50 808	1 420	56 001	6,7	90,7	2,6	100
1961	4 211	58 422	1 643	64 276	6,5	90,9	2,6	100

Bei allen Bankengruppen erfuhren die fremden Gelder eine verhältnismäßig stärkere Ausdehnung als die eigenen Mittel, so daß Ende 1961 auf je 100 Franken fremde Gelder weniger Kapital und offene Reserven entfielen

als vor Jahresfrist. Dieser Hundertsatz verminderte sich für die Banken insgesamt um 0,2 Prozentpunkte auf 7,2%. Bei vier Bankengruppen ging er gleichfalls um 0,2 Prozentpunkte zurück, während die Abnahme bei den Kantonalbanken 0,4 Prozentpunkte und bei den Übrigen Banken 1,1 Prozentpunkte ausmachte. Da in dieser letzteren Gruppe jüngere Institute figurieren, liegt hier das Verhältnis der eigenen zu den fremden Mitteln über dem für alle Banken errechneten Durchschnitt. Bei den Großbanken ist eine nur geringfügige Verminderung des betreffenden Hundertsatzes, nämlich von 6,74% auf 6,69%, eingetreten.

#### Eigene Mittel in Prozent der fremden Gelder

Jahre	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehens-kassen	Übrige Banken	Zusammen
1945	12,0	12,8	12,4	12,5	7,8	5,0	38,6	11,9
1950	10,4	9,4	10,3	11,2	7,6	5,7	18,6	9,9
1955	8,7	8,5	8,2	9,6	7,0	5,6	13,2	8,5
1956	8,3	8,6	8,1	9,6	7,0	5,5	12,7	8,4
1957	8,0	8,2	8,0	9,3	7,1	5,6	13,6	8,2
1958	7,7	7,4	7,7	8,8	7,0	5,6	13,1	7,8
1959	7,6	7,7	7,5	8,5	6,8	5,5	14,7	7,9
1960	7,1	6,7	7,6	8,3	6,7	5,3	15,0	7,4
1961	6,7	6,7	7,4	8,1	6,5	5,1	13,9	7,2

## 2. Eigene Mittel

### a) Allgemeines

Nach Artikel 4 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen vom 8. November 1934 haben die Banken dafür zu sorgen, daß zwischen ihren eigenen Mitteln und ihren gesamten Verbindlichkeiten ein angemessenes Verhältnis besteht. Die näheren Bestimmungen über die dabei einzuhaltenden Richtlinien werden in der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz festgelegt. Eine revidierte Vollziehungsverordnung vom 30. August 1961 trat am 1. Oktober 1961 in Kraft. Sie brachte in den Artikeln 9 bis 11, welche sich auf die eigenen Mittel der Banken beziehen, neue Ausführungsbestimmungen zu Art. 4 des Bankengesetzes. Der Begriff der eigenen Mittel wurde neu umschrieben, wobei, in Abweichung von den früheren Bestimmungen, neben den in der Bilanz offen ausgewiesenen Reserven, nunmehr auch stille Reserven als eigene Mittel angerechnet werden können. Die Eidg. Bankenkommision erließ hierüber eine besondere Verfügung (vom 30. August 1961). Im weiteren sind, was den Mindestbetrag der erforderlichen eige-

nen Mittel anbelangt, Verbindlichkeiten, welchen greifbare Mittel gegenüberstehen; nur noch zu 2½% durch eigene Mittel zu decken, gegenüber früher 5% bzw. 10%. In Anbetracht dieser neuen Bestimmungen über das Deckungsverhältnis sind die nachstehenden Gegenüberstellungen von verlangten und vorhandenen eigenen Mitteln mit den in früheren Veröffentlichungen der Nationalbank über «Das schweizerische Bankwesen» enthaltenen Angaben nicht vergleichbar.

Gemäß der revidierten VV haben die verlangten eigenen Mittel 2½% der durch Kassenmittel gedeckten Verbindlichkeiten sowie 5% der übrigen Verbindlichkeiten bei Kantonalbanken und Genossenschaftsbanken mit persönlich unbeschränkt und solidarisch haftenden Genossenschaffern zu betragen. Bei den andern Banken gilt der Deckungssatz von 5% für Verbindlichkeiten, soweit ihnen durch inländisches Grundpfand gedeckte Forderungen oder diesen gleichgestellte Aktiven<sup>1)</sup> gegenüberstehen; für die übrigen Verbindlichkeiten stellt er sich auf 10%.

Die Banken sind verpflichtet, einen Ausweis über die erforderlichen und die vorhandenen eigenen Mittel aufzustellen.

Nach diesen Angaben beläuft sich der Gesamtbetrag der vorhandenen eigenen Mittel der schweizerischen Banken auf 4412,2 Millionen. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Positionen	Beträge in Mio Fr.	Prozentuale Verteilung
Einbezahltes Grundkapital	2 372,3	53,7
50% des nicht einbezahlten Grundkapitals	8,9	0,2
50% der Nachschußpflicht von Genossenschaffern	7,0	0,2
Gemeindegarantie	19,4	0,4
Offene Reserven	1 782,1	40,4
Stille Reserven	180,4	4,1
Saldovortrag	39,0	0,9
Übriges	3,1	0,1
Zusammen	4 412,2	100,0

<sup>1)</sup> In der Vollziehungsverordnung (vom 30. August 1961) sind die den durch inländisches Grundpfand gedeckten gleichgestellten Forderungen näher bezeichnet. Es handelt sich dabei um Forderungen gegen Bund, SBB, Kantone, Gemeinden und Kantonalbanken sowie um Forderungen, die von diesen Körperschaften oder Instituten garantiert oder durch Schuldverschreibungen dieser Körperschaften oder Institute faustpfändlich gesichert sind. Im weiteren gehören hiezu Forderungen gegen einen ausländischen Staat, in dessen Währung, soweit ihnen Verbindlichkeiten in gleicher Währung gegenüberstehen, sowie Forderungen in ausländischer Währung, die durch staatliche Schuldverschreibungen in derselben Währung faustpfändlich gesichert sind, soweit ihnen Verbindlichkeiten in der gleichen Währung gegenüberstehen.

Wie diese Zahlen zeigen, machten das einbezahlte Grundkapital und die in der Bilanz ausgewiesenen offenen Reserven, soweit sie nicht für bestimmte Risiken oder drohende Verluste gebunden sind, zusammen 4154 Millionen oder 94,1% der insgesamt vorhandenen eigenen Mittel in der Höhe von 4412 Millionen aus. Auf die übrigen Positionen entfielen 258 Millionen oder 5,9%. Im Umfang von rund zwei Dritteln handelte es sich dabei um stille Reserven, die, gestützt auf die genannte Verfügung der Eidg. Bankenkommision vom 30. August 1961, als eigene Mittel angerechnet wurden. Nach Art. 2 dieser Verfügung können die gemäß Artikel 663 OR gebildeten stillen Reserven bis zu 15% der geforderten eigenen Mittel angerechnet werden, sofern sie nicht für bestimmte Risiken oder drohende Verluste gebunden, auf einem besonderen Konto ausgeschieden, als Bestandteil der eigenen Mittel bezeichnet und steuerlich deklariert sind.

Von den in der vorliegenden Bankstatistik erfaßten Banken, Sparkassen und Darlehensverbänden haben deren 137 stille Reserven als eigene Mittel in dem aus der vorstehenden Tabelle ersichtlichen Gesamtbetrag von 180,4 Millionen angerechnet.

#### b) Deckungsverhältnis

Während sich die vorhandenen eigenen Mittel auf 4412 Millionen belaufen, stellten sich die erforderlichen eigenen Mittel auf 3542 Millionen. Das Deckungsverhältnis (die ausgewiesenen in Prozent der geforderten eigenen Mittel) betrug demnach Ende 1961 für die Banken insgesamt 125%. Bei allen Bankengruppen übertrafen die ausgewiesenen eigenen Mittel die verlangten Beträge, doch sind die Verhältnisse nach Gruppen differenziert. Am höchsten lag, wie die nachstehenden Zahlen zeigen, das Deckungsverhältnis mit 165% bei den Übrigen Banken, am niedrigsten mit 108% bei den Großbanken.

	Vorhandene eigene Mittel in Prozent der erforderlichen eigenen Mittel (Deckungsverhältnis)
Kantonalbanken	135
Großbanken	108
Bodenkreditbanken	130
Andere Lokalbanken	121
Sparkassen	127
Darlehenskassen	111
Übrige Banken	<u>165</u>
Zusammen	125

### c) Veränderungen von Kapital und Reserven im Berichtsjahr

Das unter der Bilanzposition «Kapital» ausgewiesene Nominalkapital, einschließlich dem Dotationskapital von öffentlich-rechtlich organisierten Banken, stieg von Ende 1960 auf 1961 um 235 Millionen auf 2390 Millionen Franken. Die eigentlichen Kapitalerhöhungen beliefen sich auf 224 Millionen; hiezu kommen 18 Millionen als Folge der Vermehrung der Zahl der erfaßten Institute. Diesen Zunahmen standen Verminderungen im Ausmaß von 7 Millionen gegenüber, die von Kapitalherabsetzungen oder dem Wegfall von Instituten aus der Statistik herrührten. An den Kapitalerhöhungen im erwähnten Betrage von 224 Millionen waren die einzelnen Bankengruppen wie folgt beteiligt: Großbanken 95 Millionen, Übrige Banken 47 Millionen, Kantonalbanken 45 Millionen, Bodenkreditbanken 18 Millionen, Andere Lokalbanken 17 Millionen, Sparkassen 2,5 Millionen und Darlehenskassen 0,6 Millionen.

Die Zunahme der offen ausgewiesenen Reserven um 202,5 Millionen setzte sich zusammen aus Zuweisungen aus den Jahreserträgen von 132,3 Millionen, Zuweisungen aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen von 44,7 Millionen und diversen Beträgen von 25,5 Millionen. Die Äufnung der Reserven um 203 Millionen wurde durch die sehr günstige Ertragslage ermöglicht und hielt sich um 75 Millionen über der bereits kräftigen Reservenvermehrung des Vorjahres.

## 3. Fremde Gelder

### a) Überblick

Die fremden Gelder der Banken erreichten Ende 1961 die Höhe von 58,4 Milliarden Franken und haben sich somit seit Kriegsende verdreifacht. Die fremden Mittel wuchsen im Berichtsjahr um 7,6 Milliarden an, was einen noch nie erreichten Rekord darstellt. Auch prozentual betrachtet, erfuhr die Zuwachsrate mit 15,0% gegenüber 12,7% im Jahre 1960 eine nochmalige Steigerung. Diese lag um 6 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Zuwachsrate der letzten fünf Jahre.

Wiederum bildeten die Spareinlagen mit 16,5 Milliarden (28,3%) den größten Posten der fremden Gelder, gefolgt von den Checkrechnungen und

Kreditoren auf Sicht mit 13,9 Milliarden (23,8%), und, mit größerem Abstand, von den Kassenobligationen mit 9,1 Milliarden (15,6%) und den Kreditoren auf Zeit mit 6,7 Milliarden (11,4%). Diese vier Positionen vereinigten, wie in den vergangenen Jahren, knapp vier Fünftel der gesamten fremden Gelder auf sich.

Bilanzpositionen	Fremde Gelder					
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Bankenkreditoren auf Sicht	1 565	1 876	2 503	3,5	3,7	4,3
Bankenkreditoren auf Zeit	942	1 203	1 621	2,1	2,4	2,8
Verpflichtungen aus Reportgeschäften	48	41	66	0,1	0,1	0,1
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	10 382	11 742	13 875	23,0	23,1	23,8
Kreditoren auf Zeit	4 478	5 667	6 687	9,9	11,1	11,4
Spareinlagen	13 977	15 079	16 542	31,0	29,7	28,3
Depositen- und Einlagehefte	2 560	2 977	3 585	5,7	5,9	6,1
Kassenobligationen	7 517	8 284	9 121	16,7	16,3	15,6
Obligationenanleihen	1 145	1 237	1 399	2,5	2,4	2,4
Pfandbriefdarlehen	2 453	2 702	3 023	5,5	5,3	5,2
Zusammen	45 067	50 808	58 422	100,0	100,0	100,0

Wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, machen die Sichtgelder (Bankenkreditoren auf Sicht, Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht) fast 30% der fremden Mittel insgesamt aus. Der Anteil der Sichtverbindlichkeiten an den Fremdgeldern blieb bei den Großbanken mit 53% praktisch unverändert. Auf diese Bankengruppe entfallen gut 62% aller Sichtgelder; sie vermochte ihren Anteil zu Lasten der Kantonalbanken leicht zu erhöhen.

#### Sichtgelder

(Bankenkreditoren auf Sicht, Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht)

	Prozentanteil an den fremden Geldern				Prozentuale Verteilung			
	1958	1959	1960	1961	1958	1959	1960	1961
Kantonalbanken	11,2	11,5	11,8	12,3	15,3	16,0	15,7	15,3
Großbanken	59,1	56,1	52,9	53,0	64,8	62,4	61,7	62,1
Andere Bankengruppen	16,5	17,1	18,4	19,5	19,9	21,6	22,6	22,6
Alle Banken	27,3	26,5	26,8	28,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Bei allen Bankengruppen nahmen die fremden Gelder im Berichtsjahr stärker zu als in den vorangegangenen Jahren. Besonders kräftig ist mit 3,3 Milliarden die Erhöhung wiederum bei den Großbanken ausgefallen. Sie belief sich, prozentual gemessen, auf fast das Doppelte der bei den Kantonal-



banken eingetretenen Steigerung. Über der durchschnittlichen Zuwachsrate für alle Banken von 15,0% lagen die Erhöhungen bei den Übrigen Banken (33,3%) und den Großbanken (20,7%).

Gruppe	Fremde Gelder					
	1958	Zunahme			Bestand 1961	Zunahme 1961 in Prozent
		1959	1960	1961		
		in Millionen Franken				
Kantonalbanken	1 178	1 094	1 524	2 052	20 222	11,3
Großbanken	1 669	676	2 617	3 295	19 198	20,7
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	309	338	457	572	6 224	10,1
b) Andere Lokalbanken	231	257	225	342	3 563	10,6
Sparkassen	143	210	228	279	3 638	8,3
Darlehenskassen	95	125	154	196	2 069	10,5
Übrige Banken	374	316	536	878	3 508	33,3
Zusammen	3 999	3 016	5 741	7 614	58 422	15,0

Im Berichtsjahr stiegen die Sichtgelder bedeutend rascher an als die fremden Gelder insgesamt, nämlich im Durchschnitt um 20,3%. Die Großbanken verzeichneten absolut und relativ den größten Zuwachs; ihre Sichtgelder vergrößerten sich um 1,8 Milliarden Franken oder 21%.

	Sichtgelder							
	in Millionen Franken				in Prozent			
	1958	1959	1960	1961	1958	1959	1960	1961
Kantonalbanken	225	161	224	360	14,7	9,2	11,7	16,9
Großbanken	1 080	6	953	1 768	17,0	0,1	12,8	21,0
Andere Bankengruppen	322	295	494	632	16,4	12,9	19,1	20,6
Zusammen	1 627	462	1 671	2 760	16,5	4,0	14,0	20,3

Die beiden folgenden Übersichten geben Aufschluß über die Herkunft der fremden Gelder. Der Zuwachs war überwiegend den Publikumsgeldern zuzuschreiben, deren Ausdehnung 5,7 Milliarden betrug und damit 75% der Zunahme der Fremdgelder insgesamt ausmachte. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 1,3 Milliarden und lieferten 16,9% der gesamten Zunahme der fremden Gelder. Für 0,6 Milliarden beschafften sich die Banken neue Mittel auf dem Wege von Geldaufnahmen. Der Anteil der Publikumsgelder am Gesamtbestand der fremden Mittel ist weiterhin leicht um 0,7% auf 80,6% zurückgegangen; jener der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat sich von 9,0% auf 10,0% erhöht.

Im Rahmen der Publikumsfelder haben die Kreditoren auf Zeit nicht mehr so stark zugenommen wie im Jahre 1960, während der Zuwachs der Kassenobligationen praktisch unverändert war. Alle anderen Publikumsfelder sind hingegen kräftig angestiegen. So ist bei den Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht eine Zunahme von über 2,1 Milliarden Franken festzustellen, gegenüber 1,4 Milliarden im Jahre 1960, und die Spareinlagen nahmen um 1,5 Milliarden gegenüber 1,1 Milliarden im Vorjahr zu.

	Fremde Gelder				
	Zunahme				
	1957	1958	1959	1960	1961
	in Millionen Franken				
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
Bankenkreditoren auf Sicht	- 107	89	- 130	311	627
Bankenkreditoren auf Zeit	61	- 25	259	260	418
Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken	- 53	341	157	147	215
Verpflichtungen aus Reportgeschäften	- 11	9	20	- 7	26
Zusammen	- 110	414	306	711	1 286
<b>Publikumsfelder</b>					
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	380	1 538	592	1 360	2 133
Kreditoren auf Zeit (ohne Darlehen beim AHV-Fonds)	547	120	341	1 056	912
Spareinlagen	342	807	1 248	1 102	1 463
Depositen- und Einlagehefte	201	327	366	417	608
Kassenobligationen <sup>1)</sup>	390	574	- 44	620	621
Zusammen	1 860	3 366	2 503	4 555	5 737
<b>Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen</b>					
Obligationenanleihen	397	62	50	92	162
Pfandbriefdarlehen	387	102	101	250	321
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds	104	55	56	133	108
Zusammen	888	219	207	475	591
<b>Zusammenfassung</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 110	414	306	711	1 286
Publikumsfelder <sup>1)</sup>	1 860	3 366	2 503	4 555	5 737
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen	888	219	207	475	591
Total	2 638	3 999	3 016	5 741	7 614

<sup>1)</sup> Nach Berücksichtigung der Veränderungen der Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken (Zunahme im Jahre 1961 um 215 Millionen Franken).

	Fremde Gelder				
	1957	1958	Bestand		
			1959	1960	1961
in Millionen Franken					
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	3 145	3 559	3 865	4 576	5 862
Publikumsgelder	30 890	34 256	36 759	41 314	47 051
Mittelbeschaffung durch					
Geldaufnahmen	4 017	4 236	4 443	4 918	5 509
Zusammen	38 052	42 051	45 067	50 808	58 422
	Prozentuale Verteilung				
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	8,3	8,4	8,6	9,0	10,0
Publikumsgelder	81,2	81,5	81,6	81,3	80,6
Mittelbeschaffung durch					
Geldaufnahmen	10,5	10,1	9,8	9,7	9,4
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die prozentuale Ausdehnung der einzelnen Bilanzpositionen im Jahre 1961 ist in nachstehender Tabelle festgehalten. An der Spitze stehen dieses Jahr die Bankenkreditoren auf Zeit mit einer Erhöhung um 35,7% gegenüber einer Zuwachsrate von 25,6% im Jahre 1960. Weit überdurchschnittlich haben sich auch die Bankenkreditoren auf Sicht mit einer Zunahme von 33,4% gegen 19,8% und die Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht mit einer solchen von 18,2% gegenüber 13,1% im Vorjahr entwickelt. Die Spareinlagen standen mit einer Steigerung von 9,7%, verglichen mit 7,9% im Vorjahr, wiederum an letzter Stelle, während die Kassenobligationen mit einer Zuwachsrate von 10,1% gegenüber 10,2% im Vorjahr den zweitletzten Platz einnahmen.

#### Zunahme der fremden Gelder

Bilanzpositionen	in Prozent	in Millionen Franken
Bankenkreditoren auf Zeit <sup>1)</sup>	35,7	444
Bankenkreditoren auf Sicht	33,4	627
Depositen- und Einlagehefte	20,4	608
Kreditoren auf Zeit <sup>2)</sup>	19,5	912
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	18,2	2 133
Obligationenanleihen	13,1	162
Pfandbriefdarlehen	11,9	321
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds	11,0	108
Kassenobligationen <sup>3)</sup>	10,1	836
Spareinlagen	9,7	1 463
Zusammen	15,0	7 614

<sup>1)</sup> Einschließlich Verpflichtungen aus Reportgeschäften.

<sup>2)</sup> Ohne Darlehen beim AHV-Fonds.

<sup>3)</sup> Wovon 621 Millionen beim Publikum und 215 Millionen Franken in den Portefeuilles der Banken, was Vermehrungen um 9,1% bzw. 14,8% entspricht.

Die Zunahme der fremden Gelder fiel bei den einzelnen Bankengruppen unterschiedlich aus. Der Zuwachs an Publikumsgeldern bei den Großbanken betrug 44,5% der gesamten Vermehrung solcher Mittel gegen 50% im Vorjahr, jener bei den Großbanken und Kantonalbanken zusammen 70,1% gegenüber 73%. Die Kantonalbanken und die Bodenkreditbanken nahmen den größten Teil der neu zufließenden langfristigen Gelder für sich in Anspruch, also jene Institute, die das Hypothekengeschäft besonders pflegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vermehrten sich wiederum kräftig bei den Großbanken und den Übrigen Banken, was erneut weitgehend mit dem großen Zufluß von Geldern aus dem Ausland zusammenhing.

Gruppe	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Fremde Gelder		Total
		Zunahme		
		Publikumsgelder	Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen	
in Millionen Franken				
Kantonalbanken	150	1 472	430	2 052
Großbanken	747	2 552	- 4	3 295
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	22	455	95	572
b) Andere Lokalbanken	13	288	41	342
Sparkassen	8	254	17	279
Darlehenskassen	11	185	-	196
Übrige Banken	335	531	12	878
Zusammen	1 286	5 737	591	7 614

Wie aus folgender Übersicht hervorgeht, betrug die Nettobeanspruchung des Kapitalmarktes im Berichtsjahr 1,3 Milliarden Franken gegen 0,8 Milliarden im Vorjahr und 0,9 Milliarden im Jahre 1959. Die Mittelentnahme durch Obligationenanleihen stieg von 634 auf 971 Millionen, jene durch Aktienemissionen geringfügiger von 182 auf 365 Millionen. Hervorzuheben ist die starke Zunahme der Aktienemissionen der Banken von 32 Millionen im Jahre 1960 auf 169 Millionen im Berichtsjahr.

#### Beanspruchung des Kapitalmarktes durch inländische öffentliche Emissionen

Art der Emissionen	Neubeanspruchung des Marktes	Rückzahlungen	Nettobeanspruchung
		in Millionen Franken	
<b>Anleihen</b>			
Banken	154	1	153 <sup>1)</sup>
Pfandbriefinstitute	236	-	236
Übrige Emittenten	633	51	582
Total	1 023	52	971

<sup>1)</sup> Die Diskrepanz zwischen der in der Bankstatistik ausgewiesenen Zunahme von 162 Millionen Franken und dem obigen Betrag von 153 Millionen Franken ist auf nicht öffentlich aufgelegte Anleihen zurückzuführen.

## Beanspruchung des Kapitalmarktes durch inländische öffentliche Emissionen

Art der Emissionen	Neubeanspruchung des Marktes	Rückzahlungen	Netto- beanspruchung
	in Millionen Franken		
<b>Aktien</b>			
Banken	169	-	169
Pfandbriefinstitute	-	-	-
Übrige Emittenten	204	8	196
Total	373	8	365
<b>Zusammen</b>			
Banken	323	1	322
Pfandbriefinstitute	236	-	236
Übrige Emittenten	837	59	778
Total	1 396	60	1 336

### b) Bankenkreditoren

Die Bankengelder haben im Berichtsjahr weiterhin rapid zugenommen. Betrag ihr Stand Ende 1959 2,5 Milliarden, so stiegen sie bis Ende 1960 auf 3,1 Milliarden, um Ende 1961 4,1 Milliarden zu erreichen. Besonders kräftig erhöhten sich die Gelder auf Sicht (627 Millionen gegen 311 Millionen im Vorjahr), während die Erhöhung bei den Bankenkreditoren auf Zeit 418 Millionen gegen 261 Millionen im Jahre 1960 betrug. An diesem Zuwachs hatten die Großbanken mit 61,1% den größten Anteil. Ihre Sichtgelder vermehrten sich um mehr als das Doppelte ihrer zeitlich befristeten Bankenkreditoren. Außer den Sparkassen zeigten auch alle anderen Bankengruppen eine teilweise recht beträchtliche Erhöhung der Bankenkreditoren. Der Anteil der Sichtgelder betrug wie im Vorjahr 61% gegen 62% im Jahre 1959. Von der

Gruppe	Bankenkreditoren					
	Zunahme			Bestand		
	auf Sicht	auf Zeit	Zusammen	auf Sicht	auf Zeit	Zusammen
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	47	17	64	252	142	394
Großbanken	450	188	638	1 718	910	2 628
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	7	6	13	38	44	82
b) Andere Lokalbanken	3	5	8	70	44	114
Sparkassen	- 1	-	- 1	15	12	27
Darlehenskassen	-	3	3	1	16	17
Übrige Banken	121	199	320	409	453	862
Zusammen	627	418	1 045	2 503	1 621	4 124

Zunahme der Bankenkreditoren auf Sicht entfielen rund sechs Zehntel, von jener der Bankengelder auf Zeit rund sieben Zehntel auf Mittel ausländischer Herkunft.

### c) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht

Ende 1961 erreichten die Checkrechnungen und Sichtkreditoren der Banken den Betrag von 13,9 Milliarden Franken. Im Berichtsjahr belief sich der Zuwachs 2133 Millionen und übertraf damit nicht nur die Zunahme des Vorjahres, in der Höhe von 1360 Millionen, sondern um gut eine halbe Milliarde auch die Rekordzunahme des Jahres 1958 von 1538 Millionen. An der gesamten Ausdehnung waren wiederum in erster Linie die Großbanken mit 62% gegen 57% im Vorjahr beteiligt, gefolgt von den Kantonalbanken mit 15% gegenüber 16% und den Übrigen Banken mit 14% gegenüber 18% im Jahre 1960. Der Anteil der Lokalbanken, Spar- und Darlehenskassen betrug wie im Vorjahr 9%. Ende 1961 vereinigten die Großbanken unverändert 61%, die Kantonalbanken und Übrigen Banken 29% (gegenüber 28% im Vorjahr) und die restlichen Banken 10% des Bestandes an Checkrechnungen und Sichtkreditoren auf sich.

#### Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht

Gruppe	Zunahme				Bestand 1961
	1958	1959	1960	1961	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	207	156	217	314	2 245
Großbanken	1 028	176	781	1 318	8 455
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	26	52	24	66	406
b) Andere Lokalbanken	62	76	62	79	700
Sparkassen	4	16	13	30	134
Darlehenskassen	7	12	20	23	211
Übrige Banken	204	104	243	303	1 724
Zusammen	1 538	592	1 360	2 133	13 875

### d) Kreditoren auf Zeit

Hatten die zeitlich gebundenen Kundengelder im Vorjahr eine außerordentliche Steigerung um 1189 Millionen oder 27% erfahren, so fiel der Zuwachs im Berichtsjahr etwas geringer aus und betrug noch 1020 Millio-

nen oder 18%. Er lag betragsmäßig bedeutend hinter demjenigen der Kundengelder auf Sicht zurück, fiel prozentual aber noch etwas höher aus als der letztere. Am Zuwachs waren Auslandsgelder mit ungefähr einem Viertel beteiligt.

Gruppe	Kreditoren auf Zeit				Bestand 1961
	1958	Zunahme			
		1959	1960	1961	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	4	126	228	249	2 567
Großbanken	92	166	791	536	2 951
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	-22	5	22	12	195
b) Andere Lokalbanken	21	22	41	43	322
Sparkassen	- 1	3	9	7	53
Darlehenskassen	-	-	-	-	-
Übrige Banken	81	75	98	173	599
Zusammen	175	397	1 189	1 020	6 687

Die Großbanken konnten ihre Termingelder um 536 Millionen vermehren gegen 791 Millionen im Vorjahr und haben damit 52% des gesamten Zuwachses bestritten, während ihr Anteil im Jahre 1960 zwei Drittel ausmachte. Die Kantonalbanken vermehrten ihren Bestand an Zeitkreditoren um 249 Millionen. 1960 hatte der Bestand an Zeitkreditoren der Großbanken zum erstenmal seit 1947 jenen der Kantonalbanken überschritten. Betrug die Differenz im Vorjahr rund 100 Millionen, so hat sich der Vorsprung der Großbanken im Berichtsjahr auf nahezu 400 Millionen erhöht. Kantonalbanken und Großbanken vereinigten Ende 1961 83% der gesamten Zeitkreditoren auf sich. Ihr Anteil war somit gegenüber 1960 praktisch unverändert. Unter die Zeitkreditoren verbuchen die Kantonalbanken auch die langfristigen Darlehen beim AHV-Fonds. Diese erhöhten sich im Berichtsjahr um 108 Millionen gegen 133 Millionen im Vorjahr. Bringt man die AHV-Gelder in Abzug, so vermehrten sich die Zeitkreditoren der Kantonalbanken im Berichtsjahr um 141 Millionen gegenüber 95 Millionen im Jahre 1960 und 70 Millionen im Jahre 1959. Ende 1961 beliefen sich die Kundengelder auf Zeit der Kantonalbanken ohne die AHV-Darlehen auf 1481 Millionen Franken.

## e) Spareinlagen

Als wichtigste Komponente der fremden Mittel nahmen die Spareinlagen im Berichtsjahr um 1,5 Milliarden zu, während die Erhöhung im Vorjahr 1,1 Milliarden betragen hatte. Ihr Bestand stieg Ende 1961 auf 16,5 Milliarden gegen 15,1 Milliarden Ende 1960. Mit einem Umfang von 1,5 Milliarden war der Zuwachs auch bedeutend beträchtlicher als der bisher im Jahre 1959 verzeichnete Rekord von 1,3 Milliarden. Trotzdem verminderte sich der Anteil der Spargelder an den fremden Geldern weiterhin leicht von 29,5% auf 28,2%, weil die Zunahme der übrigen fremden Gelder noch weit kräftiger war. Von einem einmaligen Unterbruch abgesehen, läßt sich diese Entwicklung schon seit 1952 beobachten.

Die Verteilung der Spareinlagen auf die einzelnen Bankengruppen blieb praktisch unverändert.

Gruppe	Spareinlagen			
	Spareinlagen in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung	Fremde Gelder in Millionen Franken	Spareinlagen in Prozent der fremden Gelder
Kantonalbanken	8 021	48,4	20 222	39,7
Großbanken	785	4,7	19 198	4,1
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	2 371	14,3	6 224	38,1
b) Andere Lokalbanken	1 148	6,9	3 563	32,2
Sparkassen	2 780	16,8	3 638	76,4
Darlehenskassen und Zentralkasse	1 435	8,7	2 485	57,7
Übrige Banken	25	0,2	3 508	0,7
Zusammen	16 565	100,0	58 838	28,2

Wie im Vorjahr werden rund 48% der Spargelder von den Kantonalbanken, 17% von den Sparkassen und 14% von den Bodenkreditbanken verwaltet. Eine besonders gewichtige Rolle spielen die Spargelder nach wie vor bei den Spar- und Darlehenskassen, wo ihr Anteil an den fremden Geldern 76% bzw. 58% betrug. Nur zwei von den fünf Großbanken nehmen Spargelder entgegen. Bei den Übrigen Banken spielen die Spareinlagen eine unwesentliche Rolle.

Die Beschleunigung des Zuwachses an Spargeldern dürfte in der leichten Verflüssigung des Geld- und Kapitalmarktes sowie in der Zinsentwicklung liegen. Im Zugang an Spareinlagen dürften auch namhafte Beträge an Warte-



geldern enthalten sein, die nicht zuletzt von Verkäufen von Liegenschaften herrührten. Die Zinssätze für Spareinlagen haben im Berichtsjahr ein wenig angezogen, während jene für Kassenobligationen praktisch unverändert blieben.

Die Spareinlagen weiteten sich im Berichtsjahr ziemlich gleichmäßig bei allen Bankengruppen aus. Außer den Übrigen Banken konnten alle Gruppen ihre Zuwachsrate sowohl gegenüber dem Vorjahr wie auch dem Jahre 1959 kräftig steigern. 48% der neuen Spargelder flossen den Kantonalbanken zu, deren Anteil am Gesamtvolumen Ende 1961 ebenfalls 48% betrug. Der Spargeldzufluß der Lokalbanken, Sparkassen und Darlehenskassen belief sich unverändert auf 45%, der Anteil an den gesamten Spargeldern wiederum auf 47%, während die Spartätigkeit bei den Großbanken, im ganzen gesehen, weiterhin weniger ins Gewicht fällt und bei den Übrigen Banken unbedeutend ist.

Gruppe	Spareinlagen				Bestand 1961
	1958	Zunahme			
		1959	1960	1961	
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	435	620	527	704	8 021
Großbanken	53	68	75	97	785
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	108	200	181	218	2 371
b) Andere Lokalbanken	65	84	52	98	1 148
Sparkassen	89	176	151	200	2 780
Darlehenskassen und Zentralkasse	57	107	113	143	1 435
Übrige Banken	1	- 5	4	4	25
Zusammen	808	1 250	1 103	1 464	16 565

Betrachtet man die Zunahme der Spargelder pro Quartal, so fällt auf, daß sie im ersten und im letzten Vierteljahr besonders intensiv war, und zwar sowohl bei den Kantonalbanken wie auch bei den Großbanken und den Lokalbanken und Sparkassen.

Zeitraum	Vermehrung der Spareinlagen		
	Kantonalbanken	Großbanken	Lokalbanken und Sparkassen <sup>1)</sup>
	in Millionen Franken		
1. Quartal	186,9	29,1	62,3
2. Quartal	88,6	12,7	32,7
3. Quartal	156,2	24,5	45,2
4. Quartal	272,2	30,7	68,2
Ganzes Jahr	703,9	97,0	208,4

<sup>1)</sup> 29 größere Institute.

Für sich allein betrachtet, weisen die Kantonalbanken den weitaus größten Zuwachs an Spargeldern im Monat Dezember aus. Im Jahre 1961 betrug er allein 27% des Gesamtjahreszuwachses. Der zweitstärkste Zuflußmonat ist der Januar, wobei die Zuwachsrate für Januar und Dezember zusammen 41% des Jahreszuflusses ausmachte. Diese sehr starke Ballung ist vor allem auf Zinsgutschriften zurückzuführen. Die jahresschwächsten Zuflußmonate sind Juni und Mai, während welchen die Spargeldzunahme bloß 8% des gesamten jährlichen Zuflusses betrug.

#### Veränderung der Spareinlagen bei den Kantonalbanken.

Monate	1958	1959	1960	1961
	in Millionen Franken			
Januar	57,9	103,6	83,3	98,5
Februar	22,7	57,7	42,8	54,7
März	13,2	39,6	17,9	33,7
April	9,9	34,1	25,2	34,6
Mai	15,3	29,9	24,3	33,2
Juni	10,1	20,8	18,5	20,8
Juli	25,6	36,0	33,9	49,5
August	36,4	43,6	40,7	56,7
September	33,8	35,7	33,7	50,0
Oktober	38,0	35,3	24,3	42,5
November	32,6	31,3	27,8	41,3
Dezember	139,5	152,2	154,0	188,4
Zusammen	435,0	619,8	526,4	703,9

Die neuen Einlagen und Zinsgutschriften auf Sparheften waren im Jahre 1961 um 13% höher als im Vorjahr und bezifferten sich auf 5265 Millionen, während die Steigerung von 1959 auf 1960 nur 5% betragen hatte. Die Abhebungen stiegen sowohl von 1959 auf 1960 wie auch von 1960 auf 1961 um 11% und betrugen im Berichtsjahr 3788 Millionen. Der Einlagenüberschuß machte somit 1477 Millionen gegenüber 1124 Millionen im Vorjahr aus. Von 1959 auf 1960 war die Relation der Zugänge zu den Rückzügen von 142% auf 134% gefallen. Im Berichtsjahr konnte das Verhältnis auf 139% gesteigert werden.

#### Spareinlagen

Gruppe	Neue Einlagen und Zinsen zusammen			Abhebungen		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	2 093	2 185	2 535	1 473	1 658	1 831
Bodenkreditbanken	618	665	793	425	489	572
Sparkassen	578	594	691	403	443	490
Alle Banken	4 258	4 471	5 265	2 996	3 347	3 788

Die Nettoeinlagen bei den Spargeldern betragen im Berichtsjahr 1049 Millionen oder 43% mehr als im Vorjahr, während die Zinsgutschriften eine Steigerung von 9% erfuhren und im Berichtsjahr 428 Millionen ausmachten. Der starke Zuwachs der Nettoeinlagen geht auch daraus hervor, daß sie sich auf 71% der gesamten Vermehrung der Spareinlagen stellten, während nur noch 29% auf Zinsgutschriften entfielen, gegenüber 35% im Vorjahr.

#### Zunahme der Spareinlagen

Jahre	Nettoeinlagen <sup>1)</sup>	Zinsgutschriften	Total	Nettoeinlagen <sup>1)</sup>	Zinsgutschriften	Total
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
1946	134,2	165,1	299,3	44,8	55,2	100
1947	169,9	166,2	336,1	50,5	49,5	100
1948	57,7	176,5	234,2	24,6	75,4	100
1949	259,9	187,0	446,9	58,2	41,8	100
1950	132,6	191,3	323,9	40,9	59,1	100
1951	175,2	196,9	372,1	47,1	52,9	100
1952	303,6	209,9	513,5	59,1	40,9	100
1953	447,3	224,0	671,3	66,6	33,4	100
1954	455,7	238,4	694,1	65,6	34,4	100
1955	391,8	253,4	645,2	60,7	39,3	100
1956	193,6	267,8	461,4	42,0	58,0	100
1957	73,9	288,1	362,0	20,4	79,6	100
1958	453,6	354,0	807,6	56,2	43,8	100
1959	893,8	367,6	1 261,4	70,9	29,1	100
1960	732,5	391,1	1 123,6	65,2	34,8	100
1961	1 049,0	428,0	1 477,0	71,0	29,0	100

<sup>1)</sup> Neue Einlagen minus Abhebungen.

Hatten die Nettoeinlagen, gemessen am Gesamtbestand der Spareinlagen, 1960 5,2% betragen, so stiegen sie im Jahr 1961 auf 7%, und erreichten damit wieder die Zunahme des Jahres 1959. Der Prozentsatz der Zinsgutschriften, am Gesamtbestand gemessen, stellte sich wiederum auf 8%.

Bei allen Bankengruppen war die Zunahme der Nettoeinlagen kräftiger als im Vorjahr. Besonders ins Gewicht fiel die Erhöhung bei den Kantonalbanken, bei welchen ein Mehrzuwachs von 159 Millionen festzustellen war. Die stärkste relative Zunahme an Nettoeinlagen hatten die Sparkassen zu verzeichnen, wobei die erreichte Steigerungsrate 54% betrug, während die Kantonalbanken eine solche von 47% aufwiesen. Am schwächsten war der

Mehrzugang, und zwar absolut wie relativ betrachtet, bei den Übrigen Banken, bei denen er sich auf 0,2 Millionen bzw. 6% stellte. Bei allen Bankengruppen waren die Nettoeinlagen beträchtlich höher als die Zinsgutschriften.

Gruppe	Zunahme der Spareinlagen					
	Nettoeinlagen <sup>1)</sup>	Zinsgutschriften	Total	Nettoeinlagen <sup>1)</sup>	Zinsgutschriften	Total
	in Millionen Franken			in Prozent des Bestandes von Ende 1960		
Kantonalbanken	500,2	203,7	703,9	6,8	2,8	9,6
Großbanken	78,1	18,9	97,0	11,4	2,7	14,1
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	159,4	61,4	220,8	7,4	2,9	10,3
b) Andere Lokalbanken	77,7	29,9	107,6	7,4	2,9	10,3
Sparkassen	125,3	75,2	200,5	4,9	2,9	7,8
Darlehenskassen und Zentralkasse	104,9	38,2	143,1	8,1	3,0	11,1
Übrige Banken	3,4	0,7	4,1	15,9	3,3	19,2
Zusammen	1 049,0	428,0	1 477,0	7,0	2,8	9,8

<sup>1)</sup> Neue Einlagen minus Abhebungen.

Wie aus der Gegenüberstellung der neuen Einlagen und Abhebungen hervorgeht, nahmen die ersteren im Berichtsjahr weit kräftiger zu als die letzteren. Hatte die Steigerungsquote der Einlagen im Vorjahr 5% betragen, so stieg sie im Berichtsjahr auf 19%. Die Abhebungen waren im Jahre 1960 12% höher als 1959 und im Berichtsjahr 13% umfangreicher als 1960. Aus diesem kräftigen Überhang der neuen Einlagen, verglichen mit den Abhebungen, resultierte eine Zunahme der Nettoeinlagen von 316,5 Millionen im Berichtsjahr, während diese im Vorjahr sich um 161,3 Millionen verringert hatten. Allerdings konnte der im Jahre 1959 verzeichnete Mehrzuwachs von 440,2 Millionen nicht wieder erreicht werden.

Jahre	Neue Einlagen und Abhebungen		
	Neue Einlagen	Abhebungen	Nettoeinlagen
	in Millionen Franken		
1954	2 525,4	2 069,7	455,7
1955	2 719,6	2 327,8	391,8
1956	2 775,4	2 581,8	193,6
1957	2 965,6	2 891,7	73,9
1958	3 270,6	2 817,0	453,6
1959	3 890,2	2 996,4	893,8
1960	4 079,5	3 347,0	732,5
1961	4 837,2	3 788,2	1 049,0

Der Vergleich der neuen Einlagen bzw. der Abhebungen mit dem mittleren Einlagenbestand spiegelt die oben angedeutete Entwicklung wider. Waren die neuen Einlagen im Vergleich zum mittleren Bestand von 1956 bis 1959 kontinuierlich von 24% auf 29% angewachsen, und erfolgte 1960 eine Abschwächung auf 28%, so erreichten sie im Berichtsjahr den hohen Satz von knapp 31%. Der Prozentsatz der Rückzüge zum mittleren Einlagenbestand betrug im Jahre 1959 22%, stieg im Vorjahr auf 23% und im Berichtsjahr weiter auf 24%.

Gruppe	Spareinlagen				
	Mittlerer Bestand	Neue Einlagen		Abhebungen	
	in Millionen Franken	Betrag	Prozent <sup>1)</sup>	Betrag	Prozent <sup>1)</sup>
		in Millionen Fr.			
Kantonalbanken	7 669	2 331	30,4	1 831	23,9
Bodenkreditbanken	2 261	732	32,4	572	25,3
Andere Lokalbanken	1 095	380	34,7	302	27,6
Sparkassen	2 679	616	23,0	490	18,3
Alle Banken	15 827	4 837	30,6	3 788	23,9

<sup>1)</sup> Prozent des mittleren Bestandes.

Im Jahre 1961 nahmen unverändert 323 Banken Spareinlagen entgegen. Bei 304 Banken waren die neuen Einlagen größer als die Abhebungen, während dies im Vorjahr bei 292 Instituten der Fall gewesen war. Im Vorjahr waren bei 30 Banken die Abhebungen umfangreicher als die Einlagen; im Berichtsjahr nur noch bei 19 Banken.

Gruppe	Nettoeinlagen und Nettoabhebungen von Spareinlagen		
	Banken mit Nettoeinlagen <sup>1)</sup>	Banken mit Nettoabhebungen <sup>2)</sup>	Alle Banken mit Spareinlagen
		Anzahl Banken	
Kantonalbanken	27	—	27
Großbanken	2	—	2
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	85	3	88
b) Andere Lokalbanken	70	3	73
Sparkassen	105	10	115
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	—	3
Übrige Banken	12	3	15
Zusammen	304	19	323

<sup>1)</sup> Neue Einlagen (ohne Zinsgutschriften) größer als Abhebungen.

<sup>2)</sup> Neue Einlagen (ohne Zinsgutschriften) kleiner als Abhebungen.

Wie aus der nachfolgenden Tabelle hervorgeht, waren im Berichtsjahr bei 255 von 302 Bankinstituten mit Nettoeinlagen die Einlagen größer als die Zinsgutschriften, bei 46 Instituten kleiner und bei einer Bank gleich groß. Hatte der Prozentsatz derjenigen Institute, bei denen die Einlagen überwogen hatten, im Vorjahr 78% sämtlicher Banken mit Nettoeinlagen betragen, so konnte dieser Satz im Berichtsjahr auf 84% gesteigert werden.

Gruppe	Alle Banken mit Spareinlagen	davon: Banken mit Nettoeinlagen <sup>1)</sup>		Total
		größer als Zinsgutschriften Anzahl Banken	kleiner	
Kantonalbanken	27	26	1	27
Großbanken	2	2	—	2
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	88	71	14	85
b) Andere Lokalbanken	73	61	8	69
Sparkassen	115	81	22	104
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	3	—	3
Übrige Banken	15	11	1	12
Zusammen <sup>2)</sup>	323	255	46	302

<sup>1)</sup> Neue Einlagen (ohne Zinsgutschriften) größer als Abhebungen.

<sup>2)</sup> Bei einer Sparkasse sind die Nettoeinlagen und die Zinsgutschriften gleich groß.

Die Zahl der Einzahlungen hat sich im Berichtsjahr auf 120 pro 100 Hefte erhöht, während sie im Vorjahr 115 betragen hatte. Hingegen blieb die Zahl der Auszahlungen mit 58 gegenüber 57 im Jahr 1960 praktisch unverändert. Betrachtet man die Gesamtzahl der Transaktionen, so war sie bei den Kantonalbanken am höchsten und betrug 111% des Durchschnitts sämtlicher Banken. Weit unter dem Durchschnitt lagen die Sparkassen mit einem Satz von 72% und die Darlehenskassen mit 80% des Mittelwertes sämtlicher Institute.

Gruppe	Einzahlungen				Auszahlungen			
	1958	1959	1960	1961	1958	1959	1960	1961
Kantonalbanken	122	126	126	130	64	65	66	67
Lokalbanken								
a) Bodenkreditbanken	110	114	119	128	53	52	55	57
b) Andere Lokalbanken	94	101	104	109	56	55	56	56
Sparkassen	85	91	82	87	46	45	42	42
Darlehenskassen und Zentralkasse	95	98	99	101	44	42	42	42
Alle Banken	110	115	115	120	57	57	57	58

Die Erhöhung des Durchschnittsbetrages einer Zahlung setzte sich auch im Berichtsjahr fort. Wiederum erhöhte sich der Durchschnittsbetrag einer Auszahlung um 61 Franken stärker als der entsprechende Betrag bei den Einzahlungen, der bloß um 49 Franken anstieg.

	Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken				
	1957	1958	1959	1960	1961
Einzahlungen	468	490	544	549	598
Auszahlungen	853	818	842	903	964

Die Zahl der Sparhefte hat weiterhin zugenommen und betrug Ende 1961 knapp 6,6 Millionen oder rund 200 000 mehr als im Vorjahr. Entsprechend ist die Zahl der Sparhefte pro 100 Einwohner von 117 Ende 1960 auf 121 Ende 1961 angestiegen.

Gruppe	Zahl der Sparhefte				
	Neu ausgegeben		Eingelöst		Bestand
	1960	1961	1960	1961	
Kantonalbanken	234 057	247 683	169 150	182 190	3 132 612
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	71 436	77 721	43 167	44 023	926 118
b) Andere Lokalbanken	38 024	42 955	23 994	23 913	473 572
Sparkassen	54 230	61 774	45 437	41 899	956 223
Darlehenskassen und Zentralkasse	39 732	44 182	20 208	21 051	608 768
Alle Banken	474 866	507 374	306 006	318 400	6 562 137

Die Nettovermehrung der Sparhefte belief sich im Berichtsjahr auf 2,9% gegen 2,7% im Vorjahr. Dieser Anstieg ist auf die Erhöhung der Zahl der neu ausgegebenen Hefte zurückzuführen, während die Zahl der eingelösten Hefte sich ungefähr auf dem Stand von 1960 bewegte.

Jahre	Bewegung der Sparhefte		
	Neu ausgegebene Hefte	Eingelöste Hefte	Netto- vermehrung
	in Prozent des Standes am Jahresanfang		
1952	7,2	4,7	2,5
1953	7,2	4,7	2,5
1954	7,1	4,5	2,6
1955	7,1	4,5	2,6
1956	7,0	4,8	2,2
1957	7,0	5,0	2,0
1958	7,2	4,8	2,4
1959	7,5	4,9	2,6
1960	7,6	4,9	2,7
1961	7,9	5,0	2,9

Bekanntlich sind die Spareinlagen bis zu einem Betrag von 5000 Franken gemäß Bankengesetz privilegiert, sofern nicht ein Kanton für sie haftet. Die folgende Tabelle gibt Aufschluß über die Verteilung der Sparhefte nach Einlagehöhe.

### Sparhefte nach Höhe der Einlage

Jahre	Zahl der Sparhefte mit Einlagen		Betrag der Spareinlagen in Millionen Franken auf Sparheften	
	bis	über	bis	über
	5000 Franken		5000 Franken	
1952	4 772 702	508 154	4 401	4 727
1953	4 869 116	546 692	4 595	5 205
1954	4 957 778	597 463	4 701	5 793
1955	5 051 567	644 226	4 820	6 319
1956	5 142 912	679 451	4 921	6 678
1957	5 219 123	706 910	4 972	6 969
1958	5 308 251	757 299	5 152	7 597
1959	5 385 788	832 489	5 335	8 663
1960	5 476 601	900 060	5 491	9 610
1961	5 584 772	977 365	5 803	10 762

### Prozentuale Verteilung

1952	90,4	9,6	48,2	51,8
1953	89,9	10,1	46,9	53,1
1954	89,2	10,8	44,8	55,2
1955	88,7	11,3	43,3	56,7
1956	88,3	11,7	42,4	57,6
1957	88,1	11,9	41,7	58,3
1958	87,5	12,5	40,4	59,6
1959	86,6	13,4	38,1	61,9
1960	85,9	14,1	36,4	63,6
1961	85,1	14,9	35,0	65,0

### Zunahme in Prozent

1952	2,0	6,6	3,4	8,4
1953	2,0	7,6	4,4	10,1
1954	1,8	9,3	2,3	11,3
1955	1,9	7,8	2,5	9,1
1956	1,8	5,5	2,1	5,7
1957	1,5	4,0	1,0	4,4
1958	1,7	7,1	3,6	9,0
1959	1,5	9,9	3,6	14,0
1960	1,7	8,1	2,9	10,9
1961	2,0	8,6	5,7	12,0



Die sogenannten «kleinen» Hefte, das sind diejenigen, deren Bestand 5000 Franken nicht übersteigt, umfaßten im Berichtsjahr 85% sämtlicher Hefte, gegenüber 86% im Vorjahr und 87% im Jahre 1959. Auch am Totalbetrag der Einlagen gemessen, nahm ihr Anteil weiter ab, und betrug im Berichtsjahr noch 35%, gegen 36% im Vorjahr und 38% im Jahre 1959. Während die auf «kleinen» Heften liegenden Guthaben im Vorjahr um 3% oder 156 Millionen zugenommen hatten, betrug ihre Erhöhung im Berichtsjahr 6% oder 312 Millionen. Der Prozentsatz der Zunahme der «großen» Hefte erfuhr gegenüber dem Vorjahr keine Änderung von Bedeutung. Er machte 12% aus, wobei sich der entsprechende Betrag im Berichtsjahr auf 1152 Millionen belief. Die «großen» Hefte, die im Berichtsjahr 15% sämtlicher Hefte umfaßten, waren mit 79% an der Erhöhung der Spareinlagen beteiligt.

Bei den «kleinen» Heften betrug der durchschnittliche Einlagenbestand 1039 Franken oder 36 Franken mehr als im Vorjahr. Um 333 Franken wuchs der durchschnittliche Bestand der «großen» Hefte, und belief sich Ende 1961 auf 11 011 Franken.

8 Milliarden der insgesamt 16 Milliarden Spareinlagen waren im Berichtsjahr im Genuß einer kantonalen Garantie, während 5 weitere Milliarden durch das Konkursprivileg nach Art. 15, Absatz 2, des Bankengesetzes geschützt waren. Somit waren gut vier Fünftel der gesamten Spareinlagen – genau 80,4% wie im Vorjahr – gesetzlich geschützt. Betrachtet man die einzelnen Bankengruppen, so variiert allerdings der prozentuale Anteil der geschützten Gelder recht kräftig. Am höchsten ist er bei den Kantonalbanken mit 99%, am niedrigsten bei den Sparkassen, wo er 60% erreicht.

Gruppe	Spareinlagen				Anteil der geschützten Gelder am Totalbestand in Prozent
	Garantiert durch Kantone	Gesetzlich privilegiert	Zusammen	Spargelder total	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	7 929	41	7 970	8 021	99,4
Großbanken	–	569	569	785	72,5
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	–	1 472	1 472	2 371	62,1
b) Andere Lokalbanken	–	742	742	1 148	64,6
Sparkassen	–	1 661	1 661	2 780	59,7
Darlehenskassen und Zentralkasse	–	887	887	1 435	61,8
Übrige Banken	–	21	21	25	84,0
Zusammen	7 929	5 393	13 322	16 565	80,4

Die Zinssätze für Spareinlagen haben sich während des Berichtsjahres leicht erhöht. Die durchschnittliche Verzinsung bei 12 Kantonalbanken, die während des ganzen Vorjahres 2,71% betragen hatte, stieg im April 1961 auf 2,73%, um dann bis zum Jahresende auf diesem Satz zu verharren. Parallel dazu erhöhte sich auch die durchschnittliche Rendite der langfristigen Obligationen, wobei allerdings die Entwicklung ungleichmäßig verlief.

Die oben geschilderte Entwicklung macht ersichtlich, daß der Anteil der zu 2¾% oder höher verzinslichen Spareinlagen beinahe sprunghaft von 71% auf 83% emporschnellte. Der Anteil all jener Sparhefte, die mindestens 2½% Zins erzielten, erhöhte sich nur unbedeutend von 97% auf 98%.

#### Verzinsung der Spareinlagen

Zinsfuß	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
Unter 2%	45	53	52	0,3	0,3	0,3
2%	102	108	102	0,7	0,7	0,6
2¼%	340	366	254	2,4	2,4	1,5
2½%	3 663	3 874	2 432	26,2	25,7	14,7
2¾%	6 360	6 778	9 515	45,4	44,9	57,5
3%	3 117	3 565	3 812	22,3	23,6	23,0
3¼% und darüber	371	357	398	2,7	2,4	2,4
Zusammen	13 998	15 101	16 565	100,0	100,0	100,0

Die durchschnittliche Verzinsung der gesamten Spareinlagen hat sich im Berichtsjahr weiterhin und zwar von 2,74% auf 2,77% erhöht. Allerdings war diese Veränderung nur bei den Kantonalbanken fühlbar, während der Zinssatz der Sparkassen unverändert blieb und derjenige der Bodenkreditbanken sogar um 0,01% rückläufig war.

#### Durchschnittliche Verzinsung der Spareinlagen

Jahre	Alle Banken	Kantonalbanken	Bodenkreditbanken	Sparkassen
	%	%	%	%
1952	2,40	2,29	2,40	2,63
1953	2,40	2,29	2,39	2,64
1954	2,38	2,29	2,37	2,56
1955	2,38	2,30	2,38	2,55
1956	2,39	2,30	2,39	2,57
1957	2,58	2,50	2,63	2,72
1958	2,93	2,86	2,98	3,06
1959	2,73	2,66	2,77	2,85
1960	2,74	2,66	2,78	2,86
1961	2,77	2,72	2,77	2,86

Da der Erhöhung der Verzinsung der Sparhefte eine Abschwächung der Rendite der Bundesobligationen gegenüberstand, verkleinerte sich die Spanne zwischen den beiden Sätzen von 0,28% auf 0,21%.

Jahresende	Rendite von Bundesobligationen <sup>1)</sup>	Verzinsung von Spareinlagen am Jahresende	Spanne
1952	2,65	2,40	0,25
1953	2,33	2,40	-0,07
1954	2,54	2,38	0,16
1955	2,94	2,38	0,56
1956	3,22 <sup>2)</sup>	2,39	0,83
1957	3,61 <sup>2)</sup>	2,58	1,03
1958	3,00 <sup>2)</sup>	2,93	0,07
1959	3,29 <sup>2)</sup>	2,73	0,56
1960	3,02 <sup>2)</sup>	2,74	0,28
1961	2,98 <sup>2)</sup>	2,77	0,21

<sup>1)</sup> Nach frühester Kündbarkeit.

<sup>2)</sup> Nach Fälligkeit.

#### f) Depositen- und Einlagehefte

Die Einlagen auf Depositen- und Einlagehefte waren am Ende des Berichtsjahres um rund 20% größer als Ende 1960 und betragen knapp 3,6 Milliarden Franken. Die verschiedenen Bankengruppen waren mit praktisch dem Vorjahr gegenüber unveränderten Prozentsätzen an der Erhöhung beteiligt. Der Anteil der Großbanken betrug wiederum 62%, derjenige der 10 Kantonalbanken, die solche Gelder entgegennehmen, unverändert 12%, während derjenige der anderen Lokalbanken sich geringfügig von 12% auf 11% ermäßigte. Während die gesamte Erhöhung der Einlagen im Vorjahr 418 Millionen oder 16% betragen hatte, stieg sie im Berichtsjahr kräftig auf 608 Millionen oder um 20% an. Die Großbanken partizipierten mit 62% oder 377 Millionen an dieser Steigerung; ihr Anteil hatte im Vorjahr 68% betragen. Der Neuzugang dürfte namhafte Beträge an Wartegeldern enthalten haben.

Die eben geschilderte kräftige Expansion ist hauptsächlich auf eine Erhöhung der Nettoeinlagen zurückzuführen. Diese stiegen im Berichtsjahr um 517 Millionen gegen 345 Millionen im Vorjahr und 302 Millionen im Jahre 1959. Die Zinsgutschriften, die im Jahre 1959 60 Millionen und im Jahre 1960 69 Millionen betragen hatten, beliefen sich im Berichtsjahr auf 83 Millionen Franken.

Die Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben, hat sich im Berichtsjahr um 11 auf 160 vermehrt. Besonders kräftig hat die Zahl der Hefte zugenommen. Hatte die Steigerung im Vorjahr 73 000 betragen und war der Bestand Ende 1960 auf 756 000 geklettert, so nahm im Berichtsjahr die Zahl der Hefte um 86 000 zu und stellte sich Ende 1961 auf 842 000. Der mittlere Einlagenbestand dehnte sich bei sämtlichen Bankengruppen aus, am lebhaftesten bei den Darlehenskassen, bei denen er um 1052 Franken größer wurde und 6042 Franken betrug. Für sämtliche Banken nahm der durchschnittliche Bestand um 320 Franken auf 4260 Franken zu. Im Gegensatz zur Entwicklung der letzten Jahre, in welchen sich der Zuwachs ständig verlangsamt und von 295 Franken im Jahre 1958 auf 187 Franken im Jahre 1960 zurückgebildet hatte, beschleunigte er sich im Berichtsjahr kräftig.

Die durchschnittliche Verzinsung der Depositengelder hatte im Vorjahr 2,58% betragen und stieg im Berichtsjahr leicht auf 2,60%. Nur höher verzinsliche Depositengelder nahmen zu, während diejenigen, die zu 2½% verzinst werden, von 61,2% auf 57,4% abnahmen. Der Anteil der unter 2% verzinslichen Gelder ging von 6,2% auf 5,9% zurück, während der Bestand der Gelder, die mindestens 2¾% erzielten, von 29,9% auf 34,3% zunahm. Die Tendenz zu höheren Zinssätzen war vor allem bei den anderen Lokalbanken wie auch bei den Bodenkreditbanken spürbar.

Die Depositengelder dienen oft als Liquiditätsreserven der Wirtschaft und werden deshalb auch bedeutend rascher umgesetzt als die Spargelder. Dies geht aus einer Gegenüberstellung der Abhebungen und des mittleren Einlagebestandes hervor. Bei den Spargeldern machten die Abhebungen 31% des mittleren Einlagebestandes aus, bei den Einlageheften jedoch 78%. Beide Sätze sind höher ausgefallen als im Vorjahr; dies deutet auf eine raschere Umlaufgeschwindigkeit hin.

Es ist sinnvoll, eine Zusammenfassung der Spar- und Depositenhefte vorzunehmen, da, wirtschaftlich betrachtet, ein beträchtlicher Teil der Depositengelder Spargeldcharakter aufweist.

Spareinlagen und Einlagen auf Depositenheften

Gruppe	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte		Total
		Anzahl Hefte		
Kantonalbanken	3 132 612	118 672		3 251 284
Großbanken	445 458	531 095		976 553
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	9 26 118	49 106		975 224
b) Andere Lokalbanken	473 572	74 532		548 104
Sparkassen	956 223	3 398		959 621
Darlehenskassen und Zentralkasse	608 768	14 679		623 447
Übrige Banken	19 386	50 831		70 217
Zusammen	6 562 137	842 313		7 404 450

in Millionen Franken

Kantonalbanken	8 021	439	8 460
Großbanken	785	2 236	3 021
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	2 371	243	2 614
b) Andere Lokalbanken	1 148	395	1 543
Sparkassen	2 780	25	2 805
Darlehenskassen und Zentralkasse	1 435	74	1 509
Übrige Banken	25	176	201
Zusammen	16 565	3 588	20 153

Prozentual betrachtet, ergibt sich folgendes Bild:

Spareinlagen und Einlagen auf Depositenheften zusammen

Gruppe	Anzahl Hefte		Millionen Franken	
		%		%
Kantonalbanken	43,9		42,0	
Großbanken	13,2		15,0	
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	13,2		13,0	
b) Andere Lokalbanken	7,4		7,6	
Sparkassen	13,0		13,9	
Darlehenskassen und Zentralkasse	8,4		7,5	
Übrige Banken	0,9		1,0	
Zusammen	100,0		100,0	

Die Kantonalbanken hielten Ende 1961 43,9% aller Spar- und Depositenhefte und vereinigten 42,0% der Beträge auf sich. Umgekehrt entfielen auf die Großbanken nur 13,2% sämtlicher Hefte, wobei bei ihnen aber 15,0%

der Gelder lagen. Bei den andern Bankengruppen waren die Differenzen zwischen den Anteilen an den Heften und den Spar- und Depositengeldern weniger groß.

Die Gliederung der 7,4 Millionen Spar-, Depositen- und Einlagehefte nach Kantonen ergibt ein überaus aufschlußreiches Bild. Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Hefte nicht nach dem Wohnort der Inhaber gruppiert sind, sondern nach dem Domizil der Bank, bei der die Einlagen erfolgten.

Sparhefte, Depositen- und Einlagehefte  
nach den Niederlassungen der Banken in den Kantonen

Kantone	1960			1961		
	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	Total	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	Total
	Anzahl Hefte					
Zürich	1 042 235	213 490	1 255 725	1 077 322	238 602	1 315 924
Bern	1 248 453	43 424	1 291 877	1 271 904	49 424	1 321 328
Luzern	376 335	14 604	390 939	388 995	16 683	405 678
Uri	39 732	417	40 149	40 072	418	40 492
Schwyz	119 819	3 167	122 986	123 750	3 449	127 199
Obwalden	39 186	185	39 371	40 278	241	40 519
Nidwalden	43 980	317	44 297	45 650	348	45 998
Glarus	50 131	1 667	51 798	51 184	1 874	53 058
Zug	60 377	6 527	66 904	64 200	6 885	71 085
Freiburg	192 037	11 730	203 767	197 016	13 438	210 454
Solothurn	281 667	5 376	287 043	290 930	6 510	297 440
Basel-Stadt	213 412	84 629	298 041	219 721	95 455	315 176
Basel-Land	136 929	9 345	146 274	141 887	10 082	151 969
Schaffhausen	87 312	3 651	90 963	89 716	4 523	94 239
Appenzell A.-Rh.	58 033	2 284	60 317	58 621	2 427	61 048
Appenzell I.-Rh.	19 297	11	19 308	19 901	7	19 908
St. Gallen	573 878	23 341	597 219	593 917	25 313	619 230
Graubünden	137 949	6 058	144 007	142 830	6 800	149 630
Aargau	556 322	11 386	567 708	573 701	12 689	586 390
Thurgau	207 897	12 882	220 779	214 273	13 829	228 102
Tessin	143 294	63 418	206 712	146 418	69 682	216 100
Waadt	319 372	116 567	435 939	326 713	128 079	454 792
Wallis	132 896	30 745	163 641	136 085	36 113	172 198
Neuenburg	111 045	34 136	145 181	112 864	36 707	149 571
Genf	185 073	55 678	240 751	194 189	61 418	255 607
<b>Total</b>	<b>6 376 661</b>	<b>755 035</b>	<b>7 131 696</b>	<b>6 562 137</b>	<b>840 996</b>	<b>7 403 133</b>

Sechs Kantone – Zürich, Bern, St. Gallen, Aargau, Waadt und Luzern – vereinigten 4,7 Millionen Hefte oder 64% des gesamten Bestandes, wie im Vorjahr, auf sich. Der Anteil der zwei Kantone Zürich und Bern allein betrug wiederum 36% aller Hefte. Der Zuwachs an Heften insgesamt belief sich auf 3,8% oder 271 000 Hefte. Daran partizipierten die sechs erwähnten Kantone mit 164 000 Heften, was 60% entspricht, Zürich und Bern allein mit 33% oder knapp 90 000 Heften. Die stärkste Zuwachsrate verzeichnete im Vorjahr Genf mit 5,4%. Im Berichtsjahr lagen wiederum Genf sowie Zug mit einer Steigerung von 6,2% an der Spitze. Zürich brachte es auf 4,8%, während die geringste Steigerung im Kanton Uri mit nur 0,9% verzeichnet wurde.

### g) Kassenobligationen

Mit 837 Millionen war die Steigerung an Kassenobligationen noch stärker als im Vorjahr, in welchem sie 767 Millionen betragen hatte.

Vergleicht man die Anteile der Bankengruppen am Gesamtbestand der Kassenobligationen, so fällt auf, daß die Großbanken ihren Anteil erhöhen konnten, und zwar von 20,8% auf 22,3%, während die Kantonalbanken mit 42,3% gegenüber 42,7% noch immer den Hauptanteil für sich beanspruchen. Leicht rückläufig war auch die Quote der Bodenkreditanstalten; sie fiel von 20,3% auf 19,8%. Wie aus der Gegenüberstellung von Kassenobligationen und fremden Geldern hervorgeht, sind jene für die Bodenkreditbanken besonders wichtig, betragen sie doch 29% sämtlicher fremden Gelder. Die Kantonalbanken, Andern Lokalbanken und Darlehenskassen beschafften sich ein Fünftel ihrer fremden Mittel durch Kassenobligationen. Bei den Übrigen Banken spielen Kassaobligationen keine wesentliche Rolle.

Gruppe	Kassenobligationen		
	Bestand in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung	in Prozent der fremden Gelder
Kantonalbanken	3 866	42,3	19,1
Großbanken	2 039	22,3	10,6
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1 806	19,8	29,0
b) Andere Lokalbanken	571	6,3	16,0
Sparkassen	421	4,6	11,6
Darlehenskassen und Zentralkasse	371	4,1	14,9
Übrige Banken	59	0,6	1,7
Zusammen	9 133	100,0	15,5

Die Zinssätze, die sich gegen Ende 1960 leicht erhöht hatten, nahmen im Berichtsjahr zunächst wieder ab, um dann eine Weile lang stabil zu bleiben und Ende Jahr wieder anzusteigen.

Am Jahresende 1961 wurden folgende Sätze bei der Abgabe von Kassenobligationen appliziert:

	Laufzeit	Zinssatz
Kantonalbanken	3 bis 4 Jahre	3% bis 3¼%
	5 Jahre und länger	3¼% bis 3½%
Großbanken	3 bis 4 Jahre	3% bis 3¼%
	5 bis 8 Jahre	3½%
Lokalbanken	3 bis 4 Jahre	3¼% bis 3½%
	5 Jahre und länger	3¼% bis 3¾%

Alle Bankengruppen konnten im Berichtsjahr ihren Kassenobligationenbestand vermehren. Am Zufluß neuer Gelder partizipierten in erster Linie die Kantonalbanken mit 39% (37% im Vorjahr), während die Großbanken noch mit 36% gegenüber 44% im Vorjahr am Zugang beteiligt waren. Die mittlere Steigerungsquote bei allen Banken betrug wiederum 10%.

Gruppe	Kassenobligationen				Bestand 1961
	1958	Zunahme			
		1959	1960	1961	
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	435	- 11	283	324	3 866
Großbanken	133	69	340	312	2 039
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	167	14	90	123	1 806
b) Andere Lokalbanken	62	18	9	30	571
Sparkassen	61	11	23	22	421
Darlehenskassen und Zentralkasse	42	7	14	19	371
Übrige Banken	15	5	8	7	59
Zusammen	915	113	767	837	9 133

Wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, hat im Berichtsjahr die Zahl der Banken, deren Bestand an Kassenobligationen größer geworden ist, nochmals zugenommen. Waren es im Vorjahr 214 Institute von total 270, so im Berichtsjahr 233 von 272, während bei 33 (46) Banken der Bestand an Kassenobligationen abgenommen hat.



**Banken mit Kassenobligationen**  
Veränderungen im Bestand der Kassenobligationen

Gruppe	Keine Veränderung	Zunahmen	Abnahmen	Alle Banken <sup>1)</sup> mit Kassen- obligationen
Kantonalbanken	-	22	4	26
Großbanken	-	5	-	5
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	-	83	6	89
b) Andere Lokalbanken	1	52	12	65
Sparkassen	-	38	8	46
Übrige Banken	3	33	3	39
Zusammen	4	233	33	272

<sup>1)</sup> Einschließlich Darlehenskassen.

Betrachtet man die Zunahme der Obligationengelder quartalsweise, so fällt auf, daß im Berichtsjahr die Zunahme im ersten Quartal am bedeutendsten ausfiel, während der kleinste Zuwachs bei den Kantonalbanken im zweiten und bei den Großbanken im dritten Quartal zu verzeichnen war.

**Zunahme der Kassenobligationen**

Zeitraum	Kantonalbanken			Großbanken		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
	in Millionen Franken					
1. Quartal	-16	35	110	14	93	110
2. Quartal	-16	81	66	-3	59	100
3. Quartal	15	92	71	34	105	49
4. Quartal	6	75	77	24	83	53
Zusammen	-11	283	324	69	340	312

Auch im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Verzinsung der Kassenobligationen leicht angestiegen. Sie betrug am Jahresende 3,45% gegenüber 3,42% am Vorjahresende. Bei den Sparkassen war die durchschnittliche Verzinsung leicht rückläufig, bei den anderen Lokalbanken unverändert und bei den übrigen Bankengruppen ansteigend. Den höchsten Satz zahlten die Übrigen Banken mit 3,98% gegenüber 4,0% vor einem Jahr.

Das Berichtsjahr stand, was die Kassenobligationen anbetrifft, unter dem Zeichen der Konzentrierung auf die Zinssatzstufe von 3½%. Wurden im Vorjahr 29% zu diesem Satz verzinst, so waren es im Berichtsjahr 44%. 21% wurden zu nur 3¼% verzinst, während alle anderen Sätze an Bedeutung verloren.

Verzinsung der Kassenobligationen<sup>1)</sup>

Zinsfuß	1957	1958	1959	1960	1961
	in Millionen Franken				
2%	1	-	2	2	-
2¼%	1	2	3	2	-
2½%	450	315	177	74	49
2¾%	1 538	1 256	995	647	377
Unter 3%	1 990	1 573	1 177	725	426
3%	2 194	1 625	1 696	1 289	1 012
3¼%	1 085	1 275	1 582	1 799	1 959
3½%	430	724	837	2 399	3 976
3¾%	216	556	571	526	435
4%	509	1 417	1 420	1 319	1 114
Über 4%	76	246	244	239	211
Zusammen	6 500	7 416	7 527	8 296	9 133

<sup>1)</sup> Einschließlich Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Aus der folgenden Gegenüberstellung von Fälligkeit und Verzinsung geht hervor, daß 99% der niedrigsten, das heißt unter 3% verzinslichen Kassenobligationen spätestens 1964 fällig werden, und 94% der hochverzinslichen, das heißt über 3½% erzielenden Kassenobligationen ebenfalls spätestens im Jahre 1964 zur Rückzahlung oder Konversion gelangen. Hingegen werden 54% jener Obligationen, die 3% bis 3½% erzielen, erst nach 1964 fällig.

Fälligkeit und Verzinsung der Kassenobligationen<sup>1)</sup>

Fälligkeit	Zinssatzstufen				Zinssatzstufen			
	unter 3%	3% bis 3½%	über 3½%	Zusammen	unter 3%	3% bis 3½%	über 3½%	Zusammen
	in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung			
1962	272	900	559	1731	64	13	34	20
1963	99	939	721	1759	23	14	43	20
1964	52	1269	288	1609	12	19	17	18
bis 1964	423	3108	1568	5099	99	46	94	58
1965	2	1466	28	1496	1	22	2	17
1966	1	1402	40	1443	-	21	2	16
1967	-	560	11	571	-	9	1	7
nach 1967	-	151	17	168	-	2	1	2
Zusammen	426	6687	1664	8777	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Ohne Angaben des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

## h) Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen in Form von Publikumsgeldern

Will man den gesamten Sparprozeß eines Landes verfolgen, so spielt ohne Zweifel das bankmäßige Sparen eine gewichtige Rolle. Die nächstfolgende Tabelle gibt deshalb einen Gesamtüberblick über die Spareinlagen, die Einlagen auf Depositen- und Einlagehefte sowie die Kassenobligationen, wobei die in den Portefeuilles der Banken liegenden Obligationen in den ausgewiesenen Beständen nicht enthalten sind. Diese umfassen somit nur Kassenobligationen, die im Publikumsbesitz sind.

Gesamtüberblick über die Spartätigkeit bei den Banken

Jahres- ende	Spar- einlagen	Depositen- und Einlagehefte in Millionen Franken	Kassen- obligationen <sup>1)</sup> in Millionen Franken	Zu- sammen	Zunahme	
					in Millionen Franken	in Prozent
1947	7 239	856	3 415	11 510	579	5,3
1948	7 469	884	3 597	11 950	440	3,8
1949	7 915	967	3 742	12 624	674	5,6
1950	8 235	1 027	3 734	12 996	372	2,9
1951	8 605	1 081	3 943	13 629	633	4,9
1952	9 116	1 164	4 200	14 480	851	6,2
1953	9 786	1 291	4 376	15 453	973	6,7
1954	10 478	1 433	4 577	16 488	1 035	6,7
1955	11 121	1 536	4 894	17 551	1 063	6,4
1956	11 580	1 665	5 287	18 532	981	5,6
1957	11 923	1 867	5 677	19 467	935	5,0
1958	12 729	2 194	6 251	21 174	1 707	8,8
1959	13 977	2 560	6 207	22 744	1 570	7,4
1960	15 079	2 977	6 827	24 883	2 139	9,4
1961	16 542	3 585	7 550	27 677	2 794	11,2

<sup>1)</sup> Ohne die in den Portefeuilles der Banken liegenden Kassenobligationen.

Es ist indessen zu berücksichtigen, daß auch Sicht- und Zeitdepositen Sparcharakter aufweisen können, so daß die ausgewiesenen Gesamtzahlen kein absolut genaues Bild ergeben.

Zum erstenmal hat das Publikumssparen bei den Banken eine Zuwachsrate von über 11% aufzuweisen. Sprachen wir in unserem letzten Bericht von einer «Rekordzunahme» von 2,1 Milliarden Franken, so wurde diese durch die 2,8 Milliarden des Berichtsjahres schon wieder sehr kräftig übertroffen.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des bankmäßigen Sparens geht aus einem Vergleich zwischen der jährlichen Zunahme dieser Publikumsfelder und den vom Eidgenössischen Statistischen Amt herausgegebenen Angaben über das Netto-Sozialprodukt, das verfügbare persönliche Einkommen und die Bruttokapitalbildung hervor. Der Anteil des Banksparens am Netto-Sozialprodukt ist weiter angestiegen und stellte sich im Jahre 1961 auf 7,4%. Im Jahre 1960 stieg der Anteil des persönlichen Einkommens, der bei Banken angelegt wurde, auf knapp 9%.

#### Volkswirtschaftliche Bedeutung des bankmäßigen Sparens

Jahre	Netto- Sozial- produkt  in Millionen Franken	Verfügbares persönliches Einkommen  in Millionen Franken	Brutto- Kapital- bildung	Zunahme des bankmäßigen Sparens in Form von Publikumsfeldern bei den Banken			
				in Millionen Franken	des Netto- Sozial- produktes	in Prozent des verfüg- baren per- sönlichen Einkommens	der Brutto- Kapital- bildung
1954	23 720	17 620	5 400	1 035	4,6	5,9	19,2
1955	25 370	18 860	6 150	1 063	4,4	5,7	17,3
1956	27 150	19 820	7 050	981	3,8	5,0	13,9
1957	28 830	21 380	7 750	935	3,4	4,4	12,1
1958	30 030	22 100	7 300	1 707	6,0	7,7	23,4
1959	31 380	23 140	7 950	1 570	5,3	6,8	19,7
1960	34 010	24 420	.	2 139	6,3	8,8	.
1961	37 700 <sup>1)</sup>	.	.	2 794	7,4 <sup>1)</sup>	.	.

<sup>1)</sup> Provisorische Schätzung.

Aus der nächsten Tabelle ist die regionale Gliederung der Spartätigkeit ersichtlich. Sie gibt Aufschluß über den Bestand und die Bewegungen der Spar-, Depositen- und Kassenobligationsgelder bei den Bankniederlassungen in den Kantonen. Die in den Portefeuilles der Banken liegenden Kassenobligationen sind darin enthalten, wie auch die Beträge der Zentralkasse der Darlehenskassen und jene der Privatbanken, so daß die Totalsummen mit den weiter oben angegebenen nicht identisch sind. Auch ist zu beachten, daß Gelder nicht nur Banken des Wohnorts oder des Wohnkantons anvertraut werden, so daß sich auch hier gewisse Verschiebungen ergeben.

Wiederum vereinigten die sechs Kantone Zürich, Bern, St. Gallen, Aargau, Waadt und Basel-Stadt den größten Sparbetrag mit 18,9 Milliarden oder 65% auf sich. Betrachtet man die verhältnismäßigen Zunahmen, dann stehen Genf mit 17,2%, Zug mit 14,8% und Waadt mit 14,7% an der Spitze, während Nidwalden mit 5,9% an letzter Stelle liegt.

## Die Spartätigkeit nach den Niederlassungen der Banken in den Kantonen

Kantone	Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenobligationen und Kassenscheine zusammen			Zunahme 1961	
	1959	1960	1961	in Millionen	in
	in Millionen Franken			Franken	Prozent
Zürich	4 898,6	5 468,0	6 146,5	678,5	12,4
Bern	4 062,6	4 361,5	4 772,2	410,7	9,4
Luzern	912,6	994,6	1 099,7	105,1	10,6
Uri	94,6	102,0	112,0	10,0	9,8
Schwyz	354,0	384,1	428,2	44,1	11,5
Obwalden	88,9	93,9	101,7	7,8	8,3
Nidwalden	141,2	145,6	154,2	8,6	5,9
Glarus	144,3	151,4	161,7	10,3	6,8
Zug	178,9	197,9	227,2	29,3	14,8
Freiburg	602,8	650,1	706,5	56,4	8,7
Solothurn	892,6	938,9	1 005,6	66,7	7,1
Basel-Stadt	1 198,7	1 333,7	1 509,8	176,1	13,2
Basel-Land	598,3	669,6	762,7	93,1	13,9
Schaffhausen	280,1	303,2	332,6	29,4	9,7
Appenzell A.-Rh.	152,3	164,5	176,2	11,7	7,1
Appenzell I.-Rh.	60,6	64,6	69,5	4,9	7,6
St. Gallen	1 990,9	2 155,9	2 347,1	191,2	8,9
Graubünden	427,6	463,8	519,1	55,3	11,9
Aargau	1 814,6	1 967,0	2 162,9	195,9	10,0
Thurgau	927,8	977,7	1 051,8	74,1	7,6
Tessin	678,9	751,4	842,2	90,8	12,1
Waadt	1 574,2	1 740,5	1 997,2	256,7	14,7
Wallis	603,5	708,6	781,1	72,5	10,2
Neuenburg	474,2	504,1	550,6	46,5	9,2
Genf	940,0	1 094,0	1 281,7	187,7	17,2
<b>Total</b>	<b>24 092,8</b>	<b>26 386,6</b>	<b>29 300,0</b>	<b>2 913,4</b>	<b>11,0</b>

### i) Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

Auch die langfristige Geldbeschaffung der Banken (Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen zusammen) hatte im Berichtsjahr eine kräftige Ausdehnung zu verzeichnen, welche 483 Millionen oder 12,2% betrug. Besonders fielen wiederum die Pfandbriefdarlehen ins Gewicht.

Die Zahl der Banken mit Obligationenanleihen hat im Berichtsjahr von 23 auf 27 zugenommen. Die Anzahl der Anleihen stieg entsprechend von 76 auf 85 an, wobei die Erhöhung vor allem bei den Kantonalbanken deutlich ausfiel.

### Banken mit Obligationenanleihen

Gruppe	Anzahl Banken		Anzahl Anleihen		Betrag in Millionen Franken	
	1960	1961	1960	1961	1960	1961
	Kantonalbanken	13	15	57	62	1 119,0
Bodenkreditbanken	7	7	14	15	111,2	117,4
Andere Lokalbanken	—	1	—	1	—	12,0
Übrige Banken	3	4	5	7	7,1	19,1
Zusammen	23	27	76	85	1 237,3	1 399,3

Wiederum blieb die durchschnittliche Verzinsung der Obligationenanleihen mit 3,51% unverändert. Der Trend zum Typus von 3½% war unverkennbar.

#### Verteilung der Obligationenanleihen nach dem Zinsfuß

Zinsfuß in %	in Millionen Franken		
	1959	1960	1961
unter 2¾	1	1	1
2¾	6	6	6
3	326	324	311
3¼	294	294	322
3½	152	248	371
3¾	29	29	41
4	157	156	166
4¼	71	70	70
4½ und mehr	109	109	111
	1 145	1 237	1 399
Durchschnittliche Verzinsung	3,51%	3,51%	3,51%

Die Pfandbriefgelder nahmen um 321 Millionen zu, bedingt durch Darlehensaufnahmen von 336 Millionen, Rückzahlungen von 9 Millionen und einer statistisch auf der Übernahme einer Bank durch eine Großbank beruhenden Abnahme von 6 Millionen. Vor allem jene Banken, die das Hypothekengeschäft pflegen, arbeiten mit Pfandbriefgeldern.

#### Bewegung der Pfandbriefdarlehen

Gruppe	Zuwachs		Abgang		Bestand 1961
	1960	1961	1960	1961	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	125,0	190,0	—	—	1 440,0
Großbanken	—	—	—	4,0	80,0
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	100,1	90,6	0,3	1,7	1004,6
b) Andere Lokalbanken	26,9	37,7	—	2,5	299,6
Sparkassen	13,2	18,0	0,7	0,7	199,0
Zentralkasse der Darlehenskassen	—	—	—	—	4,0
Zusammen	265,2	336,3	1,0	8,9	3 027,2

Die Zahl der Banken mit Pfandbriefgeldern stellte sich im Berichtsjahr auf 222, wobei sich die Gelder bei 130 Instituten vergrößerten; bei 15 nahmen sie ab und bei 77 blieben sie unverändert.

Gruppe	Zahl der Banken mit Pfandbriefgeldern					
	Vermehrung der Darlehen		Verminderung der Darlehen		Stand Ende	
	1960	1961	1960	1961	1960	1961
Kantonalbanken	19	22	—	—	25	25
Großbanken	—	—	—	1	2	2
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	45	58	2	4	88	88
b) Andere Lokalbanken	28	28	—	7	56	55
Sparkassen	22	22	2	3	51	51
Zentralkasse der Darlehenskassen	—	—	—	—	1	1
Zusammen	114	130	4	15	223	222

Die Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken nahm drei Anleihen im Nominalwert von total 150 Millionen auf, wozu noch 40 Millionen AHV-Gelder kamen. Die erste im Berichtsjahr öffentlich aufgelegte Anleihe im Betrag von 50 Millionen war mit einem Zinsfuß von  $3\frac{1}{4}\%$  ausgestattet und wurde zu  $98,4\% + 0,6\%$  Stempel begeben. Die zweite Anleihe von 35 Millionen wurde ebenfalls zu  $3\frac{1}{4}\%$  ausgegeben, wobei der Emissionskurs auf  $99,4\% + 0,6\%$  Stempel festgesetzt wurde. Der Zinssatz für die dritte Anleihe im Betrage von 65 Millionen wurde auf  $3\frac{1}{2}\%$  erhöht und der Emissionskurs stellte sich auf  $99,4\% + 0,6\%$  Stempel. Die Konditionen für die vom AHV-Fonds gewährten 40 Millionen betragen  $3\frac{1}{4}\%$  bei einem Ausgabekurs von  $99\% + 0,6\%$  Stempel.

Die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute beschaffte sich Gelder im Betrag von 160 Millionen Franken, wobei 31 Millionen auf Konversionen entfielen. 106 Millionen wurden öffentlich aufgelegt, und zwar 40 Millionen zu  $3\frac{1}{4}\%$  mit einem Ausgabekurs von  $99\% + 0,6\%$  Stempel, 40 Millionen zu  $3\frac{1}{2}\%$  mit einem Kurs von  $99,4\% + 0,6\%$  Stempel und 26 Millionen zu  $3\frac{1}{2}\%$  mit einem Emissionskurs von  $99,65\% + 0,6\%$  Stempel. 4 Millionen, zu  $3\frac{1}{2}\%$  und zu  $99,65\% + 0,6\%$  Stempel aufgelegt, wurden an ein Mitgliedinstitut ausgegeben, während die restlichen 50 Millionen zu  $3\frac{1}{4}\%$  und einem Ausgabekurs von  $99\% + 0,6\%$  Stempel beim AHV-Fonds plaziert wurden.

## k) Sonstige Verpflichtungen

Im Berichtsjahr haben sich die Checks und kurzfristigen Dispositionen um 5,8 Millionen auf 66,3 Millionen Franken erhöht. Davon entfielen auf die Großbanken 58,8 Millionen, verglichen mit 50,8 Millionen am Vorjahresende.

Nur unwesentlich sind die Tratten und Akzepte um 3,2 Millionen auf 103,9 Millionen Franken angestiegen. Die Großbanken hatten eine Erhöhung um 6,3 Millionen auf 55,8 Millionen Franken zu verzeichnen, wogegen sich bei den Übrigen Banken der Bestand um 4,5 Millionen auf 43,0 Millionen Franken ermäßigte.

Der VV zum Bankengesetz gemäß ist in der Bilanz nur der buchmäßige Betrag der im Umlauf befindlichen, auf die Bank gezogenen Tratten aufzunehmen. Der Gesamtbetrag der ausgestellten Tratten und Akzepte hat sich im Berichtsjahr kräftig erhöht und erreichte Ende 1961 233 Millionen gegen 170 Millionen Franken am Vorjahresende. Besonders stark fiel die Erhöhung bei den Großbanken aus, deren Bestand von 116 auf 168 Millionen stieg, sowie bei den Anderen Lokalbanken, die eine Erhöhung von 2 auf 16 Millionen verzeichneten. Bei den Übrigen Banken hingegen nahm der Bestand von 48 auf 43 Millionen ab, während er bei den Kantonalbanken 5 Millionen gegenüber 4 Millionen im Vorjahr betrug.



## IV. Die Aktiven

### 1. Überblick

Unter dem Einfluß der konjunkturellen Übersteigerung in der Schweiz zeigte das Aktivgeschäft der Banken in der Berichtszeit eine starke Expansion, die auch vom Kapitalzufluß aus dem Ausland eine ausgeprägte Förderung erfuhr. Der hohe Geldbedarf der Wirtschaft führte zu einer außergewöhnlichen Ausdehnung der kommerziellen Bankenkredite, der anhaltende Anstieg der Baukonjunktur zu einer großen Nachfrage nach Baukrediten und Hypothekendarlehen. Die erhöhten Ausleihungen an ausländische Kunden sowie der bedeutende Mittelbedarf für die Finanzierung der kräftig gestiegenen Ein- und Ausfuhr spiegeln sich im Zuwachs der Debitoren wider. Dieser Posten sowie die Hypothekaranlagen hoben sich zusammen im Laufe des Jahres 1961 um annähernd  $5\frac{1}{2}$  Milliarden Franken, das sind etwa zwei Drittel der Zunahme des Bilanztotals. Einen deutlichen Zuwachs verzeichneten ferner – zum Teil als Folge der öffentlichen Bautätigkeit – die Vorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften. Die Kreditinstitute verstärkten sodann in Ausnutzung der höheren Zinssätze an ausländischen Geldmärkten ihre Anlagen bei ausländischen Korrespondenten, wobei allerdings die Verhältnisse nach Bankengruppen differenziert waren. Die rege Kredittätigkeit, welche an die Kasse der Banken große Ansprüche

Bilanzpositionen	Aktiven			Prozentuale Verteilung		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
	in Millionen Franken					
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	3 236	3 295	4 164	6,5	5,9	6,5
Coupons	29	41	45	0,1	0,1	0,1
Bankendebitoren	4 060	5 047	6 070	8,1	9,0	9,4
Wechsel	2 972	3 449	3 614	6,0	6,2	5,6
Reports	129	114	104	0,3	0,2	0,2
Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	12 314	14 990	18 508	24,7	26,8	28,8
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 797	1 872	2 174	3,6	3,3	3,4
Hypothekaranlagen	20 398	21 956	23 915	41,0	39,2	37,2
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	4 016	4 275	4 728	8,1	9,6	7,4
Übrige Aktiven	837	946	937	1,6	1,7	1,4
Nicht einbezahltes Kapital	16	16	17	0,0	0,0	0,0
<b>Total</b>	<b>49 804</b>	<b>56 001</b>	<b>64 276</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Positionen	Aktiven				
	1957	Zunahme			1961
		1958	1959	1960	
in Millionen Franken					
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	439	767	55	59	869
Coupons	- 4	2	- 7	12	4
Bankendebitoren	354	1 359	- 182	987	1 023
Wechsel	221	284	59	477	165
Reports	- 2	10	44	- 15	- 10
Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	501	- 6	1 618	2 676	3 518
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	237	98	210	75	302
Hypothekaranlagen	1 004	1 081	1 208	1 558	1 959
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	59	566	350	259	453
Übrige Aktiven	55	78	124	109	- 9
<b>Zusammen<sup>1)</sup></b>	<b>2 864</b>	<b>4 239</b>	<b>3 479</b>	<b>6 197</b>	<b>8 274</b>

<sup>1)</sup> Ohne nicht einbezahltes Kapital.

Bilanzpositionen	Zunahme der Aktiven 1961	
	in Millionen Franken	in Prozent
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	869	26,4
Coupons	4	9,8
Bankendebitoren	1 023	20,3
Wechsel	165	4,8
Reports	- 10	- 8,8
Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	3 518	23,5
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	302	16,1
Hypothekaranlagen	1 959	8,9
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	453	10,6
Übrige Aktiven	- 9	- 1,0
<b>Total</b>	<b>8 274<sup>1)</sup></b>	<b>14,8</b>

<sup>1)</sup> Ohne Veränderung des nicht einbezahlten Kapitals.

stellte, veranlaßte viele Institute, der Äufnung von liquiden Mitteln vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken; weshalb auch bei diesem Posten eine auffallende Zunahme festzustellen ist. Zudem war die Vergrößerung der Kasse auf den Mittelzufluß vom Ausland her zurückzuführen. Zu erwähnen ist auch die beträchtliche Ausdehnung der Wertschriftenanlage, die zum Teil auf Kurssteigerungen der Aktien beruht haben dürfte. Die übrigen Bilanzpositionen zeigten per Saldo keine außergewöhnlichen Verschiebungen. Über die Veränderungen der Aktiven geben die drei hier kurz kommentierten Tabellen einen allgemeinen Überblick; sie im einzelnen zu besprechen ist Aufgabe der folgenden Ausführungen.

## 2. Kasse, Giro- und Postcheckguthaben

Die Kassenmittel verzeichneten im Berichtsjahr eine sehr beträchtliche Verstärkung um 872 Millionen Franken. Am 31. Dezember 1961 stellte sich deren Bestand auf 4,2 Milliarden Franken und machte 6,5% der Bilanzsumme aller Banken aus. Dieser Prozentsatz hatte ein Jahr zuvor 5,9% betragen; er war allerdings 1959 bereits einmal erreicht und 1958 sogar etwas überflügelt worden. Sämtliche Bankengruppen zeigten einen Zuwachs ihrer Kassenmittel, doch hielt sich die Verbesserung außer bei den Großbanken und den Übrigen Banken in relativ bescheidenem Rahmen. Die außerordentlich hohen, bei den zwei genannten Gruppen von Finanzinstituten festgestellten Steigerungen – 630 Millionen Franken bei den Großbanken und 116 Millionen bei den Übrigen Banken – rührten zum Teil vom Zufluß von Mitteln aus dem Ausland her, welche in erster Linie bei diesen Banken anfielen. Der Anteil der flüssigen Mittel an der Bilanzsumme nahm im Vergleich zum Vorjahr – außer bei den Kantonalbanken und den Sparkassen, wo er stabil blieb – bei allen Bankengruppen zu. Die Veränderung war bei den Großbanken indessen besonders ausgeprägt, indem der betreffende Prozentsatz von 11,9% auf 12,8% stieg.

Gruppe	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben					
	1958	Veränderungen			Bestand	
		1959	1960	1961	1961	1961
	in Millionen Franken					
						in Prozent der Bilanz- summe
Kantonalbanken	310	-227	-75	54	551	2,5
Großbanken	332	220	62	630	2 711	12,8
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	21	11	0	17	154	2,3
b) Andere Lokalbanken	30	6	11	42	208	5,3
Sparkassen	23	2	-11	5	74	1,9
Darlehenskasse und Zentralkasse	10	4	- 5	8	49	1,9
Übrige Banken	50	41	70	116	438	10,4
Zusammen	776	57	52	872	4 185	6,5

Die durchschnittliche Ausdehnung der Bestände an sofort greifbaren Mitteln belief sich auf 26,3%. Sie war das Ergebnis einer nach Bankengruppen sehr unterschiedlichen Entwicklung. Während die Kantonalbanken, die Bodenkreditbanken und die Sparkassen Zuwachsraten von rund 10% aufzuweisen hatten, beliefen sich die Steigerungssätze für die Großbanken und die Übrigen Banken auf 30% bzw. 36%. Die Anderen Lokalbanken und die Darlehenskassen nahmen mit Sätzen von 25% bzw. 20% eine Mittelstellung

ein. Als Folge dieser Bewegungen ging der Anteil der Staatsinstitute an der Kasse sämtlicher Banken von 15% auf 13% zurück, wogegen die Quote der Großbanken innert Jahresfrist eine Zunahme von 63% auf 65% aufwies.

Den wichtigsten Bestandteil der Kasse bilden nach wie vor die Giro Guthaben bei der Notenbank. Sie erreichten am Jahresende gegen 2,6 Milliarden Franken oder 61,9% der gesamten greifbaren Mittel. Auf die Banknoten entfielen 674 Millionen oder 16,1%, auf die Postcheckguthaben 270 Millionen oder 6,5%. Die Position «Andere Kassenbestände» umfaßt vorab die Kasse der Niederlassungen von Großbanken im Ausland, die fremden Sorten sowie die Goldbestände der Banken; sie stellte sich auf 650 Millionen und machte 15,5% der gesamten greifbaren Mittel aus.

Positionen	Zusammensetzung der Kasse			
	1958	1959	1960	1961
	in Millionen Franken			
Banknoten	496	538	596	674
Giro Guthaben bei der Nationalbank	2 123	1 891	1 895	2 591
Postcheckguthaben	193	199	220	270
Andere Kassenbestände	391	633	602	650
Zusammen	3 203	3 261	3 313	4 185

Ein Blick auf die vorstehende Tabelle läßt bei drei Komponenten der Kasse starke Verschiebungen erkennen. Einmal nahm der Anteil der Giro Guthaben bei der Nationalbank innert Jahresfrist von 57,2% auf 61,9% beträchtlich zu; umgekehrt erfuhren die Anteilsquoten der Banknoten und der «Anderen Kassenbestände» eine ausgeprägte Rückbildung von 18,0% auf 16,1% bzw. von 18,1% auf 15,5%.

Die vier Komponenten der Kassenmittel sind bei den einzelnen Bankengruppen von sehr unterschiedlicher Bedeutung. Wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht, bewegte sich Ende 1961 der Anteil der Giro Guthaben bei der Notenbank an der gesamten Kasse zwischen 25% und 72%. Im Vergleich zum Vorjahr waren die betreffenden Quoten bei den Großbanken, den Anderen Lokalbanken und den Sparkassen höher, bei den Kantonalbanken, den Bodenkreditbanken und den Übrigen Banken dagegen niedriger. Die Abnahme des Verhältnissatzes bei den Bodenkreditbanken stellt die Fortsetzung einer sich nun seit mehreren Jahren gleichmäßig abzeichnenden Entwicklung dar, wobei umgekehrt vorab dem Anteil der Banknoten ein zunehmend größeres Gewicht zukommt. Bei den Staatsinstituten läßt sich eine gleiche Verschiebung feststellen, mit dem Unterschied aller-

dings, daß die Bedeutung der Giro Guthaben ruckweise und viel stärker, nämlich auf 47%, abnahm, nachdem die Quote 1958 noch 72% des Bestandes an greifbaren Mitteln betragen hatte. Dieser Zurückbildung stehen deutlicher als bei den Bodenkreditbanken erhöhte Anteilsquoten der Banknoten sowie der übrigen Kassenbestände gegenüber. Die Kasse der Großbanken zeigte Ende 1961 wieder ungefähr die gleiche Verteilung auf die verschiedenen Komponenten wie in den Jahren 1955 bis 1958; 1959 war sie durch eine starke Abnahme der Giro Guthaben bei der Nationalbank gekennzeichnet, und im folgenden Jahr hatte sie keine wesentliche Korrektur erfahren. Die verhältnismäßig sehr hohe Quote der Banknotenbestände (49%) bei den Darlehenskassen erklärt sich daraus, daß diese Institute infolge ihrer weiten regionalen Streuung ihre Zahlungen in höherem Maße als andere Bankengruppen in bar vornehmen. Im weiteren fällt auf, daß die Übrigen Banken nur knapp 9% ihrer Kasse in Form von Banknoten halten. Dies hängt mit der Tatsache zusammen, daß diese Gruppe eine Anzahl Institute mit erheblichem Auslandgeschäft umfaßt, für dessen Abwicklung kaum Barmittel benötigt werden. Für die Banken insgesamt haben die Quoten der Banknoten, der Postcheckguthaben und der «Anderen Kassenbestände» alle zugunsten des Anteils der Giro Guthaben bei der Notenbank an der gesamten Kasse abgenommen.

Gruppe	Zusammensetzung der Kasse				
	Banknoten	Giro Guthaben bei der Nationalbank	Postcheckguthaben	Anderer Kassenbestände	Zusammen
	Prozentuale Verteilung				
Kantonalbanken	32,9	46,7	15,0	5,4	100
Großbanken	11,3	65,8	2,7	20,2	100
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	33,8	45,3	17,3	3,6	100
b) Andere Lokalbanken	22,6	59,2	14,1	4,1	100
Sparkassen	33,6	43,1	21,7	1,6	100
Darlehenskassen und Zentralkasse	49,4	25,3	21,8	3,5	100
Übrige Banken	8,6	71,5	7,3	12,6	100
Zusammen	16,1	61,9	6,5	15,5	100

Die Entwicklung der greifbaren Mittel der Banken während der Berichtsperiode vermittelt kein einheitliches Bild. Wie schon in den Vorjahren wurden die Veränderungen nicht allein durch ihre wichtigste Komponente, nämlich die Giro Guthaben bei der Notenbank, bestimmt. Diese Gelder, die Ende 1960 2100 Millionen Franken betragen hatten, verzeichneten vorerst nach der üblichen, durch den Notenrückfluß am Jahresanfang bedingten Zunahme, welche bei den Großbanken besonders ausgeprägt war, bis zum

20. Februar einen weiteren Anstieg auf 2764 Millionen Franken. Alsdann zeigten sie, nach einem vorübergehenden Rückgang, wieder einen massiven Zuwachs auf 3675 Millionen am 20. März, welcher mit dem im Gefolge der Aufwertungen der Deutschen Mark und des holländischen Guldens einsetzenden Kapitalzufluß nach der Schweiz im Zusammenhang stand. Die Großbanken, bei denen sich der überwiegende Teil der eingeströmten Mittel ansammelte und welche die ihnen angefallenen Devisen der Nationalbank gegen Gutschrift auf ihren Girokonti andienten, erklärten sich einverstanden, daß ein Betrag von 1035 Millionen Franken vorübergehend zeitlich gebunden wurde. Dermaßen reduzierten sich zwar nicht die in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestände, so doch die jederzeit verfügbaren liquiden Mittel der Banken bis Ende März auf rund zwei Milliarden Franken. Ab April fluktuierten die sofort greifbaren Girogelder zwischen rund 1,6 Milliarden und 2,0 Milliarden, bis sich im September ein neuer Anstieg auf 2,5 Milliarden Franken ergab. In der Folge zeigte sich eine ausgesprochene, nur von gelegentlichen Ausdehnungen unterbrochene Kontraktion bis auf 1,4 Milliarden, die allerdings in der letzten Dezember-Dekade zufolge von Vorkehrungen zur Äfnung der Kasse auf Jahresende von einer neuen Ausdehnung abgelöst wurde.

Veränderung der Kasse  
in Millionen Franken

Monat	Kantonalbanken	Großbanken <sup>1)</sup>	Monat	Kantonalbanken	Großbanken <sup>1)</sup>
Januar	160,9	182,4	Juli	41,3	302,0
Februar	- 25,9	- 43,6	August	71,2	262,5
März	4,8	387,2	September	- 35,3	- 163,4
April	18,8	- 177,8	Oktober	79,6	- 152,7
Mai	- 57,8	85,3	November	- 95,6	- 65,1
Juni	- 73,1	- 118,7	Dezember	- 34,7	132,6
			Ganzes Jahr	54,2	630,7

<sup>1)</sup> Einschließlich der Girorechnungen mit vorübergehender zeitlicher Bindung.

### 3. Bankendebitoren

Die Bankendebitoren umfassen die Guthaben der Banken bei andern Kreditinstituten, mit Ausnahme der Giro Guthaben bei der Nationalbank. In der Berichtsperiode nahmen sie wiederum sehr stark zu – und zwar um 1023 Millionen Franken –, so daß sich ihr Stand am Jahresende auf einen neuen Rekordbetrag von 6070 Millionen bezifferte. Davon waren 3165 Millionen Franken Forderungen auf Sicht. Zusammen mit den Bankendebitoren auf Zeit machten sie 9,4% der Bilanzsumme aus.

Bankendebitoren						
Art der Bankendebitoren	Veränderungen				Bestand	
	1958	1959	1960	1961	1961	1961
	in Millionen Franken				in Prozent der Bilanzsumme	
Auf Sicht	503	- 136	390	623	3 165	4,9
Auf Zeit <sup>1)</sup>	857	- 46	597	400	2 905	4,5
Zusammen	1 360	- 182	987	1 023	6 070	9,4

<sup>1)</sup> Früher andere Bankendebitoren

1961 gab wiederum in erster Linie die Entwicklung bei den Großbanken dem Gesamtverlauf der Bankendebitoren das Gepräge, doch waren auch bei den Übrigen Banken sehr bedeutende Veränderungen festzustellen. Die erstgenannte Gruppe von Instituten erhöhte ihre Guthaben bei andern Banken um 595 Millionen Franken, was 58% des Zuwachses für sämtliche Gruppen ausmacht. Mit 3564 Millionen vereinigten die Großbanken wie im Vorjahr 59% der Bankendebitoren auf sich. Die ausländischen Positionen machten dabei über vier Fünftel aus. Die Übrigen Banken folgen an zweiter Stelle mit 1193 Millionen oder 20% des Gesamttotals der Bankendebitoren. Bei diesen beiden Bankengruppen (Großbanken und Übrige Banken) bilden die ausländischen Bankenguthaben vielfach die Gegenposten kurzfristiger Auslandsverbindlichkeiten, indem die den betreffenden Instituten anvertrauten Banken- und Kundengelder teilweise wieder im Ausland angelegt sind. In der Zusammensetzung der ausländischen Bankendebitoren trat im Berichtsjahr eine Verschiebung ein, weil die Anlagen bei englischen Banken eine gewisse Verminderung erfuhren, jene bei verschiedenen kontinentaleuropäischen, vor allem aber auch bei amerikanischen Instituten dagegen geöffnet wurden.

Bei den Kantonalbanken, den Lokalbanken und den Sparkassen spielen die Bankendebitoren traditionell eine eher untergeordnete Rolle. Sie belaufen sich jeweils auf nur wenige Prozente der Bilanzsumme und stellen zur Hauptsache Forderungen auf Korrespondenten im Inland dar. Bei diesen Gruppen weichen die Bankendebitoren und Bankenkreditoren im Gegensatz zu den für Großbanken und Übrige Banken geltenden Verhältnissen üblicherweise betragsmäßig nicht stark voneinander ab. Im Berichtsjahr tätigten aber auch die Kantonalbanken, in Abweichung von ihrer früher befolgten Praxis, größere Anlagen bei ausländischen Instituten, so daß bei dieser Gruppe gleichfalls ein erheblicher Überschuß der Bankendebitoren festzustellen ist. Folgende Tabelle zeigt ferner, daß die Darlehenskassen, wie gewohnt, einen beachtlichen Überschuß der Bankendebitoren über die Banken-

kreditoren aufweisen: Deren Bankguthaben beliefen sich am Jahresende auf 363 Millionen Franken und betrafen Guthaben der einzelnen Kassen bei der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Gruppe	Bankendebitoren und Bankenkreditoren		
	Bankendebitoren	Bankenkreditoren	Überschuß der Bankendebitoren
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	693	394	299
Großbanken	3 564	2 628	936
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	83	83	-
b) Andere Lokalbanken	109	114	- 5
Sparkassen	65	27	38
Darlehenskassen	363	16	347
Übrige Banken	1 193	862	331
Zusammen	6 070	4 124	1 946

Die nachstehende Aufstellung gibt Aufschluß über die Verteilung der Bankendebitoren in Sicht- und Terminguthaben, gegliedert nach Bankengruppen.

Gruppe	Bankendebitoren			
	auf Sicht		auf Zeit	
	Veränderungen	Bestand	Veränderungen	Bestand
	in Millionen Franken			
Kantonalbanken	18	204	83	489
Großbanken	410	1 725	184	1 839
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	1	54	- 1	29
b) Andere Lokalbanken	- 13	76	9	32
Sparkassen	5	34	1	32
Darlehenskassen	6	122	42	241
Übrige Banken	196	950	82	243
Zusammen	623	3 165	400	2 905

#### 4. Wechsel

Die Wechselanlage der Banken erfuhr in der Berichtsperiode eine Verstärkung um 172 Millionen Franken, nachdem die Zunahme im Vorjahr 479 Millionen Franken betragen hatte; wird aber von der im Oktober 1960 erfolgten Placierung von Sterilisierungsreskriptionen des Bundes bei den Kreditinstituten im Umfang von 400 Millionen Franken abgesehen, so war



der Zuwachs 1961 größer als in den zwölf vorangegangenen Monaten. Die Ausdehnung war in erster Linie auf die Ausweitung bei den Übrigen Banken um 80 Millionen zurückzuführen. Die zahlenmäßig zweitgrößte Steigerung verzeichneten sodann mit 46 Millionen die Großbanken, doch machte sie bloß knapp 2% des Bestandes am Jahresanfang aus. Der betreffende Steigerungssatz war bei den Kantonalbanken, die ihre Wechselanlage um 21 Millionen verstärkten, mehr als doppelt so hoch. Die Veränderungen im Wechselportefeuille der Lokalbanken und Sparkassen waren im Hinblick auf ihr geringfügiges Wechselgeschäft nicht von Belang. Die Zunahme des Wechselbestandes sämtlicher Banken betraf zu gut drei Vierteln Inlandwechsel.

Gruppe	Wechsel				
	Veränderungen			Bestand	
	1959	1960	1961	1961	1961
	in Millionen Franken				in Prozent der Bilanz- summe
Kantonalbanken	18	41	21	522	2,4
Großbanken	25	347	46	2 589	12,2
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	- 3	6	6	53	0,8
b) Andere Lokalbanken	13	18	11	178	4,5
Sparkassen	1	2	1	9	0,2
Zentralkasse der Darlehenskassen	-	2	7	20	4,5
Übrige Banken	5	63	80	263	6,3
Zusammen	59	479	172	3 634	5,6

Zeitlich erfolgte die Ausdehnung der Wechselanlage in einem unregelmäßigen Rhythmus. Wie den Monatsbilanzen entnommen werden kann, konzentrierte sich die Erhöhung bei den Großbanken und den Staatsinstituten auf das erste und das vierte Quartal, während in der Zwischenzeit vornehmlich durch den Abbau von Auslandsanlagen der Großbanken eine beträchtliche Rückbildung festzustellen war. Bei dieser Gruppe hingen die Veränderungen des Wechselbestandes mit kurzfristigen kursgesicherten Anlagen in englischen Schatzwechseln zusammen.

Zeitraum	Veränderungen des Wechselportefeuilles	
	Kantonal- banken	Groß- banken
	in Millionen Franken	
1. Quartal	20	223
2. Quartal	- 11	- 156
3. Quartal	- 22	- 230
4. Quartal	34	209
Ganzes Jahr	21	46

Im Wechselbestand waren zu Ende des Berichtsjahres Schatzanweisungen des Bundes im Betrag von 1032 Millionen Franken enthalten. Dieses Betreffnis ließ im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um 99 Millionen erkennen, so daß die Anteilsquote der Banken am Gesamtbestand der ausgegebenen Schatzanweisungen, welche Ende 1960 92% betragen hatte, sich auf 85% reduzierte.

Jahre	Schatzanweisungen des Bundes			
	Bestand am Jahresende		Veränderungen	
	ausgegebene Schatzanweisungen	bei den Banken	der ausgegebenen Schatzanweisungen	im Bestand der Banken
in Millionen Franken				
1953	1 092	836	83	62
1954	1 091	844	- 1	8
1955	941	746	- 150	- 98
1956	843	675	- 107	- 71
1957	705	645	- 129	- 30
1958	831	807	126	162
1959	831	780	-	- 27
1960	1 231 <sup>1)</sup>	1 131 <sup>1)</sup>	400	351
1961	1 214 <sup>1)</sup>	1 032 <sup>1)</sup>	- 17	- 99

<sup>1)</sup> Einschließlich der Anfang Oktober 1960 begebenen Sterilisierungsreskriptionen des Bundes.

Der Anteil der Schatzanweisungen des Bundes am gesamten Wechselbestand, der sich im Vorjahr auf 33% belaufen hatte, schrumpfte auf 28%.

#### Schatzanweisungen des Bundes und gesamter Wechselbestand

Jahre	Gesamter Wechselbestand	davon	
		Schatzanweisungen des Bundes	
		in Millionen Franken	
1953	2 585	836	32
1954	2 311	844	37
1955	2 383	746	31
1956	2 416	675	28
1957	2 640	645	25
1958	2 924	807	28
1959	2 983	780	26
1960	3 462	1 131 <sup>1)</sup>	33
1961	3 634	1 032 <sup>1)</sup>	28

<sup>1)</sup> Einschließlich der Anfang Oktober 1960 begebenen Sterilisierungsreskriptionen des Bundes.

Die Banken waren wiederum in starkem Umfang an der Finanzierung von Pflichtlagern und an jener von Zusatzlagern in Brotgetreide beteiligt. Der Betrag der Pflichtlager- und Getreidewechsel im Portefeuille der Banken

stellte sich am 31. Dezember 1961 auf 672 Millionen Franken. Werden diese bei der Zusammensetzung des Wechselbestandes berücksichtigt, so ergibt sich folgendes Bild:

	Mio Fr.
Schatzanweisungen des Bundes und der SBB	1 032
Reskriptionen von Kantonen und Gemeinden	25
Pfichtlager- und Getreidewechsel	672
Übrige Wechsel (einschließlich Auslandwechsel)	1 905
Zusammen	3 634

Der Bestand an Reskriptionen von Kantonen und Gemeinden erfuhr innert Jahresfrist wiederum eine nur geringe Veränderung. Die bei den Banken liegenden Reskriptionen der Kantone fielen von 25 Millionen auf 23 Millionen Franken, während jene der Gemeinden mit rund 2 Millionen Franken ausgewiesen wurden und damit eine gleichfalls bloß leichte Abnahme in Erscheinung treten ließen.

## 5. Debitoren

Die wirtschaftliche Expansion widerspiegelte sich in der Berichtsperiode bei den kurz- und mittelfristigen Krediten in einer außerordentlich starken Zunahme der Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen, ohne die Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften). Diese bezifferte sich auf 3521 Millionen Franken gegen 2680 Millionen im Vorjahr und 1619 Millionen im Jahre 1959. Der Anteil der Großbanken an der Vermehrung machte über 58% aus, jener der Kantonalbanken rund 18%. Bei den Staatsinstituten waren die Baukredite zu 40% und die Anderen Kredite zu 60% an der Zunahme der Debitorensaldi beteiligt, während bei den Großbanken die Entwicklung überwiegend durch die Bewegung der Anderen Debitoren bestimmt war. Erwähnenswert ist sodann der Zuwachs der Debitorenpositionen bei den Übrigen Banken, welche gegen 12% der Erhöhung für sämtliche Bankengruppen ausmachte und ausschließlich die Anderen Debitoren betraf. Als Folge der gesteigerten Kreditfähigkeit stieg bei den zwei erstgenannten Gruppen der Anteil der Debitoren an der Bilanzsumme innert Jahresfrist von 19,6% auf 20,7% (Kantonalbanken) bzw. von 39,7% auf 42,6% (Großbanken), während er sich bei den Übrigen Banken dagegen um ein geringfügiges, von 41,2% auf 41,0%, zurückbildete. Für die Banken insgesamt machten die Debitoren 28,6% der Bilanzsumme aus gegen 27,1% Ende 1960.

Debitoren  
(Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse zusammen)

Gruppe	Zunahme				Bestand	
	1958	1959	1960	1961	1961	1961
	in Millionen Franken				in Prozent der Bilanzsumme	
Kantonalbanken	- 35	290	532	652	4 556	20,7
Großbanken	- 177	881	1 548	2 054	9 012	42,6
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	- 4	67	106	139	982	14,4
b) Andere Lokalbanken	43	88	146	197	1 598	40,4
Sparkassen	- 7	31	67	60	404	10,3
Darlehenskassen und Zentralkasse	8	6	25	18	254	9,6
Übrige Banken	171	256	256	400	1 725	41,0
Zusammen	- 1	1 619	2 680	3 520	18 531	28,6

Aus den monatlichen Zwischenbilanzen geht hervor, daß die Veränderungen bei den Kantonalbanken und Großbanken im zweiten Halbjahr besonders ausgeprägt waren.

Zeitraum	Zunahme der Debitoren			
	Kantonalbanken		Großbanken	
	1960	1961	1960	1961
	in Millionen Franken			
1. Halbjahr	168	228	593	866
2. Halbjahr	363	424	955	1 188
Ganzes Jahr	531	652	1 548	2 054

In der Struktur der Debitoren hat sich im Berichtsjahr für die Banken insgesamt keine nennenswerte Änderung vollzogen. Die gedeckten bzw. ungedeckten Debitoren machten nämlich 1961 84,2% bzw. 15,8% aus, während die entsprechenden Sätze für das Vorjahr auf 84,6% bzw. 15,4% gelaute hatten. Diese leichte Verlagerung zugunsten der ungedeckten Kredite war das Ergebnis einer nach Bankengruppen unterschiedlichen Entwicklung. Während die Großbanken im Vergleich zu 1960 die Quote ihrer gedeckten Debitoren erhöhten, verstärkten sämtliche andern Institutskategorien den Anteil der von ihnen gewährten Blankokredite. Trotzdem entfiel aber auf die ohne Sicherheiten erteilten Kredite weiterhin bei den Großbanken mit 22,3% der Debitoren die größte Fraktion. Das Verhältnis der ungedeckten Ausleihungen zu den Debitoren insgesamt übertraf ferner bei den Übrigen Banken (14,9%) und den Anderen Lokalbanken (10,7%) den Satz von 10%.

### Zusammensetzung der Debitoren

Gruppe	ungedeckt	gedeckt	zusammen	ungedeckt	gedeckt	zusammen
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	391	4 165	4 556	8,6	91,4	100
Großbanken	2 013	6 999	9 012	22,3	77,7	100
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	77	905	982	7,8	92,2	100
b) Andere Lokalbanken	172	1 426	1 598	10,7	89,3	100
Sparkassen	19	385	404	4,8	95,2	100
Darlehenskasse und						
Zentralkasse	8	246	254	3,3	96,7	100
Übrige Banken	256	1 469	1 725	14,9	85,1	100
Zusammen	2 936	15 595	18 531	15,8	84,2	100

Die sich auf 15,6 Milliarden Franken belaufenden gedeckten Forderungen setzten sich aus rund 7,4 Milliarden hypothekarisch gesicherten und 8,2 Milliarden mit anderer Deckung ausgestatteten Ausleihungen zusammen. An den hypothekarisch gedeckten Debitoren waren die Kantonalbanken mit 40% beteiligt; der Vergleichssatz für die Großbanken berechnete sich auf 38%. Im Vorjahr hatten die betreffenden Quoten noch 41% bzw. 34%, im Jahre 1959 43% bzw. 32% ausgemacht. Die Verringerung des Abstandes zwischen den für die Kantonalbanken und den für die Großbanken geltenden Raten hing 1961 mit der zunehmenden Bedeutung der gedeckten Kredite zusammen. Im weitem entfiel über die Hälfte der mit anderer Deckung ausgestatteten Kredite auf die Großbanken, verglichen mit nur 15% für die Kantonalbanken.

### Prozentuale Anteile der einzelnen Bankengruppen an den Debitoren

Gruppe	Insgesamt		davon mit		Gesamte Debitoren
	unge- deckt	mit Deckung	hypo- thekarischer Deckung	anderer Deckung	
Kantonalbanken	13,3	26,7	39,6	15,2	24,6
Großbanken	68,6	44,9	37,7	51,3	48,6
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	2,6	5,8	7,1	4,7	5,3
b) Andere Lokalbanken	5,8	9,1	9,3	9,0	8,6
Sparkassen	0,7	2,5	3,5	1,5	2,2
Darlehenskassen und					
Zentralkasse	0,3	1,6	1,2	1,9	1,4
Übrige Banken	8,7	9,4	1,6	16,4	9,3
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die nachstehende Tabelle läßt, im Vergleich zum Vorjahr, eine verhältnismäßig etwas reduzierte Bedeutung der Baukredite an der Zunahme des Debitorengeschäftes der Banken erkennen, indem der Anteil der beanspruchten Baukredite bzw. jener der anderen Debitoren am Anstieg der Debitorensaldi für die Banken insgesamt im Berichtsjahr 18 bzw. 82% ausmachte, während diese Sätze sich 1960 auf 20 bzw. 80% belaufen hatten. Die Entwicklung nach Bankengruppen war dabei allerdings unterschiedlich, indem bei den Staatsinstituten und geringfügig bei den Großbanken eine Zunahme des Anteils der Baukredite festzustellen war, während sich im Gegenteil bei allen übrigen Kategorien sehr ausgeprägte Abnahmen der betreffenden Quoten zeigten. Diese Entwicklung rührte davon her, daß der Anstieg der Anderen Debitoren stärker als jener der Baukredite ausfiel, obwohl die Zusicherungen von Baukrediten von ungewöhnlichem Umfang waren, die Beanspruchung aber oft nur schleppend erfolgte. Die Bestände der beanspruchten Baukredite bzw. der Anderen Debitoren wurden am Jahresende mit 2431 bzw. 16 100 Millionen Franken ausgewiesen. In der Berichtsperiode nahmen die beanspruchten Baukredite um 646 Millionen Franken – das sind 108 Millionen mehr als 1960 – zu. An dieser Ausdehnung waren sämtliche Bankengruppen mit Ausnahme der Übrigen Banken, welche einen unbedeutenden Rückgang verzeichneten, beteiligt. Diesem Zuwachs steht indessen eine Erhöhung der andern Debitorenbestände um 2874 Millionen Franken gegenüber, an welcher sämtliche Bankenkategorien – vorab die Großbanken mit über 60% des Totals – beteiligt waren.

Gruppe	Zunahme der Debitoren		
	Beanspruchte Baukredite	andere Debitoren in Millionen Franken	Zusammen
Kantonalbanken	260	392	652
Großbanken	277	1 777	2 054
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	56	83	139
b) Andere Lokalbanken	37	160	197
Sparkassen	17	43	60
Darlehenskassen und Zentralkasse	1	17	18
Übrige Banken	- 2	402	400
Zusammen	646	2 874	3 520

Der Anteil der Baukredite am gesamten Debitorenbestand hat im Berichtsjahr wieder zugenommen, obwohl sie anteilmäßig weniger als im Vorjahr zum Anstieg der Debitorensaldi beitrugen. Er stellte sich mit den schon

erwähnten 2431 Millionen Franken auf 13% der Debitoren, gegen 12% im Vorjahr und 10% im Jahre 1959. Die Erhöhung dieser durchschnittlichen Anteilsquote war dabei das Ergebnis einer nach Bankengruppen unterschiedlichen Entwicklung. Während bei den Sparkassen und den Übrigen Banken innert Jahresfrist eine Reduktion der Quote von 30,2% auf 30,0% bzw. von 1,7% auf 1,2% festgestellt wurde, erhöhte sich diese bei den anderen Gruppen. Die Kantonalbanken wiesen Ende 1961 für 1014 Millionen Franken beanspruchte Baukredite aus gegenüber 754 Millionen vor Jahresfrist, wodurch sich deren Anteil an den Debitoren insgesamt von 19,3% auf 22,3% hob. Die betreffenden Sätze beliefen sich für die Großbanken auf 7,7% bzw. 9,0%, für die Bodenkreditbanken auf 26,2% bzw. 28,1% und für die Anderen Lokalbanken auf 10,2% bzw. 11,3%.

Gruppe	Debitoren		
	Total in Millionen Franken	davon beanspruchte Baukredite in Prozent	
Kantonalbanken	4 556	1 014	22,3
Großbanken	9 012	811	9,0
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	982	276	28,1
b) Andere Lokalbanken	1 598	181	11,3
Sparkassen	404	121	30,0
Darlehenskassen und Zentralkasse	254	8	3,1
Übrige Banken	1 725	20	1,2
Zusammen	18 531	2 431	13,1

Die Anderen Debitoren ließen im Jahre 1961, wie schon oben bemerkt, eine Ausdehnung um 2874 Millionen Franken erkennen, gegenüber 2142 Millionen im Vorjahr. Der Anteil der Großbanken und jener der Kantonalbanken am Gesamtbestand dieser Ausleihungen stellte sich auf 51% bzw. 22%. Die entsprechenden Sätze hatten sich 1960 auf 49% bzw. 24% belaufen.

Aus der nachfolgenden Aufstellung geht hervor, daß die hypothekarisch gedeckten Kredite um insgesamt 1299 Millionen Franken zugenommen haben. Diese Vermehrung folgte einem Zuwachs von 1079 Millionen im Vorjahr, was zeigt, daß der Sicherstellung kommerzieller Ausleihungen durch die Hinterlage von Schuldbriefen weiterhin eine erhebliche Bedeutung zukommt. Dies gilt vor allem für die Kantonalbanken, indem bei dieser Institutsgruppe die Steigerung der gedeckten Debitoren um annähernd 600 Millionen Franken von einer über sieben Zehntel dieses Betrages ausmachenden Ausdehnung der hypothekarisch gesicherten Kredite um 420 Millionen be-

gleitet war. Dagegen belief sich die Zunahme der hypothekarisch gedeckten Ausleihungen bei den Großbanken mit 686 Millionen Franken auf lediglich 43% der Ausweitung der gedeckten Debitoren.

Gruppe	Veränderung der	
	beanspruchten	hypothekarisch
	Baukredite	gedeckten Kredite
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	260	420
Großbanken	277	686
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	56	47
b) Andere Lokalbanken	37	67
Sparkassen	17	41
Darlehenskassen und Zentralkasse	1	10
Übrige Banken	- 2	28
Zusammen	646	1 299

Die Bankstatistik gibt sodann Auskunft über Anzahl und Höhe der eingeräumten Baukredite. Im Laufe des Berichtsjahres nahm die Zahl der bewilligten Baukredite um 16%, deren Betrag um 34% zu. Der durchschnittlich bewilligte Kreditbetrag hob sich auf 268 000 Franken und setzte damit die Haussetendenz der vergangenen Jahre fort. Die seit 1960 erzielte Erhöhung von 36 000 Franken läßt jene der Vorperiode, welche sich auf 17 000 Franken belaufen hatte, weit hinter sich. Die Mittelwerte differieren allerdings stark je nach Bankengruppe. Abgesehen von jenen Kategorien, bei welchen die Zahl der bewilligten Baukredite relativ gering ist, so daß einzelne Geschäfte den durchschnittlichen Betrag der Kredite stark beeinflussen können, und die daher beim Vergleich außer acht zu lassen sind, fluktuierten die Mittelwerte zwischen 138 000 Franken bei den Sparkassen und 546 000 Franken bei den Großbanken.

Gruppe	Baukredite			
	Prozentuale Veränderungen 1961			
	Anzahl		in Millionen Franken	
	bewilligte	beanspruchte	bewilligte	beanspruchte
	Kredite		Kredite	
Kantonalbanken	14,3	13,1	32,2	34,5
Großbanken	24,9	16,5	45,4	51,9
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	18,1	17,7	24,8	25,3
b) Andere Lokalbanken	7,4	5,0	16,4	26,0
Sparkassen	7,5	- 0,7	15,6	16,4
Zusammen <sup>1)</sup>	15,9	12,8	33,6	36,2

<sup>1)</sup> Einschließlich Darlehenskassen und übrige Banken.



Die Gegenüberstellung von beanspruchten und bewilligten Baukrediten läßt die offenen Kreditlimiten erkennen. Da die gewährten Baukredite eine Ausdehnung um 1331 Millionen Franken und die beanspruchten Baukredite eine Zunahme um 646 Millionen Franken aufwiesen, verzeichneten die offenen Limiten eine Erweiterung um 685 Millionen Franken. Sie stellten sich damit Ende 1961 auf 2858 Millionen Franken, nachdem sie Ende 1960 2173 Millionen betragen hatten. Die nunmehr seit einer Reihe von Jahren zu beobachtende Tendenz zur Vergrößerung dieser offenen Limiten ist auch dadurch zu erklären, daß in Ausnützung der niedrigeren Zinssätze auf dem Geldmarkt bei der Finanzierung mancher Bauprojekte vorerst auf kurzfristige Mittel zurückgegriffen wird. Ferner hat die Inanspruchnahme von bewilligten Baukrediten infolge der durch die Anspannung in der Bauwirtschaft bedingten Unmöglichkeit, die für die Ausführung der Bauten vorgesehenen Fristen einzuhalten, vielfach Verzögerungen erfahren. Obige Aufstellung gibt einen Überblick über die bei den beanspruchten bzw. bewilligten Krediten in den einzelnen Bankengruppen eingetretenen Veränderungen.

Die Debitoren bestehen einerseits aus Kontokorrentdebitoren und andererseits aus festen Vorschüssen und Darlehen, wobei die Übergänge zwischen diesen beiden Bilanzkategorien jedoch fließend sind. Über die Aufteilung in feste Vorschüsse und Darlehen einerseits und Kontokorrentdebitoren andererseits orientiert im einzelnen der Tabellenanhang. Es geht aus den betreffenden Übersichten – insbesondere aus Tabelle 31 – hervor, daß sich die Kontokorrentdebitoren Ende 1961 auf 13 476 Millionen Franken beliefen und innert Jahresfrist um 2590 Millionen erhöhten. Dabei machte wiederum die Zunahme der gedeckten Debitorensaldi um 2138 Millionen Franken mit einer Quote von über vier Fünfteln den weitaus größten Teil der Steigerung aus.

Gruppe	Kontokorrentdebitoren					
	ohne	Zunahme	Zusammen	ohne	Bestände	Zusammen
	Deckung	mit		Deckung	mit	
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	61	456	517	326	2 621	2 947
Großbanken	312	1 200	1 512	1 407	5 404	6 811
Übrige Gruppen	79	482	561	413	3 305	3 718
Zusammen	452	2 138	2 590	2 146	11 330	13 476

Die festen Vorschüsse und Darlehen wurden ihrerseits mit 5032 Millionen Franken ausgewiesen. Hievon stellten 4251 Millionen Franken gedeckte Kredite und 781 Millionen ungedeckte Ausleihungen dar. Knapp drei Fünftel

der gedeckten Vorschüsse und Darlehen sind hypothekarisch sichergestellt. Die gedeckten Kredite erfuhren im Berichtsjahr eine Vermehrung um 754 Millionen Franken, die ungedeckten eine solche um 174 Millionen.

Am 1. Januar 1962 erreichten die Viehpfandverschreibungen bei 4968 (5296) Verschreibungen den Betrag von 22,7 Millionen Franken, gegenüber ebenfalls 22,7 Millionen vor Jahresfrist.

## 6. Hypothekaranlagen

Die Bautätigkeit schlug im Jahre 1961 alle bisherigen Rekorde und trug zur Konjunkturerhitzung wesentlich bei. Entsprechend stieg auch der Bedarf an Hypothekarkrediten kräftig an. Die Ausleihungen der Banken im Hypothekargeschäft dehnten sich um 1959 Millionen oder um 401 Millionen mehr als im Vorjahr aus und ließen den Bestand an Hypothekardarlehen Ende 1961 auf nahezu 24 Milliarden Franken anwachsen. Alle Bankengruppen waren an der Zunahme beteiligt, wobei – wie üblich – auf die Kantonalbanken mit über 950 Millionen ein besonders großer Betrag entfiel, der knapp die Hälfte der gesamten Zunahme ausmachte.

Gruppe	Hypothekaranlagen						
	1958	Zunahme				Bestand	
		1959	1960	1961	1961	1961	
in Millionen Franken							in Prozent der Bilanzsumme
Kantonalbanken	560	609	784	956	12 035	54,6	
Großbanken	53	96	142	195	1 449	6,8	
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	204	219	333	398	4 849	71,3	
b) Andere Lokalbanken	83	94	58	105	1 382	34,9	
Sparkassen	114	103	144	189	2 766	70,5	
Darlehenskassen	54	72	90	110	1 376	62,7	
Übrige Banken	13	15	7	6	58	1,4	
Zusammen	1 081	1 208	1 558	1 959	23 915	37,2	

Untersucht man die Bedeutung der Hypothekaranlagen im Rahmen der gesamten Geschäftstätigkeit, so stellt man allerdings fest, daß ihr Prozentsatz an der gesamten Bilanzsumme weiterhin im Abnehmen begriffen ist. Ende 1961 betrug er noch 37,2% gegenüber 39,2% am Vorjahresschluß. Besonders die Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen stellen für

die Banken auf diesem Gebiet eine beachtliche Konkurrenz dar, doch nehmen die Hypothekaranlagen mit Quoten von 50 und mehr Prozent bei den Bodenkreditbanken, den Sparkassen, den Darlehenskassen und den Kantonalbanken nach wie vor den Hauptanteil der Bilanzsumme für sich in Anspruch.

Neben den eigentlichen Hypotheken werden von den Banken feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung gewährt. Auch diese nahmen im Berichtsjahr kräftig zu und betragen Ende 1961 2485 Millionen Franken gegen 2160 Millionen im Vorjahr. Die Hypothekaranlagen und die hypothekarischen Vorschüsse zusammen stiegen im Berichtsjahr um 2284 Millionen gegen 1774 Millionen im Jahre 1960.

Gemäß den Schätzungen des Delegierten für Arbeitsbeschaffung erhöhte sich die private Bautätigkeit (ohne Privatbahnen und private Elektrizitätswerke) von 3931 Millionen im Jahre 1960 auf 4989 Millionen im Jahre 1961, was einer Steigerung von 27% entspricht. Die Banken gewährten für 2412 Millionen neue Hypotheken, das sind 379 Millionen oder 19% mehr als im Vorjahr. Das Verhältnis der neugewährten Hypothekardarlehen zu den Aufwendungen für die Erstellung privater Bauten sank weiter auf 48% (Vorjahr: 52%), was dadurch zu erklären ist, daß die Hypothezierung der in einem Jahr erstellten Bauten vielfach erst im folgenden Jahr erfolgt. Je kräftiger die Bautätigkeit ansteigt und je stärker sich die Konsolidierung der Baukredite verzögert, desto mehr muß sich die Relation zwischen neuen Hypothekardarlehen und Bausummen abschwächen.

#### Private Bautätigkeit und neue Hypothekardarlehen der Banken

Jahre	Private	Neue Hypothekardarlehen	
	Bautätigkeit <sup>1)</sup>	in Millionen Franken	
			% <sup>2)</sup>
1954	2 034	1 291	63
1955	2 384	1 392	58
1956	2 697	1 420	53
1957	2 676	1 324	50
1958	2 273	1 318	58
1959	2 995	1 647	55
1960	3 931	2 033	52
1961	4 989	2 412	48

<sup>1)</sup> Ohne Privatbahnen und private Elektrizitätswerke.

<sup>2)</sup> In Prozent der privaten Bautätigkeit.

Wie aus der nächsten Tabelle hervorgeht, war die Verteilung der von den Kreditinstituten getätigten Hypothekaranlagen auf die einzelnen Gruppen praktisch gleich wie im Vorjahr. Die Anteile der Kantonalbanken und Sparkassen gingen indessen ganz leicht zu Gunsten desjenigen der Großbanken zurück.

Gruppe	Hypothekaranlagen					
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	10 295	11 079	12 035	50,5	50,5	50,3
Großbanken	1 112	1 254	1 449	5,4	5,7	6,1
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	4 118	4 451	4 849	20,2	20,2	20,3
b) Andere Lokalbanken	1 219	1 277	1 382	6,0	5,8	5,8
Sparkassen	2 433	2 577	2 766	12,0	11,8	11,6
Darlehenskassen	1 176	1 266	1 376	5,7	5,8	5,7
Übrige Banken	45	52	58	0,2	0,2	0,2
Zusammen	20 398	21 956	23 915	100,0	100,0	100,0

Die Hypothekarkredite werden aus Spareinlagen, durch die Ausgabe von Kassenobligationen oder mittels langfristiger Geldaufnahmen (Obligationenanleihen, Darlehen bei den Pfandbriefzentralen und beim Ausgleichsfonds der AHV) finanziert. Der größte Teil der Spargelder kann allerdings im Prinzip jederzeit abgehoben werden, so daß sie nicht in vollem Umfang zur Finanzierung langfristiger Kredite, wie zum Beispiel der Hypothekarkredite, Verwendung finden dürfen. Wie aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist, hat sich im Berichtsjahr der Hypothekarbestand der eigentlichen Hypothekarbanken (Kantonal-, Bodenkreditbanken und Sparkassen) um 1680 Millionen erhöht, während sich die entsprechenden Publikumsgelder um 1590 Millionen vergrößerten. Die Banken nahmen, um diese Lücke zu schließen, langfristige Gelder im Betrag von 542 Millionen auf und hatten somit aus allen genannten Quellen total 2132 Millionen zur Verfügung, was 126,9% des zur Finanzierung der Hypotheken benötigten Betrages ausmachte.

Im Berichtsjahr hat auch die Rückzahlung von Hypothekardarlehen nochmals zugenommen. Die gänzlichen Rückzahlungen beliefen sich auf 805 Millionen, die Abzahlungen auf 418 Millionen, so daß der Abgang an Hypothekarkrediten total 1223 Millionen gegen 1083 Millionen im Jahre

1960 betrug. Allerdings war der Zugang relativ stärker angewachsen, so daß die Quote des Abgangs, in Prozenten des Zugangs an Hypothekendarlehen ausgedrückt, sich weiter von 41,9% auf 39,5% ermäßigte.

Für die Finanzierung der neuen Hypothekendarlehen neu verfügbare Mittel

	Kantonalbanken		Bodenkreditbanken		Spar-kassen		Zusammen	
	1960	1961	1960	1961	1960	1961	1960	1961
in Millionen Franken								
Publikumsgelder								
Spareinlagen	527	704	181	218	151	200	859	1 122
Kassenobligationen	283	324	90	123	23	21	396	468
Zusammen	810	1 028	271	341	174	221	1 255	1 590
Geldaufnahmen								
Obligationenanleihen	93	132	—	6	—	—	93	138
Pfandbriefdarlehen	125	190	100	89	13	17	238	296
Darlehen AHV-Fonds	133	108	—	—	—	—	133	108
Zusammen	351	430	100	95	13	17	464	542
Total	1 161	1 458	371	436	187	238	1 719	2 132
Vermehrung der Hypothekaranlagen	784	956	333	398	144	189	1 261	1 543
Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	88	112	0	16	7	9	95	137
Total	872	1 068	333	414	151	198	1 356	1 680
Prozente der Hypothekendarlehen								
Publikumsgelder	92,9	96,3	81,4	82,4	115,2	111,6	92,6	94,6
Geldaufnahmen	40,2	40,3	30,0	22,9	8,6	8,6	34,2	32,3
Zusammen	133,1	136,6	111,4	105,3	123,8	120,2	126,8	126,9

#### Hypothekaranlagen

Jahre	Zuwachs an Darlehen	Abgang an Darlehen			Zusammen	Abgang in Prozent des Zuwachses
		gänzliche Rückzahlungen	Abzahlungen			
in Millionen Franken						
1953	1 416,6	463,2	220,3		683,5	48,2
1954	1 652,3	578,5	240,1		818,6	49,6
1955	1 827,8	622,3	272,5		894,8	49,0
1956	1 833,1	553,3	254,2		807,5	44,1
1957	1 712,7	457,9	285,6		743,5	43,4
1958	1 694,6	378,1	284,4		662,5	39,1
1959	2 118,5	644,2	343,3		987,5	46,6
1960	2 586,4	708,5	374,2		1 082,7	41,9
1961	3 099,5	805,5	417,8		1 223,3	39,5

Da über die Veränderungen im Bestand an Hypothekarkrediten bei den Darlehenskassen keine Auskünfte vorliegen, sind diese Kassen weder in der vor- noch in der nachstehenden Tabelle berücksichtigt.

Die Hypothekaranlagen erhöhten sich im Jahre 1961 netto um 1876 Millionen, das heißt um 373 Millionen oder 25% mehr als im Vorjahr. Sowohl Zuwachs wie auch Abgang waren größer als im Jahre 1960.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen<sup>1)</sup>

	in Millionen Franken	in Prozent des Bestandes am Jahresanfang
Bestand am 1. Januar 1961	20 803,6	100,0
Zuwachs		
Neue Hypothekardarlehen	2 412,3	11,6
Darlehenserhöhungen	687,2	3,3
Zusammen	3 099,5	14,9
Abgang		
Gänzliche Rückzahlungen	805,5	3,9
Abzahlungen	417,7	2,0
Zusammen	1 223,2	5,9
Bestand am 31. Dezember 1961	22 679,9	109,0

<sup>1)</sup> Ohne die dem Verband schweizerischer Darlehenskassen angeschlossenen Kassen; dagegen sind die Zahlen der Zentralkasse inbegriffen.

Die folgende Aufstellung gibt Aufschluß über die Entwicklung bei den drei Bankengruppen, die in erster Linie das Hypothekargeschäft pflegen.

Bewegung der Hypothekaranlagen in Prozent des Bestandes am Jahresanfang

	Kantonalbanken	Bodenkreditbanken	Spar-kassen
Bestand am 1. Januar 1961	100,0	100,0	100,0
Zuwachs			
Neue Hypothekardarlehen	10,1	12,3	9,4
Darlehenserhöhungen	3,4	3,2	2,8
Zusammen	13,5	15,5	12,2
Abgang			
Gänzliche Rückzahlungen	3,1	4,2	3,2
Abzahlungen	1,8	2,3	1,7
Zusammen	4,9	6,5	4,9
Bestand am 31. Dezember 1961	108,6	109,0	107,3

Die Zahl der Hypothekendarlehen vermehrte sich um knapp 6200 auf 679 000 oder um 0,9%, deren durchschnittlicher Betrag hingegen um 2600 Franken oder 7,9%, dies vorab infolge der ununterbrochen weiter in die Höhe steigenden Baukosten und Bodenpreise. Der Durchschnittsbetrag der gewährten Hypotheken stieg bei allen Bankengruppen mit Ausnahme der Bodenkreditbanken.

Inländische Hypothekaranlagen								
Jahre	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehens-kassen	Übrige Banken	Total
Anzahl Hypothekendarlehen								
1956	305 237	18 001	121 913	37 254	83 163	79 909	267	645 744
1957	307 068	19 156	122 403	37 338	83 529	81 352	282	651 128
1958	310 243	19 502	123 415	38 734	84 169	83 501	358	659 922
1959	311 992	20 061	123 824	39 548	84 246	85 023	352	665 046
1960	313 708	21 951	124 935	39 446	85 164	86 994	397	672 595
1961	315 137	23 364	125 693	40 082	85 327	88 720	461	678 784
Durchschnittsbetrag in Franken								
1956	28 052	50 828	28 840	27 176	25 228	13 514	51 071	26 632
1957	29 717	50 148	27 913	30 188	26 531	14 082	60 053	27 954
1958	31 221	51 959	31 594	29 044	27 684	14 414	84 369	29 226
1959	32 995	55 326	33 261	30 823	28 876	15 094	126 989	30 828
1960	35 316	56 986	35 622	32 371	30 263	15 913	130 730	32 814
1961	38 188	61 849	38 579	34 471	32 423	16 978	126 631	35 418

Wiederum wurde eine detaillierte Untersuchung über die Entwicklung des Hypothekarbestandes bei jenen Banken durchgeführt, deren Hypothekaranlagen 20 Millionen Franken übersteigen. Von den 135 erfaßten Instituten wiesen 101 am Jahresende eine Erhöhung und deren 32 eine Verminderung der Anzahl der gewährten Hypothekendarlehen auf; bei 2 Banken hielten sich die Zahl der neugewährten und jene der zurückbezahlten Kredite die Waage. Bei den Kantonalbanken verzeichneten 18 Institute eine Zunahme, 10 eine Abnahme, bei den Großbanken 4 einen Zuwachs und 1 einen Abgang; bei den Bodenkreditbanken lauteten die entsprechenden Zahlen 31 und 11 (bei einer war die Zahl der Posten unverändert) und bei den andern Lokalbanken verzeichneten deren 16 eine Zunahme und 2 eine Abnahme, während bei den Sparkassen 30 Institute mehr Hypotheken gewährten als sie zurückbezahlt erhielten und bei 8 die Verhältnisse umgekehrt lagen.

Die zurückbezahlten Hypothekendarlehen machten betragsmäßig für alle Institute 33% der neu gewährten Kredite aus. Bei 88 Instituten betru-

gen die gänzlichen Rückzahlungen weniger als 40% der neuen Darlehen, bei 38 Instituten zwischen 40% und 59% und bei 9 Banken 60 und mehr Prozent.

#### Neue Hypothekaranlagen und gänzliche Rückzahlungen von Hypothekardarlehen

Gruppe	Die gänzlichen Rückzahlungen betragen . . % der neuen Darlehen						Total
	0-19	20-39	40-59	60-69	70-100	über 100	
	Anzahl Banken						
Kantonalbanken	7	15	5	—	—	1	28
Großbanken	1	3	1	—	—	—	5
Bodenkreditbanken	6	19	15	2	1	—	43
Andere Lokalbanken	3	10	3	1	1	—	18
Sparkassen	8	14	14	—	2	1	39
Zentralkasse der Darlehenskassen	—	1	—	—	—	—	1
Übrige Banken	—	1	—	—	—	—	1
Zusammen	25	63	38	3	4	2	135 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Alle Banken mit Hypothekaranlagen über 20 Millionen Franken.

Die nächste Tabelle gibt Aufschluß darüber, inwieweit sich die Grundpfandforderungen innerhalb von zwei Dritteln des Verkehrswertes der verpfändeten Liegenschaften bewegen. Der ermittelte Prozentsatz für alle Banken zusammen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2% auf 92,8% erhöht. Während der Prozentsatz bei den Sparkassen leicht zurückging, hat er bei den Kantonalbanken und, etwas ausgeprägter, bei den Bodenkreditbanken zugenommen.

#### Grundpfandforderungen innerhalb von zwei Dritteln des Verkehrswertes

	in Prozent des Gesamtbestandes an Grundpfandforderungen			
	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken	Spar- kassen	Alle Banken
Hypothekaranlagen	86,4	89,2	90,6	85,0
Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	8,0	1,9	1,6	7,8
Zusammen	94,4	91,1	92,2	92,8

Bei den Hypothekaranlagen können zwei Kategorien unterschieden werden: einerseits Kredite, die durch vertraglich festgelegte Amortisationen getilgt werden, andererseits Darlehen ohne vertragliche Tilgungspflicht, wobei aber eine Amortisation vielfach auf freiwilliger Basis erfolgt. Vertrag-



liche Rückzahlungen können nach zwei Varianten stattfinden: entweder sind die jährlichen Tilgungsquoten – Amortisation plus Zins – degressiv, oder aber konstant (Annuitätendarlehen).

Im Berichtsjahr bezifferten sich die amortisationspflichtigen Darlehen auf 9,7 Milliarden Franken, was 36,6% des Gesamtbestandes an Hypothekaranlagen ausmacht, gegenüber 9,1 Milliarden resp. 37,6% im Jahre 1960. Die Annuitätendarlehen betragen 4,7 Milliarden, die anderen amortisationspflichtigen Darlehen 5,0 Milliarden Franken.

Wie weiter oben festgestellt wurde, beliefen sich die Abzahlungen im Jahre 1961 auf 417,7 Millionen oder auf 8,9% der Annuitätendarlehen und 4,3% des Gesamtbestands an amortisationspflichtigen Hypothekaranlagen.

In nachstehender Tabelle werden die Tilgungsgewohnheiten nach den verschiedenen Landesgegenden am Beispiel der Kantonalbanken untersucht. Im Vergleich zum vorangegangenen Jahr sind keine wesentlichen Verschiebungen eingetreten. Am stärksten ist die Amortisationspflicht in den Kantonen Graubünden, Bern und Freiburg, sowie in der Westschweiz und im Tessin verbreitet, während sie in der Zentralschweiz und der Ostschweiz keine größere Rolle spielt.

Amortisationspflichtige inländische Hypothekaranlagen<sup>1)</sup> der Kantonalbanken

Regionen	Gesamtbestand an Hypothekar- anlagen <sup>1)</sup>	Amortisationspflichtige Darlehen			Amortisationspflichtige Darlehen in Prozent des Gesamtbestandes		
		Annui- täten- Darlehen in Millionen Franken	andere Darlehen in Millionen Franken	Total	Annui- täten- Darlehen Prozentzahlen	andere Darlehen Prozentzahlen	Total
Nordschweiz (einschl. Solothurn)	2 451,4	392,3	704,8	1 097,1	16,0	28,8	44,8
Ostschweiz							
Zürich und Thurgau	3 112,3	–	486,1	486,1	–	15,6	15,6
Übrige Ostschweiz <sup>2)</sup>	1 053,1	0,2	44,2	44,4	0,0	4,2	4,2
Zentralschweiz	1 365,7	0,7	92,5	93,2	0,0	6,8	6,8
Bern und Freiburg	1 735,9	1 115,1	316,9	1 432,0	64,2	18,3	82,5
Westschweiz und Tessin	3 116,3	2 192,8	869,1	3 061,9	70,4	27,9	98,3
Graubünden	460,6	447,2	13,4	460,6	97,1	2,9	100,0
Zusammen	13 295,3	4 148,3	2 527,0	6 675,3	31,2	19,0	50,2

<sup>1)</sup> Hypothekaranlagen und feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung.

<sup>2)</sup> St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh. und Glarus.

Der Durchschnittsbetrag pro Hypothek variiert je nach Landesgegend, nach städtischen und ländlichen Verhältnissen recht kräftig. Der folgenden

Tabelle kann entnommen werden, daß der durchschnittliche Betrag einer Hypothek bei den Kantonalbanken im vergangenen Jahr für die gesamte Schweiz rund 38 000 Franken betrug, wobei Zürich erwartungsgemäß weit über dem Durchschnitt lag und die Zentralschweiz mit nur knapp 18 000 Franken in der Aufstellung figuriert.

Durchschnittsbetrag der inländischen Hypothekaranlagen<sup>1)</sup> der Kantonalbanken

Regionen	Betrag in Franken
Nordschweiz (einschließlich Solothurn)	44 231
Ostschweiz	
Zürich und Thurgau	54 447
Übrige Ostschweiz <sup>2)</sup>	29 911
Zentralschweiz	17 690
Bern und Freiburg	30 849
Westschweiz und Tessin	41 735
Graubünden	29 635
Zusammen	38 188

<sup>1)</sup> Ohne feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung.

<sup>2)</sup> St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh. und Glarus.

Die Zinssätze am Hypothekarmarkt blieben auch im Berichtsjahr stabil. Der Zinsfuß für Darlehen im I. Rang stellte sich unverändert auf 3 $\frac{3}{4}$ %. Untersucht man die Verteilung der Hypothekaranlagen nach den Zinssatzstufen, so stellt man fest, daß die Konzentration auf den 3 $\frac{3}{4}$ %-Typus weitere Fortschritte gemacht hat und Ende 1961 85,3% aller Darlehen umfaßte.

Hypothekaranlagen nach Zinssatzstufen<sup>1)</sup>

Zinsfuß	1958	1959	1960	1961	1961
	in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung
unter 3 $\frac{1}{2}$ %	36	32	32	36	0,1
3 $\frac{1}{2}$ %	738	529	336	518	2,2
3 $\frac{3}{4}$ %	9 572	16 968	18 660	20 507	85,3
4 %	7 361	1 983	2 008	1 884	7,8
4 $\frac{1}{4}$ %	913	783	835	909	3,8
4 $\frac{1}{2}$ %	592	164	156	147	0,6
über 4 $\frac{1}{2}$ %	75	43	44	40	0,2
Zusammen	19 287	20 502	22 071	24 041	100,0

<sup>1)</sup> Einschließlich Zentralkasse des Verbandes schweiz. Darlehenskassen.

Die durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen betrug unverändert 3,79%. Die einzige bemerkenswerte Veränderung trat bei der Gruppe der Übrigen Banken ein, wo sich der Durchschnittssatz gegenüber dem Vorjahr um 0,22 Prozentpunkte reduzierte, aber noch deutlich über dem Zinsfuß von  $3\frac{3}{4}\%$  liegt.

Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen

Gruppe	1960	1961	Abnahme
		in Prozent	
Kantonalbanken	3,78	3,77	0,01
Großbanken	3,88	3,87	0,01
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	3,80	3,79	0,01
b) Andere Lokalbanken	3,87	3,86	0,01
Sparkassen	3,78	3,78	—
Darlehenskassen	3,75	3,75	—
Übrige Banken	4,32	4,10	0,22
Zusammen	3,79	3,79	—

Verfolgt man die Veränderungen des Hypothekarzinsfußes nach Kantonen, worüber Tabelle 45 des statistischen Anhangs orientiert, so sind nur leichte Verschiebungen gegenüber dem Vorjahr festzustellen. In 5 Kantonen wies der Zinsfuß eine steigende, in 6 eine sinkende Tendenz auf, während er in den übrigen 14 Kantonen unverändert blieb. Am niedrigsten war die durchschnittliche Verzinsung mit 3,73% in Appenzell-Außerrhoden, am höchsten (3,82%) in Bern und im Wallis. Die Hypothekaranlagen gelangen allerdings nicht in allen Kantonen zur gleichen Verbuchung. In gewissen Gegenden werden sie in Form von festen Vorschüssen und Darlehen gewährt und finden so in der erwähnten Tabelle keinen Eingang. In einigen Kantonen sind nur erstrangige Titel erfaßt, in andern auch nachstellige Schuldbriefe, so daß für die letzteren Stände der Durchschnittssatz leicht erhöht ausgewiesen wird.

Die Gewinnmarge im Hypothekergeschäft wurde wie in früheren Jahren ermittelt. Auch 1961 erhöhten sich die Zinskosten für die Banken weiter und betragen im gewogenen Durchschnitt 3,03%. Auf der andern Seite erhielten die Kreditinstitute für Hypothekardarlehen einen Durchschnittszins von 3,78%, so daß die Zinsmarge auf 0,75% schrumpfte. Da die Verwaltungskosten unverändert 0,54% betragen, verringerte sich die Gewinnspanne auf 0,21%.

### Berechnung der Zinsmarge

Positionen	1959	1960 Prozente	1961
<b>Zinsbelastung für</b>			
Spar- und Depositengelder	2,71	2,72	2,75
Kassen- und Anleiheobligationen	3,37	3,42	3,45
Pfandbriefdarlehen	3,24	3,26	3,29
<b>Gewogener Durchschnitt</b>	<b>2,98</b>	<b>3,00</b>	<b>3,03</b>
Hypothekarzins, im gewogenen Durchschnitt	3,78	3,79	3,78
<b>Zinsmarge</b>	<b>0,80</b>	<b>0,79</b>	<b>0,75</b>
Zinsbelastung durch Verwaltungsausgaben <sup>1)</sup>	0,58	0,54	0,54
<b>Gewinnmarge</b>	<b>0,22</b>	<b>0,25</b>	<b>0,21</b>

<sup>1)</sup> Nach der Bankstatistik 1961 wurde der Unkostenfaktor wie folgt berechnet:  
 Bei den Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen betragen die Anlagen (Wechsel, Kontokorrentdebitoren, feste Vorschüsse und Darlehen, Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften, Hypothekaranlagen und Wertschriften) . . . . . 30 542 Millionen Franken  
 davon Hypothekaranlagen . . . . . 19 650 Millionen Franken  
 Hypothekaranlagen in Prozent der Anlagen . . . . . 64,3%  
 Verwaltungskosten insgesamt . . . . . 165,9 Millionen Franken  
 Anteil des Hypothekargeschäftes an den Verwaltungskosten (64,3% der gesamten Verwaltungskosten) . . . 106,7 Millionen Franken

Unter der Annahme, daß die fremden Gelder nur bis zum Bestande der Hypothekaranlagen (19 650 Millionen Franken) zur Berechnung herangezogen werden, betragen die auf das Hypothekargeschäft entfallenden Verwaltungskosten 0,54%.

Im weitern ist darauf hinzuweisen, daß die Berechnungsmethode auf der Annahme beruht, das Hypothekargeschäft werde ausschließlich mit fremden Mitteln finanziert.

Bei den Kantonalbanken und den Bodenkreditbanken sank die Zinsspanne im Berichtsjahr, während sie bei den Sparkassen um ein Geringes gesteigert werden konnte.

Positionen	Zinsspanne		
	Kantonalbanken	Bodenkreditbanken Prozente	Sparkassen
Zinsbelastung	3,01	3,12	2,96
Hypothekarzins	3,77	3,79	3,78
<b>Zinsmarge</b>	<b>0,76</b>	<b>0,67</b>	<b>0,82</b>
Verwaltungsausgaben	0,55	0,55	0,46
<b>Gewinnmarge 1961</b>	<b>0,21</b>	<b>0,12</b>	<b>0,36</b>
<b>Gewinnmarge 1960</b>	<b>0,26</b>	<b>0,13</b>	<b>0,35</b>

Auf einem Betrag von 302 Millionen Franken, das sind 1,26% der gesamten inländischen Hypothekaranlagen, wurden die Zinsen nicht rechtzeitig bezahlt. Der ausstehende Betrag belief sich auf 9,4 Millionen oder 0,04% der gesamten Anlagen.

Die Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen bei den Kantonalbanken haben sich in allen Landesgegenden vermindert.

Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen bei den Kantonalbanken

Gebiete	1957	1958	in Prozent		
			1959	1960	1961
Nordschweiz	0,65	0,51	0,49	0,35	0,31
Ostschweiz	1,35	1,17	1,04	0,94	0,67
Zentralschweiz	2,84	2,32	2,32	2,19	1,84
Bern, Freiburg, Solothurn	3,65	3,83	3,50	3,66	3,03
West- und Südschweiz	2,22	3,28	2,09	1,82	1,25
Zusammen	2,18	2,10	1,74	1,64	1,27

## 7. Wertschriften

Der Wertschriftenbesitz der Banken nahm im Berichtsjahr kräftig zu, wobei, was die Anlagen in Aktien anbelangt, die sehr ausgeprägte Erhöhung der Aktienkurse nicht außer Betracht gelassen werden darf, ergeben sich hiedurch doch automatisch Höherbewertungen der Aktienpakete, die im Besitz der Banken sind. Allerdings entfallen nur knapp ein Zehntel der Wertschriften auf Dividendenpapiere. Der ausgewiesene Wertschriftenzuwachs betrug 471 Millionen gegenüber 270 Millionen im Vorjahr, erreichte damit aber die Rekordzunahme des Jahres 1958 (594 Millionen) bei weitem nicht. Besonders ausgeprägt war die Erhöhung bei den Großbanken (178 Millionen) und bei den Kantonalbanken (157 Millionen). Der Anteil der Wertschriften an der Bilanzsumme ermäßigte sich leicht, für alle Banken betrachtet, von 7,8% auf 7,6%.

An der Erhöhung des Wertschriftenbestandes waren inländische Obligationen mit 394 Millionen, schweizerische Aktien mit 62 Millionen, Investmenttrustzertifikate mit 11 Millionen und ausländische Wertpapiere mit

Gruppe	Wertschriften					Bestand 1961 in Prozent der Bilanzsumme
	1958	Veränderungen			1961	
		1959	1960	1961		
		in Millionen Franken				
Kantonalbanken	236	177	138	157	1 860	8,4
Großbanken	176	32	- 10	178	1 372	6,5
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	73	44	25	26	430	6,3
b) Andere Lokalbanken	46	36	15	24	362	9,2
Sparkassen	3	35	26	20	360	9,2
Darlehenskassen und Zentralkasse	29	22	15	19	189	7,2
Übrige Banken	31	25	61	47	323	7,7
Zusammen	594	371	270	471	4 896	7,6

4 Millionen beteiligt. Unter den schweizerischen Obligationen verzeichneten jene der Banken – es handelt sich vorab um Kassenobligationen – mit über 200 Millionen die stärkste Zunahme, während unter den Aktien vor allem Industripapiere dominierten.

#### Zusammensetzung der Wertschriften (Inventarwert)

Art der Wertschriften	1958	1959	1960	1961	Zu-
					nahme 1961
		in Millionen Franken			
Schweizerische Obligationen					
Bund und Bundesbahnen	969	971	891	958	67
Kantone	219	235	242	250	8
Gemeinden	193	214	194	205	11
Banken	1 153	1 310	1 457	1 672	215
Pfandbriefe	244	283	326	385	59
Andere	314	385	430	464	34
Zusammen	3 092	3 398	3 540	3 934	394
Schweizerische Aktien					
Banken	146	152	177	193	16
Finanzgesellschaften	56	71	83	92	9
Andere	116	144	161	198	37
Zusammen	318	367	421	483	62
Ausländische Obligationen	290	255	278	265	- 13
Ausländische Aktien	80	119	165	182	17
Zertifikate von Investment-Trusts	4	16	21	32	11
Gesamttotal	3 784	4 155	4 425	4 896	471
Davon					
Schweizerische Titel	3 410	3 765	3 961	4 417	456
Ausländische Titel	370	374	443	447	4
Zertifikate von Investment-Trusts	4	16	21	32	11

Betrachtet man die Obligationen von Banken für sich, so war die Zunahme dieser Papiere bei den Großbanken und den Kantonalbanken besonders ausgeprägt. Ihr Anteil an der gesamten Wertschriftenanlage ist weiterhin von 33% auf 34% gestiegen.

#### Bankobligationen im Portefeuille der Banken

Gruppe	1959	Zunahme		Bestand 1961
		1960	1961	
		in Millionen Franken		
Kantonalbanken	75	91	86	711
Großbanken	36	11	87	444
Lokalbanken	25	19	20	284
Übrige Gruppen	21	26	22	233
Zusammen	157	147	215	1 672

Der nächsten Aufstellung kann die Verteilung der Wertschriftenbestände nach Titelgattungen auf die einzelnen Bankengruppen entnommen werden.

#### Wertschriften

Gruppe	Schweizerische Titel				Aktien	Total	Ausländische Titel	Investment-Trust-Zertifikate	Zusammen
	Obligationen Bund, SBB Kantone Gemeinden	Ban- ken	andere	Pfand- briefe					
	in Millionen Franken								
Kantonalbanken	545	711	248	228	106	1 838	11	11	1 860
Großbanken	356	444	59	28	213	1 100	263	9	1 372
Lokalbanken									
a) Bodenkredit- banken	122	154	53	46	41	416	11	3	430
b) Andere									
Lokalbanken	149	130	30	19	24	352	7	3	362
Sparkassen	142	105	50	42	20	359	0	1	360
Darlehenskassen und Zentralkasse	43	102	9	16	19	189	—	—	189
Übrige Banken	56	26	15	6	60	163	155	5	323
Zusammen	1 413	1 672	464	385	483	4 417	447	32	4 896

Im eidgenössischen Schuldbuch waren Ende 1961 Forderungen im Betrage von 1821 Millionen eingetragen, wobei der Anteil der Banken mit 7,5% gegenüber dem Vorjahr konstant blieb.

Gläubigergruppen	Schuldbuchforderungen			
	1960	1961	1960	1961
	in Millionen Franken		Prozentuale Verteilung	
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	675,8	689,5	37,7	37,9
Banken	133,9	163,3	7,5	9,0
Versicherungsgesellschaften	837,0	814,1	46,8	44,7
Pensions- und Fürsorgefonds	117,0	128,1	6,5	7,0
Andere Firmen und Private	26,2	26,3	1,5	1,4
Zusammen	1 789,9	1 821,3	100	100

Wie bereits bemerkt, ist die kräftige Erhöhung der Kurse bei der Entwicklung des Aktienbestandes zu berücksichtigen. Nachfolgende Tabelle gibt Aufschluß über den Verlauf der maßgeblichen Indices, die in diesem Zusammenhang interessieren.

	Index am Jahresende			
	1958	1959	1960	1961
Obligationenindex	99,8	97,0	99,6	99,9
Aktienindex	450,7	582,8	801,8	1 138,7
Index ausländischer Anleihen	94,9	94,6	97,3	100,0

## 8. Kreditgewährung der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Die Kredite der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften können einerseits in Form von Kontokorrentvorschüssen und festen Darlehen erfolgen, wobei sie gemäß VV zum Bankengesetz unter einer besonderen Bilanzposition zu verbuchen sind, andererseits unter den hereingenommenen Reksriptionen bzw. Staats- und Gemeindeobligationen figurieren.

Die Kontokorrentvorschüsse und festen Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften beliefen sich Ende 1961 auf 2,2 Milliarden, das sind 300 Millionen mehr als am Vorjahresende. Besonders ausgeprägt war die Zunahme bei den Kantonalbanken (knapp 200 Millionen) sowie bei den Darlehenskassen inkl. Zentralkasse (24 Millionen).

Wie seit einer Reihe von Jahren war auch 1961 eine Zunahme des Anteils der Vorschüsse und Darlehen am Gesamtbestand der Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften festzustellen. Er stieg von 45,5% auf 48,9%;



Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche  
Körperschaften

Gruppe	1960	1961
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	1 203	1 401
Großbanken	230	253
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	124	139
b) Andere Lokalbanken	34	46
Sparkassen	155	168
Darlehenskassen und Zentralkasse	154	178
Übrige Banken	0	20
Zusammen	1 900	2 205

zu Lasten der Obligationen, die von 34,5% auf 33,2% zurückgingen und besonders der Schatzanweisungen und Reskriptionen, deren Anteil von 20,0% auf 17,9% zurückfiel.

Kreditgewährung der Banken an inländische  
öffentlich-rechtliche Körperschaften

Positionen	1960	1961	1960	1961
	in Millionen Franken		Prozentuale Verteilung	
Schatzanweisungen und Reskriptionen	768	764	20,0	17,9
Vorschüsse und Darlehen	1 752	2 081	45,5	48,9
Obligationen	1 327	1 413	34,5	33,2
Total	3 847	4 258	100	100

Was Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an Kantone und Gemeinden anbelangt, sind im Berichtsjahr die Kredite an die Kantone besonders stark gewachsen, stiegen sie doch um nahezu 100 Millionen auf 322 Millionen (+45%), während die Gemeinden an der Kreditaufnahme mit 1759 Millionen partizipierten (Zunahme: 229 Millionen oder 13%). Der Anteil der Kantonalbanken an der Kreditgewährung an die Gemeinden sank von 65% auf 63%. Eine wesentliche Steigerung verzeichnete der durchschnittliche Kreditbetrag an die Kantone; er stieg von 2,1 Millionen auf 2,9 Millionen Franken.

### Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an Kantone und Gemeinden

Gruppe	Zahl		Anzahl Konti		Beträge in Millionen Franken		
	der Banken	Kan- tone	Ge- meinden	Total	Kan- tone	Ge- meinden	Total
Kantonalbanken	28	97	7 730	7 827	285,7	1115,5	1401,2
Großbanken	5	6	452	458	36,2	113,0	149,2
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	82	—	1 645	1 645	—	139,1	139,1
b) Andere Lokalbanken	67	3	500	503	—	45,6	45,6
Sparkassen	89	4	1 525	1 529	0,2	167,5	167,7
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	—	3 784	3 784	—	178,3	178,3
Übrige Banken	2	—	3	3	—	0,1	0,1
Zusammen	276	110	15 639	15 749	322,1	1759,1	2081,2
Durchschnittlicher Betrag der Darlehen in 1000 Franken	—	—	—	—	2928,2	112,5	132,1

## 9. Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen

Aufschlußreich ist der Gesamtüberblick über die Kredit- und Anlagepolitik der Banken sowie über die Art der Finanzierung der neu getätigten Geschäfte. Der Zuwachs des gesamten Kreditvolumens belief sich im Jahre 1961 auf 6014 Millionen (Vorjahr: 4894 Millionen), wobei ein besonders kräftiger Anstieg bei den Kantonalbanken festzustellen ist, die im Berichtsjahr einen Zuwachs von über 1800 Millionen verzeichneten gegen 1370 Millionen im Jahre 1960. Die Wertschriften wuchsen um 474 Millionen, die Bankendebitoren um 1031 Millionen und die sonstigen Aktiven um 74 Millionen, so daß das Total des Zuwachses der Kredite und Anlagen sich auf nahezu 7,6 Milliarden stellte (6,3 Milliarden im Vorjahr). Die Kasse wurde mit 874 Millionen geäufnet; das Gesamttotal des Zuwachses belief sich damit auf knapp 8,5 Milliarden (6,5 Milliarden).

Diesen 8467 Millionen neuen Anlagen standen 7934 Millionen fremde Gelder gegenüber. Prozentual war ihr Zufluß im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig, betrug er doch 93,7% der neuen Anlagen gegenüber 94,4%. Dafür erhöhte sich die Finanzierung der Anlagen vermittels neuer eigener Mittel; sie stieg auf 5,2% verglichen mit 3,8%, während die noch bestehende Lücke von 1,1% durch die Realisierung von Aktiven geschlossen wurde.

Positionen	Neue Kredite und Anlagen							Total
	Kantonal- banken	Groß- banken	Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken	Spar- kassen	Dar- lehens- kassen	Übrige Banken	
Zuwachs des Kredit- volumens	in Millionen Franken							
Wechsel	20,5	46,3	6,3	11,8	0,9	7,6	79,7	173,1
Debitoren	652,2	2 053,9	139,1	227,4	60,1	17,8	400,0	3 550,5
Vorschüsse an öffentl.-rechtl. Körperschaften	198,2	22,1	15,6	11,8	12,9	24,6	20,3	305,5
Hypothekaranlagen	955,4	195,1	399,0	117,6	189,2	121,9	6,5	1 984,7
Zusammen	1 826,3	2 317,4	560,0	368,6	263,1	171,9	506,5	6 013,8
Zunahme der Wertschriften	155,9	177,6	26,6	26,5	20,3	19,3	47,3	473,5
Zunahme der Bankendebitoren	101,6	594,5	0,9	-	5,0	52,5	277,1	1 031,6
Zunahme der son- stigen Aktiven	20,3	-	9,6	-	4,5	2,5	37,2	74,1
Neugetätigte Ge- schäfte insgesamt	2 104,1	3 089,5	597,1	395,1	292,9	246,2	868,1	7 593,0
Aufnung der Kasse	54,2	630,7	17,0	43,1	5,1	7,5	116,3	873,9
Gesamttotal	2 158,3	3 720,2	614,1	438,2	298,0	253,7	984,4	8 466,9

### Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen

Jahre	Neue Anlagen	Finanzierung aus						Zu- sammen
		fremden Geldern <sup>1)</sup>	realisierten Aktiven	neuen eigenen Mitteln	fremden Geldern <sup>2)</sup>	realisierten Aktiven	neuen eigenen Mitteln	
		in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung			
1954	2 415	1 854	488	73	76,8	20,2	3,0	100
1955	2 725	2 274	281	170	83,5	10,3	6,2	100
1956	2 857	2 392	322	143	83,7	11,3	5,0	100
1957	2 938	2 704	82	152	92,0	2,8	5,2	100
1958	4 538	4 129	263	146	91,0	5,8	3,2	100
1959	4 321	3 299	743	279	76,3	17,2	6,5	100
1960	6 450	6 086	116	248	94,4	1,8	3,8	100
1961	8 467	7 934	92	442	93,7	1,1	5,2	100

<sup>1)</sup> Einschließlich sonstiger Passiven.

In der nächsten Tabelle werden die Finanzierungsquellen nach Bankengruppen untersucht. Während die Kantonalbanken den Anteil von fremden Geldern von 93,9% auf 97,2% steigerten, fiel die betreffende Quote bei den Großbanken von 97,7% auf 92,0%, wogegen sie bei allen andern Bankengruppen wiederum zunahm, und zwar am kräftigsten bei den Sparkassen, wo sie von 89,7% auf 95,8% anstieg.

Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen								
Positionen	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbänken	Spar-kassen	Darlehens-kassen <sup>1)</sup>	Übrige Banken	Total
in Millionen Franken								
Heranziehung von								
Fremden Geldern <sup>2)</sup>	2 097,4	3 421,9	584,2	407,9	285,6	246,3	890,4	7 933,7
Aktiven	—	84,8	—	5,8	1,0	—	—	91,6
Neue eigene Mittel	60,9	213,5	29,9	24,5	11,4	7,4	94,0	441,6
Zusammen	2 158,3	3 720,2	614,1	438,2	298,0	253,7	984,4	8 466,9
Prozentuale Verteilung								
Heranziehung von								
Fremden Geldern <sup>2)</sup>	97,2	92,0	95,1	93,1	95,8	97,1	90,5	93,7
Aktiven	—	2,3	—	1,3	0,3	—	—	1,1
Neue eigene Mittel	2,8	5,7	4,9	5,6	3,9	2,9	9,5	5,2
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

<sup>1)</sup> Einschließlich Zentralkasse.

<sup>2)</sup> Einschließlich sonstiger Passiven.

# V. Die Liquidität

## 1. Allgemeines

Nach Art. 4 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen haben die Banken dafür zu sorgen, dass zwischen ihren greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven einerseits und ihren kurzfristigen Verbindlichkeiten andererseits ein angemessenes Verhältnis besteht. Die gesetzlichen Liquiditätsvorschriften beziehen sich somit auf die Kassenliquidität sowie auf die allgemeine Liquidität, wobei unter Kassenliquidität das Verhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten, unter allgemeiner Liquidität das Verhältnis der gesamten liquiden Mittel (greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen) zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten zu verstehen ist.

Die Begriffe greifbare Mittel, leicht verwertbare Aktiven und kurzfristige Verbindlichkeiten sind in den Artikeln 12 bis 14 der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz<sup>1)</sup> im wesentlichen wie folgt definiert:

### Greifbare Mittel:

Kasse, Giro Guthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben.

### Leicht verwertbare Aktiven:

- a) die bei der Nationalbank diskontfähigen Wechsel, Schatzscheine, Obligationen und Schuldbuchforderungen;
- b) die bei der Nationalbank verpfändbaren Obligationen, Schatzscheine, Wechsel und Schuldbuchforderungen;
- c) die auf Sicht lautenden und die innert Monatsfrist fälligen Guthaben bei Banken;
- d) die innert drei Monaten fälligen Schuldverschreibungen ausländischer Staaten und Akzepte erstklassiger ausländischer Banken sowie andere gleichwertige Papiere;
- e) die ausgeliehenen Reportgelder;
- f) die innert Monatsfrist fälligen Guthaben aus Saison- und Rembourskrediten, sowie die Kontokorrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Werte gedeckt sind;
- g) die innert Monatsfrist zahlbaren Coupons und Obligationen.

### Kurzfristige Verbindlichkeiten:

- a) die Bankenkreditoren auf Sicht und die innert Monatsfrist rückzahlbaren Bankenkreditoren;
- b) die Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht;

---

<sup>1)</sup> Die revidierte Vollziehungsverordnung (vom 30. August 1961) ist, wie bereits erwähnt, am 1. Oktober 1961 in Kraft getreten.

- c) die ausstehenden Checks und kurzfristigen Dispositionen;
- d) die Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist;
- e) die gekündigten, innert Monatsfrist rückzahlbaren Spareinlagen;
- f) die gekündigten, innert Monatsfrist rückzahlbaren Einlagen auf Depositen- und Einlageheften;
- g) 15 Prozent der nicht gekündigten Spareinlagen;
- h) 15 Prozent der nicht gekündigten Einlagen auf Depositen- und Einlageheften;
- i) die innert Monatsfrist rückzahlbaren Obligationen und Kassenscheine;
- k) die innert Monatsfrist fälligen Tratten und Akzepte;
- l) die hereingenommenen Reportgelder;
- m) alle übrigen, innert Monatsfrist fälligen Verbindlichkeiten.

Die Vorschriften über die Mindestliquidität der Banken sind in den Art. 15 und 16 VV zahlenmäßig wie folgt festgelegt. Die greifbaren Mittel müssen ordentlicherweise mindestens betragen:

- 5 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten nicht übersteigt, zuzüglich
- 7½ Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent, aber nicht 25 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten übersteigt, zuzüglich
- 10 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 25 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten übersteigt.

Die leicht verwertbaren Aktiven müssen zusammen mit den greifbaren Mitteln ständig mindestens betragen:

- 30 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten nicht übersteigt, zuzüglich
- 45 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 15 Prozent, aber nicht 25 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten übersteigt, zuzüglich
- 60 Prozent desjenigen Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten, der 25 Prozent der gesamten Verbindlichkeiten übersteigt, zusammen aber nicht mehr als 50 Prozent aller Verbindlichkeiten.

Bei der Berechnung der Liquidität können Kundenguthaben in fremden Währungen von den Verbindlichkeiten abgezogen werden, sofern diese Gelder auf den Namen der Bank, aber für Rechnung und Gefahr des Kunden, bei einer ihm bekanntgegebenen ausländischen Bank angelegt sind, und der Kunde sich damit unterschriftlich einverstanden erklärt hat.

## In Abzug gebrachte Kundengelder

Gruppe	in 1000 Fr.	in Prozent	
		der gesamten Verbindlichkeiten der in Betracht fallenden Banken	der gesamten Verbindlichkeiten der ganzen Gruppe
Kantonalbanken	1 041	0,05	0,01
Großbanken	532 309	5,70	2,83
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	718	0,06	0,01
b) Andere Lokalbanken	—	—	—
Sparkassen	—	—	—
Darlehenskassen	—	—	—
Übrige Banken	48 883	10,96	1,42
Zusammen	582 951	4,48	1,19

Im Berichtsjahr machten 18 Institute, und zwar praktisch ausschließlich Großbanken und Institute der Gruppe Übrige Banken von dieser Ermächtigung Gebrauch, wobei Kundengelder im Betrag von 583 Millionen Franken in Abzug gebracht wurden. Dies entspricht 4,5% der von den betreffenden Banken ausgewiesenen Verbindlichkeiten und 1,2% der gesamten Verbindlichkeiten aller Banken.

## 2. Kurzfristige Verbindlichkeiten

Ende 1961 beliefen sich die gesamten Verbindlichkeiten der schweizerischen Banken und Sparkassen auf 57 782 Millionen Franken; davon waren 20 120 Millionen kurzfristiger Natur im Sinne von Art. 14 VV.

Positionen	Kurzfristige Verbindlichkeiten					
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	10 027	11 419	13 173	67,0	66,4	65,5
Bankenkreditoren	1 761	2 142	2 771	11,8	12,4	13,8
15% der nicht gekündigten Spar- und Depositengelder	2 468	2 695	2 998	16,5	15,7	14,9
Innert Monatsfrist fällige Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	618	853	1 061	4,1	5,0	5,3
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	90	94	117	0,6	0,5	0,5
Zusammen <sup>3)</sup>	14 964	17 203	20 120	100,0	100,0	100,0

<sup>1)</sup> Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist; gekündigte innert Monatsfrist rückzahlbare Spareinlagen sowie Einlagen auf Depositenheften; innert Monatsfrist rückzahlbare Obligationen und Kassenscheine; innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzente; alle übrigen innert Monatsfrist fälligen Verbindlichkeiten.

<sup>2)</sup> Ausstehende Checks und kurzfristige Dispositionen und hereingenommene Reportgelder.

<sup>3)</sup> Vor Abzug der gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven aufgenommenen Vorschüsse (1959: 40 Millionen, 1960: 35 Millionen, 1961: 73 Millionen Franken).

Erfahrungsgemäß verändert sich die Struktur der kurzfristigen Verbindlichkeiten von Jahr zu Jahr nicht wesentlich. In absoluten Beträgen haben alle Komponenten Zunahmen zu verzeichnen; hingegen waren die Wachstumsraten nicht bei allen gleich, so daß sich die prozentuale Zusammensetzung leicht verschob. Über der durchschnittlichen Zunahme hielt sich die Vermehrung der Bankenkreditoren und der innert Monatsfrist fälligen Verbindlichkeiten; weniger als die kurzfristigen Verbindlichkeiten insgesamt sind die Checkrechnungen und die Spar- und Depositengelder verhältnismäßig angestiegen.

Der Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten ist bei den einzelnen Bankengruppen, entsprechend ihrem Geschäftscharakter, verschieden groß. Er ist am höchsten bei den Großbanken und den Übrigen Banken, welche Gruppen vorwiegend im kommerziellen Sektor tätig sind, am tiefsten bei den Bodenkreditbanken und den Sparkassen, die besonders das Hypothekengeschäft pflegen. Im einzelnen ergaben sich Ende 1961 folgende Relationen zwischen den kurzfristigen und den gesamten Verbindlichkeiten:

Gruppe	%
Bodenkreditbanken	14,4
Sparkassen	16,1
Kantonalbanken	19,3
Darlehenskassen	20,8
Andere Lokalbanken	28,7
Großbanken	59,8
Übrige Banken	65,4
Zusammen	34,7

Die Abweichungen zwischen den einzelnen Bankengruppen rühren aus der unterschiedlichen Zusammensetzung der Bilanzpassiven her. Großbanken und Übrige Banken arbeiten in hohem Maße mit Sichtgeldern, wogegen bei den restlichen Gruppen die Spareinlagen den größten Posten der Betriebsmittel ausmachen. Da die Sichtgelder vollumfänglich kurzfristige Verbindlichkeiten sind, die nicht gekündigten Spareinlagen jedoch nur zu 15% als solche gelten, ergeben sich die aufgezeigten erheblichen Unterschiede im Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten. In den letzten Jahren hielt sich diese Quote mit einer bemerkenswerten Stabilität zwischen 32% und 33%. Im Berichtsjahre erhöhte sie sich von 33,2% auf 34,7%, was auf eine kräftige Ausdehnung der kurzfristigen Positionen schließen läßt.



Deren Anteil hob sich bei allen Bankengruppen, vor allem bei den Großbanken, die damit den Rückgang im vorangegangenen Jahre wieder weitgehend ausglich.

Die unterschiedliche Struktur der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei den einzelnen Bankengruppen geht deutlich aus der nachstehenden Tabelle hervor:

Prozentuale Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten

Positionen	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehens-kassen	Übrige Banken	Total
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	55,5	72,4	44,8	66,6	21,6	48,6	72,3	65,5
Bankenkreditoren	7,3	17,1	4,7	7,1	3,0	0,2	21,4	13,8
15% der nicht gekündigten Spar- und Depositengelder	31,7	4,1	42,3	22,1	69,2	51,2	1,4	14,9
Innert Monatsfrist fällige Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	5,4	5,6	8,1	4,1	6,1	—	3,6	5,2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	0,1	0,8	0,1	0,1	0,1	—	1,3	0,6
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

<sup>1) 2)</sup> Vgl. entsprechende Fußnoten zu Tabelle S. 87.

### 3. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Die greifbaren Mittel gemäß Artikel 12 VV wurden am Ende des Berichtsjahres mit 4163 Millionen Franken und die leicht verwertbaren Aktiven im Sinne von Art. 13 VV mit 10 071 Millionen ausgewiesen. Zusammen stellten sich die anrechenbaren liquiden Mittel somit auf 14 234 Millionen gegenüber 12 352 Millionen ein Jahr zuvor. Bei beiden Bestandteilen erhöhten sich die absoluten Beträge; da aber der Zuwachs bei den greifbaren Mitteln relativ stärker ins Gewicht fiel, verlagerte sich die prozentuale Verteilung zu deren Gunsten, und zwar von 26,7% auf 29,2%, während umgekehrt die Quote der leicht verwertbaren Aktiven wiederum auf den Stand von Ende 1958 von 70,8% zurückfiel. Diese Verlagerung auf die greifbaren Mittel ist bei allen Bankengruppen festzustellen, ganz besonders bei den Großbanken und den Andern Lokalbanken. Sie dürfte sich durch die gesteigerten Liquiditätsanforderungen der neuen Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz erklären.

### Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Gruppe	Greifbare Mittel	Leicht verwertbare Aktiven	Zusammen	Greifbare Mittel	Leicht verwertbare Aktiven	Zusammen
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	551	2 341	2 892	19,0	81,0	100
Großbanken	2 711	5 160	7 871	34,4	65,6	100
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	154	416	570	27,0	73,0	100
b) Andere Lokalbanken	208	487	695	29,9	70,1	100
Sparkassen	74	339	413	17,9	82,1	100
Darlehenskassen	27	175	202	13,4	86,6	100
Übrige Banken	438	1 153	1 591	27,5	72,5	100
Zusammen	4 163	10 071	14 234	29,2	70,8	100

Über die Zusammensetzung der greifbaren Mittel wurde bereits im IV. Kapitel (vgl. S. 52) berichtet. Die Gliederung der leicht verwertbaren Aktiven geht aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Positionen	Leicht verwertbare Aktiven			1959	1960	1961
	1959	1960	1961			
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Diskontfähige Papiere <sup>1)</sup>	1 384	1 660	1 841	16,8	18,2	18,2
Verpfändbare Papiere <sup>2)</sup>	3 482	3 826	4 010	42,2	42,1	39,5
Kurzfristige Guthaben auf Banken <sup>3)</sup>	2 541	2 946	3 685	30,8	32,4	36,3
Andere Aktiven <sup>4)</sup>	842	662	608	10,2	7,3	6,0
Zusammen <sup>4)</sup>	8 249	9 094	10 144	100,0	100,0	100,0

1) Bei der Schweizerischen Nationalbank diskontfähige Wechsel, Schatzscheine, Obligationen und Schuldbuchforderungen.

2) Bei der Schweizerischen Nationalbank verpfändbare Obligationen, Schatzscheine, Wechsel und Schuldbuchforderungen.

3) Sichtguthaben bei Banken und innert Monatsfrist fällige Guthaben bei Banken.

4) Einschließlich verpfändete, leicht verwertbare Aktiven (1961: 73 Millionen Franken).

Die leicht verwertbaren Aktiven stiegen in absoluten Beträgen um 1050 Millionen auf 10 144 Millionen Franken. Das Wachstum, das im Vorjahre 845 Millionen betragen hatte, setzte sich damit in verstärktem Maße fort. Am stärksten wirkte es sich wiederum bei den kurzfristigen Bankguthaben aus, die um 739 Millionen auf 3685 Millionen Franken anstiegen und damit Ende 1961 36% der leicht verwertbaren Aktiven ausmachten. Die verpfändbaren Papiere verzeichneten ebenfalls eine Steigerung ihrer absoluten Beträge, hingegen blieb ihre Zuwachsrate hinter jener der kurzfristigen Bankguthaben zurück, so daß ihr prozentualer Anteil am Total der leicht ver-

wertbaren Aktiven auf knapp 40% sank. Die entsprechende Quote der diskontfähigen Papiere hielt sich auf dem letztjährigen Niveau von 18,2%, wogegen die rückläufige Tendenz der «Andern Aktiven» ihren Fortgang nahm.

Prozentuale Verteilung der leicht verwertbaren Aktiven

Gruppe	Diskontfähige Papiere	Verpfändbare Papiere	Kurzfristige Guthaben auf Banken	Anderer Aktiven	Total
Kantonalbanken	14,1	67,5	15,4	3,0	100,0
Großbanken	26,3	26,9	38,0	8,8	100,0
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	8,2	75,7	14,9	1,2	100,0
b) Andere Lokalbanken	16,6	62,8	16,4	4,2	100,0
Sparkassen	4,2	84,6	10,9	0,3	100,0
Darlehenskassen	1,4	0,2	98,4	—	100,0
Übrige Banken	1,1	7,5	86,3	5,1	100,0
Zusammen	18,2	39,5	36,3	6,0	100,0

Die vorhin beschriebenen Umschichtungen innerhalb der leicht verwertbaren Aktiven vollzogen sich mit wenigen Ausnahmen bei allen Bankengruppen im gleichen Sinne. Daher weist die aus der vorstehenden Tabelle ersichtliche Struktur gegenüber dem Vorjahr keine grundlegenden Änderungen auf.

Liquide Mittel<sup>1)</sup> und kurzfristige Verbindlichkeiten<sup>2)</sup>

Gruppe	Bestand Ende 1961		Deckungsverhältnis in Prozenten
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquide Mittel	
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	3 947	2 892	73,3
Großbanken	10 936	7 871	72,0
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	904	570	63,1
b) Andere Lokalbanken	1 025	695	67,8
Sparkassen	590	413	70,0
Darlehenskassen	434	202	46,5
Übrige Banken	2 211	1 591	72,0
Zusammen	20 047	14 234	71,0

1) Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen.

2) Nach Abzug der aufgenommenen Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven.

Der Vergleich der liquiden Mittel von 14 234 Millionen mit den kurzfristigen Verbindlichkeiten von 20 047 Millionen Franken zeigt, daß sich die Liquiditätsbereitschaft der Banken auch im Berichtsjahr auf einem hohen

Niveau hielt, wenn auch darauf hinzuweisen ist, daß sich die rückläufige Tendenz, die schon 1959 ihren Anfang genommen hatte, weiter fortsetzte. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren im Durchschnitt zu 71% durch liquide Mittel gedeckt. Die Vergleichsziffern für die einzelnen Bankengruppen wichen von dieser Quote nicht erheblich ab; eine Ausnahme bildeten lediglich die Darlehenskassen, hinter denen aber die Zentralkasse steht, die für die Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft der ihr angeschlossenen Kassen zusätzlich sorgt.

#### 4. Kassenliquidität

Die Kassenliquidität bringt das Verhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Ausdruck. Welche Mindestliquidität die Banken aufrechterhalten müssen, geht aus den einleitenden Ausführungen zu diesem Kapitel hervor. Daraus ist zu entnehmen, daß hierfür das Verhältnis der kurzfristigen zu den gesamten Verbindlichkeiten maßgebend ist. Je größer der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten, desto mehr greifbare Mittel werden gefordert, und zwar steigen die Anforderungen in drei Stufen progressiv von 5% auf 7½% und auf 10% an.

Im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind die greifbaren Mittel bei den Großbanken und den Übrigen Banken am höchsten, da diese beiden Bankengruppen vorwiegend mit kurzfristigen Fremdgeldern arbeiten. Die tatsächlich ausgewiesenen Beträge überstiegen die verlangten Mindestnormen meistens beträchtlich.

Gruppe	Greifbare Mittel				Liquiditätsgrad	
	Ausgewiesen	Gefordert	Ausgewiesen	Gefordert	1960	1961
	in Millionen Franken		in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten			
Kantonalbanken	551	232	14,0	5,9	512	238
Großbanken	2 711	911	24,8	8,3	543	298
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	154	48	17,0	5,3	652	321
b) Andere Lokalbanken	208	68	20,3	6,6	569	306
Sparkassen	74	31	12,5	5,2	531	239
Darlehenskassen	28	25	6,3	5,7	230	112
Übrige Banken	438	190	19,8	8,6	429	231
Zusammen	4 164	1 505	20,8	7,5	525	277

Die Revision der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz bezweckte unter anderem vor allem eine Erhöhung der Liquiditätserfordernisse, die sich insbesondere auf die Kassenliquidität konzentrierte, deren Mindestnorm etwas mehr als eine Verdoppelung erfuhr. Das zeigt sich in einer Verminderung des durchschnittlichen Liquiditätsgrades, das heißt der ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozenten der gesetzlichen Erfordernisse, von 525 auf 277. Dieser Abbau wurde dadurch herbeigeführt, daß an greifbaren Mitteln 1505 Millionen, statt wie im Vorjahr 628 Millionen Franken gefordert wurden, während die tatsächlich vorhandenen Kassengelder verhältnismäßig weit weniger kräftig, nämlich von 3294 Millionen auf 4164 Millionen Franken, anstiegen.

Obwohl die Zahlen in den zwei letzten Kolonnen der vorstehenden Tabelle wegen der Änderung der gesetzlichen Grundlagen nicht mehr ohne weiteres vergleichbar sind, so entbehrt die Gegenüberstellung nicht des Interesses. Sie zeigt insbesondere, daß im großen und ganzen die erhöhten Anforderungen an die Kassenliquidität die einzelnen Bankengruppen gleichmäßig trafen, so daß sich ihre Rangfolge nach der Höhe des Liquiditätsgrades nicht änderte. Wie schon in den Vorjahren wiesen die Bodenkreditbanken den höchsten, die Darlehenskassen den niedrigsten Liquiditätssatz auf.

## 5. Allgemeine Liquidität

Die Revision der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz brachte auch strengere Vorschriften in bezug auf die allgemeine Liquidität, die, wie schon erwähnt, das Verhältnis der greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten angibt. Allerdings wurden die Anforderungen nicht im gleichen Ausmaß erhöht wie im Falle der Kassenliquidität, indem die allgemeine Mindestliquidität, die nach der früheren VV das Zehnfache der geforderten Kassenliquidität betragen hatte, sich nunmehr auf das Sechsfache der letzteren beläuft. Das zeigt sich in der Entwicklung der geforderten Mindestbeträge an liquiden Mitteln. Das Total der ausgewiesenen liquiden Mittel erhöhte sich betragsmäßig ebenfalls, aber gemessen an den kurzfristigen Verbindlichkeiten trat eine leichte Reduktion ein. In der Berechnung nach der revidierten VV stellte sich der allgemeine Liquiditätsgrad am Ende des Berichtsjahres im Durchschnitt auf 158% im Vergleich zu 197% ein Jahr zuvor. Ein Rückgang trat bei sämtlichen Bankengruppen ein, so daß sich die gesteigerten Anforderungen bei allen in

gleicher Weise auswirkten. Was den zeitlichen Vergleich des Liquiditätsgrades anbelangt, so sind dieselben Vorbehalte wie mit Bezug auf die Kassenliquidität zu beachten.

Greifbare Mitte und leicht verwertbare Aktiven zusammen

Gruppe	Ausgewiesen Gefordert		Ausgewiesen Gefordert		Liquiditätsgrad	
	in Millionen Franken		in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten		1960	1961
Kantonalbanken	2 892	1 394	73,3	35,3	277	207
Großbanken	7 871	5 465	72,0	50,0	177	144
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	570	287	63,1	31,7	253	199
b) Andere Lokalbanken	695	408	67,8	39,8	217	170
Sparkassen	413	186	70,1	31,5	290	222
Darlehenskassen	202	148	46,6	34,2	176	136
Übrige Banken	1 591	1 133	72,0	51,2	158	140
Zusammen	14 234	9 021	71,0	45,0	197	158

Die Gruppierung der Banken nach der Höhe des Liquiditätsgrades zeigt folgendes Bild:

Liquiditätsgrad	Anzahl Banken 1961
Über 300%	88
300 - 200%	122
200 - 150%	111
150 - 100%	112
Unter 100%	8
Zusammen	441

In der folgenden Zusammenstellung werden diese Zahlen noch nach den einzelnen Bankengruppen differenziert und jenen per Ende 1960 gegenübergestellt, was erneut die Verschärfung der Liquiditätsvorschriften widerspiegelt.

Gruppe	Liquiditätsgrad					
	über 300%		300-200%		unter 200%	
	1960	1961	1960	1961	1960	1961
	Anzahl Banken					
Kantonalbanken	13	4	12	16	3	8
Großbanken	-	-	2	-	3	5
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	24	11	47	31	21	50
b) Andere Lokalbanken	20	10	25	20	32	46
Sparkassen	51	36	49	35	15	44
Darlehenskassen	-	-	1	-	1	2
Übrige Banken	24	27	22	20	65	76
Zusammen	132	88	158	122	140	231

## VI. Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Umsatz

Der Umsatz der Banken dehnte sich im Jahre 1961 um 138,1 Milliarden aus und überstieg erstmals den Betrag von tausend Milliarden Franken. Auch wenn das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr etwas nachließ, hielt es sich im Rahmen früherer Jahre. Die prozentuale Zuwachsrate betrug 14,9% gegenüber 19,6%, 9,2% und 15,4% in den drei vorangegangenen Jahren. Da gleichzeitig die Bilanzsumme eine Ausweitung um 14,8% erfuhr, veränderte sich die Umschlagshäufigkeit nur wenig.

Gruppe	Umsatz in einfacher Aufrechnung				Betrag 1961
	1958	Vermehrung			
		1959	1960	1961	
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	315	12 074	9 107	19 738	147 710
Großbanken <sup>1)</sup>	54 446	81 652	110 574	81 286	723 832
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	- 169	2 096	3 071	3 361	22 553
b) Andere Lokalbanken	331	3 952	3 512	6 475	41 595
Sparkassen	139	322	428	880	6 976
Darlehenskassen	115	408	385	666	4 954
Übrige Banken	1 542	3 150	25 380	25 686	120 065
Zusammen	56 719	103 654	152 457	138 092	1 067 685

<sup>1)</sup> Die Umsatzzahlen der Großbanken beziehen sich nur auf vier Institute.

Auch im Berichtsjahr war die Umsatzvermehrung zum größten Teil auf die Entwicklung bei den Großbanken zurückzuführen, auf welche 59% der gesamten Zunahme entfielen, verglichen mit 73% im Vorjahr. Wie auch aus den absoluten Zahlen der vorstehenden Tabelle hervorgeht, ließ hier die Umsatzsteigerung etwas nach. Im Gegensatz zu den Großbanken haben die andern Bankengruppen zum Teil beträchtlich kräftigere Umsatzzunahmen als im Jahre 1960 aufzuweisen.

Wie die folgende Tabelle zeigt, werden die Umsätze der Banken durch die Art der Geschäftstätigkeit maßgebend beeinflusst. Je mehr sich ein Bankinstitut dem Hypothekarkredit widmet, desto kleiner ist – im Prinzip – die Umschlagshäufigkeit der Bilanzsumme; umgekehrt ist diese um so größer, je mehr ein Institut das kommerzielle Geschäft pflegt. Deshalb haben Sparkassen, Darlehenskassen und Bodenkreditbanken die kleinste Um-

schlagshäufigkeit, mit Koeffizienten von 1,8 bis 3,3, zu verzeichnen, wogegen die Großbanken und die Gruppe der Übrigen Banken mit Koeffizienten von 47,8 resp. 31,5 die größte Umschlagshäufigkeit aufweisen. Diese Relationen lassen gegenüber dem Vorjahr praktisch keine Veränderungen erkennen.

Gruppe	Bilanzsumme in Prozent des Umsatzes	Umschlags- häufigkeit der Bilanzsumme	Prozentualer Anteil der Hypo- thekaranlage an der Bilanzsumme
Sparkassen	56,2	1,8	70,5
Darlehenskassen	44,3	2,3	62,6
Bodenkreditbanken	30,1	3,3	71,3
Kantonalbanken	14,9	6,7	54,6
Andere Lokalbanken	9,5	10,5	34,9
Übrige Banken	3,2	31,5	1,4
Großbanken	2,1	47,8	6,8
<b>Total</b>	<b>5,4</b>	<b>18,5</b>	<b>37,2</b>

## 2. Einnahmen

Auch im Berichtsjahr konnten die Banken ihren Bruttogewinn dank der unverminderten Hochkonjunktur nochmals beträchtlich erhöhen. Der gesamte ausgewiesene Gewinn überstieg erstmals eine Milliarde Franken. Eine überdurchschnittliche Ausdehnung hatten vor allem die Großbanken auszuweisen, die jetzt mit 48,9% am Bruttogewinn beteiligt sind, sowie die Gruppe der Übrigen Banken, die ihre Quote auf 15% steigern konnten.

Gruppe	Bruttogewinn					
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	188,7	203,8	218,0	22,2	21,5	19,9
Großbanken	408,6	454,4	534,2	48,1	48,0	48,9
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	54,8	58,0	65,1	6,5	6,1	6,0
b) Andere Lokalbanken	52,2	56,0	61,9	6,1	5,9	5,7
Sparkassen	29,0	31,3	34,4	3,4	3,3	3,1
Darlehenskassen	13,3	14,2	15,5	1,6	1,5	1,4
Übrige Banken	102,7	130,0	163,4	12,1	13,7	15,0
<b>Zusammen</b>	<b>849,3</b>	<b>947,7</b>	<b>1 092,5</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Die Erhöhung des Bruttogewinns widerspiegelte sich in der Zunahme aller seiner Komponenten. Untersucht man deren Anteil, so ist gegenüber dem Vorjahr keine Änderung von Belang festzustellen. Der Ertrag des Zinssaldos ist in seiner Bedeutung indessen leicht abgesunken und liegt jetzt



unter 40%, während jener der Kommissionen, hauptsächlich wegen der zahlreichen Wertschriftentransaktionen zu hohen Kursen, auf 25,5% angestiegen ist.

Positionen	Bruttogewinn					
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Zinsensaldo	348,3	390,1	430,3	41,0	41,2	39,4
Kommissionen (Saldo)	203,2	227,7	278,3	23,9	24,0	25,5
Ertrag des Wechselportefeuilles	117,9	128,6	146,5	13,9	13,6	13,4
Ertrag der Wertschriften	136,7	151,9	177,3	16,1	16,0	16,2
Übrige Einnahmen	43,2	49,4	60,1	5,1	5,2	5,5
Zusammen	849,3	947,7	1092,5	100,0	100,0	100,0

Die unterschiedliche relative Bedeutung der verschiedenen Komponenten des Bruttogewinns für die einzelnen Bankengruppen ist in der nächsten Tabelle aufgezeigt. Außer bei den Übrigen Banken bildeten wiederum die Saldi aus den Zinsenkonten die Haupteinnahmequelle der Banken, was ganz besonders für die Darlehenskassen gilt, wo sie 94% des Bruttogewinns ausmachten. Die Kommissionen sind von besonderer Wichtigkeit für die Übrigen Banken und die Großbanken, während der Ertrag der Wertschriften bei den Sparkassen mit 35,4% an erster Stelle steht.

Gruppe	Bruttogewinn					
	Zinsen-saldo	Kommis-sionen	Ertrag des Wechsel-portefeuilles	Ertrag der Wert-schriften	Übrige Ein-nahmen	Zu-sammen
	Prozentuale Verteilung					
Kantonalbanken	52,3	13,3	6,6	23,1	4,7	100,0
Großbanken	33,7	30,4	17,8	11,8	6,3	100,0
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	58,9	11,3	2,8	22,9	4,1	100,0
b) Andere Lokalbanken	40,3	20,5	14,6	20,4	4,2	100,0
Sparkassen	55,4	4,4	1,1	35,4	3,7	100,0
Darlehenskassen	93,6	-	-	4,9	1,5	100,0
Übrige Banken	24,0	40,1	15,8	14,3	5,8	100,0
Zusammen	39,4	25,5	13,4	16,2	5,5	100,0

Das Total der Aktivzinsen stieg von 1503 Millionen auf 1691 Millionen, jenes der Passivzinsen von 1113 Millionen auf 1261 Millionen, so daß der Zinsensaldo sich auf 430 Millionen erhöhte gegenüber 390 Millionen Franken im Vorjahr. Die Zunahme des Zinsensaldos war mit 40 Millionen etwas geringer als 1960, als sie knapp 42 Millionen betrug, aber immer noch weit kräftiger als im Jahre 1959, in welchem Jahre sie sich auf 35 Millionen be-

ziffert hatte. Am gesamten Zinsenertrag waren die Großbanken und Kantonalbanken zusammen mit 68% beteiligt. Der Überschuß der Aktivzinsen war bei den Großbanken sowohl absolut wie relativ gesehen am größten.

Gruppe	Zinsenkonto			Ertrag
	der Aktivzinsen	Zunahme der Passivzinsen		
		des Zinsensaldos		
in Millionen Franken				
Kantonalbanken	53,6	48,9	4,7	114,1
Großbanken	66,8	46,7	20,1	180,2
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	18,6	15,5	3,1	38,2
b) Andere Lokalbanken	10,1	8,0	2,1	25,0
Sparkassen	8,9	7,0	1,9	19,1
Darlehenskassen	6,0	4,9	1,1	14,5
Übrige Banken	24,5	17,2	7,3	39,2
Zusammen	188,5	148,2	40,3	430,3

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Passivzinsen relativ stärker erhöht als die Aktivzinsen, war doch ihre Zuwachsrate um 2,3% größer als im Vorjahr. Genau der gleiche Satz war bei den fremden Geldern zu verzeichnen, während er bei den Aktivzinsen nur 1,2% betrug.

Gruppe	Prozentuale Vermehrung der		
	Aktivzinsen	Passivzinsen	fremden Gelder
Kantonalbanken	9,0	10,1	11,3
Großbanken	18,6	23,4	20,7
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	9,4	9,6	10,1
b) Andere Lokalbanken	9,7	9,9	10,6
Sparkassen	8,0	7,5	8,3
Darlehenskassen	9,2	9,5	10,5
Übrige Banken	34,1	43,2	33,3
Zusammen	12,5	13,3	15,0

Der Ertrag der Kommissionen stieg von 227,7 Millionen auf 278,3 Millionen Franken. Die Zunahme betrug demzufolge über 50 Millionen Franken und lag damit mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr.

Recht kräftig erhöhte sich auch der Ertrag des Wechselportefeuilles. Belief er sich im Vorjahr auf 128,6 Millionen, so erreichte er im Berichtsjahr 146,5 Millionen Franken. In dieser Zunahme widerspiegelt sich das an Bedeutung ständig zunehmende Devisengeschäft, werden doch dessen Erträge auf dieses Konto gebucht.

Vom Wechselbestand von 3614 Millionen Franken waren 738 Millionen, das sind 20,4%, in Schatzanweisungen des Bundes angelegt. Die entsprechenden Ziffern im Vorjahr lauteten auf 741 Millionen resp. 21,4%. Dazu kommen noch die zu Sterilisierungszwecken begebenen Schatzanweisungen, die am Jahresende 1961 294 Millionen Franken oder 8,1% des Wechselbestandes der Banken ausmachten. Über das Jahresende haben Banken solche Schatzanweisungen im Betrag von 106 Millionen an die Nationalbank zurückgegeben. Im Wechselportefeuille der Kreditinstitute lagen somit am 31. Dezember 1961 total für 1032 Millionen Schatzanweisungen des Bundes; das sind 99 Millionen weniger als Ende 1960. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Zinsfüße bei der vierteljährlichen Erneuerung von Bundes-schatzscheinen leicht reduziert; sie betragen 1¼%, 1½% und 1¾% für Laufzeiten von 1 Jahr, 1½ und 2 Jahren. Am Jahresende waren sämtliche Schatzanweisungen des Bundes, die im Besitz der Banken lagen, unter 2% verzinslich.

Zinsfuß	Schatzanweisungen des Bundes			
	Ende 1958	Ende 1959	Ende 1960 <sup>1)</sup>	Ende 1961 <sup>1)</sup>
	Prozentuale Verteilung			
Unter 1½%	—	2,6	3,1	4,6
1½%	5,0	0,7	—	17,1
1⅝%—1⅞%	22,0	55,4	88,5	78,3
2%	26,8	22,4	8,4	—
Über 2%	46,2	18,9	—	—
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

<sup>1)</sup> Ohne Sterilisierungsreskriptionen.

Der Wertschriftenenertrag stieg im Berichtsjahr um 25,4 Millionen auf 177,3 Millionen Franken, wogegen die Erhöhung im Vorjahr nur 15 Millionen betragen hatte. Betrachtet man die Zunahme des Wertschriftenbestandes, verglichen mit jener des Wertschriftenertrages, nach Bankenkategorien, so fällt unter anderem die starke Erhöhung des Wertschriftenbestandes bei den Großbanken um 177,6 Millionen auf, gegen eine Abnahme von 10 Millionen Franken im Vorjahr. Der Wertschriftenenertrag war um 11,8 Millionen Franken größer als 1960.

Gruppe	Zunahme	
	des Wertschriften- bestandes	des Wertschriften- ertrages
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	155,9	4,9
Großbanken	177,6	11,8
Lokalbanken	50,2	2,5
Sparkassen	20,3	0,7

Der Liegenschaftenertrag stellte sich auf 11,6 Millionen Franken, was gegenüber dem Vorjahr einer Erhöhung von 1,5 Millionen entspricht. Jene Einnahmen, die unter der Position «Verschiedenes» zusammengefaßt sind, stiegen um 9,2 Millionen und erreichten im Berichtsjahr 48,5 Millionen Franken.

### 3. Ausgaben

71,0% des Bruttogewinns von 1092 Millionen Franken wurden durch Verwaltungsausgaben einschließlich Steuern und Abgaben sowie Verluste und Abschreibungen absorbiert. Der Reingewinn stellte sich somit auf 317 Millionen Franken oder auf 29,0% des Bruttogewinns gegen 273 Millionen oder 28,8% im Vorjahr.

Aus der folgenden Tabelle geht die Zusammensetzung der Ausgaben hervor. Wohl verschlingen die Aufwendungen für Bankbehörden und Personal mit über 400 Millionen Franken den höchsten Anteil der gesamten Ausgaben, doch ist dieser im Berichtsjahr weiter auf 52,0% zurückgegangen, nachdem er im Vorjahr noch 53,5% und im Jahre 1959 sogar 55,5% betragen hatte. Einen steigenden Trend weisen hingegen die Steuern und Abgaben auf, die von 1959 als sie sich auf 11,1% beliefen, sukzessive bis auf 14,1% im Berichtsjahr kletterten.

Positionen	Ausgaben					
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Bankbehörden und Personal	337,5	361,3	402,9	55,5	53,5	52,0
Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen	29,9	29,4	33,0	4,9	4,4	4,2
Geschäfts- und Bürokosten	102,1	116,2	135,8	16,8	17,2	17,5
Emissionskosten für feste Anleihen	1,6	1,5	3,2	0,3	0,2	0,4
Steuern und Abgaben	67,6	81,5	109,2	11,1	12,1	14,1
Verluste und Abschreibungen	69,0	85,0	91,3	11,4	12,6	11,8
Zusammen	607,7	674,9	775,4	100,0	100,0	100,0

Untersucht man die Zusammenstellung der Unkosten für die einzelnen Bankengruppen, so sind gegenüber dem Vorjahr nur geringfügige Änderungen festzustellen. Bei den Kantonalbanken ermäßigten sich die Verluste und Abschreibungen um gut 2% der Ausgaben und stellten sich auf knapp 21%; bei den Großbanken erhöhten sich die Steuern und Abgaben recht kräftig um 3,5%, wogegen der Anteil der Löhne und Gehälter um 2,7% zu-

rückfiel. Bei allen andern Positionen waren die gegenüber dem Vorjahr eingetretenen Veränderungen unbedeutend. Der Anteil der Aufwendungen für Bankbehörden und Personal, die bei allen Gruppen den wichtigsten Ausgabenposten bilden, schwankte zwischen 38,5% bei den Sparkassen und 55,6% bei den Kantonalbanken, während umgekehrt die Steuern und Abgaben bei den Kantonalbanken mit 4,9% am niedrigsten und bei den Sparkassen mit 20,2% am höchsten lagen.

Gruppe	Ausgaben						Verluste und Abschreibungen	Total
	Bankbehörden und Personal	Beiträge an Wohlfahrts-einrichtungen	Ge-schäfts- und Büro-kosten	Emissionskosten für feste Anleihen	Steuern und Abgaben			
	Prozentuale Verteilung							
Kantonalbanken	55,6	5,8	11,4	1,6	4,9	20,7	100,0	
Großbanken	53,5	4,4	17,9	—	16,4	7,8	100,0	
Lokalbanken								
a) Bodenkreditbanken	49,4	3,7	16,4	2,0	19,3	9,2	100,0	
b) Andere Lokalbanken	51,2	3,8	18,9	0,1	16,7	9,3	100,0	
Sparkassen	38,5	3,6	16,7	—	20,2	21,0	100,0	
Darlehenskassen	42,1	2,3	32,8	—	17,4	5,4	100,0	
Übrige Banken	46,6	2,6	22,6	0,1	13,3	14,8	100,0	
Zusammen	52,0	4,2	17,5	0,4	14,1	11,8	100,0	

Der gesamte Personalbestand der von der Statistik erfaßten Institute stellte sich Ende 1961 auf 30 190 Personen oder 2185 Personen mehr als vor Jahresfrist. Von der Gesamtzahl der Beschäftigten waren 22 107 oder 73,2% männliche und 8083 oder 26,8% weibliche Angestellte. 2890 Personen sind, die Sparkassen-Einnehmer miteingerechnet, im Nebenamt beschäftigt.

Die auf ständig höhern Touren laufende Konjunktur und die Tatsache, daß sie die Auswirkungen der Automatisierung kompensierte, soweit diese bis jetzt im Bankgewerbe eingeführt wurde, finden ihren Niederschlag im von Jahr zu Jahr rascher wachsenden Personalbestand. Die nächste Tabelle, umfassend das ständige Personal der Banken, gibt darüber deutlichen Aufschluß. So stieg der Personalbestand von 1958 auf 1959 um 919 Personen, von 1959 auf 1960 um 1281 und von 1961 auf 1962 um 2095 Mitarbeiter; dies sind 228% der Zuwachsrate von 1959.

Personalbestand (ständiges Personal)

Personalbestand pro Bank	Anzahl Banken				Anzahl Beschäftigte			
	1958	1959	1960	1961	1958	1959	1960	1961
1	98	93	92	86	98	93	92	86
2-5	105	102	102	112	358	341	340	381
6-10	63	71	69	60	478	530	532	464
11-50	100	105	110	120	2 167	2 300	2 478	2 716
51-100	21	21	21	22	1 453	1 516	1 514	1 516
101-500	23	23	24	27	3 820	3 936	4 191	4 775
501-1000	3	3	3	2	2 143	2 160	2 185	1 284
über 1000	4	4	4	5	12 274	12 834	13 659	15 864
Zusammen	417	422	425	434	22 791	23 710	24 991	27 086

Der Personalbestand erhöhte sich seit dem Vorjahr um 8,4%, der Aufwand für Bankbehörden und Personal hingegen um 11,5%, Beweis dafür, daß die Personalbezüge sich verbesserten. Der vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit berechnete Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe (Basis 1939 = 100) verzeichnete einen Anstieg von 238 auf 247 Punkte oder um 3,8%, wogegen die Erhöhung im Vorjahr nur 2,6% betragen hatte.

Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe

Jahre	Männliche Angestellte	Weibliche Angestellte	Zusammen
1939	100	100	100
1946	151	145	150
1947	168	161	166
1948	178	171	177
1949	184	178	183
1950	187	180	186
1951	192	184	190
1952	196	188	194
1953	200	191	198
1954	202	193	199
1955	207	199	205
1956	212	203	210
1957	217	212	216
1958	226	222	226
1959	232	230	232
1960	237	235	238
1961	253	247	247

Aus der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Monatsgehälter in den von den Erhebungen des BIGA erfaßten Banken ersichtlich.

Gruppe	Durchschnittliche Monatsgehälter in Franken		Erfasste Angestellte Oktober 1961
	Oktober 1960 <sup>1)</sup>	Oktober 1961 <sup>1)</sup>	
<b>Alle Banken</b>			
männliche Angestellte	1 106	1 145	12 878
weibliche Angestellte	720	745	6 092
<b>Kantonalbanken</b>			
männliche Angestellte	1 167	1 208	3 016
weibliche Angestellte	715	738	1 060
<b>Großbanken</b>			
männliche Angestellte	1 070	1 160	6 987
weibliche Angestellte	699	717	3 620

<sup>1)</sup> Einschließlich der im Dezember ausgerichteten Zulagen.

Die Beiträge an die Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal stellten sich auf 33,0 Millionen Franken. Dazu kamen 6,3 Millionen, die aus dem Reingewinn zugewiesen wurden. Total betrug diese Aufwendungen somit 39,3 Millionen oder 4,9 Millionen mehr als im Vorjahr. Besonders kräftig sind die Aufwendungen der Kantonalbanken gestiegen. Sie beliefen sich im Berichtsjahr auf 9,7 Millionen gegen 6,8 Millionen im Vorjahr, während jene der Großbanken sich nur leicht von 19,9 Millionen auf 20,6 Millionen erhöhten. Während im vorangegangenen Jahr 244 Bankinstitute Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen ausrichteten, waren es im Berichtsjahr deren 267. Darüber hinaus dürften manche Banken und Sparkassen auch durch den Abschluß von Gruppenversicherungen ansehnliche Leistungen zum Zwecke der Altersfürsorge für das Personal erbracht haben.

Die Geschäfts- und Bürokosten stiegen ebenfalls recht kräftig um 19,7 Millionen an und beliefen sich im Berichtsjahr auf 135,9 Millionen Franken, das sind 17% mehr als 1960.

Wie bereits erwähnt, erhöhten sich die Steuern und Abgaben ebenfalls beträchtlich; sie betrug 109,2 Millionen Franken gegen 81,5 Millionen im Vorjahr. Die Steigerung bezifferte sich auf 34% verglichen mit 21% im Jahre 1960.

Die Verluste und Abschreibungen machten 91,3 Millionen aus gegen 85,0 Millionen im Vorjahr und 69,0 Millionen Franken im Jahre 1959. Hier war die Steigerungsrate eher geringer als bei den andern Ausgabenposten, belief sie sich doch nur auf 7%. Während dieser Posten bei den Kantonalbanken geringer ausfiel als im Vorjahr, wies er namentlich bei den Groß-

banken und den Übrigen Banken eine Erhöhung auf 1,4 Millionen der Verluste und Abschreibungen wurden durch Heranziehung von Reserven gedeckt, dies sind 50% weniger als 1960.

#### 4. Reingewinn

Der Reingewinn der Banken stellte sich auf 317,1 Millionen gegen 272,7 Millionen Franken, was einer Zunahme von 44,4 Millionen oder 16,3% entspricht, während der entsprechende Steigerungssatz im Vorjahr 12,9% betragen hatte. Das Verhältnis des Reingewinns zum Bruttogewinn konnte nochmals leicht verbessert werden und erreichte 29,0%. Hauptsächlich die Darlehenskassen und die Bodenkreditbanken konnten die genannte Verhältniszahl steigern, wogegen sie sich bei den andern Lokalbanken und den Sparkassen ermässigte.

Gruppe	Reingewinn in Prozent des Bruttogewinnes		
	1959	1960	1961
Kantonalbanken	33,9	34,4	34,6
Großbanken	24,0	24,3	24,6
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	37,2	37,8	39,5
b) Andere Lokalbanken	31,0	31,6	31,1
Sparkassen	37,1	37,6	37,2
Darlehenskassen	42,1	41,1	42,9
Übrige Banken	25,5	26,8	28,1
Zusammen	28,4	28,8	29,0

Die nächste Tabelle gibt Aufschluß über die Verteilung des ausgewiesenen Reingewinns. Der Trend, eine abnehmende Quote des ausgewiesenen Reingewinns auszuschütten, war auch im Berichtsjahr erkennbar. Nur noch knapp 54% des Gewinns flossen an die Aktionäre und Genossenschafter oder als Gewinnbeteiligung an Kantone und Gemeinden, während es im Vorjahr noch fast 56% und im Jahre 1959 über 57% gewesen waren. Die Zuweisungen an die Reserven wurden nochmals merklich verstärkt und erreichten 41,7% gegen 38,9% im Vorjahr. Die Zunahme des Salvovortrages war bedeutend geringer als in den vergangenen Jahren; sie betrug nur noch 0,2% des Reingewinnes gegen 1,6% im Jahre 1961. Die übrigen Veränderungen waren geringfügiger Natur.



Positionen	Verteilung des Reingewinnes					
	1959	1960	1961	1959	1960	1961
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Gewinnausschüttung	138,3	151,7	170,8	57,3	55,6	53,9
Zuweisung an die Reserven	83,9	106,2	132,2	34,7	38,9	41,7
Tantiemen	2,7	3,0	3,8	1,1	1,1	1,2
Zuweisungen an Wohlfahrts- einrichtungen für das						
Personal	7,5	5,0	6,3	3,1	1,8	2,0
Sonstige Verwendungen	2,6	2,6	3,3	1,1	1,0	1,0
Zunahme des Saldo-vortrages	6,5	4,2	0,7	2,7	1,6	0,2
Zusammen	241,5	272,7	317,1	100,0	100,0	100,0

Wie bereits festgestellt, haben in erster Linie die Zuweisungen an die Reserven zugenommen. Für alle Banken zusammen war der betreffende Betrag um 24,5% höher als im Vorjahr. Besonders kräftig war die Erhöhung bei den Großbanken, deren Anteil an den Reservezuweisungen aller Banken von 46 Millionen auf 58,5 Millionen Franken stieg. Die Gewinnausschüttungen haben sich gegenüber dem Vorjahresbetreffnis um 12,6% vergrößert. Hier wirkten sich namentlich die von den Großbanken vorgenommenen Dividendenerhöhungen aus. Die Sparkassen, Darlehenskassen und Übrigen Banken behielten wiederum mehr Gewinn zurück, als sie auszahlten.

Gruppe	Verteilung des Reingewinnes						
	Gewinn- ausschüt- tung, Dividende	Zu- weisung an die Reser- ven	Tan- tiemen	Zuweisung an Wohlfahrts- einrich- tungen für das Personal	Son- stige Ver- wen- dun- gen	Zunahme des Saldo-vor- trages auf neue Rechnung	Total
	in Millionen Franken						
Kantonalbanken	55,3	17,7	0,0	1,5	0,8	0,1	75,4
Großbanken	68,2	58,5	2,4	3,0	-	-0,6	131,5
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	16,5	8,0	0,2	0,3	0,7	-0,1	25,6
b) Andere Lokalbanken	12,4	5,6	0,3	0,4	0,4	0,2	19,3
Sparkassen	2,0	9,6	-	0,2	1,0	-	12,8
Darlehenskassen	0,6	6,0	-	-	-	-	6,6
Übrige Banken	15,8	26,8	0,9	0,9	0,4	1,1	45,9
Zusammen	170,8	132,2	3,8	6,3	3,3	0,7	317,1

46,7 Millionen Franken vom gesamten ausgeschütteten Gewinn im Be-  
trage von 170,8 Millionen entfielen auf Staats- und Gemeindeinstitute. Als  
Aktividivende gelangten 109,3 Millionen, als Dividende auf Genossen-

schaftsanteilen 13,7 Millionen zur Ausschüttung. Andere Institute waren mit 1,1 Millionen beteiligt. Während sich der relative Anteil der Aktiendividenden an den gesamten Gewinnausschüttungen in den beiden vorangegangenen Jahren unverändert auf 61% beziffert hatte, stieg er im Berichtsjahr auf 64%.

Die gesamten Ausschüttungen der Staatsbanken beliefen sich auf 45 Millionen Franken. 23,8 Millionen davon wurden für die Verzinsung des Dotationskapitals beansprucht, so daß den Kantonen ein Überschuß von 21,2 Millionen verblieb. Auf das Dotationskapital bezogen, fiel die Gewinnausschüttung mit 6,51% leicht niedriger aus als im Vorjahr (6,67%). Die Verzinsung der Dotationskapitalien betrug im Mittel 3,44% gegen 3,57% im Jahre 1960. Der für den Staat verbleibende Überschuß belief sich somit auf 3,07% (3,10%) dieses Kapitals.

Die Aktiendividenden erreichten 109,3 Millionen (Vorjahr 92,5 Millionen) und wurden von 217 Banken (207 Institute) ausgeschüttet. 167 Banken mit 70,5% des gesamten Aktienkapitals haben eine unveränderte Dividende ausgerichtet, 48 Institute mit 19,6% des Aktienkapitals haben ihre Dividende erhöht und deren 2 mit 0,1% des Aktienkapitals haben sie reduziert. 54 Aktienbanken (9,8% des Aktienkapitals) zahlten im Berichtsjahr keine Dividende.

Dividenden- ausschüttung	Dividendenberechtigtes Kapital						
	1959	Aktienbanken			Genossenschaftsbanken		
		1960	1961	1959	1960	1961	
	in Millionen Franken						
bis 4%	14	43	39	2	1	—	
über 4–5%	55	44	44	55	43	45	
über 5–6%	322	226	226	32	47	49	
über 6–7%	53	177	205	96	5	5	
über 7–8%	33	32	49	1	101	101	
über 8%	558	602	696	—	—	—	
Zusammen	1 035	1 124	1 259	186	197	200	

Sieben Genossenschaftsbanken erhöhten ihre Dividende und 50 ließen sie, verglichen mit dem Vorjahr, unverändert; zwei weitere zahlten auch 1961 keine Dividende. Nimmt man das dividendenberechtigte Genossenschaftskapital als Basis so erhielten 90% (Vorjahr 25%) gleichviel Dividende wie 1960 und 10% (75%) eine höhere Ausschüttung. Wie auch aus der obigen Tabelle ersichtlich ist, hielten die Genossenschaftsbanken im Berichtsjahr ihre Dividenden praktisch stabil. Dementsprechend erhöhte sich die Durchschnittsdividende nur von 6,68% auf 6,79%.

# Statistischer Teil — Partie statistique

## Verzeichnis der Tabellen

Tabelle Nr.		Seite
1	Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter	117
<b>Bilanz</b>		
2	Bilanz der schweizerischen Banken 1961	
	Passiven . . . . .	118
	Aktiven . . . . .	120
6	Ergänzende Angaben zur Bilanz	
	1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen) . . . . .	133
	2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen . . . . .	133
<b>Bilanzsumme</b>		
7 <sup>3</sup>	Gliederung der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute	133
8	Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme	
	1. Ende 1961 . . . . .	134
	2. Von 1951 bis 1961 . . . . .	135
<b>Passiven</b>		
<b>Gliederung der Passiven</b>		
2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1961 . . . . .	118
3	nach den Bankengruppen . . . . .	122
	alle Bankengruppen zusammen	
4	1906—1929 . . . . .	130
3	seit 1936 . . . . .	128
5	Prozentuale Verteilung der Passiven . . . . .	132
<b>Eigene Mittel</b>		
7 <sup>2</sup>	Gliederung der eigenen Mittel nach dem rechtlichen Charakter der Institute	133
9	Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals . . . . .	136
10	Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1961 . . . . .	137
11	Veränderungen der Reserven im Jahre 1961 . . . . .	137
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern . . . . .	138
<b>Fremde Gelder</b>		
7 <sup>1</sup>	Gliederung der fremden Gelder nach dem rechtlichen Charakter der Institute	133
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern . . . . .	138
13	Prozentuale Verteilung der fremden Gelder . . . . .	139
27	Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder . . . . .	157
49 <sup>3</sup>	Die zur Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen herangezogenen fremden Gelder . . . . .	191
		107

Tabelle Nr.	Passiven	Seite
	<b>Spareinlagen</b>	
14	Bewegung der Spareinlagen . . . . .	140
15	Gliederung der Spareinlagen	
	1. Zahl der Sparhefte . . . . .	142
	2. Einlagen bis Fr. 5000 . . . . .	142
	Einlagen über Fr. 5000 . . . . .	142
	Privilegierte Spareinlagen . . . . .	142
	3. Die Bestandesveränderungen der Sparhefte und der Spareinlagen gegen- über dem Vorjahre . . . . .	143
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft . . . . .	143
	5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen . . . . .	144
	6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie . . . . .	144
16	Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen . . . . .	145
	Verteilung nach dem Zinsfuß	
17	in Prozent . . . . .	146
18 <sup>2-14</sup>	seit 1927 in Millionen Franken . . . . .	147
	Durchschnittliche Verzinsung	
18 <sup>15</sup>	seit 1927 . . . . .	147
27 <sup>1</sup>	bei den Bankengruppen . . . . .	157
28 <sup>2-4</sup>	Die Spareinlagen in den Kantonen . . . . .	158
29 <sup>2-4</sup>	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen in den ein- zelnen Kantonen . . . . .	160
	<b>Depositen- und Einlagehefte</b>	
19	1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben . . . . .	148
	2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte . . . . .	148
	3. Einlagebestand . . . . .	148
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- und Einlageheft . . . . .	148
20	Bewegung der Einlagen . . . . .	149
21	Verteilung nach dem Zinsfuß . . . . .	150
27 <sup>2</sup>	Durchschnittliche Verzinsung . . . . .	157
28 <sup>5-7</sup>	Aufstellung nach Kantonen . . . . .	158
	<b>Kassenobligationen, Kassenscheine und Obligationen-Anleihen</b>	
	Verteilung nach dem Zinsfuß bei den Bankengruppen	
22	1. in Millionen Franken . . . . .	151
	2. in Prozent . . . . .	152
23 <sup>2-16</sup>	Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß in Millionen Franken seit 1931 . . . . .	153
	Durchschnittliche Verzinsung	
23 <sup>17</sup>	der Kassenobligationen seit 1931 . . . . .	153
27 <sup>3-5</sup>	bei den Bankengruppen . . . . .	157
24	Verteilung der Kassenobligationen nach der Fälligkeit	
	1. nach Zinssätzen . . . . .	154
	2. nach Bankengruppen . . . . .	154
28 <sup>8-10</sup>	Gliederung der Kassenobligationen nach Kantonen . . . . .	158
29 <sup>5-7</sup>	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Kassenobligationen in den einzelnen Kantonen . . . . .	160

Tabelle Nr.	Passiven	Seite
28 <sup>11-14</sup>	Spartätigkeit, Aufstellung nach Kantonen . . . . .	159
	Pfandbriefanleihen und Pfandbriefdarlehen	
25 <sup>2-9</sup>	Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinsfuß seit 1936 . . . . .	155
25 <sup>11</sup>	Durchschnittliche Verzinsung der Pfandbriefanleihen . . . . .	155
26	Verteilung der Pfandbriefdarlehen nach Bankengruppen . . . . .	156
 <b>Aktiven</b> 		
Gliederung der Aktiven		
2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1961 . . . . .	120
30	in Prozent der Bilanzsumme . . . . .	161
31	nach den Bankengruppen . . . . .	162
	alle Bankengruppen zusammen	
32	1906—1929 . . . . .	170
31	seit 1936 . . . . .	168
33	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben . . . . .	172
34	Schatzanweisungen und Reskriptionen . . . . .	173
36	Debitoren . . . . .	174
37	Baukredite . . . . .	175
35	Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körper- schaften . . . . .	173
 <b>Hypothekaranlagen</b> 		
28 <sup>15-18</sup>	Aufstellung nach Kantonen . . . . .	159
29 <sup>8-10</sup>	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Hypothekaranlagen in den einzelnen Kantonen . . . . .	160
38 <sup>1-2</sup>	Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen (neu gewährte Darlehen, Darlehenserhöhungen, gänzliche Rückzahlungen und Abzahlungen). . . . .	176
38 <sup>3</sup>	Anzahl der Hypothekardarlehen . . . . .	178
39	Gliederung der Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage . . . . .	179
40	Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen . . . . .	180
40 <sup>3</sup>	Darlehen mit Annuitäten . . . . .	180
41	Zinsrückstände . . . . .	180
	Verteilung nach dem Zinsfuß	
42	1. im gesamten in Millionen Franken seit 1925 . . . . .	181
42 <sup>2-13</sup>	2. in Prozent seit 1925 . . . . .	182
45 <sup>2-8</sup>	in den Kantonen . . . . .	184
	Durchschnittliche Verzinsung	
42 <sup>14</sup>	im gesamten seit 1925 . . . . .	182
43	bei den Bankengruppen . . . . .	183
45 <sup>9-11</sup>	in den Kantonen . . . . .	184
44	Zinsmarge im Hypothekargeschäft . . . . .	183
 <b>Wertschriften und dauernde Beteiligungen</b> 		
46	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes . . . . .	185
47	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes . . . . .	186

Tabelle Nr.	Aktiven	Seite
48	Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften . . . . .	188
49	Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen	
	1. Neue Anlagen . . . . .	189
	2. Von Aktivposten wurden herangezogen . . . . .	190
	3. Heranziehung fremder Gelder . . . . .	191
	4. Heranziehung neuer eigener Gelder . . . . .	191
	5. Zusammenzug . . . . .	192
50	Liquiditätsausweis	
	1. Gesamtausweis . . . . .	193
	2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten . . . . .	194
	3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten . . . . .	195
	4. Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven . . . . .	196
	5. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel . . . . .	196/97
	6. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der Verbindlichkeiten . . . . .	198
	7. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der Verbindlichkeiten . . . . .	199
	8. Gruppierung der Banken nach dem Verhältnis zwischen den effektiven und geforderten greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven . . . . .	200
51	Umsatz der Banken . . . . .	201
	Gewinn- und Verlustrechnung	
	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung	
52	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1961 . . . . .	202
53	nach den Bankengruppen . . . . .	204
53	alle Bankengruppen zusammen seit 1936 . . . . .	212
54	Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .	214
55	Verwaltungskosten . . . . .	215
56	Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal . . . . .	215
57	Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen . . . . .	216
59	Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge . . . . .	217
	Dividende	
58	Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute . . . . .	216
59 <sup>12-13</sup>	in Prozent des gewinnberechtigten und des werbenden Kapitals . . . . .	217
60	Gewinnausschüttung nach der rechtlichen Form der Institute . . . . .	218
61	Gewinnausschüttung der Staatsinstitute . . . . .	219
62	Durchschnittliche Dividendenausschüttung:	
	der Aktienbanken . . . . .	219
	der Genossenschaftsbanken . . . . .	219

Tabelle Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Seite
	Dividende (Fortsetzung)	
63	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach der Dividende . . . . .	220
64	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach den Veränderungen der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr . . . . .	221
65	Personalbestand der Banken . . . . .	222
66	Gruppierung der Banken nach dem Personalbestand . . . . .	223
67	Die Niederlassungen der Banken	
	1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland . . . . .	224
	2. Gesamtübersicht . . . . .	226
68	Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik 1961 . . . . .	227
	 Die bankähnlichen Finanzgesellschaften	
69	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme . . . . .	229
71	Bilanz . . . . .	230
	Obligationen-Anleihen	
70	Verteilung nach dem Zinsfuß . . . . .	229
70	Durchschnittliche Verzinsung . . . . .	229
72	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes . . . . .	232
73	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes . . . . .	232
74	Gewinnberechtigtes Kapital und Erträgnisse . . . . .	233
75	Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .	234
76	Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende . . . . .	234
77	Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien der Finanz- gesellschaften . . . . .	235

#### Bemerkung zu den Tabellen

In den mit einem Stern (\*) bezeichneten Tabellen und Spalten sind in der Gruppe Darlehenskassen und im Total die Zahlen der Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) eingeschlossen.

## Liste des tableaux

Tableau No		Page
1	Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique .	117
	<b>Bilan</b>	
2	Bilan des banques suisses 1961	
	Passif . . . . .	118
	Actif . . . . .	120
6	Renseignements complémentaires au bilan:	
	1. Montant des avals et cautionnements . . . . .	133
	2. Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés . . . .	133
	<b>Total du bilan</b>	
7 <sup>3</sup>	Répartition du total du bilan d'après le caractère juridique des instituts .	133
8	Répartition des banques d'après la somme totale du bilan:	
	1. à fin 1961 . . . . .	134
	2. de 1951 à 1961 . . . . .	135
	<b>Passif</b>	
	<b>Structure du passif</b>	
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1961	118
3	d'après les groupes de banques . . . . .	122
	total de tous les groupes	
4	1906—1929 . . . . .	130
3	depuis 1936 . . . . .	128
5	Répartition du passif en pour-cent . . . . .	132
	<b>Fonds propres</b>	
7 <sup>2</sup>	Répartition des fonds propres d'après le caractère juridique des instituts	133
9	Répartition des banques d'après le montant du capital nominal . . . .	136
10	Modifications du capital nominal en 1961 . . . . .	137
11	Modifications des réserves en 1961 . . . . .	137
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers . . . . .	138
	<b>Fonds étrangers</b>	
7 <sup>1</sup>	Répartition des fonds étrangers d'après le caractère juridique des instituts	133
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers . . . . .	138
13	Répartition en pour-cent des fonds étrangers . . . . .	139
27	Taux d'intérêt moyen des fonds étrangers . . . . .	157
49 <sup>3</sup>	Fonds étrangers mis à contribution pour de nouveaux placements . . . .	191
	<b>Dépôts d'épargne</b>	
14	Mouvement des dépôts d'épargne . . . . .	140
15	Répartition des dépôts d'épargne	
	1. Nombre de livrets d'épargne . . . . .	142



Tableau No	Passif	Page
15	Dépôts d'épargne (suite)	
	2. Dépôts d'épargne n'excédant pas 5000 fr. . . . .	142
	Dépôts d'épargne supérieurs à 5000 fr. . . . .	142
	Dépôts d'épargne privilégiés . . . . .	142
	3. Modifications des livrets d'épargne et des dépôts d'épargne par rapport à l'année précédente . . . . .	143
	4. Placement moyen sur un livret d'épargne . . . . .	143
	5. Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne . . . . .	144
	6. Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat . . . . .	144
16	Nombre d'opérations sur dépôts d'épargne . . . . .	145
	Répartition d'après le taux d'intérêt	
17	en pour-cent . . . . .	146
18 <sup>2-14</sup>	depuis 1927 en millions de francs . . . . .	147
	Taux d'intérêt moyen	
18 <sup>15</sup>	depuis 1927 . . . . .	147
27 <sup>1</sup>	des groupes de banques . . . . .	157
28 <sup>2-4</sup>	Répartition des dépôts d'épargne par cantons . . . . .	158
29 <sup>2-4</sup>	Parts des banques cantonales aux dépôts d'épargne de toutes les banques .	160
	Livrets de dépôts	
19	1. Nombre d'instituts qui émettent des livrets de dépôts . . . . .	148
	2. Nombre de livrets de dépôts . . . . .	148
	3. Montants des dépôts . . . . .	148
	4. Placement moyen sur un livret de dépôts . . . . .	148
20	Mouvement des dépôts. . . . .	149
21	Répartition d'après le taux d'intérêt . . . . .	150
27 <sup>2</sup>	Taux d'intérêt moyen . . . . .	157
28 <sup>5-7</sup>	Répartition par cantons . . . . .	158
	Obligations et bons de caisse, emprunts par obligations	
	Répartition d'après le taux d'intérêt des groupes de banques	
22	1. en millions de francs . . . . .	151
	2. en pour-cent . . . . .	152
23 <sup>2-16</sup>	Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt en millions de francs, depuis 1931 . . . . .	153
	Taux d'intérêt moyen	
23 <sup>17</sup>	des obligations de caisse depuis 1931 . . . . .	153
27 <sup>3-5</sup>	des groupes de banques . . . . .	157
24	Répartition des obligations de caisse d'après l'échéance	
	1. d'après le taux d'intérêt . . . . .	154
	2. d'après les groupes de banques . . . . .	154
28 <sup>8-10</sup>	Répartition des obligations de caisse par cantons . . . . .	158
29 <sup>5-7</sup>	Parts des banques cantonales aux obligations de caisse de toutes les banques	160
28 <sup>11-14</sup>	L'épargne, répartition par cantons . . . . .	159
	Lettres de gage	
25 <sup>2-9</sup>	Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt depuis 1936 . . . . .	155
25 <sup>11</sup>	Taux d'intérêt moyen des emprunts par lettres de gage . . . . .	155
26	Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage, répartition d'après les groupes de banques . . . . .	156

Tableau No	Actif	Page
<b>Structure de l'actif</b>		
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1961	120
30	en pour-cent du total du bilan . . . . .	161
31	d'après les groupes de banques . . . . .	162
	total de tous les groupes	
32	1906-1929 . . . . .	170
31	depuis 1936. . . . .	168
33	Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux . . . . .	172
34	Bons du Trésor et rescriptions . . . . .	173
36	Débiteurs . . . . .	174
37	Crédits de construction . . . . .	175
35	Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public . . . . .	173
<b>Placements hypothécaires</b>		
28 <sup>15-18</sup>	Répartition par cantons . . . . .	159
29 <sup>8-10</sup>	Parts des banques cantonales aux placements hypothécaires de toutes les banques . . . . .	160
38 <sup>1-2</sup>	Mouvement des placements hypothécaires (nouveaux prêts, augmentation de prêts anciens, remboursements totaux et partiels). . . . .	176
38 <sup>3</sup>	Nombre de prêts . . . . .	178
39	Répartition des placements hypothécaires d'après le rang des gages . . . . .	179
40	Créances hypothécaires amortissables . . . . .	180
40 <sup>3</sup>	Hypothèques amortissables par annuités . . . . .	180
41	Intérêts arriérés des placements hypothécaires . . . . .	180
	Répartition d'après le taux d'intérêt des placements hypothécaires	
42	1. en millions de francs, depuis 1925 . . . . .	181
42 <sup>2-13</sup>	2. en pour-cent, depuis 1925 . . . . .	182
45 <sup>2-8</sup>	Répartition par cantons . . . . .	184
	Intérêt moyen	
42 <sup>14</sup>	du total, depuis 1925 . . . . .	182
43	des groupes de banques . . . . .	183
45 <sup>9-11</sup>	dans les cantons . . . . .	184
44	Marge de bénéfice des prêts hypothécaires . . . . .	183
<b>Titres et participations permanentes</b>		
46	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres . . . . .	185
47	Composition du portefeuille de titres. . . . .	186
48	Total des crédits des banques aux corporations de droit public suisses . . . . .	188
49	<b>Le financement des opérations et des placements.</b>	
	1. Nouveaux placements . . . . .	189
	2. Postes de l'actif mis à contribution . . . . .	190
	3. Mobilisation de fonds étrangers . . . . .	191
	4. Mobilisation des fonds propres nouveaux . . . . .	191
	5. Résumé . . . . .	192

	<b>Etat de liquidité</b>	
	1. Situation générale . . . . .	193
	2. Répartition des engagements à court terme . . . . .	194
	3. Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements . . . . .	195
	4. Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques . . . . .	196
	5. Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques . . . . .	196/97
	6. Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements . . . . .	198
	7. Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements . . . . .	199
	8. Répartition des banques d'après le rapport entre leurs disponibilités et actifs facilement mobilisables effectifs d'une part et exigés par la loi d'autre part . . . . .	200
51	<b>Chiffre d'affaires des banques</b> . . . . .	201
	<b>Compte de profits et pertes</b>	
	Composition du compte de profits et pertes	
52	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1961	202
53	d'après les groupes de banques . . . . .	204
53	Total de tous les groupes depuis 1936 . . . . .	212
54	Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes . . . . .	214
55	Frais d'administration . . . . .	215
56	Contributions aux institutions de prévoyance pour le personnel . . . . .	215
57	Pertes et amortissements, y compris les provisions . . . . .	216
59	Capital productif et à renter, rendement . . . . .	217
	<b>Dividende</b>	
58	Répartition du bénéfice des banques communales . . . . .	216
59 <sup>12-13</sup>	en pour-cent du capital à renter et du capital productif . . . . .	217
60	Répartition du bénéfice d'après le caractère juridique des instituts. . . . .	218
61	Répartition du bénéfice des institutions d'Etat . . . . .	219
62	Dividende moyen: des banques par actions . . . . .	219
	des banques coopératives. . . . .	219
63	Répartition des banques et de leur capital d'après le dividende . . . . .	220
64	Répartition des banques et de leur capital d'après les variations des taux des dividendes par rapport à l'année précédente . . . . .	221
65	<b>Etat du personnel des banques</b> . . . . .	222
66	Répartition des banques d'après le nombre du personnel . . . . .	223
67	<b>Les comptoirs des banques</b>	
	1. Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger . . . . .	224
	2. Tableau d'ensemble . . . . .	226

Tableau No		Page
68	Banques nouvellement admises ou exclues de la statistique des banques 1961 . . . . .	227
<b>Sociétés financières à caractère bancaire</b>		
69	Répartition d'après la somme totale du bilan . . . . .	229
71	Bilan . . . . .	230
Emprunts par obligations		
70	Répartition d'après le taux d'intérêt . . . . .	229
70	Taux d'intérêt moyen . . . . .	229
72	Composition du portefeuille de titres . . . . .	232
73	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres . . . . .	232
74	Capital à renter et rendement . . . . .	233
75	Compte de profits et pertes . . . . .	234
76	Répartition des sociétés financières et de leur capital d'après le dividende .	234
77	Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes catégories d'actions	235

#### Remarque concernant les tableaux

Dans les tableaux et colonnes marqués d'un astérisque (\*), les chiffres de la Caisse centrale de l'Union Suisse des Caisses de crédit mutuel (système Raiffeisen) sont compris dans le groupe des caisses de crédit mutuel et dans le total.

## Tabellen — Tableaux

### Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique

Tab. 1

Tabl. 1

Gruppe — Groupe	Staats- institute Institutions d'Etat	Gemeinde- institute Institutions communales	Aktiengesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopératives	Übrige Institute Autres instituts	Total
	Zahl der Institute — Nombre d'instituts					
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken — Banques cantonales . . . . .	24	—	3	—	1	28
2. Grossbanken — Grandes banques . . . . .	—	—	4	1	—	5
3. Lokalbanken — Banques locales						
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier .	—	13	66	13	—	92
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales .	—	6	57	13	—	76
4. Sparkassen — Caisses d'épargne . . . . .	—	25	10	73	7	115
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel . . . . .	—	—	—	2 <sup>1)</sup>	—	2
6. Übrige Banken — Autres banques . . . . .	—	—	131	2	—	133
Total 1960	24	44	271	104	8	451
1950	24	43	209	103	10 <sup>2)</sup>	389
1951	24	45	213	101	10 <sup>2)</sup>	393
1952	24	45	219	101	10 <sup>2)</sup>	399
1953	24	45	220	102	10 <sup>2)</sup>	401
1954	24	45	223	102	10 <sup>2)</sup>	404
1955	24	45	227	102	10 <sup>2)</sup>	408
1956	24	45	230	103	10 <sup>2)</sup>	412
1957	24	44	237	104	10 <sup>2)</sup>	419
1958	24	44	248	104	10 <sup>2)</sup>	430
1959	24	44	254	104	9	435
1960	24	44	261	104	8	441
1961	24	44	271	104	8	451

<sup>1)</sup> Zwei Darlehenskassenverbände mit 1091 angeschlossenen Kassen (s. S. 258). — Deux groupements de caisses de crédit mutuel avec 1091 caisses affiliées (voir p. 258).

<sup>2)</sup> Mit Einschluss einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Y compris une société à responsabilité limitée.

## Bilanz der schweizerischen Banken 1961

Tab. 2 Passiven

Gruppe Groupe	Zahl der Banken  Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers						
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Check- rechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Spar- einlagen	Depositen- und Einlage- hefte
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme	Engage- ments découlant d'opéra- tions de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Créances à terme	Dépôts en caisse d'épargne	Livrets de dépôts
in Millionen Franken								
<b>1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute</b>								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken — Banques cantonales . . . . .	28	251,9	141,6	—	2 244,9	2 566,5	8 021,0	439,2
2. Grossbanken — Gran- des banques . . . . .	5	1 718,3	910,0	24,0	8 455,1	2 950,7	784,5	2 236,5
3. Lokalbanken — Banques locales								
a. Bodenkreditban- ken — Banques de crédit foncier . . . . .	92	38,3	44,4	—	405,5	194,5	2 371,2	242,5
b. Andere Lokal- banken — Autres banques locales . . . . .	76	70,0	44,4	—	700,5	321,8	1 148,4	394,8
4. Sparkassen — Caisses d'épargne . . . . .	115	14,5	12,4	—	133,6	53,2	2 779,6	24,9
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mu- tuel . . . . .	2(1091)	0,6	15,5	—	211,1	—	1 411,6	71,2
6. Übrige Banken — Autres banques . . . . .	133	409,5	452,6	42,1	1 724,5	599,8	25,4	176,1
Total	451	2 503,1	1 620,9	66,1	13 875,2	6 686,5	16 541,7	3 585,2
<b>2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute</b>								
Staatsinstitute — Institu- tions d'Etat . . . . .	24	232,0	120,7	—	1 812,9	2 101,4	7 252,4	137,8
Gemeindeinstitute — Ins- titutions communales . . . . .	44	3,6	1,6	—	41,8	44,6	370,2	4,0
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes . . . . .	271	2 154,1	1 430,4	66,1	10 839,7	3 983,7	4 021,1	2 814,0
Genossenschaften — So- ciétés coopératives . . . . .	1 193 <sup>1)</sup>	112,3	67,9	—	1 158,1	463,0	4 595,1	622,7
Übrige Institute — Autres instituts . . . . .	8	1,1	0,3	—	22,7	93,8	302,9	6,7
Total	1 540	2 503,1	1 620,9	66,1	13 875,2	6 686,5	16 541,7	3 585,2

<sup>1)</sup> Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

# Bilan des banques suisses 1961

Passif

Tabl. 2

Fremde Gelder — Fonds étrangers				Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan
Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine  Obliga- tions et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen  Em- prunts par obli- gations	Pfand- brief- darlehen  Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurz- fällige Dispo- sitionen  Chèques et dispo- sitions à court terme	Tratten und Akzepte  Traites et accep- tations	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften  Dettes hypothé- caires sur immeubles apparte- nant à la banque	Sonstige Passiven  Autres passifs	Kapital  Capital	Reserven  Réserves	Zusammen  Ensemble	
en millions de francs											
<b>1. Groupement selon le caractère économique des instituts</b>											
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
3 865,8	1 250,8	1 440,0	20 221,7	2,6	1,2	—	447,9	854,5	494,3	1 348,8	22 022,2
2 039,1	—	80,0	19 198,2	58,8	55,8	—	582,6	680,0	604,7	1 284,7	21 180,1
1 805,8	117,4	1 004,6	6 224,2	0,3	0,2	0,5	114,6	281,6	176,5	458,1	6 797,9
571,3	12,0	299,6	3 562,8	1,0	3,7	3,2	97,0	189,0	99,2	288,2	3 955,9
420,5	—	199,0	3 637,7	0,4	—	0,7	46,3	29,5	207,4	236,9	3 922,0
358,7	—	—	2 068,7	—	—	—	20,4	13,3	92,7	106,0	2 195,1
59,5	19,1	—	3 508,6	3,2	43,0	15,6	144,1	341,7	146,3	488,0	4 202,5
9 120,7	1399,3	3 023,2	58 421,9	66,3	103,9	20,0	1 452,9	2 389,6	1821,1	4 210,7	64 275,7
<b>2. Groupement selon la forme juridique des instituts</b>											
3 261,1	687,8	1 051,0	16 657,1	2,6	1,3	—	359,8	696,0	423,5	1 119,5	18 140,3
111,8	3,7	56,2	637,5	0,1	—	0,1	10,7	20,4	27,7	48,1	696,5
4 178,2	626,8	1 423,6	31 537,7	60,0	96,2	17,7	925,0	1 444,6	1004,3	2 448,9	35 085,5
1 372,6	18,0	380,0	8 789,7	3,6	6,4	2,2	142,8	205,5	337,8	543,3	9 488,0
197,0	63,0	112,4	799,9	—	—	—	14,6	23,1	27,8	50,9	865,4
9 120,7	1399,3	3 023,2	58 421,9	66,3	103,9	20,0	1452,9	2 389,6	1821,1	4 210,7	64 275,7
<p>1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.</p>											

## Bilanz der schweizerischen Banken 1961

Tab. 2 (Forts.) Aktiven

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs			
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés		
									Total	davon gegen hypothe- karische Deckung dont garantis par hypo- thèque	
in Millionen Franken											
<b>1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute</b>											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonalbanken Banques cantonales . . . . .	28	551,2	4,5	204,2	488,9	521,6	4,8	326,3	2 620,5	1 660,6	
2. Grossbanken – Gran- des banques . . . . .	5	2 711,4	37,6	1 725,0	1 838,6	2 589,3	39,0	1 406,8	5 403,9	1 938,6	
3. Lokalbanken — Banques locales											
a. Bodenkreditban- ken – Banques de crédit foncier. . . . .	92	154,0	0,6	54,0	29,0	52,7	1,1	72,3	617,6	360,1	
b. Andere Lokalbän- ken – Autres ban- ques locales . . . . .	76	207,8	0,7	76,1	32,4	178,1	5,0	164,8	1 186,9	553,7	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne . . . . .	115	73,8	0,1	33,4	31,9	9,2	—	17,6	265,7	188,6	
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mu- tuel . . . . .	2(1091)	27,5	—	122,2	241,2	0,1	—	—	145,5	78,7	
6. Übrige Banken — Autres banques . . . . .	133	438,0	1,3	949,9	243,6	263,0	53,9	158,6	1 089,5	94,0	
<b>Total</b>	<b>451</b>	<b>4 163,7</b>	<b>44,8</b>	<b>3 164,8</b>	<b>2 905,6</b>	<b>3 614,0</b>	<b>103,8</b>	<b>2 146,4</b>	<b>11 329,6</b>	<b>4 874,3</b>	
<b>2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute</b>											
Staatsinstitute – Institu- tions d'Etat . . . . .	24	456,2	3,4	134,3	461,5	459,0	4,9	260,4	2 084,0	1 313,3	
Gemeindeinstitute – Ins- titutions communales	44	20,9	0,2	12,1	7,1	3,7	—	5,3	46,2	28,6	
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes . . . . .	271	3 309,0	37,8	2 764,3	2 128,4	2 833,0	95,0	1 648,6	7 644,9	2 754,7	
Genossenschaften — So- ciétés coopératives . . . . .	1 193 <sup>1)</sup>	357,2	3,3	250,5	307,5	316,0	3,9	232,0	1 462,6	693,0	
Übrige Institute – Autres instituts . . . . .	8	20,4	0,1	3,6	1,1	2,3	—	0,1	91,9	84,7	
<b>Total</b>	<b>1 540</b>	<b>4 163,7</b>	<b>44,8</b>	<b>3 164,8</b>	<b>2 905,6</b>	<b>3 614,0</b>	<b>103,8</b>	<b>2 146,4</b>	<b>11 329,6</b>	<b>4 874,3</b>	
1) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.											



# Bilan des banques suisses 1961

Actif Tabl. 2 (suite)

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Kontokorrent- vorschüsse und Dar- lehen an öffentlich- rechtliche Körper- schaften Avances en compte courant et prêts à des cor- porations de droit public		Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Wert- schriften und dauernde Be- tei- ligun- gen Titres et parti- cipations per- manentes	Syn- dikats- beteili- gungen Parti- cipations à des syndicats	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres actifs	Nicht ein- bezah- ltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés						Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres			
	Total	davon gegen hypothe- karische Deckung dont garantis par hypo- thèque									
en millions de francs											
<b>1. Groupement selon le caractère économique des instituts</b>											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
64,2	1 544,6	1 253,2	1 401,4	12 034,7	1 859,4	1,7	63,1	81,5	249,6	—	22 022,2
606,5	1 595,2	836,8	252,6	1 448,8	1 371,9	3,3	45,5	6,4	98,3	—	21 180,1
4,1	287,7	162,5	139,1	4 849,1	429,7	0,6	22,2	9,6	70,0	4,5	6 797,9
6,6	239,2	132,9	45,6	1 381,7	362,2	0,8	23,9	4,6	35,8	3,7	3 955,9
1,9	119,2	72,3	167,7	2 766,5	360,2	0,9	16,6	8,9	47,2	1,2	3 922,0
—	85,2	0,2	147,9	1 375,6	20,6	—	7,8	0,4	21,1	—	2 195,1
97,9	379,4	26,7	20,4	58,4	323,4	12,1	21,7	21,5	62,0	7,9	4 202,5
781,2	4 250,5	2 484,6	2 174,7	23 914,8	4 727,4	19,4	200,8	132,9	584,0	17,3	64 275,7
<b>2. Groupement selon la forme juridique des instituts</b>											
61,1	1 397,4	1 148,7	1 211,7	9 650,1	1 640,7	1,7	44,6	71,5	197,8	—	18 140,3
0,6	24,2	16,3	25,1	466,2	73,6	0,1	1,3	1,8	7,1	1,0	696,5
688,8	2 420,1	1 175,3	586,7	8 062,7	2 388,0	17,2	114,1	45,9	288,4	12,6	35 085,5
30,7	398,7	136,5	329,1	5 116,2	542,1	0,4	38,5	12,5	83,1	3,7	9 488,0
—	10,1	7,8	22,1	619,6	83,0	—	2,3	1,2	7,6	—	865,4
781,2	4 250,5	2 484,6	2 174,7	23 914,8	4 727,4	19,4	200,8	132,9	584,0	17,3	64 275,7
1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.											

Tab. 3

## Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Noten- umlauf Billets en circu- lation	Fremde Gelder								
			Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Reportge- schäften Engage- ments décaulant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredi- toren auf Zeit Créances à terme	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obli- gationen- Anleihen Emprunts par obli- gations 1)
			auf Sicht à vue	auf Zeit à terme							
in Millionen Franken											
<b>Schweizerische Nationalbank</b>											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1956	1	5 809,7	1 328,7	—	—	957,7	—	—	—	—	—
1957	1	5 931,2	1 621,4	—	—	771,6	—	—	—	—	—
1958	1	6 109,3	2 269,3	—	—	457,1	—	—	—	—	—
1959	1	6 343,9	2 063,5	—	—	471,8	—	—	—	—	—
1960	1	6 854,1	2 134,7	—	—	621,7	390,2	—	—	—	—
1961	1	7 656,0	2 900,2	—	—	1081,8	293,5	—	—	—	—
<b>Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanzabschluss per 31. März)</b>											
1957	1	—	—	—	—	1,6	2,8	—	—	—	910,0
1958	1	—	—	—	—	1,3	2,7	—	—	—	1 046,0
1959	1	—	—	—	—	1,5	2,6	—	—	—	1 088,0
1960	1	—	—	—	—	1,7	2,4	—	—	—	1 185,0
1961	1	—	—	—	—	1,4	2,2	—	—	—	1 340,0
1962	1	—	—	—	—	0,8	2,1	—	—	—	1 555,0
<b>Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute</b>											
1956	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 020,0
1957	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 201,3
1958	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 235,4
1959	1	—	1,5	—	—	—	—	—	—	—	1 296,4
1960	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 422,4
1961	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 551,4
<b>Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffelsen)</b>											
1956	1	—	64,9	146,8	—	6,5	2,4	18,8	2,7	9,9	—
1957	1	—	75,9	133,7	—	5,8	1,8	18,1	2,7	11,4	—
1958	1	—	95,0	150,1	—	7,0	1,2	19,2	2,3	12,4	—
1959	1	—	117,2	163,8	—	7,0	1,3	21,2	2,5	12,3	—
1960	1	—	117,2	199,3	—	7,8	1,3	22,2	3,3	11,8	—
1961	1	—	122,9	241,1	—	8,7	0,8	23,6	2,9	12,0	—
1) Pfandbriefanleihen.											

## Structure du passif

Tabl. 3

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfristige Dispositionen Chèques et dispositions à court terme	Tratten und Akzpte Traites et acceptations	Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres passifs	Kapital Capital	Reserven Réserves	Zusammen Ensemble		
en millions de francs										
<b>Banque nationale suisse</b>										
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	2 286,4	0,8	—	—	169,2	50,0	24,0	74,0	8 340,1	1956
—	2 393,0	0,4	—	—	175,0	50,0	25,0	75,0	8 574,6	1957
—	2 726,4	1,2	—	—	186,0	50,0	26,0	76,0	9 098,9	1958
—	2 535,3	0,6	—	—	184,7	50,0	27,0	77,0	9 141,5	1959
—	3 146,6	1,4	—	—	186,1	50,0	28,0	78,0	10 266,2	1960
—	4 275,5	1,1	—	—	195,0	50,0	29,0	79,0	12 206,6	1961
<b>Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)</b>										
—	914,4	—	—	—	7,7	50,0	3,2	53,2	975,3	1957
—	1 050,0	—	—	—	11,2	50,0	3,4	53,4	1 114,6	1958
—	1 092,1	—	—	—	12,2	75,0	3,7	78,7	1 183,0	1959
—	1 189,1	—	—	—	13,6	75,0	3,9	78,9	1 281,6	1960
—	1 343,6	—	—	—	14,2	75,0	4,3	79,3	1 437,1	1961
—	1 557,9	—	—	—	16,4	75,0	4,8	79,8	1 654,1	1962
<b>Banque des lettres de gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire</b>										
—	1 020,0	—	—	—	11,7	50,0	3,8	53,8	1 085,5	1956
—	1 201,3	—	—	—	13,9	60,0	4,3	64,3	1 279,5	1957
—	1 235,4	—	—	—	14,5	60,0	5,0	65,0	1 314,9	1958
—	1 297,9	—	—	—	15,0	120,0	5,6	125,6	1 438,5	1959
—	1 422,4	—	—	—	17,1	120,0	6,3	126,3	1 565,8	1960
—	1 551,4	—	—	—	18,7	120,0	7,3	127,3	1 697,4	1961
<b>Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)</b>										
2,0	254,0	—	—	—	0,5	9,7	5,9	15,6	270,1	1956
4,0	253,4	—	—	—	0,6	10,0	6,2	16,2	270,2	1957
4,0	291,2	—	—	—	0,6	10,7	6,6	17,3	309,1	1958
4,0	329,3	0,2	—	—	0,7	11,7	6,9	18,6	348,8	1959
4,0	366,9	—	—	—	0,9	14,5	7,3	21,8	389,6	1960
4,0	416,0	0,1	—	—	1,0	15,5	7,6	23,1	440,2	1961
<p><sup>1)</sup> Emprunts par lettres de gage.</p>										

Tab. 3 (Forts.)

## Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder									
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften Engage- ments décollant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredito- ren auf Zeit Créan- ces à terme	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions	
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme								
in Millionen Franken											
<b>1. Kantonalbanken</b>											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1948	27	133,5	39,0	—	—	934,3	701,2	3 568,2	143,2	2 013,9	495,4
1949	27	124,3	7,3	—	—	1 127,9	723,8	3 767,1	156,9	2 129,5	485,9
1950	27	161,9	33,0	—	—	1 146,5	841,1	3 920,8	164,4	2 135,4	469,2
1951	27	163,8	51,9	—	—	1 089,7	980,1	4 080,4	166,5	2 261,4	493,2
1952	27	148,4	69,5	—	—	1 129,1	1 041,6	4 302,0	176,1	2 419,7	485,8
1953	27	179,8	71,1	—	—	1 260,5	1 078,2	4 603,1	196,9	2 484,9	493,4
1954	27	188,9	55,6	—	—	1 316,4	1 227,0	4 901,8	211,9	2 555,1	447,8
1955	28	189,2	62,7	—	—	1 297,6	1 456,3	5 365,3	224,8	2 566,1	495,0
1956	28	271,4	75,9	4,1	—	1 310,6	1 735,6	5 558,8	239,3	2 708,3	547,0
1957	28	175,7	124,7	1,3	—	1 351,1	1 958,9	5 735,9	250,0	2 835,3	925,4
1958	28	193,4	63,1	1,1	—	1 558,1	1 962,9	6 170,9	275,8	3 269,8	973,5
1959	28	198,9	116,9	5,7	—	1 713,7	2 089,2	6 790,7	320,2	3 259,2	1 026,1
1960	28	205,1	124,6	—	—	1 931,1	2 317,1	7 317,1	364,3	3 541,9	1 119,0
1961	28	251,9	141,6	—	—	2 244,9	2 566,5	8 021,0	439,2	3 865,8	1 250,8
<b>2. Grossbanken</b>											
1948	5	764,6	111,5	0,5	—	3 293,5	596,3	257,9	461,0	776,2	—
1949	5	683,0	81,9	0,5	—	3 753,3	322,8	285,7	513,9	789,3	—
1950	5	949,0	54,7	1,5	—	3 904,7	436,1	301,5	545,0	782,2	—
1951	5	973,7	95,4	1,0	—	4 073,3	479,4	315,5	575,6	829,3	—
1952	5	827,9	204,3	1,0	—	4 139,4	728,2	339,4	620,4	920,9	—
1953	5	875,6	207,4	0,9	—	4 280,0	793,6	376,2	693,0	982,9	—
1954	5	898,6	294,7	2,5	—	4 283,0	884,2	413,3	784,0	1 010,3	—
1955	5	1 023,7	346,3	3,2	—	4 546,1	1 001,8	441,3	848,6	1 092,0	—
1956	5	1 155,7	331,8	5,5	—	4 945,2	1 031,5	468,1	935,7	1 104,9	—
1957	5	1 214,4	353,5	3,7	—	5 151,7	1 366,7	491,7	1 096,9	1 185,1	—
1958	5	1 266,0	416,0	3,5	—	6 180,1	1 459,0	544,4	1 345,3	1 318,5	—
1959	5	1 095,7	546,4	8,3	—	6 356,4	1 624,7	612,4	1 573,7	1 386,6	—
1960	5	1 268,0	722,2	2,2	—	7 137,2	2 415,5	687,5	1 859,4	1 727,3	—
1961	5	1 718,3	910,0	24,0	—	8 455,1	2 950,7	784,5	2 236,5	2 039,1	—
<b>3. Lokalbanken</b>											
1956	172	110,7	75,4	—	—	659,9	319,9	2 466,8	393,5	1 804,3	82,8
1957	169	71,1	63,6	—	—	659,5	371,8	2 511,9	409,5	1 864,4	99,8
1958	169	65,8	51,2	2,7	—	746,5	370,5	2 685,0	441,5	2 093,5	113,2
1959	169	77,8	58,9	—	—	874,8	398,3	2 970,0	499,7	2 124,9	111,2
1960	169	97,3	78,3	6,7	—	960,8	461,2	3 203,7	543,1	2 224,0	111,2
1961	168	108,3	88,8	—	—	1 106,0	516,3	3 519,6	637,3	2 377,1	129,4

## Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen—Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfristige Dispositionen Chèques et dispositions à court terme	Tratten und Akzente Traites et acceptations	Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres passifs	Kapital Capital	Reserven Réserves	Zusammen Ensemble		
en millions de francs										
<b>1. Banques cantonales</b>										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
527,0	8 555,7	2,6	4,5	0,1	157,9	647,0	307,9	954,9	9 675,7	1948
525,0	9 047,7	2,0	3,9	0,1	164,9	654,0	316,0	970,0	10 183,6	1949
518,0	9 390,3	2,0	4,7	0,1	165,3	646,0	328,0	974,0	10 536,4	1950
556,0	9 843,0	3,5	4,2	0,1	175,6	646,0	338,3	984,3	11 010,7	1951
560,7	10 332,9	3,5	3,1	0,1	186,8	646,0	348,7	994,7	11 521,1	1952
552,4	10 920,3	2,7	1,9	0,1	191,9	641,0	360,7	1 001,7	12 118,6	1953
577,0	11 481,5	2,4	2,1	0,1	228,1	641,0	373,1	1 014,1	12 723,3	1954
714,0	12 371,0	5,1	2,1	—	245,2	673,5	403,0	1 076,5	13 699,9	1955
810,0	13 261,0	2,9	3,8	—	266,6	681,5	415,4	1 096,9	14 631,2	1956
1 015,0	14 373,3	2,8	3,4	—	284,8	719,5	433,8	1 153,3	15 817,6	1957
1 083,0	15 551,6	3,6	2,7	—	332,6	744,5	446,4	1 190,9	17 081,4	1958
1 125,0	16 645,6	3,1	1,4	—	350,9	799,5	460,8	1 260,3	18 261,3	1959
1 250,0	18 170,2	5,6	1,4	—	398,8	809,5	478,4	1 287,9	19 863,9	1960
1 440,0	20 221,7	2,6	1,2	—	447,9	854,5	494,3	1 348,8	22 022,2	1961
<b>2. Grandes banques</b>										
60,0	6 321,5	32,5	36,0	—	138,4	465,0	161,6	626,6	7 155,0	1948
57,0	6 487,4	29,6	36,8	—	142,5	475,0	172,8	647,8	7 344,1	1949
57,0	7 031,7	39,8	90,1	—	156,5	475,0	184,2	659,2	7 977,3	1950
62,0	7 405,2	40,9	101,6	—	177,6	485,0	199,9	684,9	8 410,2	1951
62,0	7 843,5	34,9	77,9	—	189,3	485,0	216,6	701,6	8 847,2	1952
62,0	8 271,6	32,4	63,3	—	184,2	485,0	235,6	720,6	9 272,1	1953
60,0	8 630,6	35,9	71,0	—	205,3	485,0	257,9	742,9	9 685,7	1954
70,0	9 373,0	36,5	52,2	—	234,7	510,0	287,8	797,8	10 494,2	1955
73,0	10 051,4	43,6	42,5	—	256,6	545,0	316,1	861,1	11 255,2	1956
77,0	10 940,7	36,4	41,4	—	281,8	555,0	342,9	897,9	12 193,2	1957
77,0	12 609,8	38,6	26,9	—	295,4	555,0	378,5	933,5	13 904,2	1958
82,0	13 286,2	40,7	40,6	—	385,7	585,0	433,1	1 018,1	14 771,3	1959
84,0	15 903,3	50,8	49,5	—	469,9	585,0	486,2	1 071,2	17 544,7	1960
80,0	19 198,2	58,8	55,8	—	582,6	680,0	604,7	1 284,7	21 180,1	1961
<b>3. Banques locales</b>										
860,6	6 773,9	1,1	2,3	3,9	125,1	382,4	204,5	586,9	7 493,2	1956
1 006,4	7 058,0	0,9	1,8	4,0	132,9	382,4	214,3	596,7	7 794,3	1957
1 027,4	7 597,3	1,1	0,5	3,2	152,1	386,8	225,2	612,0	8 366,2	1958
1 076,3	8 191,9	1,2	0,7	3,1	165,2	400,1	240,7	640,8	9 002,9	1959
1 186,8	8 873,1	1,2	2,3	3,4	182,5	437,9	256,4	694,3	9 756,8	1960
1 304,2	9 787,0	1,3	3,9	3,7	211,6	470,6	275,7	746,3	10 753,8	1961

Tab. 3 (Forts.)

## Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder									
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften Engage- ments découlant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Krediti- toren auf Zeit Créan- ces à terme	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions	
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme								
in Millionen Franken											
<b>3a Bodenkreditbanken allein</b>											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1956	91	54,4	29,7	—	—	237,4	149,5	1 637,3	144,9	1 373,1	80,8
1957	90	27,0	24,4	—	—	237,9	176,6	1 663,9	147,0	1 411,9	97,8
1958	89	21,9	18,4	—	—	263,6	155,0	1 772,3	158,4	1 579,0	111,2
1959	90	26,3	20,4	—	—	315,6	160,5	1 972,5	180,5	1 593,0	111,2
1960	92	30,7	38,4	—	—	339,5	182,5	2 153,7	197,3	1 682,9	111,2
1961	92	38,3	44,4	—	—	405,5	194,5	2 371,2	242,5	1 805,8	117,4
<b>3b Andere Lokalbanken allein</b>											
1956	81	56,3	45,7	—	—	422,5	170,4	829,5	248,6	431,2	2,0
1957	79	44,1	39,2	—	—	421,6	195,2	848,0	262,5	452,5	2,0
1958	80	43,9	32,8	2,7	—	482,9	215,5	912,7	283,1	514,5	2,0
1959	79	51,5	38,5	—	—	559,2	237,8	997,5	319,2	531,9	—
1960	77	66,6	39,9	6,7	—	621,3	278,7	1 050,0	345,8	541,1	—
1961	76	70,0	44,4	—	—	700,5	321,8	1 148,4	394,8	571,3	12,0
<b>4. Sparkassen</b>											
1956	116	34,9	10,9	—	—	65,4	32,2	2 116,1	15,8	268,5	—
1957	116	22,1	14,2	—	—	70,8	35,2	2 163,7	15,7	303,4	—
1958	116	7,3	5,7	—	—	74,5	34,1	2 253,0	16,1	364,7	—
1959	116	5,7	5,1	—	—	90,9	36,8	2 428,7	16,9	376,2	—
1960	115	15,7	11,9	—	—	103,6	45,7	2 579,9	19,5	399,5	—
1961	115	14,5	12,4	—	—	133,6	53,2	2 779,6	24,9	420,5	—
<b>5. Darlehenskassen</b>											
1956	2 (1037)	1,4	42,4	—	—	142,7	—	950,2	36,3	248,8	—
1957	2 (1053)	1,8	34,0	—	—	148,7	—	997,8	40,1	276,3	—
1958	2 (1064)	1,4	19,7	—	—	155,9	—	1 053,2	45,5	318,2	—
1959	2 (1072)	0,9	11,7	—	—	168,2	—	1 157,8	54,1	326,3	—
1960	2 (1080)	0,7	12,3	—	—	187,8	—	1 269,9	62,7	339,8	—
1961	2 (1091)	0,6	15,5	—	—	211,1	—	1 411,6	71,2	358,7	—
<b>5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein</b>											
1956	1 (1024)	—	42,3	—	—	141,2	—	938,3	36,3	246,5	—
1957	1 (1040)	—	34,0	—	—	147,0	—	985,8	40,1	274,0	—
1958	1 (1051)	—	19,6	—	—	154,2	—	1 041,0	45,5	315,7	—
1959	1 (1058)	—	11,6	—	—	165,9	—	1 144,7	54,1	323,7	—
1960	1 (1066)	—	12,3	—	—	185,4	—	1 255,3	62,7	337,1	—
1961	1 (1077)	—	15,5	—	—	207,9	—	1 395,6	71,1	355,5	—

## Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen Chèques et dis- positions à court terme	Tratten und Akzente Traites et accepta- tions	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypo thé- caires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres passifs	Kapital Capital	Reserven Réserves	Zusammen Ensemble		
en millions de francs										
<b>3a Banques de crédit foncier seules</b>										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
631,8	4 338,9	0,1	1,9	0,3	70,1	220,1	133,3	353,4	4 714,6	1956
762,5	4 549,0	0,2	1,4	0,2	76,0	225,1	139,5	364,6	4 961,5	1957
777,7	4 857,5	0,3	0,1	0,3	89,2	227,0	145,0	372,0	5 319,3	1958
815,5	5 195,5	0,5	—	0,4	95,0	233,6	154,0	387,6	5 679,0	1959
915,7	5 651,9	0,4	0,1	0,2	105,8	263,7	164,5	428,2	6 186,6	1960
1 004,6	6 224,2	0,3	0,2	0,5	114,6	281,6	176,5	458,1	6 797,9	1961
<b>3b Autres banques locales seules</b>										
228,8	2 435,0	1,0	0,4	3,7	55,0	162,3	71,2	233,5	2 728,6	1956
243,9	2 509,0	0,7	0,4	3,7	56,9	157,3	74,8	232,1	2 802,8	1957
249,7	2 739,8	0,8	0,4	3,0	62,9	159,8	80,2	240,0	3 046,9	1958
260,8	2 996,4	0,7	0,7	2,7	70,2	166,5	86,7	253,2	3 323,9	1959
271,1	3 221,2	0,8	2,2	3,2	76,7	174,2	91,9	266,1	3 570,2	1960
299,6	3 562,8	1,0	3,7	3,2	97,0	189,0	99,2	288,2	3 955,9	1961
<b>4. Caisses d'épargne</b>										
119,0	2 662,8	—	—	1,7	28,0	18,6	168,1	186,7	2 879,2	1956
151,4	2 776,5	—	—	2,3	30,5	22,5	174,4	196,9	3 006,2	1957
164,3	2 919,7	—	—	1,6	35,8	23,0	181,9	204,9	3 162,0	1958
169,2	3 129,5	—	—	1,6	37,7	24,3	189,7	214,0	3 382,8	1959
181,7	3 357,5	—	—	0,3	41,7	27,0	198,5	225,5	3 625,0	1960
199,0	3 637,7	0,4	—	0,7	46,3	29,5	207,4	236,9	3 922,0	1961
<b>5. Caisses de crédit mutuel</b>										
—	1 421,8	—	—	0,1	12,3	11,7	67,1	78,8	1 513,0	1956
—	1 498,7	—	—	0,3	13,4	12,0	72,2	84,2	1 596,6	1957
—	1 593,9	—	—	0,2	16,6	12,3	76,7	89,0	1 699,7	1958
—	1 719,0	—	—	0,2	17,3	12,6	81,7	94,3	1 830,8	1959
—	1 873,2	—	—	0,2	18,7	13,0	86,9	99,9	1 992,0	1960
—	2 068,7	—	—	—	20,4	13,3	92,7	106,0	2 195,1	1961
<b>5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffelsen) seule</b>										
—	1 404,6	—	—	0,1	12,1	11,5	66,3	77,8	1 494,6	1956
—	1 480,9	—	—	0,3	13,2	11,8	71,4	83,2	1 577,6	1957
—	1 576,0	—	—	0,1	16,4	12,1	75,8	87,9	1 680,4	1958
—	1 700,0	—	—	0,2	17,1	12,5	80,7	93,2	1 810,5	1959
—	1 852,8	—	—	0,2	18,3	12,8	85,9	98,7	1 970,0	1960
—	2 045,6	—	—	—	20,1	13,1	91,6	104,7	2 170,4	1961

Tab. 3 (Forts.)

## Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder								
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kredi- toren auf Zeit	Spar- einlagen Depôts en caisse d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine	Obliga- tionen- Anleihen
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme	Engage- ments découlant d'opé- rations de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Créances à terme	Livrets de dépôts	Obli- gations et bons de caisse	Em- prunts par obliga- tions	
in Millionen Franken										
6. Übrige Banken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1956	89	139,8	110,5	19,4	748,2	136,5	20,3	44,8	16,9	7,0
1957	99	121,4	118,0	13,2	870,4	173,2	21,5	54,7	24,0	9,0
1958	110	161,4	127,7	19,9	1 074,5	254,4	22,8	70,1	39,1	9,0
1959	115	186,4	203,4	33,6	1 177,8	329,0	17,5	95,6	43,8	8,1
1960	122	289,0	253,4	31,6	1 421,4	427,3	21,1	128,0	51,8	7,1
1961	133	409,5	452,6	42,1	1 724,5	599,8	25,4	176,1	59,5	19,1
Total 1-6										
1936	365	441,2	114,4	0,2	2 275,1	868,1	4 959,7	730,5	4 910,1	738,6
1937	365	465,1	97,2	0,3	2 586,8	797,0	5 251,1	734,9	4 761,0	694,7
1938	361	488,6	73,1	0,1	2 559,5	748,2	5 469,6	762,2	4 352,0	633,8
1939	363	431,8	97,3	0,5	2 573,3	712,8	5 416,8	714,9	3 956,3	588,4
1940	369	501,8	63,4	0,4	2 771,3	785,4	5 208,5	632,4	3 939,1	639,8
1941	373	530,7	68,7	—	2 958,1	807,1	5 315,4	627,3	3 975,2	595,3
1942	372	579,3	66,7	0,1	3 133,5	867,8	5 604,0	662,7	3 910,3	584,3
1943	373	553,5	95,5	0,1	3 379,4	921,4	6 004,1	702,8	3 829,9	543,4
1944	379	528,5	69,9	0,2	3 650,2	1 004,1	6 406,7	750,8	3 818,3	528,8
1945	383	598,6	94,2	0,3	4 091,9	1 146,5	6 604,6	755,1	3 836,7	475,3
1946	382	949,9	156,6	0,8	4 429,7	1 386,8	6 903,3	794,2	3 956,3	459,0
1947	385	1 019,9	210,3	0,6	4 770,9	1 533,3	7 238,8	856,2	4 024,4	504,9
1948	383	985,6	261,5	0,6	4 987,4	1 523,1	7 469,1	883,8	4 173,5	586,6
1949	388	883,5	172,2	0,6	5 737,6	1 274,0	7 915,3	967,0	4 438,0	569,8
1950	389	1 221,9	200,1	1,7	5 985,9	1 526,9	8 234,9	1 027,2	4 503,4	553,2
1951	393	1 264,5	270,4	1,0	6 203,9	1 743,8	8 605,4	1 081,2	4 744,3	611,5
1952	399	1 130,6	392,1	3,7	6 440,6	2 081,7	9 116,0	1 164,3	5 147,1	601,7
1953	401	1 214,1	435,4	12,7	6 813,6	2 204,4	9 785,7	1 291,3	5 449,7	600,4
1954	404	1 299,2	550,8	13,5	7 002,2	2 480,1	10 477,5	1 432,8	5 663,1	554,3
1955	408	1 432,5	619,4	11,0	7 373,5	2 864,7	11 120,7	1 536,3	5 895,4	584,5
1956	412	1 713,9	646,9	29,0	7 872,0	3 255,7	11 580,3	1 665,4	6 151,7	636,8
1957	419	1 606,5	708,0	18,2	8 252,2	3 905,8	11 922,5	1 866,9	6 488,5	1 034,2
1958	430	1 695,3	683,4	27,2	9 789,6	4 080,9	12 729,3	2 194,3	7 403,8	1 095,7
1959	435	1 565,4	942,4	47,6	10 381,8	4 478,0	13 977,1	2 560,2	7 517,0	1 145,4
1960	441	1 875,8	1 202,7	40,5	11 741,9	5 666,8	15 079,2	2 977,0	8 284,3	1 237,3
1961	451	2 503,1	1 620,9	66,1	13 875,2	6 686,5	16 541,7	3 585,2	9 120,7	1 399,3



## Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen—Autres engagements				Eigene Mittel—Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Pfund- brief- darlehen  Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen  Chèques et dis- positions à court terme	Tratten und Akzepte  Traites et accepta- tions	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypothé- caires sur immeubles apparte- nant à la banque	Sonstige Passiven  Autres passifs	Kapital  Capital	Reserven  Réserves	Zu- sammen  Ensemble		
en millions de francs										
<b>6. Autres banques</b>										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
—	1 243,4	0,6	2,1	9,3	43,0	109,4	48,2	157,6	1 456,0	1956
—	1 405,4	0,8	11,2	10,1	52,9	132,6	58,0	190,6	1 671,0	1957
—	1 778,9	0,8	10,4	11,6	70,5	166,3	67,5	233,8	2 106,0	1958
—	2 095,2	5,6	35,4	16,8	93,3	224,3	84,3	308,6	2 554,9	1959
—	2 630,7	2,9	47,5	16,1	126,9	281,8	112,2	394,0	3 218,1	1960
—	3 508,6	3,2	43,0	15,6	144,1	341,7	146,3	488,0	4 202,5	1961
<b>Total 1-6</b>										
454,9	15 492,8	25,9	101,6	13,0	291,6	1 545,4	610,0	2 155,4	18 080,3	1936
542,6	15 930,7	29,5	96,8	11,3	288,9	1 514,0	625,9	2 139,9	18 497,1	1937
635,3	15 722,4	35,1	84,3	9,7	311,9	1 508,8	624,5	2 133,3	18 296,7	1938
703,5	15 195,6	37,3	82,1	9,3	276,3	1 493,6	626,2	2 119,8	17 720,4	1939
736,5	15 278,6	22,6	52,1	8,5	286,6	1 490,1	624,4	2 114,5	17 762,9	1940
732,6	15 610,4	21,9	54,6	7,3	298,0	1 512,3	641,3	2 153,6	18 145,8	1941
735,0	16 143,7	25,4	45,0	6,3	294,4	1 512,1	671,3	2 183,4	18 698,2	1942
731,2	16 761,3	27,0	38,1	5,0	303,3	1 516,9	688,6	2 205,5	19 340,2	1943
736,0	17 493,5	43,4	33,7	4,1	346,7	1 518,7	707,2	2 225,9	20 147,3	1944
735,9	18 339,1	28,4	30,4	5,2	342,1	1 473,7	708,8	2 182,5	20 927,7	1945
784,0	19 820,6	31,7	42,1	5,2	374,7	1 477,4	732,3	2 209,7	22 484,0	1946
853,5	21 012,8	35,6	56,8	5,5	395,7	1 498,6	762,6	2 261,2	23 767,6	1947
1 049,7	21 920,9	36,7	49,9	7,1	421,8	1 510,8	795,7	2 306,5	24 742,9	1948
1 060,8	23 018,8	32,3	49,8	6,8	445,5	1 541,1	830,2	2 371,3	25 924,5	1949
1 094,8	24 350,0	42,8	103,5	7,8	473,8	1 538,4	868,9	2 407,3	27 385,2	1950
1 217,6	25 743,6	45,8	117,4	9,9	509,7	1 561,4	912,6	2 474,0	28 900,4	1951
1 276,9	27 354,7	40,3	85,0	12,0	542,0	1 578,3	962,2	2 540,5	30 574,5	1952
1 300,2	29 107,5	36,6	69,2	12,5	544,5	1 590,4	1 014,5	2 604,9	32 375,2	1953
1 385,5	30 859,0	40,2	76,1	12,1	615,6	1 602,3	1 074,7	2 677,0	34 280,0	1954
1 644,6	33 082,6	42,9	61,6	12,9	670,9	1 677,9	1 147,9	2 825,8	36 696,7	1955
1 862,6	35 414,3	48,2	50,7	15,0	731,6	1 748,6	1 219,4	2 968,0	39 227,8	1956
2 249,8	38 052,6	40,9	57,8	16,7	796,3	1 824,0	1 295,6	3 119,6	42 083,9	1957
2 351,7	42 051,2	44,1	40,5	16,6	903,0	1 887,9	1 376,2	3 264,1	46 319,5	1958
2 452,5	45 067,4	50,6	78,1	21,7	1 050,1	2 045,8	1 490,3	3 536,1	49 804,0	1959
2 702,5	50 808,0	60,5	100,7	20,0	1 238,5	2 154,2	1 618,6	3 772,8	56 000,5	1960
3 023,2	58 421,9	66,3	103,9	20,0	1 452,9	2 389,6	1 821,1	4 210,7	64 275,7	1961

## Gliederung der Passiven

Tab. 4

Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906-1929<sup>1)</sup>

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers							
		Notenumlauf Billets en circulation	Check- und Girorechnungen, Korrespondenten- kreditoren Comptes de chèques et de virc- ments, correspon- dants créanciers	Konto- korrent- kreditoren Comptes courants créanciers	Obligationen Obligations		Sonstige Depositien Autres dépôts	Spar- einlagen Dépôts en caisse d'épargne	Total
					Total	davon feste Anleihen dont emprunts fermes			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1906	317	171	177	799	2 199	245	204	1 367	4 917
1907	320	131	174	826	2 421	267	222	1 402	5 176
1908	322	75	184	870	2 596	289	241	1 490	5 456
1909	322	25	220	988	2 752	299	286	1 592	5 863
1910	321	—	257	1 015	2 937	345	312	1 691	6 212
1911	316	—	297	1 062	3 212	405	358	1 753	6 682
1912	293	—	358	1 147	3 422	459	339	1 763	7 029
1913	285	—	318	1 163	3 562	510	356	1 771	7 170
1914	295	—	315	1 222	3 649	519	326	1 801	7 313
1915	294	—	383	1 519	3 656	593	358	1 841	7 757
1916	293	—	451	1 909	3 723	606	438	1 935	8 456
1917	292	—	644	2 284	3 854	615	488	2 080	9 350
1918	291	—	698	2 742	3 960	608	465	2 337	10 202
1919	317	—	898	2 934	4 105	605	476	2 621	11 034
1920	314	—	881	3 047	4 110	601	512	2 732	11 282
1921	313	—	803	2 774	4 135	564	474	2 831	11 017
1922	315	—	806	2 525	4 055	515	458	3 034	10 878
1923	310	—	882	2 511	3 961	504	470	3 248	11 072
1924	305	—	964	2 633	4 293	540	520	3 266	11 676
1925	301	—	877	2 781	4 622	528	595	3 410	12 285
1926	304	—	925	3 031	4 787	517	752	3 655	13 150
1927	307	—	1 223	3 172	5 095	528	852	3 873	14 215
1928	306	—	1 290	3 305	5 563	536	1 143	4 064	15 365
1929	306	—	1 350	3 808	6 251	665	1 303	4 304	17 016

<sup>1)</sup> Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

## Structure du passif

Total de tous les groupes dans les années 1906-1929<sup>1)</sup>

Tabl. 4

Sonstige Verbindlichkeiten Autres engagements			Die fremden Geld- er und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen Total des fonds étrangers et des autres engage- ments	Eigene Gelder Fonds propres				Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Tratten und Akzepté Traites et accep- tations	Diverse Divers	Total		Kapital — Capital		Reserven Réerves	Total		
				Nominal	Einbezahlt Versé				
en millions de francs									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
317	160	477	5 394	750	712	206	956	6 350	1906
329	172	501	5 677	831	773	223	1 054	6 731	1907
326	186	512	5 968	860	823	233	1 093	7 061	1908
378	196	574	6 437	881	842	246	1 127	7 564	1909
406	211	617	6 829	963	902	266	1 229	8 058	1910
405	239	644	7 326	999	959	281	1 280	8 606	1911
384	323	707	7 736	1 008	975	293	1 301	9 037	1912
413	364	777	7 947	1 074	1 035	304	1 378	9 325	1913
297	279	576	7 889	1 083	1 039	308	1 391	9 280	1914
312	286	598	8 355	1 081	1 044	314	1 395	9 750	1915
290	291	581	9 037	1 103	1 066	326	1 429	10 466	1916
270	312	582	9 932	1 136	1 097	345	1 481	11 413	1917
258	356	614	10 816	1 252	1 217	373	1 625	12 441	1918
329	405	734	11 768	1 295	1 260	389	1 684	13 452	1919
368	402	770	12 052	1 407	1 350	381	1 788	13 840	1920
221	428	649	11 666	1 397	1 373	384	1 781	13 447	1921
235	346	581	11 459	1 411	1 377	389	1 800	13 259	1922
288	240	528	11 600	1 414	1 386	394	1 808	13 408	1923
352	243	595	12 271	1 422	1 397	407	1 829	14 100	1924
400	244	644	12 929	1 416	1 391	429	1 845	14 774	1925
575	242	817	13 967	1 479	1 456	464	1 943	15 910	1926
618	250	868	15 083	1 592	1 577	514	2 106	17 189	1927
682	289	971	16 336	1 721	1 707	562	2 283	18 619	1928
702	291	993	18 009	1 870	1 859	614	2 484	20 493	1929

1) Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.

# Prozentuale Verteilung der Passiven

## Répartition du passif en pour-cent

Tab. 5

Tabl. 5

Jahr Année	Fremde Gelder — Fonds étrangers									Sonstige Verpflichtungen Autres engagements		Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
	Banken- kreditoren Engagements en banque	Check- rechnungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kreditoren auf Zeit Créances à terme	Spar- ein- lagen Dépôts en caisse d'épargne	Depo- siten- und Ein- lage- hefte Livrets de dépôts	Kas- sen- obliga- tionen und Kas- sen- scheine Obligations et bons de caisse	Obliga- tionen- An- leihen Em- prunts par obliga- tions	Pfund- brief- dar- lehen Em- prunts auprès de cen- trales d'émission de lettres de gage	Total	Tratten und Ak- zepte Traites et accepta- tions	Son- stige Pas- siven Autres passifs	Kapital Capital	Reser- ven Réser- ves	
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>														
1959	1.76	9.38	11.44	37.19	1.75	17.85	5.62	6.16	91.15	0.01	1.94	4.38	2.52	100
1960	1.66	9.72	11.67	36.84	1.83	17.83	5.63	6.29	91.47	0.01	2.04	4.07	2.41	100
1961	1.79	10.19	11.65	36.42	2.00	17.55	5.68	6.54	91.82	0.01	2.04	3.88	2.25	100
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>														
1959	11.17	43.03	11.00	4.15	10.65	9.39	—	0.56	89.95	0.27	2.89	3.96	2.93	100
1960	11.34	40.68	13.77	3.92	10.60	9.85	—	0.48	90.64	0.28	2.97	3.34	2.77	100
1961	12.52	39.92	13.93	3.70	10.56	9.63	—	0.38	90.64	0.26	3.03	3.21	2.86	100
<b>3. Lokalbänken — Banques locales</b>														
1959	1.52	8.72	4.42	32.99	5.55	23.60	1.23	11.96	90.99	0.01	1.88	4.45	2.67	100
1960	1.87	9.85	4.73	32.83	5.57	22.79	1.14	12.16	90.94	0.02	1.92	4.49	2.83	100
1961	1.83	10.29	4.80	32.73	5.93	22.10	1.20	12.13	91.01	0.04	2.02	4.37	2.56	100
<b>3a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules</b>														
1959	0.82	5.56	2.83	34.73	3.18	28.05	1.96	14.36	91.49	—	1.69	4.11	2.71	100
1960	1.12	5.49	2.95	34.81	3.19	27.20	1.80	14.80	91.36	—	1.72	4.26	2.66	100
1961	1.22	5.96	2.86	34.89	3.57	26.58	1.72	14.78	91.56	—	1.70	4.14	2.60	100
<b>3b Andere Lokalbänken allein — Autres banques locales seules</b>														
1959	2.71	16.82	7.16	30.01	9.60	16.00	—	7.85	90.15	0.02	2.21	5.01	2.63	100
1960	3.17	17.40	7.81	29.41	9.68	15.16	—	7.59	90.22	0.06	2.26	4.88	2.58	100
1961	2.89	17.71	8.14	29.03	9.98	14.44	0.30	7.57	90.06	0.09	2.56	4.78	2.51	100
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>														
1959	0.32	2.69	1.09	71.79	0.50	11.12	—	5.00	92.51	—	1.16	0.72	5.61	100
1960	0.76	2.86	1.26	71.17	0.54	11.02	—	5.01	92.62	—	1.16	0.74	5.48	100
1961	0.69	3.41	1.36	70.87	0.63	10.72	—	5.07	92.75	—	1.21	0.75	5.29	100
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel</b>														
1959	0.69	9.19	—	63.24	2.95	17.82	—	—	93.89	—	0.96	0.69	4.46	100
1960	0.65	9.43	—	63.75	3.15	17.06	—	—	94.04	—	0.95	0.65	4.36	100
1961	0.73	9.62	—	64.31	3.24	16.34	—	—	94.24	—	0.93	0.61	4.22	100
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>														
1959	16.57	46.10	12.88	0.68	3.74	1.72	0.32	—	82.01	1.38	4.53	8.78	3.30	100
1960	17.84	44.17	13.28	0.65	3.98	1.61	0.22	—	81.75	1.48	4.53	8.75	3.49	100
1961	21.52	41.04	14.27	0.60	4.19	1.42	0.45	—	83.49	1.02	3.88	8.13	3.48	100
<b>Total</b>														
1959	5.13	20.85	8.99	28.06	5.14	15.09	2.30	4.93	90.49	0.16	2.25	4.11	2.99	100
1960	5.57	20.97	10.12	26.93	5.32	14.79	2.21	4.82	90.73	0.18	2.35	3.85	2.89	100
1961	6.52	21.58	10.40	25.74	5.58	14.19	2.18	4.70	90.89	0.18	2.40	3.72	2.83	100

**Ergänzende Angaben zur Bilanz**  
**Renseignements complémentaires au bilan**

Tab. 6

Tabl. 6

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken - Banques locales		Sparkassen Caisnes d'épargne	Darlehens- kassen Caisnes de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
	Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier		Andere Lokal- banken Autres banques locales					
in Millionen Franken — en millions de francs								
1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen) – Montant des avals et cautionnements								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1959	120,4	578,6	39,5	75,6	11,1	—	204,0	1 029,2
1960	127,2	615,2	42,2	72,2	11,5	—	211,3	1 079,6
1961	152,1	769,9	53,9	72,8	12,2	—	208,3	1 269,2
2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés								
1959	6,0	17,3	4,6	0,4	—	—	11,4	39,7
1960	—	14,8	7,5	8,1	—	—	19,3	49,7
1961	12,6	23,0	6,0	6,8	—	—	21,8	70,2

**Gliederung der fremden Gelder, der eigenen Mittel und der Bilanzsumme  
nach dem rechtlichen Charakter der Institute**

**Répartition des fonds étrangers, des fonds propres et du total du bilan  
d'après le caractère juridique des instituts**

Tab. 7

Tabl. 7

Jahr Année	Staats- institute Institutions d'Etat	Ge- meinde- institute Institu- tions com- munales	Aktien- gesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Institute Autres instituts	Total	Staats- institute Institu- tions d'Etat	Gemeinde- institute Institu- tions com- munales	Aktien- gesell- schaften Sociétés amo- nymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Insti- tute Autres insti- tuts	Total
	in Millionen Franken — en millions de francs						in Prozent — en pour-cent					
1. Fremde Gelder – Fonds étrangers												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1959	13 917,2	560,6	22 753,1	7 213,2	623,3	45 067,4	30.88	1.24	50.49	16.01	1.35	100
1960	15 107,4	598,2	26 456,7	7 934,0	711,7	50 808,0	29.73	1.18	52.07	15.62	1.40	100
1961	16 657,1	637,5	31 537,7	8 789,7	799,9	58 421,9	28.51	1.09	53.98	15.05	1.37	100
2. Nominalkapital und Reserven – Capital nominal et réserves												
1959	1 047,1	45,7	1 904,4	496,3	42,6	3 536,1	29.61	1.29	53.86	14.04	1.20	100
1960	1 067,2	47,0	2 094,9	520,5	43,2	3 772,8	28.29	1.24	55.53	13.80	1.14	100
1961	1 119,5	48,1	2 448,9	543,3	50,9	4 210,7	26.59	1.14	58.16	12.90	1.21	100
3. Bilanzsumme – Total du bilan												
1959	15 259,4	615,9	25 428,8	7 823,9	676,0	49 804,0	30.64	1.24	51.06	15.71	1.35	100
1960	16 506,9	655,1	29 485,9	8 585,0	767,6	56 000,5	29.48	1.17	52.65	15.33	1.37	100
1961	18 140,3	696,5	35 085,5	9 488,0	865,4	64 275,7	28.22	1.09	54.58	14.76	1.35	100

## Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme

Tab. 8

1. Ende 1961 – A fin 1961

Staffelung der Bilanzsumme Montant du total du bilan <sup>1)</sup>	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
			Zahl der Banken <sup>2)</sup> – Nombre de banques <sup>2)</sup>					
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bis 1 Mio Fr. . . . .	—	—	—	1	16	483	16	516
Von 1— 5 Mio Fr.	—	—	7	15	26	513	21	582
„ 5— 10 „ „	—	—	11	10	11	71	23	126
„ 10— 20 „ „	—	—	14	15	12	23	29	93
„ 20— 50 „ „	—	—	28	16	28	1	23	96
„ 50—100 „ „	1	—	15	8	9	—	14	47
„ 100—500 „ „	11	—	14	10	13	—	7	55
„ 500—1000 „ „	8	1	3	1	—	—	—	13
Über 1 Milliarde Fr. . .	8	4	—	—	—	—	—	12
Total	28	5	92	76	115	1 091	133	1 540
<b>Bilanzsumme in Millionen Franken – Total du bilan en millions de francs</b>								
Bis 1 Mio Fr. . . . .	—	—	—	0,9	8,8	262,0	4,3	276,0
Von 1— 5 Mio Fr.	—	—	27,0	39,8	67,0	1 143,6	57,2	1 334,6
„ 5— 10 „ „	—	—	78,4	85,5	81,8	483,8	163,0	892,5
„ 10— 20 „ „	—	—	202,2	211,5	176,6	284,2	423,0	1 297,5
„ 20— 50 „ „	—	—	931,7	509,3	911,5	21,5	753,9	3 127,9
„ 50—100 „ „	78,5	—	1 029,7	568,4	660,0	—	966,7	3 303,3
„ 100—500 „ „	3 014,0	—	2 784,1	1 857,9	2 016,3	—	1 834,4	11 506,7
„ 500—1000 „ „	5 786,2	526,4	1 744,8	682,6	—	—	—	8 740,0
Über 1 Milliarde Fr. . .	13 143,5	20 653,7	—	—	—	—	—	33 797,2
Total	22 022,2	21 180,1	6 797,9	3 955,9	3 922,0	2 195,1	4 202,5	64 275,7
<sup>1)</sup> Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. <sup>2)</sup> Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.								

## Répartition des banques d'après la somme totale du bilan

2. Von 1951 bis 1961 - De 1951 à 1961

Tabl. 8

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme — Montant du total du bilan <sup>1)</sup>									
	Bis 1 Mio Fr.	Von 1—5 Mio Fr.	Von 5—10 Mio Fr.	Von 10—20 Mio Fr.	Von 20—50 Mio Fr.	Von 50—100 Mio Fr.	Von 100—500 Mio Fr.	Von 500—1000 Mio Fr.	Über 1 Milliarde Fr.	Total
<b>Zahl der Banken<sup>2)</sup> - Nombre de banques<sup>2)</sup></b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1951	664	387	79	66	67	26	36	7	5	1 337
1952	660	403	84	64	74	27	35	8	5	1 360
1953	664	409	91	60	76	28	40	8	5	1 381
1954	663	424	90	63	81	27	44	8	6	1 406
1955	637	456	92	65	89	26	45	10	6	1 426
1956	627	475	92	72	90	27	48	10	6	1 447
1957	626	491	102	67	85	33	50	10	6	1 470
1958	602	520	102	77	87	33	54	10	7	1 492
1959	577	540	108	80	91	36	52	12	9	1 505
1960	545	567	113	80	96	42	55	11	10	1 519
1961	516	582	126	93	96	47	55	13	12	1 540
<b>Bilanzsumme in Millionen Franken - Total du bilan en millions de francs</b>										
1951	277,9	851,3	563,9	979,1	1 996,7	1 920,5	7 411,0	4 594,5	10 305,5	28 900,4
1952	281,6	879,3	598,5	963,4	2 212,6	2 154,5	7 341,5	5 294,8	10 848,3	30 574,5
1953	294,5	894,0	656,9	917,6	2 262,4	2 076,2	8 366,0	5 519,0	11 388,6	32 375,2
1954	300,9	935,1	645,1	929,1	2 471,1	1 914,5	8 895,6	5 315,2	12 873,4	34 280,0
1955	299,8	987,7	642,3	908,6	2 746,3	1 861,4	8 729,7	6 631,0	13 889,9	36 696,7
1956	291,3	1 054,2	634,9	991,5	2 847,5	1 882,5	9 568,9	7 054,1	14 902,9	39 227,8
1957	297,8	1 101,5	721,9	934,2	2 654,0	2 235,9	10 328,2	7 631,1	16 179,3	42 083,9
1958	288,3	1 170,8	734,9	1 061,5	2 737,2	2 178,6	11 168,4	7 681,2	19 298,6	46 319,5
1959	290,0	1 231,6	774,7	1 116,4	2 922,8	2 429,4	10 219,5	8 202,1	22 617,5	49 804,0
1960	281,5	1 305,6	808,9	1 116,8	3 086,7	2 841,7	11 615,6	7 978,7	26 965,0	56 000,5
1961	276,0	1 334,6	892,5	1 297,5	3 127,9	3 303,3	11 506,7	8 740,0	33 797,2	64 275,7
<b>Prozentuale Verteilung der Bilanzsumme - Répartition en pour-cent du total du bilan</b>										
1951	0.96	2.94	1.95	3.39	6.91	6.85	25.64	15.90	35.66	100
1952	0.92	2.87	1.96	3.15	7.24	7.05	24.01	17.32	35.48	100
1953	0.91	2.76	2.03	2.83	6.99	6.41	25.84	17.05	35.18	100
1954	0.88	2.73	1.88	2.71	7.21	5.68	25.95	15.51	37.55	100
1955	0.82	2.69	1.75	2.48	7.48	5.07	23.79	18.07	37.85	100
1956	0.74	2.69	1.62	2.53	7.26	4.80	24.39	17.98	37.99	100
1957	0.71	2.62	1.71	2.22	6.31	5.31	24.54	18.13	38.45	100
1958	0.82	2.53	1.59	2.29	5.91	4.70	24.11	16.58	41.88	100
1959	0.68	2.47	1.56	2.24	5.87	4.88	20.52	16.47	45.41	100
1960	0.60	2.33	1.45	1.99	5.51	5.08	20.74	14.25	48.15	100
1961	0.43	2.07	1.39	2.02	4.87	5.14	17.90	13.60	52.58	100

<sup>1)</sup> Chaque classe s'entend montant supérieur non compris. <sup>2)</sup> Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.

## Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals

Tab. 9 Répartition des banques d'après le montant du capital nominal Tabl. 9

Staffelung des Kapitals Montant du capital 1)	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caissees d'épargne	Darlehenskassen Caissees de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
			Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales					
<b>Zahl der Banken<sup>2)</sup> – Nombre de banques<sup>2)</sup></b>									
			1961					1960	1961
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ohne Kapital . . . . .	1	—	8	4	66	—	—	79	79
Bis 1 Mio Fr. . . . .	—	—	38	37	41	1 091	46	1 243	1 253
Von 1— 5 Mio Fr. . . . .	1	—	29	23	7	—	65	121	125
" 5—10 " " . . . . .	4	—	6	6	1	—	13	27	30
" 10—20 " " . . . . .	5	—	8	5	—	—	8	24	26
" 20—50 " " . . . . .	12	1	3	1	—	—	1	16	18
" 50—100 " " . . . . .	4	—	—	—	—	—	—	4	4
100 Mio Fr. u. mehr . . . . .	1	4	—	—	—	—	—	5	5
Total	28	5	92	76	115	1 091	133	1 519	1 540
<b>Nominalkapital in Millionen Franken – Capital nominal en millions de francs</b>									
Bis 1 Mio Fr. . . . .	—	—	16,6	12,2	11,1	13,3	16,1	70,2	69,3
Von 1— 5 Mio Fr. . . . .	3,0	—	55,4	42,2	12,7	—	120,2	224,8	233,5
" 5—10 " " . . . . .	28,0	—	36,0	45,6	5,7	—	71,1	168,5	186,4
" 10—20 " " . . . . .	67,5	—	100,0	60,1	—	—	102,5	303,2	330,1
" 20—50 " " . . . . .	361,0	20,0	73,6	28,9	—	—	31,8	457,5	515,3
" 50—100 " " . . . . .	225,0	—	—	—	—	—	—	225,0	225,0
100 Mio Fr. u. mehr . . . . .	170,0	660,0	—	—	—	—	—	705,0	830,0
Total	854,5	680,0	281,6	189,0	29,5	13,3	341,7	2 154,2	2 389,6
<p>1) Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. — Chaque classe s'entend montant supérieur non compris.            2) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt. — Chaque caisse de crédit mutuel est comptée comme une banque.</p>									



## Veränderungen des Nominalkapitals – Modifications du capital nominal

Tab. 10

Tabl. 10

Gruppe — Groupe	Stand Ende 1960 Montant à fin 1960	Kapital — Capital		Stand an- fangs 1961 Montant au début de 1961	Bewegung Mouvement			Stand Ende 1961 Montant à fin 1961
		der neu in die Statistik aufgenom- menen Institute des établis- sements nouvelle- ment introduits dans la sta- tistique 1)	der aus der Sta- tistik aus- geschiede- nen Institute des éta- blisse- ments éliminés de la sta- tistique 1)		Zu- nahme Aug- menta- tion	Ab- nahme Dimi- nution	Über- schuss Diffé- rence	
in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken . . . . .	809,5	—	—	809,5	45,0	—	45,0	854,5
Banques cantonales . . . . .								
2. Grossbanken . . . . .	585,0	—	—	585,0	95,0	—	95,0	680,0
Grandes banques . . . . .								
3a Bodenkreditbanken . . . . .	263,7	0,3	0,2	263,8	17,8	—	17,8	281,6
Banques de crédit foncier . . . . .								
3b Andere Lokalbanken . . . . .	174,2	0,2	1,9	172,5	16,7	0,2	16,5	189,0
Autres banques locales . . . . .								
4. Sparkassen . . . . .	27,0	—	—	27,0	2,5	—	2,5	29,5
Caisse d'épargne . . . . .								
5. Darlehenskassen . . . . .	13,0	—	—	13,0	0,6	0,3	0,3	13,3
Caisse de crédit mutuel . . . . .								
6. Übrige Banken . . . . .	281,8	17,3	—	299,1	46,6	4,0	42,6	341,7
Autres banques . . . . .								
Total	2 154,2	17,8	2,1	2 169,9	224,2	4,5	219,7	2 389,6

1) Mit Einschluss der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.  
Y compris les instituts qui ont été transférés d'un groupe dans un autre.

Tab. 11

## Veränderungen der Reserven – Modifications des réserves

Tabl. 11

Gruppe — Groupe	Stand der Reserven Ende 1960 Montant des réserves à fin 1960	Zunahme — Augmentation				Ab- nahme Dimi- nution 1)	Über- schuss Diffé- rence	Stand der Re- serven Montant des réserves Ende 1961 — à fin 1961	Saldo- vortrag auf neue Rechnung Report à nouveau	Reser- ven ins- gesamt laut Bilanz Total des réserves selon bilan
		Zuweisung aus dem Jahres- ertragnis Allocations prélevées sur le résultat de l'exercice	Zuweisung aus dem Agio bei Kapital- erhöhungen Allocations primes ob- tenues lors de l'élé- vation du capital	Diverse Divers 1)	Total					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonalbanken . . . . .	473,6	17,7	—	—	17,7	0,7	17,0	490,6	3,7	494,3
Banques cantonales . . . . .										
2. Grossbanken . . . . .	468,0	58,5	37,5	23,0	119,0	—	119,0	587,0	17,7	604,7
Grandes banques . . . . .										
3a Bodenkreditbanken . . . . .	160,6	8,0	3,9	0,4	12,3	0,2	12,1	172,7	3,8	176,5
Banques de crédit foncier . . . . .										
3b Andere Lokalbanken . . . . .	89,1	5,6	2,1	0,2	7,9	0,9	7,0	96,1	3,1	99,2
Autres banques locales . . . . .										
4. Sparkassen . . . . .	197,8	9,6	0,2	0,1	9,9	0,9	9,0	206,8	0,6	207,4
Caisse d'épargne . . . . .										
5. Darlehenskassen . . . . .	86,9	6,0	—	—	6,0	0,2	5,8	92,7	—	92,7
Caisse de crédit mutuel . . . . .										
6. Übrige Banken . . . . .	103,6	26,9	1,0	5,4	33,3	0,7	32,6	136,2	10,1	146,3
Autres banques . . . . .										
Total	1 579,6	132,3	44,7	29,1	206,1	3,6	202,5	1 782,1	39,0	1821,1

1) Mit Einschluss der Reserven der Institute, die neu in die Bankstatistik aufgenommen wurden, sowie derjenigen, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind. — Y compris les réserves des établissements nouvellement introduits dans la statistique, ainsi que celles des instituts transférés d'un groupe dans un autre.

**Verhältnis der eigenen Mittel<sup>1)</sup> zu den fremden Geldern  
Rapport des fonds propres<sup>1)</sup> aux fonds étrangers**

Tab. 12

Tabl. 12

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
<b>1. Eigene Mittel in Millionen Franken — Fonds propres en millions de francs</b>									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1952	994,7	701,6	495,7	307,4	188,3	169,8	60,2	118,5	2 540,5
1953	1 001,7	720,6	512,5	322,3	190,2	176,7	64,3	129,1	2 604,9
1954	1 014,1	742,9	531,2	334,3	196,9	184,0	68,7	136,1	2 677,0
1955	1 076,5	797,8	557,4	336,2	221,2	178,2	73,6	142,3	2 825,8
1956	1 096,9	861,1	586,9	353,4	233,5	186,7	78,8	157,6	2 968,0
1957	1 153,3	897,9	596,7	364,6	232,1	196,9	84,2	190,6	3 119,6
1958	1 190,9	933,5	612,0	372,0	240,0	204,9	89,0	233,8	3 264,1
1959	1 260,3	1 018,1	640,8	387,6	253,2	214,0	94,3	308,6	3 536,1
1960	1 287,9	1 071,2	694,3	428,2	266,1	225,5	99,9	394,0	3 772,8
1961	1 348,8	1 284,7	746,3	458,1	288,2	236,9	106,0	488,0	4 210,7
<b>2. Fremde Gelder in Millionen Franken — Fonds étrangers en millions de francs</b>									
1952	10 332,9	7 843,5	5 103,4	3 284,5	1 818,9	2 270,7	1 046,1	758,1	27 354,7
1953	10 920,3	8 271,6	5 524,1	3 589,1	1 935,0	2 421,4	1 127,2	842,9	29 107,5
1954	11 481,5	8 630,6	5 962,3	3 846,3	2 116,0	2 583,9	1 221,2	979,5	30 859,0
1955	12 371,0	9 373,0	6 397,3	4 093,5	2 303,8	2 547,1	1 318,4	1 075,8	33 082,6
1956	13 261,0	10 051,4	6 773,9	4 338,9	2 435,0	2 662,8	1 421,8	1 243,4	35 414,3
1957	14 373,3	10 940,7	7 058,0	4 549,0	2 509,0	2 776,5	1 498,7	1 405,4	38 052,6
1958	15 551,6	12 609,8	7 597,3	4 857,5	2 739,8	2 919,7	1 593,9	1 778,9	42 051,2
1959	16 645,6	13 286,2	8 191,9	5 195,5	2 996,4	3 129,5	1 719,0	2 095,2	45 067,4
1960	18 170,2	15 903,3	8 873,1	5 651,9	3 221,2	3 357,5	1 873,2	2 630,7	50 808,0
1961	20 221,7	19 198,2	9 787,0	6 224,2	3 562,8	3 637,7	2 068,7	3 508,6	58 421,9
<b>3. Eigene Mittel<sup>1)</sup> in Prozent der fremden Gelder Fonds propres<sup>1)</sup> en pour-cent des fonds étrangers</b>									
1952	9.63	8.94	9.71	9.36	10.35	7.48	5.75	15.63	9.29
1953	9.17	8.71	9.28	8.98	9.83	7.30	5.70	15.32	8.95
1954	8.83	8.61	8.91	8.69	9.31	7.12	5.63	13.89	8.67
1955	8.70	8.51	8.71	8.21	9.60	7.00	5.58	13.23	8.54
1956	8.27	8.57	8.66	8.14	9.59	7.01	5.54	12.68	8.38
1957	8.02	8.21	8.45	8.01	9.25	7.09	5.62	13.56	8.20
1958	7.66	7.40	8.06	7.66	8.76	7.02	5.58	13.14	7.76
1959	7.57	7.66	7.82	7.46	8.45	6.84	5.49	14.73	7.85
1960	7.09	6.74	7.82	7.57	8.26	6.72	5.33	14.98	7.43
1961	6.67	6.69	7.83	7.36	8.09	6.51	5.12	13.91	7.21

1) Kapital und offene Reserven. — Capital et réserves ouvertes.

## Prozentuale Verteilung der fremden Gelder

Tab. 13

## Répartition en pour-cent des fonds étrangers

Tabl. 13

Jahr Année	Banken- kreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kredi- toren auf Zeit	Spar- einlagen	Depositen- und Einlage- hefte	Kassen- obligationen und Kassen- scheine	Obliga- tionen- Anleihen	Pfandbrief- darlehen	Total
	auf Sicht à vue	auf Zeit à terme	Engage- ments découlant d'opéra- tions de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Cré- ances à terme	Dépôts en caisse d'épargne	Livrets de dépôts	Obliga- tions et bons de caisse	Emprunts par obliga- tions	Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	
<b>1. Kantonbanken – Banques cantonales</b>											
1959	1.20	0.70	0.03	10.30	12.55	40.79	1.92	19.58	6.17	6.76	100
1960	1.13	0.69	—	10.63	12.75	40.27	2.00	19.49	6.16	6.88	100
1961	1.25	0.70	—	11.10	12.69	39.67	2.17	19.12	6.18	7.12	100
<b>2. Grossbanken – Grandes banques</b>											
1959	8.25	4.11	0.06	47.84	12.23	4.61	11.84	10.44	—	0.62	100
1960	7.97	4.54	0.02	44.88	15.19	4.32	11.69	10.86	—	0.53	100
1961	8.95	4.74	0.12	44.04	15.37	4.09	11.65	10.82	—	0.42	100
<b>3. Lokalbanken – Banques locales</b>											
1959	0.95	0.72	—	10.88	4.88	36.25	6.10	25.94	1.86	13.14	100
1960	1.10	0.88	0.07	10.83	5.20	36.11	6.12	25.06	1.25	13.38	100
1961	1.11	0.91	—	11.30	5.27	35.96	6.51	24.29	1.32	13.33	100
<b>3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules</b>											
1959	0.51	0.39	—	6.07	3.09	37.97	3.47	30.66	2.14	15.70	100
1960	0.54	0.68	—	6.01	3.23	38.11	3.49	29.77	1.97	16.20	100
1961	0.61	0.71	—	6.51	3.13	38.10	3.90	29.01	1.89	16.14	100
<b>3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules</b>											
1959	1.72	1.29	—	18.66	7.94	33.29	10.65	17.75	—	8.70	100
1960	2.07	1.24	0.21	19.28	8.65	32.60	10.37	16.80	—	8.42	100
1961	1.97	1.25	0.34	19.66	9.03	32.23	11.08	16.03	—	8.41	100
<b>4. Sparkassen – Caisses d'épargne</b>											
1959	0.18	0.16	—	2.90	1.18	77.61	0.54	12.02	—	5.41	100
1960	0.47	0.35	—	3.09	1.36	76.84	0.58	11.90	—	5.41	100
1961	0.40	0.34	—	3.67	1.46	76.41	0.69	11.56	—	5.47	100
<b>5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel</b>											
1959	0.05	0.68	—	9.79	—	67.35	3.15	18.98	—	—	100
1960	0.04	0.66	—	10.02	—	67.79	3.35	18.14	—	—	100
1961	0.03	0.75	—	10.20	—	68.24	3.44	17.34	—	—	100
<b>6. Übrige Banken – Autres banques</b>											
1959	8.90	9.71	1.60	56.21	15.70	0.84	4.56	2.09	0.39	—	100
1960	10.99	9.63	1.20	54.03	16.24	0.80	4.87	1.97	0.27	—	100
1961	11.67	12.90	1.20	49.15	17.10	0.72	5.02	1.69	0.55	—	100
<b>Total</b>											
1959	3.47	2.09	0.11	23.04	9.94	31.01	5.68	16.88	2.54	5.44	100
1960	3.69	2.37	0.08	23.11	11.15	29.88	5.86	16.30	2.44	5.32	100
1961	4.29	2.77	0.11	23.75	11.45	28.31	6.14	15.61	2.40	5.17	100

Tab. 14

## Bewegung der Spareinlagen

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang Montant au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Zu- nahme Augmen- tation	Bestand am Jahresende Montant en fin d'année
			in Millionen Franken — en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken	1959	27	6 170,9	1 919,1	173,6	2 092,7	1 472,9	619,8	6 790,7
	1960	27	6 790,7	1 999,2	185,4	2 184,6	1 658,2	526,4	7 317,1
	1961	27	7 317,1	2 331,3	203,7	2 535,0	1 831,1	703,9	8 021,0
2. Grossbanken . .	1959	2	544,4	273,8	14,9	288,7	220,7	68,0	612,4
	1960	2	612,4	294,9	16,2	311,1	236,0	75,1	687,5
	1961	2	687,5	386,4	18,9	405,3	308,3	97,0	784,5
3a Bodenkredit- banken . . . . .	1959	86	1 779,6	565,4	52,6	618,0	425,1	192,9	1 972,5
	1960	88	1 976,9	608,6	56,6	665,2	488,4	176,8	2 153,7
	1961	88	2 150,4	731,8	61,4	793,2	572,4	220,8	2 371,2
3b Andere Lokal- banken . . . . .	1959	76	901,1	315,8	26,7	342,5	246,1	96,4	997,5
	1960	74	972,9	320,0	27,6	347,6	270,5	77,1	1 050,0
	1961	73	1 040,8	379,5	29,9	409,4	301,8	107,6	1 148,4
4. Sparkassen . .	1959	116	2 254,1	510,1	67,6	577,7	403,1	174,6	2 428,7
	1960	115	2 428,6	524,4	70,0	594,4	443,1	151,3	2 579,9
	1961	115	2 579,1	615,7	75,2	690,9	490,4	200,5	2 779,6
5. Darlehens- kassen* . . . . .	1959	3(1072)	1 072,4	298,0	31,7	329,7	223,1	106,6	1 179,0
	1960	3(1080)	1 179,0	322,9	34,7	357,6	244,5	113,1	1 292,1
	1961	3(1091)	1 292,1	381,9	38,2	420,1	277,0	143,1	1 435,2
6. Übrige Banken.	1959	13	14,4	8,0	0,5	8,5	5,4	3,1	17,5
	1960	14	17,3	9,5	0,6	10,1	6,3	3,8	21,1
	1961	15	21,3	10,6	0,7	11,3	7,2	4,1	25,4
Total	1947	320	6 910,2	1 735,4	166,2	1 901,6	1 565,5	336,1	7 246,3
	1948	318	7 242,8	1 751,5	176,5	1 928,0	1 693,8	234,2	7 477,0
	1949	321	7 477,3	1 906,1	187,0	2 093,1	1 646,2	446,9	7 924,2
	1950	318	7 921,0	1 853,6	191,3	2 044,9	1 721,0	323,9	8 244,9
	1951	316	8 244,6	2 000,3	196,9	2 197,2	1 825,1	372,1	8 616,7
	1952	317	8 614,9	2 148,6	209,9	2 358,5	1 845,0	513,5	9 128,4
	1953	319	9 128,5	2 338,3	224,0	2 562,3	1 891,0	671,3	9 799,8
	1954	321	9 799,7	2 525,4	238,4	2 763,8	2 069,7	694,1	10 493,8
	1955	325	10 493,5	2 719,6	253,4	2 973,0	2 327,8	645,2	11 138,7
	1956	325	11 137,7	2 775,4	267,8	3 043,2	2 581,8	461,4	11 599,1
	1957	324	11 578,6	2 965,6	288,1	3 253,7	2 891,7	362,0	11 940,6
	1958	327	11 940,9	3 270,6	354,0	3 624,6	2 817,0	807,6	12 748,5
	1959	324	12 736,9	3 890,2	367,6	4 257,8	2 996,4	1 261,4	13 998,3
	1960	323	13 977,8	4 079,5	391,1	4 470,6	3 347,0	1 123,6	15 101,4
1961	323	15 088,3	4 837,2	428,0	5 265,2	3 788,2	1 477,0	16 565,3	

# Mouvement des dépôts d'épargne

Tabl. 14

Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zinsgutschrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Abhebungen Retraits	Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année	Jahr Année	Gruppe Groupe
in Prozent — en pour-cent							
11	12	13	14	15	16	17	18
100	31.10	2.81	33.91	23.87	110.04	1959	1. Banques cantonales
100	29.44	2.73	32.17	24.42	107.75	1960	
100	31.86	2.78	34.64	25.02	109.62	1961	
100	50.29	2.74	53.03	40.54	112.49	1959	2. Grandes banques
100	48.15	2.65	50.80	38.54	112.26	1960	
100	56.20	2.75	58.95	44.84	114.11	1961	
100	31.77	2.96	34.73	23.89	110.84	1959	3a Banques de crédit foncier
100	30.79	2.86	33.65	24.71	108.94	1960	
100	34.03	2.86	36.89	26.62	110.27	1961	
100	35.05	2.96	38.01	27.31	110.70	1959	3b Autres banques locales
100	32.89	2.84	35.73	27.80	107.93	1960	
100	36.46	2.88	39.34	29.00	110.34	1961	
100	22.83	3.00	25.83	17.88	107.75	1959	4. Caisses d'épargne
100	21.59	2.88	24.47	18.24	106.23	1960	
100	23.87	2.92	26.79	19.01	107.78	1961	
100	27.79	2.95	30.74	20.80	109.94	1959	5. Caisses de crédit mutuel*
100	27.39	2.94	30.33	20.74	109.59	1960	
100	29.55	2.96	32.51	21.44	111.07	1961	
100	55.10	3.64	58.74	38.07	120.67	1959	6. Autres banques
100	55.23	3.46	58.69	36.86	121.83	1960	
100	49.88	3.42	53.10	34.01	119.09	1961	
100	25.11	2.41	27.52	22.66	104.86	1947	Total
100	24.18	2.44	26.62	23.39	103.23	1948	
100	25.49	2.50	27.99	22.01	105.98	1949	
100	23.40	2.42	25.82	21.73	104.09	1950	
100	24.26	2.39	26.65	22.14	104.51	1951	
100	24.94	2.44	27.38	21.42	105.96	1952	
100	25.62	2.45	28.07	20.72	107.35	1953	
100	25.77	2.43	28.20	21.12	107.08	1954	
100	25.92	2.41	28.33	22.18	106.15	1955	
100	24.92	2.40	27.32	23.18	104.14	1956	
100	25.61	2.49	28.10	24.97	103.13	1957	
100	27.39	2.98	30.35	23.59	106.76	1958	
100	30.54	2.89	33.43	23.53	109.90	1959	
100	29.18	2.80	31.98	23.94	108.04	1960	
100	32.06	2.84	34.90	25.11	109.79	1961	

Tab. 15

## Gliederung der Spareinlagen

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
<b>1. Zahl der Sparhefte - Nombre de livrets d'épargne</b>										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
bis 5000 Fr. n'excedant pas 5000 Fr.	1958	2 562 300	338 135	736 932	389 371	779 479	485 957	16 077	5 308 251	
	1959	2 586 667	353 536	751 470	396 129	785 184	498 142	14 660	5 385 788	
	1960	2 614 703	381 190	772 339	396 472	784 058	511 528	16 311	5 476 601	
	1961	2 642 525	399 962	793 972	408 995	794 170	526 686	18 462	5 584 772	
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1958	376 614	30 730	100 236	52 396	134 714	61 484	1 125	757 299	
	1959	415 545	35 112	112 005	57 417	143 721	67 971	718	832 489	
	1960	452 416	38 836	121 256	59 974	152 675	74 109	794	900 060	
	1961	490 087	45 496	132 146	64 577	162 053	82 082	924	977 365	
<b>Total</b>	1958	2 938 914	368 865	837 168	441 767	914 193	547 441	17 202	6 065 550	
	1959	3 002 212	388 648	863 475	453 546	928 905	566 113	15 378	6 218 277	
	1960	3 067 119	420 026	893 595	456 446	936 733	585 637	17 105	6 376 661	
	1961	3 132 612	445 458	926 118	473 572	956 223	608 768	19 386	6 562 137	
<b>2. Bestand der Einlagen in tausend Franken - Montant des dépôts en milliers de francs</b>										
bis 5000 Fr. n'excedant pas 5000 Fr.	1958	2 606 692	279 835	701 162	370 619	758 171	421 236	13 820	5 151 535	
	1959	2 691 516	299 208	730 435	377 552	788 030	437 244	11 191	5 335 176	
	1960	2 746 131	320 002	762 989	384 882	802 801	460 853	13 314	5 490 972	
	1961	2 888 151	341 609	810 960	418 934	850 416	477 080	16 088	5 803 238	
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1958	3 564 183	264 556	1 071 127	542 108	1 494 777	651 195	9 021	7 596 967	
	1959	4 099 223	313 180	1 242 065	619 899	1 640 719	741 792	6 279	8 663 157	
	1960	4 570 963	367 526	1 390 666	665 101	1 777 137	831 262	7 785	9 610 440	
	1961	5 132 870	442 895	1 560 193	729 514	1 929 146	958 153	9 263	10 762 034	
<b>Total</b>	1958	6 170 875	544 391	1 772 289	912 727	2 252 948	1 072 431	22 841	12 748 502	
	1959	6 790 739	612 388	1 972 500	997 451	2 428 749	1 179 036	17 470	13 998 333	
	1960	7 317 094	687 528	2 153 655	1 049 983	2 579 938	1 292 115	21 099	15 101 412	
	1961	8 021 021	784 504	2 371 153	1 148 448	2 779 562	1 435 233	25 351	16 565 272	
davon sind - dont privilegiert <sup>1)</sup> dépôts d'épargne priviligiés <sup>1)</sup>	1958	33 395	433 485	1 202 342	632 599	1 431 741	728 656	19 445	4 481 663	
	1959	40 219	474 768	1 290 460	664 637	1 506 635	777 099	14 781	4 768 599	
	1960	38 993	514 182	1 369 269	684 752	1 566 176	831 398	17 284	5 022 054	
	1961	41 388	569 089	1 471 690	741 819	1 660 681	887 490	20 708	5 392 865	
<sup>1)</sup> Gemäss Art. 15 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15 Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet. <sup>2)</sup> Mit Einschluss der Zahlen der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.										

## Répartition des dépôts d'épargne

Tabl. 15

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
<b>3. Zunahme gegenüber dem Vorjahre – Augmentation par rapport à l'année précédente</b>									
Zahl der Sparhefte – Nombre de livrets d'épargne									
11	12	13	14	15 <sup>a)</sup>	16 <sup>a)</sup>	17	18	19	20
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1960	28 036	27 654	19 275	10 562	- 1 126	13 386	1 651	90 813
	1961	27 822	18 772	22 666	13 815	10 112	15 158	2 151	108 171
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1960	36 871	3 724	8 966	4 052	8 954	6 138	76	67 571
	1961	37 671	6 660	11 027	5 236	9 378	7 973	130	77 305
Total	1960	64 907	31 378	28 241	14 614	7 828	19 524	1 727	158 384
	1961	65 493	25 432	33 693	19 051	19 490	23 131	2 281	185 476
Bestand der Einlagen in tausend Franken – Montant des dépôts en milliers de francs									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1960	54 615	20 794	31 080	14 685	14 771	23 609	2 123	155 796
	1961	142 020	21 607	49 387	35 443	47 615	16 227	2 774	312 266
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1960	471 740	54 346	145 512	63 407	136 418	89 470	1 506	947 283
	1961	561 907	75 369	171 382	72 598	152 009	126 891	1 478	1151 594
Total	1960	526 355	75 140	176 592	78 092	151 189	113 079	3 629	1103 079
	1961	703 927	96 976	220 769	108 041	199 624	143 118	4 252	1463 860
<b>4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken – Placement moyen en francs sur un livret d'épargne</b>									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1959	1 041	846	972	953	1 004	878	763	991
	1960	1 050	839	988	971	1 024	901	816	1 003
	1961	1 093	854	1021	1024	1071	906	871	1 039
über 5000 Fr. supérieur à 5000 Fr.	1959	9 865	8 919	11 089	10 796	11 416	10 913	8 745	10 406
	1960	10 103	9 464	11 469	11 090	11 640	11 217	9 805	10 678
	1961	10 473	9 735	11 807	11 297	11 904	11 673	10 025	11 011
Total	1959	2 262	1 576	2 284	2 199	2 615	2 083	1 136	2 251
	1960	2 386	1 637	2 410	2 300	2 754	2 206	1 233	2 368
	1961	2 560	1 761	2 560	2 425	2 907	2 358	1 308	2 524
davon sind — dont privilegiert <sup>1)</sup> dépôts d'épargne privilegiés <sup>1)</sup>	1959	—	1 175	1 494	1 465	1 622	1 373	961	1 476
	1960	—	1 224	1 532	1 500	1 672	1 420	1 010	1 510
	1961	—	1 278	1 589	1 566	1 737	1 458	1 068	1 565

<sup>1)</sup> Selon l'article 15, al. 2, de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne garantis par un canton pour lesquels, selon l'article 15, al. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis.

<sup>2)</sup> Y compris les chiffres des banques qui ont été transférées d'un groupe dans un autre.

## Gliederung der Spareinlagen – Répartition des dépôts en caisse d'épargne

Tab. 15 (Forts.)

Tab. 15 (suite)

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahresende Fin d'année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
<b>5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen — Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne</b>									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
bis 5000 Fr. n'excedant pas 5000 Fr.	1958	42.24	51.40	39.56	40.61	33.65	39.28	60.50	40.41
	1959	39.63	48.86	37.03	37.85	32.44	37.08	64.06	38.11
	1960	37.53	46.54	35.43	36.66	31.12	35.67	63.10	36.36
	1961	36.01	43.54	34.20	36.48	30.60	33.24	63.46	35.03
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1958	57.76	48.80	60.44	59.39	66.35	60.72	39.50	59.59
	1959	60.37	51.14	62.97	62.15	67.56	62.92	35.94	61.89
	1960	62.47	53.46	64.57	63.34	68.88	64.33	36.90	63.64
	1961	63.99	56.46	65.80	63.52	69.40	66.76	36.54	64.97
Vom Totalbestand sind privilegiert Dépôts d'épargne priviliégiés <sup>1)</sup>	1958	0.59	79.63	67.84	69.31	63.55	67.94	85.13	35.15
	1959	0.55	77.53	65.42	66.63	62.03	65.91	84.61	34.07
	1960	0.53	74.79	63.58	65.22	60.71	64.34	81.92	33.26
	1961	0.52	72.54	62.07	62.24	59.75	61.84	81.69	32.56
<b>6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie — Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat</b>									
Jahresende Fin d'année	Zahl der Sparhefte Nombre de livrets d'épargne			Bestand der Einlagen in Mio Franken Montant des dépôts en millions de francs			Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret d'épargne		
	mit — avec	ohne — sans	Total	mit — avec	ohne — sans	Total	mit — avec	ohne — sans	Total
	Staatsgarantie garantie de l'Etat			Staatsgarantie garantie de l'Etat			Staatsgarantie garantie de l'Etat		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1958	2 924 501	3 141 049	6 065 550	6 114,6	6 633,9	12 748,5	2 091	2 112	2 102
1959	2 987 217	3 230 250	6 218 277	6 721,9	7 276,4	13 998,3	2 250	2 253	2 251
1960	3 051 635	3 325 026	6 376 661	7 237,8	7 863,6	15 101,4	2 372	2 365	2 368
1961	3 116 946	3 445 191	6 562 137	7 929,2	8 636,1	16 565,3	2 544	2 507	2 524
<b>Prozentuale Verteilung — Répartition en pour-cent</b>									
1958	48.21	51.79	100	47.96	52.04	100	—	—	—
1959	48.04	51.96	100	48.02	51.98	100	—	—	—
1960	47.86	52.14	100	47.93	52.07	100	—	—	—
1961	47.50	52.50	100	47.87	52.13	100	—	—	—
<sup>1)</sup> Gemäss Art. 15, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15, Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet. Selon l'article 15, al. 2 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne garantis par un canton pour lesquels, selon l'article 15, al. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis.									



## Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen\*

Tab. 16

## Nombre d'opérations sur dépôts en caisse d'épargne\*

Tabl. 16

Verkehr Mouvement	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total
				Banques locales					
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
<b>Zahl der Institute, die Angaben über die Anzahl der Ein- und Auszahlungen machen</b> Nombre d'instituts qui donnent des indications au sujet du nombre des opérations									
	1960	24	1	74	58	103	2(1067)	12	274
	1961	24	1	72	57	101	2(1077)	13	270
<b>Anzahl der Zahlungen – Nombre des opérations</b>									
Einzahlungen	1960	3 618 991	56 998	939 956	359 195	762 588	571 174	59 111	6 368 013
Versements	1961	3 803 421	149 360	1 049 134	395 360	828 829	606 616	61 704	6 894 424
Auszahlungen	1960	1 879 933	16 623	434 154	192 810	393 906	244 555	7 414	3 169 395
Retraits	1961	1 952 446	40 967	463 210	204 204	406 373	253 716	8 223	3 329 139
Total	1960	5 498 924	73 621	1 374 110	552 005	1 156 494	815 729	66 525	9 537 408
	1961	5 755 867	190 327	1 512 344	599 564	1 235 202	860 332	69 927	10 223 563
<b>Betrag der Zahlungen in tausend Franken – Montant des opérations en milliers de francs</b>									
Einzahlungen	1960	1 870 747	27 374	545 494	233 968	488 776	318 993	9 335	3 494 687
Versements	1961	2 179 434	49 343	653 135	280 734	574 675	377 782	10 328	4 125 431
Auszahlungen	1960	1 564 418	10 304	433 978	192 568	413 289	241 604	6 230	2 862 391
Retraits	1961	1 721 715	21 346	508 834	221 232	456 467	273 893	7 047	3 210 534
Total	1960	3 435 165	37 678	949 472	426 536	902 065	560 597	15 565	6 357 078
	1961	3 901 149	70 689	1 161 969	501 966	1 031 142	651 675	17 375	7 335 965
<b>Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken – Chiffre moyen d'une opération en francs</b>									
Einzahlungen	1960	517	480	580	651	641	558	158	549
Versements	1961	573	330	623	710	693	623	167	598
Auszahlungen	1960	832	620	1 000	999	1 049	988	840	903
Retraits	1961	882	521	1 098	1 083	1 123	1 080	857	964
Total	1960	625	512	713	772	780	687	234	667
	1961	678	371	768	837	835	757	248	718
<b>Zahl der Sparhefte derjenigen Banken, die über die Anzahl Zahlungen bei den Spareinlagen Angaben machen</b> Nombre des livrets d'épargne des banques donnant des indications à ce sujet									
	1960	2 861 185	29 976	791 308	345 545	927 268	579 778	16 407	5 551 467
	1961	2 920 073	44 678	817 237	361 940	956 220	602 770	18 637	5 721 555
1) Ohne Angaben der Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel. Sans les chiffres de la Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel.									

# Prozentuale Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuss

## Répartition en pour-cent des dépôts en caisse d'épargne d'après le taux d'intérêt

Tabl. 17

Tabl. 17

Jah- res- ende Fin d'an- née	1 0/0 und darunter et au- dessous	1 1/4 0/0	1 1/2 0/0	1 3/4 0/0	2 0/0	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0 und darüber et au- dessus	Total
<b>1. Kantonalbanken – Banques cantonales</b>												
1959	0.21	—	0.05	—	1.19	4.02	44.01	29.37	20.83	0.18	0.14	100
1960	0.32	—	0.03	—	1.22	4.03	43.48	29.26	21.34	0.13	0.19	100
1961	0.22	—	0.03	—	1.02	2.22	24.02	51.70	20.50	0.12	0.17	100
<b>2. Grossbanken – Grandes banques</b>												
1959	0.30	0.35	0.52	0.65	3.07	9.65	60.67	16.24	7.26	0.03	1.26	100
1960	0.29	0.09	0.49	0.65	2.23	9.33	59.12	16.69	9.80	0.00	1.31	100
1961	0.25	0.34	0.65	0.60	2.15	8.87	32.95	38.05	14.98	—	1.16	100
<b>3a Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier</b>												
1959	0.19	—	0.21	—	0.06	0.12	7.16	74.64	16.70	0.45	0.47	100
1960	0.13	—	0.29	—	0.07	0.15	4.75	76.25	17.55	0.41	0.40	100
1961	0.09	—	0.29	—	0.07	0.14	4.08	80.77	13.65	0.56	0.35	100
<b>3b Andere Lokalbanken – Autres banques locales</b>												
1959	0.28	—	0.04	0.27	0.08	0.44	5.78	61.41	28.29	2.50	0.91	100
1960	0.36	—	0.06	0.04	0.11	0.22	6.55	67.22	23.52	0.92	1.00	100
1961	0.32	—	0.07	0.05	0.14	0.21	1.35	71.52	22.61	2.82	0.91	100
<b>4. Sparkassen – Caisses d'épargne</b>												
1959	0.10	—	0.01	—	0.02	0.08	3.54	65.34	20.12	10.34	0.45	100
1960	0.10	—	0.01	—	0.02	0.07	3.70	58.32	27.55	9.76	0.44	100
1961	0.13	—	0.00	—	0.02	0.03	4.17	57.21	28.66	9.26	0.52	100
<b>5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel *</b>												
1959	—	—	—	—	—	—	1.53	50.13	47.11	1.06	0.17	100
1960	—	—	—	—	—	0.01	1.50	51.45	46.15	0.85	0.04	100
1961	—	—	—	—	—	0.02	1.27	51.32	46.43	0.91	0.05	100
<b>6. Übrige Banken – Autres banques</b>												
1959	—	—	—	—	0.44	—	1.00	19.89	8.93	12.42	57.32	100
1960	—	—	—	—	0.71	—	—	24.92	16.53	2.72	55.12	100
1961	—	—	—	—	—	—	—	27.37	14.21	3.12	55.30	100
<b>Total</b>												
1956	0.38	0.13	0.42	0.66	10.97	26.58	53.02	4.59	2.97	0.04	0.29	100
1957	0.33	0.02	0.30	0.11	2.93	11.51	48.04	23.44	12.61	0.42	0.40	100
1958	0.22	—	0.15	—	0.16	1.09	3.84	20.37	68.47	4.29	1.44	100
1959	0.19	0.02	0.07	0.05	0.73	2.43	26.17	45.44	22.26	2.23	0.42	100
1960	0.18	—	0.08	0.03	0.71	2.43	25.85	44.89	23.60	1.93	0.44	100
1961	0.18	0.02	0.09	0.03	0.62	1.53	14.68	57.44	23.01	1.97	0.43	100

# Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuß 1927-1961 \*

## Répartition des dépôts

Tab. 18

en caisse d'épargne d'après le taux d'intérêt 1927-1961 \*

Tab. 18

Jahres- ende Fin d'année	1¼ % und dar- unter et au- dessus	2%	2¼ %	2½ %	2¾ %	3%	3¼ %	3½ %	3¾ %	4%	4¼ %	4½ % und dar- über et au- dessus	Total	Ver- zin- sung Taux d'in- térêt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1927	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2 038	1 480	351	3 873	4.14
1928	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2 187	1 569	304	4 064	4.14
1929	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2 369	1 530	401	4 304	4.14
1930 <sup>1)</sup>	—	2	0	10	9	29	25	317	1 333	1 997	746	316	4 784	3.96
1931 <sup>1)</sup>	—	30	9	216	27	247	784	1 762	1 241	615	133	41	5 105	3.53
1932 <sup>1)</sup>	106	150	20	168	169	1 689	1 263	1 564	429	186	3	9	5 756	3.20
1933 <sup>1)</sup>	83	227	8	371	142	2 243	1 170	1 210	177	70	3	4	5 708	3.09
1934 <sup>1)</sup>	45	159	6	109	123	2 256	1 559	1 264	127	30	2	2	5 682	3.15
1935 <sup>1)</sup>	41	91	0	238	58	2 347	1 613	1 012	85	71	3	1	5 560	3.17
1936	3	37	34	70	46	1 859	1 726	1 064	96	24	1	—	4 960	3.19
1937	34	201	19	433	147	3 037	908	411	41	19	—	—	5 250	2.99
1938	56	326	134	2 579	992	1 100	196	73	2	9	—	—	5 467	2.64
1939	62	370	230	2 648	906	1 072	112	7	2	6	—	—	5 415	2.60
1940	28	266	52	873	1 089	2 697	178	15	4	5	—	—	5 207	2.81
1941	30	264	24	1 356	1 777	1 638	202	14	5	5	—	—	5 315	2.74
1942	37	319	303	1 995	2 391	418	123	8	5	5	—	—	5 604	2.61
1943	47	598	188	2 455	2 314	280	108	8	2	4	—	—	6 004	2.57
1944	64	717	199	2 693	2 371	245	105	10	—	3	—	—	6 407	2.55
1945	65	766	221	3 150	2 114	189	97	4	—	5	—	—	6 611	2.53
1946	108	838	1 024	3 810	831	198	91	4	—	6	—	—	6 910	2.44
1947	104	855	1 832	3 438	797	201	8	6	—	5	—	—	7 246	2.41
1948	85	705	1 525	3 379	1 488	270	11	5	1	8	—	—	7 477	2.46
1949	103	769	1 636	3 394	1 730	266	8	11	—	7	—	—	7 924	2.46
1950	151	1 109	2 378	3 632	713	237	7	10	—	8	—	—	8 245	2.38
1951	141	1 179	2 451	3 759	850	209	7	12	4	5	—	—	8 617	2.38
1952	142	1 114	2 536	3 869	1 179	259	5	13	5	5	—	1	9 128	2.40
1953	154	1 229	2 676	4 245	1 187	276	5	15	6	6	—	1	9 800	2.40
1954	163	1 318	3 050	5 057	574	302	3	20	—	6	—	1	10 494	2.38
1955	168	1 307	3 145	5 680	501	302	3	24	—	7	1	1	11 139	2.38
1956	178	1 272	3 083	6 150	533	344	4	27	—	7	—	1	11 599	2.39
1957	78	349	1 375	5 736	2 799	1 506	50	25	2	20	—	1	11 941	2.58
1958	44	20	140	489	2 597	8 730	547	142	6	32	1	1	12 749	2.93
1959	45	102	340	3 663	6 360	3 117	312	20	6	31	1	1	13 998	2.73
1960	53	108	366	3 874	6 778	3 565	291	29	4	31	1	1	15 101	2.74
1961	52	102	254	2 432	9 515	3 812	327	39	2	28	0	2	16 565	2.77

<sup>1)</sup> Von 1930 bis 1935 mit Einschluss der Depositen- und Einlagehefte.  
De 1930 à 1935 y compris les livrets de dépôts.

## Depositen- und Einlagehefte – Livrets de dépôts

Tab. 19

Tab. 19

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
			Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
<b>1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben Nombre d'instituts qui émettent des livrets de dépôts</b>								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1957	10	5	29	34	17	2 (164)	28	125
1958	10	5	29	35	18	2 (172)	33	132
1959	10	5	28	35	18	2 (171)	44	142
1960	10	5	31	37	18	2 (173)	46	149
1961	10	5	32	39	20	2 (174)	52	160
<b>2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte – Nombre de livrets de dépôts</b>								
1957	95 614	369 998	37 734	53 926	3 247	9 704	15 416	585 639
1958	98 883	401 857	38 169	58 333	3 235	10 992	18 540	630 009
1959	104 263	434 384	39 244	65 511	2 824	12 239	24 415	682 880
1960	108 913	481 934	42 013	69 886	2 884	13 220	37 508	756 358
1961	118 672	531 095	49 106	74 532	3 398	14 679	50 831	842 313
<b>3. Bestand der Einlagen in tausend Franken – Montant des dépôts en milliers de francs</b>								
1957	249 970	1 096 903	147 039	262 519	15 693	42 781	54 657	1 869 562
1958	275 781	1 345 350	158 449	283 095	16 062	47 806	70 114	2 196 657
1959	320 180	1 573 670	180 521	319 238	16 897	56 668	95 581	2 562 755
1960	364 314	1 859 417	197 300	345 774	19 463	65 967	128 087	2 980 322
1961	439 176	2 236 467	242 531	394 825	24 890	74 012	176 153	3 588 054
<b>4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- oder Einlageheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret de dépôts</b>								
1957	2 614	2 965	3 897	4 868	4 833	4 409	3 545	3 192
1958	2 789	3 348	4 151	4 853	4 965	4 349	3 782	3 487
1959	3 071	3 623	4 600	4 873	5 983	4 630	3 915	3 753
1960	3 345	3 858	4 696	4 948	6 748	4 990	3 415	3 940
1961	3 701	4 211	4 939	5 297	7 325	6 042	3 465	4 260

# Bewegung der Depositen- und Einlagehefte\*

## Mouvement des livrets de dépôts\*

Tab. 20

Tabl. 20

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang Montant au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Interêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Bestand am Jahresende Montant en fin d'année
in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken	1959	10	275,8	225,5	6,9	232,4	188,0	320,2
Banques cantonales . . . .	1960	10	320,2	256,2	8,0	264,2	220,1	364,3
	1961	10	364,3	313,1	9,6	322,7	247,8	439,2
2. Grossbanken	1959	5	1 349,8	1 520,0	35,5	1 555,5	1 331,6	1 573,7
Grandes banques	1960	5	1 573,7	1 785,0	41,2	1 826,2	1 540,5	1 859,4
	1961	5	1 859,4	2 296,0	49,9	2 345,9	1 968,8	2 236,5
3a Bodenkredit- banken . . . . .	1959	28	158,3	87,5	4,7	92,2	70,0	180,5
Banques de crédit foncier . . . . .	1960	31	180,9	96,4	5,2	101,6	85,2	197,3
	1961	32	197,3	138,4	6,1	144,5	99,3	242,5
3b Andere Lokal- banken . . . . .	1959	35	283,1	127,3	8,5	135,8	99,7	319,2
Autres banques locales . . . . .	1960	37	323,5	130,6	9,4	140,0	117,7	345,8
	1961	39	352,5	154,0	10,5	164,5	122,2	394,8
Total <sup>1)</sup>	1957	125	1 668,4	1 287,4	41,4	1 328,8	1 127,6	1 869,6
	1958	132	1 869,9	1 640,2	53,3	1 693,5	1 366,8	2 196,6
	1959	142	2 200,9	2 056,5	59,9	2 116,4	1 754,6	2 562,7
	1960	149	2 566,8	2 398,1	68,9	2 467,0	2 053,5	2 980,3
	1961	160	2 988,3	3 068,0	82,9	3 150,9	2 551,2	3 588,0
in Prozent — en pour-cent								
1. Kantonalbanken	1959	—	100	81.76	2.50	84.26	68.16	116.10
Banques cantonales . . . .	1960	—	100	80.01	2.50	82.51	68.74	113.77
	1961	—	100	85.94	2.64	88.58	68.02	120.56
2. Grossbanken	1959	—	100	112.61	2.63	115.24	98.65	116.59
Grandes banques	1960	—	100	113.43	2.62	116.05	97.90	118.15
	1961	—	100	123.43	2.66	126.16	105.88	120.28
3a Bodenkredit- banken . . . . .	1959	—	100	55.27	2.97	58.24	44.22	114.02
Banques de crédit foncier . .	1960	—	100	53.29	2.87	56.16	47.10	109.06
	1961	—	100	70.15	3.09	73.24	50.33	122.91
3b Andere Lokal- banken . . . . .	1959	—	100	44.97	3.00	47.97	35.22	112.75
Autres banques locales . . . . .	1960	—	100	40.37	2.91	43.28	36.38	106.89
	1961	—	100	43.69	2.96	46.67	34.67	112.00
Total <sup>1)</sup>	1957	—	100	77.16	2.48	79.64	67.58	112.06
	1958	—	100	87.72	2.85	90.57	73.10	117.47
	1959	—	100	93.44	2.72	96.18	79.72	116.44
	1960	—	100	93.43	2.88	96.11	80.00	116.11
	1961	—	100	102.67	2.77	105.44	85.37	120.07

<sup>1)</sup> Mit Einschluss der übrigen Bankengruppen. — Y compris les autres groupes de banques.

## Verteilung der Depositen- und Einlagehefte nach dem Zinssuss\*

### Répartition des livrets de dépôts d'après le taux d'intérêt\*

Tab. 21

Tabl. 21

Jahres-ende Fin d'année	1 % und darunter et au- dessous	1 1/4 %	1 1/2 %	1 3/4 %	2 %	2 1/4 %	2 1/2 %	2 3/4 %	3 %	3 1/4 %	3 1/2 % und darüber et au- dessus	Total	
<b>a. Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent</b>													
<b>1. Kantonalbanken – Banques cantonales</b>													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1959	2.36	0.06	18.37	0.01	5.25	2.59	42.69	0.79	26.66	0.27	0.95	100	
1960	2.42	0.04	16.73	0.01	4.07	3.04	38.56	0.77	32.74	0.63	0.99	100	
1961	2.19	0.02	15.28	0.02	4.28	3.03	34.74	0.60	33.30	0.72	0.86	100	
<b>2. Grossbanken – Grandes banques</b>													
1959	2.71	0.13	1.68	0.30	2.62	0.08	86.36	4.15	1.31	—	0.66	100	
1960	2.58	0.15	1.61	0.08	0.95	0.07	86.02	2.94	4.75	0.01	0.84	100	
1961	2.85	0.15	1.79	0.14	0.52	0.40	82.15	4.90	6.99	0.02	0.09	100	
<b>3a Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier</b>													
1959	0.40	—	1.41	—	1.96	0.26	5.58	26.11	62.37	1.48	0.53	100	
1960	0.54	—	1.46	—	2.16	0.33	3.36	15.60	74.10	1.43	0.52	100	
1961	0.45	—	1.26	—	2.20	0.29	1.15	15.98	77.13	1.21	0.33	100	
<b>3b Andere Lokalbänken – Autres banques locales</b>													
1959	0.93	0.02	5.05	0.12	2.12	2.64	15.35	30.12	18.99	1.26	23.40	100	
1960	0.95	0.06	4.75	—	1.93	2.57	14.50	29.57	23.14	1.57	20.96	100	
1961	0.38	—	4.87	0.05	1.69	2.83	7.99	37.47	24.45	2.09	18.48	100	
<b>Total<sup>1)</sup></b>													
1959	2.23	0.09	4.27	0.20	3.00	0.85	61.98	8.84	13.29	0.81	4.74	100	
1960	2.10	0.10	3.93	0.05	1.74	0.89	61.24	7.32	17.07	1.07	4.49	100	
1961	2.16	0.11	3.52	0.09	1.49	0.93	57.33	9.36	19.37	1.29	3.75	100	
<b>b. Gliederung des Gesamtbestandes in Millionen Franken Montant total en millions de francs</b>													
1952	51,1	3,6	117,8	8,4	600,7	77,7	124,6	72,3	19,4	20,6	70,1	1 166,3	
1953	55,0	4,3	127,5	13,2	647,2	116,2	134,1	80,9	20,0	20,7	74,3	1 293,4	
1954	58,7	2,3	135,5	23,0	735,5	127,9	202,7	29,2	23,9	29,2	67,4	1 435,3	
1955	52,6	2,2	137,2	24,8	800,3	137,1	224,7	32,1	27,7	31,0	69,0	1 538,7	
1956	59,7	2,3	137,9	28,9	831,8	122,7	245,8	104,0	32,1	33,7	69,2	1 668,1	
1957	42,0	1,9	102,6	3,3	57,8	7,9	1 193,4	121,8	211,2	20,2	107,5	1 869,6	
1958	36,7	2,3	107,7	1,0	30,6	1,3	1 222,1	159,0	426,9	85,6	123,4	2 196,6	
1959	57,2	2,3	109,5	5,1	76,7	21,9	1 580,7	226,5	340,5	20,8	121,5	2 562,7	
1960	62,6	3,0	117,2	1,5	51,8	26,5	1 825,0	218,1	508,8	31,9	133,9	2 980,3	
1961	77,5	3,8	126,4	3,4	53,5	35,2	2 059,0	336,0	713,0	46,2	134,0	3 588,0	
<sup>1)</sup> Mit Einschluss der übrigen Bankengruppen. — Y compris les autres groupes de banques.													

**Verteilung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen  
nach dem Zinsfuß\***

**Répartition des obligations de caisse et emprunts par obligations d'après  
le taux d'intérêt\***

Tab. 22

1. In Millionen Franken — en millions de francs

Tabl. 22

Jahres- ende Fin d'année	2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	über au-dessus de 4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Total
<b>a. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse</b>											
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>											
1959	—	—	137	542	888	518	239	263	663	9	3 259
1960	—	—	61	395	740	735	732	244	627	8	3 542
1961	—	—	39	254	565	969	1 289	194	550	6	3 866
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>											
1959	2	3	26	251	363	231	180	109	222	—	1 387
1960	2	2	8	169	279	315	629	95	224	4	1 727
1961	—	—	6	87	247	362	1 051	62	218	6	2 039
<b>3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier</b>											
1959	—	—	12	175	271	482	198	87	238	130	1 593
1960	—	—	3	70	174	433	576	87	213	127	1 683
1961	—	—	2	29	135	370	916	74	162	118	1 806
<b>3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales</b>											
1959	—	—	2	14	80	142	103	47	100	44	532
1960	—	—	2	7	50	119	196	44	84	39	541
1961	—	—	2	5	38	86	282	65	62	31	571
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>											
1959	—	—	—	12	30	107	60	36	98	33	376
1960	—	—	—	5	18	93	147	29	77	30	399
1961	—	—	—	2	14	84	247	15	43	16	421
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel</b>											
1959	—	—	—	2	64	98	52	24	85	13	338
1960	—	—	—	1	28	100	109	22	79	13	352
1961	—	—	—	—	12	84	177	21	64	13	371
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>											
1959	—	—	—	—	1	4	5	5	14	15	44
1960	—	—	—	—	—	4	10	5	15	18	52
1961	—	—	—	—	1	4	14	4	15	21	59
<b>Total</b>											
1959	2	3	177	996	1 697	1 582	837	571	1 420	244	7 529
1960	2	2	74	647	1 289	1 799	2 399	526	1 319	239	8 296
1961	—	—	49	377	1 012	1 959	3 976	435	1 114	211	9 133
<b>b. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations</b>											
1959	1	—	—	6	326	294	152	29	157	180	1 145
1960	1	—	—	6	324	294	248	29	156	179	1 237
1961	1	—	—	6	311	322	371	41	166	181	1 399

**Verteilung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen  
nach dem Zinsfuss\***

**Répartition des obligations de caisse et emprunts par obligations d'après  
le taux d'intérêt\***

Tab. 22 (Forts.)

2. In Prozent — en pour-cent

Tabl. 22 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	2 0/0	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0	3 3/4 0/0	4 0/0	über au-dessus de 4 0/0	Total
<b>a. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse</b>											
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1959	—	0.01	4.18	16.64	27.27	15.89	7.32	8.08	20.34	0.27	100
1960	—	—	1.72	11.16	20.89	20.74	20.66	6.88	17.72	0.23	100
1961	—	—	1.00	6.58	14.61	25.07	33.33	5.02	14.23	0.16	100
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>											
1959	0.11	0.20	1.91	18.09	26.14	16.69	12.99	7.87	16.00	—	100
1960	0.09	0.09	0.50	9.79	16.17	18.22	36.44	5.49	13.00	0.21	100
1961	—	—	0.32	4.27	12.13	17.75	51.54	3.02	10.67	0.30	100
<b>3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier</b>											
1959	0.03	0.01	0.72	11.00	16.99	30.25	12.44	5.48	14.94	8.14	100
1960	0.03	0.01	0.17	4.17	10.30	25.71	34.24	5.17	12.87	7.53	100
1961	—	—	0.12	1.58	7.50	20.52	50.73	4.09	8.96	6.50	100
<b>3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales</b>											
1959	—	—	0.33	2.59	15.06	26.73	19.42	8.76	18.77	8.34	100
1960	—	—	0.32	1.22	9.33	22.04	36.13	8.17	15.54	7.25	100
1961	—	—	0.29	0.78	6.69	15.12	49.37	11.51	10.82	5.42	100
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>											
1959	—	—	0.10	3.03	7.97	28.43	15.79	9.43	26.20	8.99	100
1960	—	—	—	1.27	4.54	23.28	36.89	7.32	19.17	7.53	100
1961	—	—	—	0.51	3.21	19.78	58.89	3.63	10.19	3.79	100
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel</b>											
1959	—	—	—	0.59	18.95	29.02	15.40	7.18	25.12	3.76	100
1960	—	—	—	0.16	8.03	28.44	31.02	6.39	22.36	3.60	100
1961	—	—	—	0.05	3.29	22.64	47.87	5.56	17.26	3.33	100
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>											
1959	—	—	—	0.18	1.81	8.00	12.45	11.66	31.53	34.37	100
1960	—	—	—	0.06	0.33	7.55	18.39	8.98	29.61	35.08	100
1961	—	—	—	—	1.16	7.29	23.44	6.47	25.51	36.03	100
<b>Total</b>											
1959	0.03	0.04	2.34	13.22	22.54	21.02	11.12	7.58	18.87	3.24	100
1960	0.02	0.02	0.89	7.80	15.54	21.88	28.92	6.34	15.91	2.88	100
1961	—	—	0.54	4.13	11.08	21.46	43.51	4.77	12.19	2.32	100
<b>b. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations</b>											
1959	0.05	—	—	0.56	28.46	25.71	13.27	2.51	13.71	15.73	100
1960	0.04	—	—	0.52	26.23	23.72	20.05	2.32	12.61	14.51	100
1961	0.03	—	—	0.47	22.24	23.04	26.51	2.91	11.86	12.94	100



## Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß 1931-1961 \*

Tab. 23 Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt, 1931-1961 \* Tabl. 23

Jahres- ende Fin d'année	2 % und et 2½ %	2½ %	2¾ %	3 %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	5¼ %	5½ % und dar- über et au- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'in- térêt
	In Millionen Franken — en millions de francs															%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1931	—	3	—	15	—	80	275	890	240	590	1 352	2 348	72	7	5 872	4.63
1932	—	8	—	21	2	426	552	1 435	343	533	910	1 611	36	2	5 879	4.39
1933	—	3	—	39	31	781	894	1 868	328	270	385	954	12	1	5 566	4.14
1934	—	3	—	23	31	752	1 186	2 191	323	243	166	344	4	—	5 266	3.99
1935	—	3	—	15	33	669	1 329	2 302	286	119	24	83	—	—	4 863	3.90
1936	—	—	—	5	32	620	1 148	2 491	410	127	18	59	—	—	4 910	3.92
1937	—	5	—	231	229	959	904	1 971	307	110	15	29	—	—	4 760	3.80
1938	—	48	55	759	334	758	638	1 381	258	98	1	19	—	—	4 349	3.64
1939	—	60	92	1 125	411	863	409	826	131	33	1	2	—	—	3 953	3.46
1940	—	57	95	1 081	394	845	568	817	65	13	1	1	—	—	3 937	3.46
1941	—	54	101	1 151	495	999	606	550	14	2	0	1	—	—	3 973	3.40
1942	—	80	144	1 522	467	667	535	485	5	1	—	0	—	—	3 906	3.32
1943	—	77	170	1 949	496	472	322	332	7	—	—	—	—	—	3 825	3.23
1944	1	80	179	2 273	500	330	205	244	2	—	—	—	—	—	3 814	3.16
1945	1	78	236	2 648	494	256	70	55	1	—	—	—	—	—	3 839	3.07
1946	1	70	302	2 965	466	127	12	15	1	—	—	—	—	—	3 959	3.02
1947	1	66	326	3 033	496	94	4	8	1	—	—	—	—	—	4 029	3.02
1948	2	55	337	2 604	807	366	3	4	1	—	—	—	—	—	4 179	3.07
1949	3	84	391	2 436	1 051	470	4	4	2	—	—	—	—	—	4 445	3.08
1950	33	433	540	2 045	998	455	3	1	2	—	—	—	—	—	4 510	3.02
1951	37	516	821	2 084	848	439	3	1	2	—	—	—	—	—	4 751	2.99
1952	35	515	887	2 582	708	421	4	1	—	1	—	1	—	—	5 155	2.98
1953	15	635	1 254	2 756	407	383	4	2	—	1	—	1	—	—	5 458	2.94
1954	24	836	1 847	2 575	238	144	3	2	—	1	—	1	—	—	5 671	2.87
1955	22	697	1 976	2 842	310	50	2	3	—	2	—	1	—	—	5 905	2.87
1956	18	532	1 789	2 869	879	63	4	4	—	2	—	1	—	—	6 161	2.92
1957	2	450	1 538	2 194	1 085	430	216	509	67	6	1	2	—	—	6 500	3.10
1958	2	315	1 256	1 625	1 275	724	556	1 417	227	14	2	3	—	—	7 416	3.32
1959	5	177	995	1 696	1 582	837	571	1 420	227	14	1	2	—	—	7 527	3.35
1960	4	74	647	1 289	1 799	2 399	526	1 319	219	16	2	2	—	—	8 296	3.42
1961	—	49	377	1 012	1 959	3 976	435	1 114	188	19	2	2	—	—	9 133	3.45

## Verteilung der Kassenobligationen nach der Fälligkeit <sup>1)</sup>

Tab. 24

## Répartition des obligations de caisse d'après l'échéance <sup>1)</sup>

Tab. 24

1. nach Zinssätzen - d'après le taux d'intérêt												
Fälligkeit Echéance	2½% und dar- unter et au- dessous	2¾%	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	über au- dessus de 4½%	Total	Durch- schnittl. Verzin- sung Taux d'intérêt moyen
in Millionen Franken - en millions de francs												%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1962	44	228	291	316	293	136	367	53	3	-	1731	3.40
1963	3	96	192	410	337	163	452	99	6	1	1759	3.54
1964	1	51	361	543	365	79	189	17	2	1	1609	3.36
1965	1	1	130	386	950	15	8	2	2	1	1496	3.40
1966	-	-	7	188	1207	17	19	2	2	-	1443	3.48
1967	-	-	10	29	521	3	6	1	1	-	571	3.49
1968	-	-	1	1	89	1	8	1	2	-	103	3.56
1969	-	-	8	5	39	1	1	-	-	-	54	3.41
1970	-	-	-	-	3	-	1	-	1	-	5	3.62
1971	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
und spä- ter - et plus tard	-	-	1	-	4	-	-	-	-	1	6	3.64
Total	49	377	1001	1878	3808	415	1051	175	19	4	8777	3.45
2. nach Bankengruppen - d'après les groupes de banques												
Fälligkeit Echéance	Kantonal- banken Banques cantonales	Groß- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total				
			Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales								
			in Millionen Franken - en millions de francs									
14	15	16	17	18	19	20	21					
1962	758	331	391	126	113	2	10	1731				
1963	747	339	390	150	115	2	16	1759				
1964	645	318	380	131	123	3	9	1609				
1965	592	408	362	77	43	3	11	1496				
1966	739	366	235	70	23	2	8	1443				
1967	328	187	39	9	4	1	3	571				
1968	26	66	6	3	-	1	1	103				
1969	26	21	2	4	-	1	-	54				
1970	3	-	1	-	-	-	1	5				
1971	-	-	-	-	-	-	-	-				
und spä- ter - et plus tard	2	3	-	1	-	-	-	-				
Total	3866	2039	1806	571	421	15	59	8777				

<sup>1)</sup> Ohne Angaben des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.  
Sans les chiffres de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

**Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinsfuß**  
**Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt**

Tab. 25

Beide Zentralen zusammen - Les deux centrales

Tabl. 25

Jahresende Fin d'année	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> °/o	3°/o	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> °/o	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> °/o	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> °/o	4°/o	4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> °/o	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> °/o	Total	Verzinsung Taux d'intérêt
	in Millionen Franken — en millions de francs									%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1936	—	—	—	7	131	305	10	—	453	3.93
1937	—	—	54	50	131	295	10	—	540	3.82
1938	—	109	54	50	129	293	3	—	638	3.68
1939	—	138	80	50	129	292	3	—	692	3.63
1940	—	138	80	50	129	329	3	—	729	3.65
1941	—	138	132	102	101	246	3	—	722	3.57
1942	—	138	191	102	53	239	3	—	726	3.53
1943	—	138	215	145	27	193	3	—	721	3.48
1944	—	138	308	138	27	110	3	—	724	3.41
1945	—	138	348	138	20	80	—	—	724	3.35
1946	—	189	408	138	—	37	—	—	772	3.27
1947	—	235	448	117	—	37	—	—	837	3.25
1948	—	235	593	166	—	37	—	—	1 031	3.26
1949	—	261	587	166	—	37	—	—	1 051	3.25
1950	80	279	559	166	—	1	—	—	1 085	3.19
1951	100	485	505	107	—	1	—	—	1 198	3.13
1952	100	597	455	104	—	1	—	—	1 257	3.11
1953	155	685	390	50	—	1	—	—	1 281	3.07
1954	285	709	318	50	—	0	—	—	1 362	3.02
1955	417	850	297	50	—	—	—	—	1 614	3.00
1956	417	1 062	281	70	—	—	—	—	1 830	3.00
1957	417	1 062	500	147	—	55	—	35	2 216	3.09
1958	417	997	500	162	—	92	40	110	2 318	3.18
1959	417	1 209	441	112	—	92	40	110	2 421	3.15
1960	417	1 209	556	248	—	92	40	110	2 672	3.17
1961	417	1 178	771	383	—	92	40	110	2 991	3.20
	in Prozent — en pour-cent									
1945	—	19.06	48.07	19.06	2.76	11.05	—	—	100	
1950	7.38	25.71	51.52	15.30	—	0.09	—	—	100	
1955	25.84	52.66	18.40	3.10	—	—	—	—	100	
1956	22.79	58.03	15.35	3.33	—	—	—	—	100	
1957	18.82	47.93	22.56	6.63	—	2.48	—	1.58	100	
1958	17.99	43.01	21.57	6.99	—	3.97	1.72	4.75	100	
1959	17.22	49.94	18.22	4.63	—	3.80	1.65	4.54	100	
1960	15.60	45.25	20.81	9.28	—	3.44	1.50	4.12	100	
1961	13.94	39.38	25.78	12.81	—	3.07	1.34	3.68	100	

# Pfandbriefdarlehen - Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage

Tab. 26

Tabl. 26

Jahres- ende  Fin d'année	Kantonal- banken  Banques cantonales	Grossbanken  Grandes banques	Lokalbanken - Banques locales			Sparkassen  Caisses d'épargne	Darlehens- kassen  Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken  Autres banques	Total
			Total	davon - dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
<b>1. Zahl der Banken mit Pfandbriefdarlehen - Nombre de banques ayant contracté des emprunts auprès des centrales</b>									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1945	24	2	97	58	39	27	1	1	152
1950	24	2	130	75	55	35	1	1	193
1955	25	2	138	83	55	41	1	—	207
1956	25	2	142	85	57	45	1	—	215
1957	25	2	143	87	56	51	1	—	222
1958	25	2	144	85	59	52	1	—	224
1959	25	2	145	86	59	51	1	—	224
1960	25	2	144	88	56	51	1	—	223
1961	25	2	143	88	55	51	1	—	222
<b>2. Pfandbriefdarlehen in Millionen Franken - Emprunts auprès des centrales en millions de francs</b>									
1945	391,0	50,0	270,3	214,0	56,3	22,3	0,5	2,3	736,4
1950	518,0	57,0	469,8	338,1	131,7	48,7	0,5	1,3	1 095,3
1955	714,0	70,0	768,4	558,6	209,8	92,2	1,0	—	1 645,6
1956	810,0	73,0	860,6	631,8	228,8	119,0	2,0	—	1 864,6
1957	1 015,0	77,0	1 006,4	762,5	243,9	151,4	4,0	—	2 253,8
1958	1 083,0	77,0	1 027,4	777,7	249,7	164,3	4,0	—	2 355,7
1959	1 125,0	82,0	1 076,3	815,5	260,8	169,2	4,0	—	2 456,5
1960	1 250,0	84,0	1 186,8	915,7	271,1	181,7	4,0	—	2 706,5
1961	1 440,0	80,0	1 304,2	1 004,6	299,6	199,0	4,0	—	3 027,2
<b>3. Prozentuale Verteilung der Pfandbriefdarlehen - Répartition en pour-cent des emprunts auprès des centrales</b>									
1945	53.10	6.79	36.70	29.06	7.64	3.03	0.07	0.31	100
1950	47.29	5.20	42.89	30.87	12.02	4.45	0.05	0.12	100
1955	43.39	4.25	46.70	33.95	12.75	5.80	0.06	—	100
1956	43.44	3.91	46.16	33.89	12.27	6.38	0.11	—	100
1957	45.04	3.42	44.85	33.83	10.82	6.71	0.18	—	100
1958	45.97	3.27	43.61	33.01	10.60	6.98	0.17	—	100
1959	45.80	3.34	43.81	33.20	10.61	6.89	0.16	—	100
1960	46.19	3.10	43.85	33.83	10.02	6.71	0.15	—	100
1961	47.57	2.64	43.09	33.19	9.90	6.57	0.13	—	100
<p>1) Nur Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. - Seulement la Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.</p>									

**Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder**  
**Taux d'intérêt moyen des fonds étrangers**

Tab. 27

Prozent — pour-cent

Tabl. 27

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Anderer Lokalbanken Autres banques locales				
<b>1. Spareinlagen — Dépôts d'épargne</b>									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1954	2.29	2.13	2.40	2.37	2.45	2.56	2.53	3.49	2.38
1955	2.30	2.15	2.41	2.38	2.46	2.55	2.53	3.47	2.38
1956	2.30	2.18	2.42	2.39	2.48	2.57	2.53	3.40	2.39
1957	2.50	2.35	2.65	2.63	2.68	2.72	2.64	3.43	2.58
1958	2.88	2.83	2.99	2.98	3.01	3.06	2.98	3.44	2.93
1959	2.66	2.54	2.78	2.77	2.82	2.85	2.87	3.32	2.73
1960	2.66	2.56	2.79	2.78	2.80	2.86	2.87	3.27	2.74
1961	2.72	2.64	2.79	2.77	2.82	2.86	2.87	3.30	2.77
<b>2. Depositen- und Einlagehefte — Livrets de dépôts</b>									
1958	2.88	2.52	2.98	3.01	2.97	2.41	3.03	3.05	2.82
1959	2.40	2.45	2.85	2.86	2.83	2.31	2.95	2.95	2.55
1960	2.46	2.48	2.86	2.89	2.84	2.30	2.92	3.03	2.58
1961	2.50	2.49	2.87	2.91	2.85	2.30	2.88	3.07	2.60
<b>3. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse</b>									
1954	2.81	2.85	2.93	2.90	3.04	2.95	3.04	3.48	2.87
1955	2.81	2.85	2.94	2.91	3.05	2.93	3.02	3.57	2.87
1956	2.86	2.90	3.00	2.97	3.09	2.98	3.05	3.64	2.92
1957	3.03	3.05	3.17	3.14	3.27	3.24	3.24	3.91	3.10
1958	3.25	3.25	3.38	3.35	3.47	3.56	3.45	4.12	3.32
1959	3.28	3.27	3.43	3.40	3.51	3.59	3.50	4.00	3.35
1960	3.35	3.37	3.50	3.48	3.54	3.58	3.54	4.00	3.42
1961	3.39	3.42	3.51	3.50	3.54	3.52	3.55	3.98	3.45
<b>4. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations</b>									
1958	3.49	—	3.50	3.51	3.50	—	—	3.84	3.49
1959	3.50	—	3.51	3.51	—	—	—	3.87	3.51
1960	3.50	—	3.51	3.51	—	—	—	3.91	3.51
1961	3.50	—	3.57	3.55	3.75	—	—	4.16	3.51
<b>5. Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen zusammen Obligations de caisse et emprunts par obligations</b>									
1958	3.31	3.25	3.39	3.36	3.47	3.56	3.45	4.07	3.34
1959	3.33	3.27	3.43	3.41	3.51	3.59	3.50	3.98	3.37
1960	3.39	3.37	3.50	3.49	3.54	3.58	3.54	3.98	3.43
1961	3.42	3.42	3.52	3.51	3.55	3.52	3.55	4.02	3.45
<b>6. Pfandbriefe — Lettres de gage</b>									
Siehe Tab. 25, Kol. 11 — Voir tabl. 25, col. 11									

## Die Spartätigkeit und die Hypothekaranlagen nach den Niederlassungen der Banken<sup>1)</sup> in den Kantonen\*

Tab. 28

Banken im Kanton	Spareinlagen			Depositen- und Einlagehefte			Kassenobligationen und Kassenscheine		
	Dépôts en caisse d'épargne			Livrets de dépôts			Obligations et bons de caisse		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961	1959	1960	1961
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich . . . . .	2 378,2	2543,4	2 782,0	691,1	807,6	982,8	1 829,3	2 117,0	2 381,7
Bern . . . . .	2 973,8	3172,2	3 425,4	140,4	162,2	202,3	948,4	1 027,1	1 144,5
Luzern . . . . .	625,7	678,3	737,0	65,3	80,3	95,8	221,6	236,0	266,9
Uri . . . . .	74,4	79,8	87,8	4,4	4,9	4,9	15,8	17,3	19,3
Schwyz . . . . .	233,7	251,0	275,0	10,8	14,1	19,1	109,5	119,0	134,1
Obwalden . . . . .	60,0	64,5	69,8	2,2	2,5	2,8	26,7	26,9	29,1
Nidwalden . . . . .	82,7	89,8	96,6	11,0	10,4	12,1	47,5	45,4	45,5
Glarus . . . . .	129,1	135,2	143,7	4,4	4,9	6,3	10,8	11,3	11,7
Zug . . . . .	113,0	125,0	143,0	13,3	14,7	17,6	52,6	58,2	66,6
Freiburg . . . . .	356,8	386,5	425,5	29,5	34,3	43,8	216,5	229,3	237,2
Solothurn . . . . .	572,9	607,9	659,0	17,9	20,7	29,0	301,8	310,3	317,6
Basel-Stadt . . . . .	469,7	507,7	555,2	370,8	407,1	470,0	358,2	418,9	484,6
Basel-Land . . . . .	278,8	311,1	349,9	52,7	54,1	64,0	266,8	304,4	348,8
Schaffhausen . . . . .	177,6	194,6	212,7	9,2	11,1	13,0	93,3	97,5	106,9
Appenzell A.-Rh. . . . .	116,9	123,9	133,2	5,8	6,2	7,3	29,6	34,4	35,7
Appenzell I.-Rh. . . . .	52,0	56,2	60,8	—	—	—	8,6	8,4	8,7
St. Gallen . . . . .	1 262,0	1358,3	1 484,3	98,9	111,2	131,2	630,0	686,4	731,6
Graubünden . . . . .	235,7	256,8	289,3	24,6	31,1	40,1	167,3	175,9	189,7
Aargau . . . . .	1 131,6	1226,4	1 346,7	31,6	37,0	46,2	651,4	703,6	770,0
Thurgau . . . . .	478,1	522,9	587,2	46,6	50,5	61,3	403,1	404,3	403,3
Tessin . . . . .	322,6	349,8	375,6	260,8	301,5	357,5	95,5	100,1	109,1
Waadt . . . . .	822,4	894,0	1 005,9	311,7	367,4	450,6	440,1	479,1	540,7
Wallis . . . . .	337,7	366,0	405,7	55,3	92,0	122,7	210,5	250,6	252,7
Neuenburg . . . . .	237,2	252,0	272,6	99,6	110,9	123,1	137,4	141,2	154,9
Genf . . . . .	477,4	550,4	644,6	204,4	247,0	290,4	258,2	296,6	346,7
Total	14 000,0	15 103,7	16 568,5	2 562,3	2 983,7	3 593,9	7 530,5	8 299,2	9 137,6

<sup>1)</sup> Mit Einschluss der Privatbankfirmen, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen.  
<sup>2)</sup> Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.

# L'épargne et les placements hypothécaires. Répartition d'après les comptoirs des banques<sup>1)</sup> dans les cantons\*

Tabl. 28

Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassensobligationen und Kassenscheine zusammen Dépôts en caisse d'épargne, livrets de dépôts, obligations et bons de caisse ensemble				Inländische Hypothekaranlagen Placements hypothécaires en Suisse <sup>2)</sup>				Banques situées dans le canton de
1958	1959	1960	1961	1958	1959	1960	1961	
en millions de francs								
11	12	13	14	15	16	17	18	19
4 543,3	4 898,6	5 468,0	6 146,5	3 816,0	4 025,1	4 316,6	4 703,2	Zurich
3 770,1	4 062,6	4 361,5	4 772,2	3 568,9	3 802,8	4 059,5	4 422,1	Berne
838,3	912,6	994,6	1 099,7	756,2	814,1	862,6	919,1	Lucerne
87,1	94,6	102,0	112,0	58,9	62,7	68,4	74,0	Uri
331,2	354,0	384,1	428,2	312,2	332,5	359,2	390,8	Schwytz
85,0	88,9	93,9	101,7	91,7	95,9	100,9	105,8	Obwald
134,3	141,2	145,6	154,2	110,0	116,3	123,6	131,1	Nidwald
136,4	144,3	151,4	161,7	96,3	99,7	104,4	111,4	Glaris
176,5	178,9	197,9	227,2	182,0	190,3	212,9	229,7	Zoug
560,3	602,8	650,1	706,5	475,3	504,3	542,8	589,1	Fribourg
849,1	892,6	938,9	1 005,6	993,4	1 043,8	1 116,2	1 206,6	Soleure
1 110,7	1 198,7	1 333,7	1 509,8	1 216,2	1 269,2	1 363,1	1 461,4	Bâle-Ville
546,4	598,3	669,6	762,7	684,3	742,0	809,3	908,5	Bâle-Campagne
262,9	280,1	303,2	332,6	291,3	307,0	334,2	371,7	Schaffhouse
143,5	152,3	164,5	176,2	92,3	98,5	106,7	116,2	Appenzell-Rh-Ext.
56,1	60,6	64,6	69,5	31,6	33,3	36,1	40,8	Appenzell-Rh-Int.
1 864,9	1 990,9	2 155,9	2 347,1	1 785,9	1 891,9	2 029,9	2 206,6	St-Gall
393,0	427,6	463,8	519,1	461,2	486,4	526,6	593,8	Grisons
1 704,0	1 814,6	1 967,0	2 162,9	1 843,5	1 941,1	2 091,9	2 284,7	Argovie
875,8	927,8	977,7	1 051,8	844,5	888,9	943,9	1 018,0	Thurgovie
598,5	678,9	751,4	842,2	450,0	499,7	555,1	639,0	Tessin
1 479,8	1 574,2	1 740,5	1 997,2	1 696,7	1 822,1	2 015,1	2 244,2	Vaud
539,0	603,5	708,6	781,1	384,6	422,1	477,2	546,0	Valais
455,4	474,2	504,1	550,6	312,8	324,3	345,9	364,4	Neuchâtel
824,9	940,0	1 094,0	1 281,7	544,6	630,5	725,3	842,4	Genève
22 366,5	24 092,8	26 386,6	29 300,0	21 100,4	22 444,5	24 227,4	26 520,6	Total

<sup>1)</sup> Y compris les banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds.

<sup>2)</sup> Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

## Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken

Part des banques cantonales aux dépôts d'épargne, aux obligations de caisse  
et aux placements hypothécaires de toutes les banques

Tab. 29

Tabl. 29

Kanton Canton	Spareinlagen Dépôts en caisse d'épargne			Kassen- obligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse			Inländische Hypothekar- anlagen Placements hypothécaires en Suisse <sup>1)</sup>		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961	1959	1960	1961
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich . . . . .	59.60	58.89	58.35	40.32	38.01	37.34	51.60	50.71	49.22
Bern . . . . .	23.49	23.71	23.87	28.87	29.04	30.39	33.09	33.21	33.68
Luzern . . . . .	64.35	63.69	63.09	59.72	59.86	61.19	70.97	70.58	70.44
Uri . . . . .	76.55	75.89	75.38	93.18	93.26	92.83	84.06	84.59	84.39
Schwyz . . . . .	66.96	67.21	67.30	82.66	83.17	84.50	73.57	74.23	74.51
Obwalden . . . . .	75.88	75.66	75.41	84.40	84.15	83.42	80.16	80.12	79.90
Nidwalden . . . . .	60.99	60.96	60.33	91.68	90.61	89.96	75.39	74.61	73.69
Glarus . . . . .	80.11	80.09	79.78	—	—	—	69.43	69.04	69.15
Zug . . . . .	86.91	86.55	86.36	69.14	68.04	66.35	72.93	74.34	75.53
Fribourg . . . . .	30.85	30.61	30.35	43.70	43.69	43.11	41.63	42.00	42.03
Solothurn . . . . .	31.74	31.46	31.05	36.92	36.73	35.58	43.25	42.87	42.07
Basel-Stadt . . . . .	59.50	60.01	60.67	28.67	26.51	23.71	39.65	38.99	38.15
Basel-Land . . . . .	75.90	75.77	76.25	71.66	71.90	72.28	71.21	71.67	72.04
Schaffhausen . . . . .	58.18	57.88	58.21	43.41	43.44	45.42	56.76	57.65	59.12
Appenzell A.-Rh. . . . .	82.93	82.65	82.25	86.56	87.70	86.80	85.41	85.34	84.36
Appenzell I.-Rh. . . . .	86.87	86.53	86.30	92.15	92.30	91.88	90.14	90.33	91.00
St. Gallen . . . . .	39.83	39.77	39.74	31.91	32.90	32.62	38.67	38.50	38.15
Graubünden . . . . .	79.89	79.33	79.23	78.43	78.16	77.03	78.77	78.08	77.57
Aargau . . . . .	29.20	28.63	27.91	15.78	15.75	15.12	23.10	22.81	22.42
Thurgau . . . . .	76.25	76.43	76.58	78.67	77.87	76.75	78.67	78.65	78.31
Tessin . . . . .	72.85	72.49	72.34	17.50	16.99	17.58	39.95	38.74	36.65
Vaud . . . . .	55.12	55.09	55.01	69.73	70.99	72.11	83.33	83.89	84.22
Valais . . . . .	44.87	48.51	50.83	46.37	52.36	54.02	50.64	48.98	47.24
Neuchâtel . . . . .	65.28	63.84	63.39	19.75	19.25	18.48	50.10	50.37	50.35
Genève . . . . .	73.72	71.40	68.70	51.68	50.67	49.22	67.65	66.96	65.37
Total	48.51	48.45	48.41	43.28	42.68	42.31	50.56	50.44	50.10

<sup>1)</sup> Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.

Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.



## Die wichtigsten Aktiven in Prozent der Bilanzsumme

Tab. 30 Les principaux postes de l'actif en pour-cent du total du bilan Tabl. 30

Jahr Année	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Banken- debitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrent- debitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Konto- korrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Kör- perschaften Avances en compte cour- ant et prêts à des corpor- ations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Wert- schriften und dau- ernde Beteili- gungen Titres et parti- cipations perma- nentes
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme		Total	davon gegen hypo- thekar. Deckung dont garantis par hypo- thèque	Total	davon gegen hypo- thekar. Deckung dont garantis par hypo- thèque			
<b>1. Kantonalbanken – Banques cantonales</b>											
1959	3.13	1.09	1.40	2.52	11.12	6.01	7.34	5.77	6.52	56.37	8.57
1960	2.50	0.94	2.04	2.52	12.23	6.81	7.42	5.74	6.06	55.78	8.58
1961	2.50	0.93	2.22	2.37	13.38	7.54	7.31	5.69	6.36	54.65	8.44
<b>2. Grossbanken – Grandes banques</b>											
1959	13.97	7.41	8.59	14.86	28.23	7.03	8.41	3.78	1.29	7.53	8.15
1960	11.86	7.49	9.43	14.49	30.20	8.11	9.46	3.35	1.31	7.15	6.81
1961	12.80	8.14	8.68	12.23	32.16	9.15	10.40	3.95	1.19	6.84	6.48
<b>3. Lokalbanken – Banques locales</b>											
1959	3.24	1.51	0.51	2.11	16.91	7.72	5.20	2.93	1.73	59.29	7.79
1960	3.11	1.46	0.54	2.19	17.89	8.42	5.10	2.81	1.62	58.70	7.60
1961	3.36	1.21	0.57	2.15	18.98	8.50	5.00	2.75	1.72	57.94	7.36
<b>3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules</b>											
1959	2.42	0.74	0.37	0.73	8.46	4.73	4.51	2.59	2.05	72.52	6.68
1960	2.22	0.86	0.48	0.75	9.29	5.32	4.33	2.38	2.00	71.94	6.53
1961	2.27	0.79	0.43	0.78	10.15	5.30	4.29	2.39	2.05	71.33	6.32
<b>3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules</b>											
1959	4.65	2.82	0.75	4.47	31.36	12.83	6.38	3.52	1.18	36.67	9.73
1960	4.84	2.50	0.65	4.68	32.78	13.81	6.44	3.55	0.95	35.77	9.46
1961	5.25	1.92	0.82	4.50	34.17	14.00	6.21	3.36	1.15	34.93	9.16
<b>4. Sparkassen – Caisses d'épargne</b>											
1959	2.35	0.95	0.95	0.19	5.32	3.28	2.87	1.66	4.23	71.91	9.27
1960	1.90	0.80	0.87	0.23	6.51	4.31	2.99	1.75	4.27	71.10	9.38
1961	1.88	0.85	0.81	0.23	7.22	4.81	3.09	1.84	4.28	70.54	9.18
<b>5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel</b>											
1959	1.17	6.36	8.95	0.01	6.55	3.35	4.05	0.01	6.42	64.25	0.86
1960	1.18	5.80	10.01	0.01	6.82	3.60	3.99	0.01	6.33	63.56	0.96
1961	1.25	5.57	10.99	0.00	6.63	3.59	3.88	0.01	6.74	62.67	0.94
<b>6. Übrige Banken – Autres banques</b>											
1959	9.87	22.48	5.53	4.68	36.13	1.57	5.72	0.47	—	1.75	8.41
1960	10.00	23.44	5.04	5.70	32.30	2.36	8.88	0.53	—	1.61	8.58
1961	10.42	22.60	5.80	6.26	29.70	2.24	11.36	0.64	0.49	1.39	7.70
<b>Total</b>											
1959	6.50	4.32	3.83	5.97	17.96	6.11	6.76	3.90	3.61	40.96	8.06
1960	5.88	4.54	4.48	6.16	19.44	6.97	7.33	3.86	3.34	39.21	7.63
1961	6.48	4.92	4.52	5.82	20.97	7.58	7.83	3.87	3.38	37.21	7.35

Tab. 31

## Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupon	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés Total	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par hypothèque
in Millionen Franken										
<b>Schweizerische Nationalbank</b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1956	1	7 122,4	0,1	352,9	—	604,2	186,9	—	—	—
1957	1	7 398,3	0,1	584,8	—	466,5	52,0	—	—	—
1958	1	8 346,9	0,1	352,8	—	300,4	21,8	—	—	—
1959	1	8 384,3	0,1	346,3	—	298,8	39,7	—	—	—
1960	1	9 466,7	0,1	399,1	—	291,2	37,8	—	—	—
1961	1	11 091,1	0,1	440,5	—	538,4	66,3	—	—	—
<b>Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)</b>										
1957	1	—	—	1,2	—	—	—	—	—	—
1958	1	—	—	2,4	—	—	—	—	—	—
1959	1	—	—	1,4	—	—	—	—	—	—
1960	1	—	—	1,6	—	—	—	—	—	—
1961	1	—	—	1,4	—	—	—	—	—	—
1962	1	—	—	0,7	—	—	—	—	—	—
<b>Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute</b>										
1956	1	0,4	—	0,8	—	—	—	—	—	—
1957	1	0,3	—	1,8	—	—	—	—	—	—
1958	1	0,4	—	1,5	—	—	—	—	—	—
1959	1	0,1	—	1,3	—	—	—	—	—	—
1960	1	0,1	—	1,8	—	—	—	—	—	—
1961	1	0,3	—	2,2	—	—	—	—	—	—
<b>Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)</b>										
1956	1	11,4	—	0,3	43,8	7,9	—	2,7	3,4	2,4
1957	1	13,7	—	0,3	35,8	11,3	—	5,6	2,4	0,9
1958	1	22,5	—	1,0	22,7	11,2	—	7,2	5,2	3,3
1959	1	25,2	—	0,6	26,2	11,3	—	6,6	7,0	3,8
1960	1	18,0	—	0,3	38,2	12,7	—	7,6	10,2	6,6
1961	1	21,5	—	0,3	42,1	20,4	—	8,3	11,4	9,8
<sup>1)</sup> Lombardvorschüsse. <sup>2)</sup> Darlehen an Mitgliederbanken										

# Structure de l'actif

Tabl. 31

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Körper- schaften Avances en compte cour- ant et prêts à des corpo- rations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo thé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen Partici- pations à des syndicats	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres actifs	Nicht einbe- zahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilau
ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés						Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres			
	Total	davon gegen hypothe- karische Deckung dont ga- rantis par hypo- thèque									
en millions de francs											
<b>Banque nationale suisse</b>											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	—	—	—	—	45,7	—	1,5	—	1,4	25,0	8 340,1
—	—	—	—	—	45,3	—	1,5	—	1,1	25,0	8 574,6
—	—	—	—	—	44,6	—	1,5	—	5,8	25,0	9 098,9
—	—	—	—	—	44,2	—	1,5	—	1,6	25,0	9 141,5
—	—	—	—	—	43,3	—	1,5	—	1,6	25,0	10 266,3
—	—	—	—	—	42,9	—	1,5	—	0,8	25,0	12 206,6
<b>Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)</b>											
—	910,0 <sup>2)</sup>	—	—	22,1	23,0	—	—	—	7,0	12,0	975,3
—	1 046,0 <sup>2)</sup>	—	—	25,0	30,8	—	—	—	10,4	—	1 114,6
—	1 088,0 <sup>2)</sup>	—	—	30,0	32,2	—	—	—	11,4	20,0	1 183,0
—	1 185,0 <sup>2)</sup>	—	—	30,9	31,3	—	—	—	12,8	20,0	1 281,6
—	1 340,0 <sup>2)</sup>	—	—	31,2	31,1	—	—	—	13,4	20,0	1 437,1
—	1 555,0 <sup>2)</sup>	—	—	51,3	32,0	—	—	—	15,1	—	1 654,1
<b>Banque des lettres de gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire</b>											
—	1 055,0 <sup>2)</sup>	—	—	2,3	17,7	—	—	—	5,3	4,0	1 085,5
—	1 240,0 <sup>2)</sup>	—	—	5,7	17,0	—	—	—	6,7	8,0	1 279,5
—	1 272,7 <sup>2)</sup>	—	—	7,3	22,2	—	—	—	6,8	4,0	1 314,9
—	1 332,4 <sup>2)</sup>	—	—	7,9	29,5	—	—	—	7,3	60,0	1 438,5
—	1 458,2 <sup>2)</sup>	—	—	8,7	29,2	—	—	—	7,8	60,0	1 565,8
—	1 587,5 <sup>2)</sup>	—	—	8,6	29,5	—	—	—	9,3	60,0	1 697,4
<b>Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)</b>											
—	3,2	1,2	14,8	95,2	85,7	—	0,1	—	1,6	—	270,1
—	2,9	1,1	11,5	95,5	89,5	—	0,1	—	1,6	—	270,2
—	2,9	1,4	16,0	99,5	118,6	—	0,1	—	2,2	—	309,1
—	3,0	1,4	19,9	107,1	139,1	—	0,1	—	2,7	—	348,8
—	3,1	1,8	27,7	118,2	150,6	—	0,1	—	2,9	—	389,6
—	3,6	1,8	30,3	130,6	168,5	—	0,1	—	3,1	—	440,2
<sup>1)</sup> Avances sur nantissement. <sup>2)</sup> Prêts aux banques affiliées.											

Tab. 31 (Forts.)

## Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés Total	davon gegen hypotheka- rische Deckung dont garantis par hypo- thèque
in Millionen Franken										
<b>1. Kantonalbanken</b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1948	27	218,6	3,6	122,1	63,5	281,7	—	99,7	1 024,4	565,8
1949	27	359,8	6,2	115,4	18,5	384,7	—	82,0	938,1	529,8
1950	27	228,1	4,0	115,2	47,8	410,9	—	100,3	945,1	532,3
1951	27	231,2	3,4	136,6	49,4	386,2	—	113,1	1 037,5	600,3
1952	27	258,3	4,4	116,3	58,7	376,6	0,1	107,4	1 098,9	625,9
1953	27	244,1	5,1	111,1	79,0	435,4	—	104,0	1 121,4	648,6
1954	27	285,5	6,4	104,8	70,1	425,1	0,1	142,7	1 216,1	730,7
1955	28	349,7	3,5	71,1	100,3	408,1	—	159,9	1 388,2	823,7
1956	28	325,1	2,8	86,8	120,8	341,8	4,5	208,3	1 621,6	998,5
1957	28	488,9	3,7	123,9	148,8	381,3	25,4	222,2	1 703,7	1 030,3
1958	28	798,5	6,9	159,2	139,5	441,5	5,7	208,4	1 634,1	955,9
1959	28	571,8	4,0	199,2	256,4	460,2	5,8	217,9	1 813,5	1 096,7
1960	28	497,0	3,9	186,2	405,3	501,1	—	265,5	2 164,7	1 353,4
1961	28	551,2	4,5	204,2	488,9	521,6	4,8	326,3	2 620,5	1 660,6
<b>2. Grossbanken</b>										
1948	5	678,4	14,7	544,0	357,2	1 429,2	5,9	625,8	1 389,0	332,6
1949	5	906,2	20,7	532,3	216,4	1 901,3	6,0	528,9	1 148,7	318,1
1950	5	799,4	20,9	719,4	285,0	1 902,1	10,8	636,8	1 358,4	361,9
1951	5	873,3	17,1	673,3	241,7	1 873,3	15,5	705,1	1 551,6	454,8
1952	5	918,4	18,2	710,5	287,2	1 869,6	27,6	642,2	1 684,9	461,8
1953	5	1 047,4	22,3	717,0	330,9	1 921,9	19,1	642,3	1 696,6	510,2
1954	5	1 029,6	29,1	807,2	363,6	1 666,3	46,6	745,2	1 909,4	600,2
1955	5	1 188,4	32,7	906,4	479,3	1 737,5	40,5	735,5	2 242,6	712,5
1956	5	1 244,9	34,6	969,3	617,5	1 841,8	30,7	852,9	2 479,6	824,7
1957	5	1 467,0	28,6	1 055,5	716,8	1 950,1	20,9	932,1	2 611,1	922,2
1958	5	1 799,5	27,6	1 398,9	1 469,1	2 171,3	34,1	802,5	2 606,6	847,0
1959	5	2 018,8	23,1	1 094,2	1 268,3	2 195,6	66,8	826,0	3 343,2	1 039,0
1960	5	2 080,7	35,7	1 314,8	1 654,3	2 543,0	58,9	1 094,5	4 204,5	1 423,6
1961	5	2 711,4	37,6	1 725,0	1 838,6	2 589,3	39,0	1 406,8	5 403,9	1 938,6
<b>3. Lokalbanken</b>										
1956	172	190,0	1,0	65,8	13,7	148,7	2,8	140,8	1 231,4	678,7
1957	169	224,2	1,2	82,8	31,4	159,3	0,7	146,7	1 199,4	635,9
1958	169	275,0	1,0	117,3	26,9	179,8	2,6	155,3	1 213,1	607,0
1959	169	291,6	0,9	135,8	45,7	189,9	5,5	164,8	1 357,7	695,3
1960	169	303,0	1,2	142,1	52,6	213,6	8,7	199,7	1 545,7	822,0
1961	168	361,8	1,3	130,1	61,4	230,8	6,1	237,1	1 804,5	913,8

# Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations à des syndicats	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres actifs	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés						Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres			
	Total	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par hypothèque									
en millions de francs											
<b>1. Banques cantonales</b>											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
8,9	627,7	459,4	429,7	5 653,7	984,7	0,8	42,2	9,2	105,2	—	9 675,7
8,8	657,8	487,5	492,4	5 991,7	962,2	2,6	42,6	14,7	111,1	—	10 188,6
17,9	708,7	522,6	523,5	6 246,9	1 010,6	0,9	47,6	15,4	113,5	—	10 536,4
15,8	756,7	556,8	605,5	6 515,3	974,9	3,0	48,2	14,3	119,6	—	11 010,7
15,9	792,9	579,1	631,1	6 828,7	1 041,3	1,7	49,5	13,8	125,5	—	11 521,1
14,2	861,2	633,2	653,4	7 128,4	1 157,6	1,7	50,1	13,4	138,5	—	12 118,6
16,2	926,3	672,0	636,1	7 473,6	1 199,5	1,6	50,1	16,3	157,8	—	12 728,3
15,1	1 017,1	806,7	708,5	8 001,5	1 222,5	1,5	53,6	49,5	149,8	—	13 699,9
16,6	1 123,0	885,3	801,1	8 563,1	1 145,1	1,6	55,2	52,0	161,8	—	14 631,2
13,4	1 177,9	940,0	955,0	9 125,6	1 152,2	1,3	56,8	51,7	185,8	—	15 817,6
20,1	1 219,7	987,8	1 050,8	9 686,2	1 388,6	1,2	60,0	63,2	197,8	—	17 081,4
54,3	1 286,3	1 053,2	1 190,2	10 294,5	1 565,5	1,2	61,3	62,7	216,5	—	18 261,3
65,1	1 408,1	1 140,8	1 203,2	11 079,3	1 703,5	1,2	63,2	72,0	244,6	—	19 863,9
64,2	1544,6	1 253,2	1 401,4	12 034,7	1 859,4	1,7	63,1	81,5	249,6	—	22 022,2
<b>2. Grandes banques</b>											
53,7	357,4	192,0	160,1	457,0	986,9	9,9	53,5	12,0	20,3	—	7 155,0
86,5	345,6	210,6	169,3	474,7	908,5	12,2	52,5	9,0	25,3	—	7 344,1
122,5	433,3	240,3	126,3	524,6	929,1	13,6	51,5	8,1	35,5	—	7 977,3
159,2	471,3	243,7	133,0	572,6	1 027,5	9,5	51,7	5,5	29,0	—	8 410,2
179,7	543,8	264,5	165,1	649,8	1 042,8	9,1	50,0	5,5	42,8	—	8 847,2
158,8	542,9	302,0	270,6	724,3	1 085,0	7,1	49,3	4,5	32,1	—	9 272,1
221,9	665,9	351,1	160,7	806,1	1 132,0	6,6	47,5	5,1	42,9	—	9 685,7
310,0	707,0	404,8	154,9	862,9	1 008,3	3,5	47,0	3,7	34,0	—	10 494,2
338,0	744,2	432,2	141,8	917,2	949,3	1,3	46,5	3,6	42,0	—	11 255,2
375,3	788,5	460,0	186,0	963,2	996,8	2,1	46,0	4,1	54,1	—	12 198,2
302,9	818,3	496,6	163,9	1 015,4	1 172,8	2,9	45,5	4,4	68,5	—	13 904,2
380,9	861,4	558,4	191,1	1 112,0	1 204,3	2,1	45,5	4,5	133,5	—	14 771,3
474,9	1 184,6	665,3	230,5	1 253,7	1 194,3	2,7	45,5	6,1	166,0	—	17 544,7
606,5	1 595,2	836,8	252,6	1 448,8	1 371,9	3,3	45,5	6,4	98,3	—	21 180,1
<b>3. Banques locales</b>											
6,2	438,6	247,4	111,3	4 528,4	485,3	1,7	36,7	4,5	72,3	14,0	7 493,2
7,8	443,7	253,7	129,3	4 737,3	501,9	1,9	37,3	5,5	76,9	7,0	7 794,3
9,7	458,0	267,8	140,0	5 024,2	620,5	3,9	36,3	4,7	91,8	6,1	8 366,2
7,4	460,4	264,2	155,4	5 337,5	701,7	0,7	42,5	6,9	91,3	7,2	9 002,9
8,9	488,8	273,7	157,9	5 727,4	741,7	0,7	44,0	8,9	104,1	7,8	9 756,8
10,7	526,9	295,4	184,7	6 230,8	791,9	1,4	46,1	14,2	105,8	8,2	10 753,8

Tab. 31 (Forts.)

## Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés	
									Total	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par hypothèque
in Millionen Franken										
<b>3a Bodenkreditbanken allein</b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1956	91	84,2	0,3	23,8	1,7	24,9	—	40,4	444,4	283,6
1957	90	105,7	0,6	28,3	19,5	30,5	—	39,0	403,9	251,7
1958	89	126,2	0,4	40,8	13,2	44,0	0,1	44,3	381,9	221,9
1959	90	137,2	0,4	41,9	20,8	41,2	0,5	47,6	432,6	268,7
1960	92	137,4	0,6	53,0	29,5	46,5	—	58,6	516,4	329,1
1961	92	154,0	0,6	54,0	29,0	52,7	1,1	72,3	617,6	360,1
<b>3b Andere Lokalbanken allein</b>										
1956	81	105,8	0,7	42,0	12,0	123,8	2,8	100,4	787,0	395,1
1957	79	118,5	0,6	54,5	11,9	128,8	0,7	107,7	795,5	384,2
1958	80	148,8	0,6	76,5	13,7	135,8	2,5	111,0	831,2	385,1
1959	79	154,4	0,5	93,9	24,9	148,7	5,0	117,2	925,1	426,6
1960	77	165,6	0,6	89,1	23,1	167,1	8,7	141,1	1 029,3	492,9
1961	76	207,8	0,7	76,1	32,4	178,1	5,0	164,8	1 186,9	553,7
<b>4. Sparkassen</b>										
1956	116	45,6	0,1	12,6	5,7	5,1	—	5,2	163,6	121,6
1957	116	55,2	0,1	17,6	7,0	5,3	—	6,3	156,6	114,3
1958	116	77,9	0,1	25,0	9,1	5,5	0,7	6,1	144,7	94,6
1959	116	79,7	0,1	32,3	32,1	6,4	—	8,8	171,3	111,1
1960	115	68,7	0,1	28,9	31,4	8,3	1,0	13,1	222,9	156,4
1961	115	73,8	0,1	33,4	31,9	9,2	—	17,6	265,7	188,6
<b>5. Darlehenskassen</b>										
1956	2 (1037)	17,4	—	62,9	146,1	0,2	—	—	114,9	59,9
1957	2 (1053)	17,9	—	74,0	133,8	0,2	—	—	117,5	60,5
1958	2 (1064)	19,3	—	93,1	150,2	0,2	—	—	119,1	60,4
1959	2 (1072)	21,4	—	116,5	163,8	0,1	—	—	120,0	61,4
1960	2 (1080)	23,5	—	115,5	199,3	0,2	—	—	135,9	71,8
1961	2 (1091)	27,5	—	122,2	241,2	0,1	—	—	145,5	78,7
<b>5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Ralfelsen) allein</b>										
1956	1 (1024)	16,7	—	62,9	145,8	—	—	—	111,8	58,8
1957	1 (1040)	17,2	—	73,9	133,8	—	—	—	114,0	59,3
1958	1 (1051)	18,6	—	92,9	150,1	—	—	—	115,8	59,1
1959	1 (1058)	20,6	—	116,1	163,8	—	—	—	116,5	61,1
1960	1 (1066)	22,7	—	115,3	199,3	—	—	—	132,0	71,5
1961	1 (1077)	26,4	—	121,3	241,1	—	—	—	141,5	78,3

## Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Konto- korrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Kör- perschaften		Hypo- thekar- anlagen		Wert- schriften und dauernde Beteil- gungen		Syndikats- beteili- gungen		Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven		Nicht einbe- zahltes Kapital		Bilanz- summe			
mit Deckung - gagés			Avances en compte cou- rant et prêts à des corpo- rations de droit public		Place- ments hypo thé- caires		Titres et participa- tions per- manentes		Partici- pations à des syndicats		Bank- gebäude à l'usage de la banque		andere autres		Autres postes actifs		Capital non versé		Total du bilan	
ohne Deckung en blanc	Total																			
en millions de francs																				
<b>3a Banques de crédit foncier seules</b>																				
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23									
2,7	223,6	127,7	84,6	3 516,0	249,1	0,1	16,8	1,8	45,8	4,4	4 764,6									
3,4	228,0	131,1	101,5	3 695,0	261,3	0,1	17,7	3,1	50,2	3,7	4 991,5									
5,7	237,8	139,2	108,4	3 899,2	333,6	0,1	17,9	2,9	60,1	2,7	5 319,3									
3,7	252,6	147,3	116,2	4 118,5	378,4	0,2	18,7	3,6	61,2	3,7	5 679,0									
4,6	263,2	147,0	124,0	4 450,5	403,8	—	20,4	4,6	69,2	4,3	6 186,6									
4,1	287,7	162,5	139,1	4 849,1	429,7	0,6	22,2	9,6	70,0	4,5	6 797,9									
<b>3b Autres banques locales seules</b>																				
3,5	215,0	119,7	26,7	1 012,4	236,2	1,6	19,9	2,7	26,5	9,6	2 728,6									
4,4	215,7	122,6	27,8	1 042,3	240,6	1,8	19,6	2,4	26,7	3,3	2 802,8									
4,0	220,2	128,6	31,6	1 125,0	286,9	3,8	18,4	1,8	31,7	3,4	3 046,9									
3,7	207,8	116,9	39,2	1 219,0	323,3	0,5	23,8	3,3	30,1	3,5	3 323,9									
4,3	225,6	126,7	33,9	1 276,9	337,9	0,7	23,6	4,3	34,9	3,5	3 570,2									
6,6	239,2	132,9	45,6	1 381,7	362,2	0,8	23,9	4,6	35,8	3,7	3 955,9									
<b>4. Caisses d'épargne</b>																				
1,1	86,7	52,7	109,1	2 098,1	293,4	0,1	12,8	5,0	33,8	1,2	2 879,2									
1,2	88,9	52,2	119,2	2 216,1	276,6	—	13,0	4,7	37,2	1,2	3 006,2									
1,3	93,3	54,4	127,0	2 330,2	279,1	0,2	13,9	5,0	41,7	1,2	3 162,0									
1,4	95,8	56,1	143,0	2 432,7	313,7	0,3	13,9	5,6	44,5	1,2	3 382,8									
1,1	107,2	63,4	154,8	2 577,3	339,9	0,5	15,1	8,4	45,1	1,2	3 625,0									
1,9	119,2	72,3	167,7	2 766,5	360,2	0,9	16,6	8,9	47,2	1,2	3 922,0									
<b>5. Caisses de crédit mutuel</b>																				
—	65,1	0,2	88,2	984,7	13,9	—	4,6	0,3	14,7	—	1 513,0									
—	68,0	0,2	99,7	1 050,1	14,2	—	5,3	0,4	15,5	—	1 596,6									
—	70,3	0,2	104,8	1 104,2	14,7	—	5,7	0,3	17,8	—	1 699,7									
—	74,1	0,2	117,6	1 176,2	15,7	—	6,5	0,5	18,4	—	1 830,8									
—	79,4	0,2	126,0	1 266,1	19,2	—	6,9	0,5	19,5	—	1 992,0									
—	85,2	0,2	147,9	1 375,6	20,6	—	7,8	0,4	21,1	—	2 195,1									
<b>5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule</b>																				
—	64,7	—	86,6	975,3	11,3	—	4,6	0,3	14,6	—	1 494,6									
—	67,5	—	98,6	1 039,7	11,7	—	5,3	0,5	15,4	—	1 577,6									
—	69,8	—	103,5	1 093,6	12,3	—	5,8	0,3	17,7	—	1 680,4									
—	73,6	—	116,5	1 164,8	13,3	—	6,5	0,5	18,3	—	1 810,5									
—	78,7	—	124,6	1 254,1	16,4	—	6,9	0,5	19,5	—	1 970,0									
—	84,6	—	147,5	1 361,4	17,5	—	7,8	0,4	20,9	—	2 170,4									

Tab. 31 (Forts.)

## Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postecheck- guthaben	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
		Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung - gagés	
									Total	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par hypothèque
in Millionen Franken										
<b>6. Übrige Banken</b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1956	89	151,3	0,2	358,6	68,8	70,3	38,9	41,6	428,2	38,7
1957	99	160,4	0,8	431,7	59,4	133,0	27,5	73,8	470,6	41,2
1958	110	210,8	0,6	495,1	158,9	114,7	41,9	86,7	602,4	37,9
1959	115	252,2	1,2	574,3	141,3	119,6	50,4	96,6	826,6	40,0
1960	122	321,7	0,6	754,2	162,2	183,3	45,2	121,8	917,7	76,0
1961	133	438,0	1,3	949,9	243,6	263,0	53,9	158,6	1 089,5	94,0
<b>Total 1-6</b>										
1936	365	1 312,7	30,1	580,5	200,5	682,4	54,5	250,6	2 119,5	681,2
1937	365	1 634,5	32,8	694,2	271,1	729,3	20,1	286,4	1 951,0	639,9
1938	361	1 695,4	22,6	652,6	178,9	631,6	40,2	285,1	1 829,9	606,4
1939	363	836,6	29,3	794,4	201,8	845,0	10,6	306,0	1 763,5	609,3
1940	369	1 088,6	17,7	565,5	200,3	1 009,6	45,9	248,6	1 608,0	573,3
1941	373	860,6	20,5	495,8	249,7	1 224,3	39,8	280,5	1 618,3	586,6
1942	372	1 070,5	28,8	470,0	247,1	1 205,9	18,1	351,2	1 637,9	573,8
1943	373	1 080,8	21,2	495,8	220,0	1 381,5	10,5	366,1	1 680,9	591,5
1944	379	839,4	17,4	527,6	331,9	1 436,5	11,0	378,6	1 754,7	627,6
1945	383	790,5	22,0	596,0	557,3	1 502,8	5,4	395,0	2 013,1	677,0
1946	382	661,3	23,6	749,9	817,4	1 512,8	13,2	647,5	2 794,4	935,3
1947	385	802,1	20,7	941,6	774,8	1 371,1	7,7	866,6	3 343,4	1 268,8
1948	383	1 084,8	19,4	895,4	575,8	1 825,6	7,4	835,2	3 378,9	1 386,9
1949	388	1 502,5	28,0	927,0	386,5	2 433,2	7,4	714,6	3 031,6	1 311,4
1950	389	1 270,8	26,1	1 141,6	484,3	2 482,1	12,1	860,0	3 344,5	1 394,4
1951	393	1 366,3	22,0	1 173,5	445,6	2 423,6	18,7	963,5	3 740,2	1 605,5
1952	399	1 459,8	23,7	1 265,7	515,9	2 446,8	37,3	902,5	4 012,9	1 661,9
1953	401	1 602,5	29,0	1 275,0	606,8	2 573,8	44,0	898,9	4 196,0	1 791,9
1954	404	1 665,7	37,2	1 394,7	646,8	2 301,7	68,3	1 037,2	4 690,0	2 083,2
1955	408	1 928,5	37,7	1 442,4	785,7	2 376,5	67,7	1 056,5	5 399,2	2 376,3
1956	412	1 974,3	38,7	1 556,0	972,6	2 407,9	76,9	1 248,8	6 039,3	2 722,1
1957	419	2 413,6	34,4	1 785,5	1 097,2	2 629,2	74,5	1 381,1	6 258,9	2 804,4
1958	430	3 181,0	36,2	2 288,6	1 953,7	2 913,0	85,0	1 259,0	6 320,0	2 602,8
1959	435	3 235,5	29,3	2 152,3	1 907,6	2 971,8	128,5	1 314,1	7 632,3	3 043,5
1960	441	3 294,6	41,5	2 541,7	2 505,1	3 449,5	113,8	1 694,6	9 191,4	3 903,2
1961	451	4 163,7	44,8	3 164,8	2 905,6	3 614,0	103,8	2 146,4	11 329,6	4 874,3



## Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe mit Deckung-gagés		Kontokorrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public		Hypo- thekaranlagen  Place- ments hypo- thécaires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen  Titres et parucipa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen  Partici- pations à des syndicats	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven  Autres actifs	Nicht einbe- zahltes Kapital  Capital non versé	Bilanz- summe  Total du bilan
ohne Deckung en blanc	Total	davon gegen hypothe- karische Deckung dont gar- antis par hypo- thèque					Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
<b>6. Autres banques</b>											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
16,3	77,0	4,1	0,3	13,6	154,4	0,3	7,9	16,0	6,6	5,7	1 456,0
15,9	81,3	5,4	—	16,9	158,7	0,7	7,9	16,0	10,7	5,7	1 671,0
26,1	97,9	7,9	0,3	30,2	189,9	0,8	9,5	18,1	19,2	2,9	2 106,0
31,8	114,3	12,1	0,3	44,7	214,9	4,1	11,3	21,1	42,3	7,9	2 554,9
56,9	229,0	17,0	0,1	51,9	276,1	9,3	16,2	21,3	43,8	6,8	3 218,1
97,9	379,4	26,7	20,4	58,4	323,4	12,1	21,7	21,5	62,0	7,9	4 202,5
<b>Total 1-6</b>											
132,1	1 439,6	781,8	635,5	8 611,9	1 406,5	41,9	158,4	105,3	307,4	10,9	18 080,3
98,4	1 307,5	740,7	645,4	8 707,6	1 575,9	39,5	153,4	104,5	234,6	10,9	18 497,1
85,7	1 264,5	711,1	624,0	8 811,9	1 616,2	42,5	153,5	104,9	244,2	13,0	18 296,7
61,6	1 176,9	729,3	605,3	8 902,3	1 634,7	42,1	152,2	103,3	240,9	13,9	17 720,4
45,6	1 167,7	717,8	615,5	8 928,1	1 671,3	43,8	152,6	104,2	235,7	14,2	17 762,9
51,8	1 120,0	700,2	628,5	8 935,7	2 108,1	42,1	150,9	97,2	208,4	13,6	18 145,8
65,7	1 150,2	686,7	624,7	8 942,9	2 410,8	27,5	149,3	85,7	198,1	13,8	18 698,2
73,5	1 080,5	689,3	550,5	9 019,1	2 912,1	23,6	147,3	74,6	187,8	14,4	19 340,2
67,2	1 084,0	708,8	587,1	9 138,0	3 525,6	21,7	144,9	69,3	198,0	14,4	20 147,3
56,0	1 025,9	695,2	593,0	9 248,8	3 679,7	17,6	134,2	63,0	213,0	14,4	20 927,7
53,1	1 131,9	744,9	597,2	9 594,0	3 460,3	16,8	131,5	57,2	208,5	13,4	22 484,0
49,0	1 268,1	814,6	725,3	10 116,4	3 058,6	16,9	134,4	51,9	204,8	14,2	23 767,6
72,2	1 391,0	872,3	764,2	10 715,4	2 749,5	14,8	138,0	52,6	208,2	14,5	24 742,9
106,4	1 429,8	928,1	854,7	11 348,3	2 692,1	17,8	139,5	57,5	232,9	14,7	25 924,5
151,8	1 595,8	996,5	846,4	11 913,7	2 754,1	16,4	145,7	61,0	262,9	15,9	27 385,2
186,7	1 701,1	1 033,2	943,7	12 563,4	2 850,3	14,2	147,7	64,7	258,0	17,2	28 900,4
205,9	1 832,4	1 091,0	1 011,5	13 350,1	2 982,3	12,8	149,1	64,7	282,9	18,2	30 574,5
187,1	1 937,4	1 196,9	1 156,5	14 110,8	3 226,7	11,4	150,7	63,0	288,8	16,8	32 375,2
254,9	2 185,1	1 302,3	1 059,3	15 000,9	3 361,7	12,1	153,5	67,7	326,4	16,8	34 280,0
343,9	2 351,2	1 499,2	1 145,9	16 001,5	3 195,7	7,2	161,3	72,8	302,7	20,3	36 696,7
378,2	2 534,6	1 621,9	1 251,8	17 105,1	3 041,4	5,0	163,7	81,4	331,2	20,9	39 227,8
413,6	2 648,3	1 711,5	1 489,2	18 109,2	3 100,4	6,0	166,3	82,4	380,2	13,9	42 083,9
360,1	2 757,5	1 814,7	1 586,8	19 190,4	3 665,6	9,0	170,9	95,7	436,8	10,2	46 319,5
475,8	2 892,3	1 944,2	1 797,6	20 397,6	4 015,8	8,4	181,0	101,3	546,5	16,3	49 804,0
606,9	3 497,1	2 160,4	1 872,5	21 955,7	4 274,7	14,4	190,9	117,2	623,1	15,8	56 000,5
781,2	4 250,5	2 484,6	2 174,7	23 914,8	4 727,4	19,4	200,8	132,9	584,0	17,3	64 275,7

## Gliederung der Aktiven <sup>1)</sup>

Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906—1929

Tab. 32

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kassa und Giro- guthaben Caisse et compte de virements	Korre- spondenten- debitoren Correspon- dants débiteurs	Wechsel Effets de change			Lombard- vorschüsse und Reports Avances sur nantissement et reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				Total	davon — dont <sup>2)</sup>			Total	davon — dont <sup>3)</sup>	
					Inland Suisse	Ausland Etranger			gedeckt gagés	ungedeckt en blanc
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1906	317	155	210	643	575	68	222	1 354	1 122	232
1907	320	139	197	693	620	73	184	1 537	1 277	260
1908	322	113	230	675	626	49	199	1 617	1 372	245
1909	322	95	228	751	681	70	272	1 732	1 457	275
1910	321	81	203	734	685	49	271	1 920	1 605	315
1911	316	94	235	799	755	44	263	2 035	1 715	320
1912	293	105	248	818	776	42	254	2 175	1 825	350
1913	285	106	256	846	807	39	227	2 267	1 897	370
1914	295	137	290	737	716	21	174	2 195	1 883	312
1915	294	168	495	835	816	19	173	2 246	1 957	289
1916	293	204	643	1 101	1 071	30	150	2 421	2 126	295
1917	292	224	895	1 294	1 264	30	138	2 732	2 398	334
1918	291	324	1 122	1 261	1 243	18	120	3 248	2 822	426
1919	317	269	1 149	1 602	1 575	27	121	3 747	3 137	610
1920	314	293	1 234	1 636	1 597	39	99	3 956	3 320	636
1921	313	338	1 031	1 487	1 438	49	87	3 569	3 040	529
1922	315	292	896	1 278	1 240	38	64	3 387	2 899	488
1923	310	275	1 024	1 208	1 164	44	75	3 423	2 887	536
1924	305	308	1 128	1 276	1 219	57	74	3 774	3 192	582
1925	301	284	1 260	1 336	1 282	54	96	3 904	3 304	600
1926	304	299	1 377	1 586	1 517	69	119	4 261	3 558	703
1927	307	313	1 572	1 515	1 444	71	223	4 870	4 227	643
1928	306	342	1 836	1 573	1 501	72	209	5 409	4 594	815
1929	306	376	2 190	1 922	1 820	102	169	6 032	5 158	874

<sup>1)</sup> Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

<sup>2)</sup> Die von den Banken nicht gesondert ausgewiesenen Auslandwechsel sind im Inlandportefeuille eingeschlossen.

<sup>3)</sup> Die von den Banken nicht gesondert aufgeführten ungedeckten Debitoren sind in den gedeckten inbegriffen.

## Structure de l'actif <sup>1)</sup>

Total de tous les groupes dans les années 1906-1929

Tabl. 32

Vorschüsse auf Termin Avances à terme	Hypotheken Prêts hypothé- caires	Gemeinde- darlehen Prêts aux communes	Effekten und Konsortial- beteiligungen Titres et par- ticipations syndicales	Immobilien und Mobilien Immeubles et mobilier	Währungs- ausfall Diffé- rences de change	Nicht ein- bezahltes Kapital Capital non versé	Diverse Divers	Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
en millions de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
410	2 545	66	508	62	—	39	136	6 350	1906
438	2 709	74	509	64	—	58	129	6 731	1907
470	2 892	85	515	72	—	36	157	7 061	1908
480	3 079	88	556	77	—	39	167	7 564	1909
530	3 305	97	599	80	—	62	176	8 058	1910
575	3 530	112	618	84	—	40	221	8 606	1911
601	3 679	132	610	84	—	33	298	9 037	1912
596	3 814	143	604	91	—	39	336	9 325	1913
622	3 912	168	639	102	—	44	260	9 280	1914
629	3 966	169	654	111	—	37	267	9 750	1915
635	4 022	168	695	119	—	37	271	10 466	1916
569	4 180	161	771	126	—	39	284	11 413	1917
573	4 278	190	850	135	—	35	305	12 441	1918
574	4 382	198	812	142	70	35	351	13 452	1919
615	4 436	222	728	163	48	56	354	13 840	1920
618	4 581	246	862	170	60	24	374	13 447	1921
626	4 760	257	1 125	176	45	33	320	13 259	1922
614	5 030	235	1 021	186	80	28	209	13 408	1923
666	5 258	229	957	190	6	24	210	14 100	1924
703	5 540	219	1 005	189	—	25	213	14 774	1925
764	5 832	210	1 042	186	—	23	211	15 910	1926
804	6 144	206	1 126	182	—	14	220	17 189	1927
868	6 502	207	1 244	178	—	14	237	18 619	1928
927	6 915	212	1 321	180	—	11	238	20 493	1929

<sup>1)</sup> Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.

<sup>2)</sup> Les effets sur l'étranger qui n'ont pas été indiqués séparément sont inclus dans la rubrique des effets sur la Suisse.

<sup>3)</sup> Les débiteurs en blanc qui n'ont pas été indiqués séparément sont compris dans la colonne des débiteurs gagés.

## Kasse, Giro- und Postcheckguthaben

Tab. 33 **Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux** Tabl. 33

Positionen Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
<b>Bestand in Millionen Franken – Montant en millions de francs</b>									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Totalbestand — Montant total	1958	798,5	1799,5	126,2	148,8	77,9	41,8	210,8	3 203,5
	1959	571,8	2018,8	137,2	154,4	79,7	46,6	252,2	3 260,7
	1960	497,0	2080,7	137,4	165,6	68,7	41,5	321,7	3 312,6
	1961	551,2	2711,4	154,0	207,8	73,8	49,0	438,0	4 185,2
davon — dont									
Banknoten — Billets de banque	1958	140,4	220,0	36,7	36,9	20,5	18,2	23,7	496,4
	1959	146,5	243,0	41,9	40,1	21,7	18,8	26,2	538,2
	1960	157,9	276,1	44,7	38,9	22,9	20,5	35,0	596,0
	1961	181,2	306,7	52,0	47,0	24,8	24,2	37,7	673,6
Giroguthaben bei der Nationalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1958	574,8	1202,9	66,7	66,3	39,4	15,6	157,2	2 122,9
	1959	339,2	1154,5	68,1	85,1	38,3	17,5	188,9	1 891,6
	1960	236,9	1221,0	64,7	91,9	27,9	10,4	241,9	1 894,7
	1961	257,4	1783,1	69,8	123,1	31,8	12,4	313,3	2 590,9
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1958	57,9	46,6	18,6	32,0	16,1	6,4	15,4	193,0
	1959	56,7	55,3	22,6	21,7	18,3	8,6	16,1	199,3
	1960	67,6	61,7	22,2	25,2	15,3	8,8	19,4	220,2
	1961	82,7	72,4	26,7	29,3	16,0	10,7	32,0	269,8
<b>In Prozent vom gesamten Kassenbestand – En pour-cent du total de la caisse</b>									
Banknoten — Billets de banque	1958	17.58	12.23	29.08	24.80	26.32	43.54	11.24	15.50
	1959	25.62	12.04	30.54	25.97	27.23	40.34	10.39	16.51
	1960	31.77	13.27	32.53	23.49	33.33	49.40	10.88	17.99
	1961	32.87	11.31	33.77	22.62	33.60	49.39	8.61	16.09
Giroguthaben bei der Nationalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1958	71.98	66.85	52.85	44.56	50.58	37.32	74.57	66.27
	1959	59.32	57.19	49.64	55.12	48.06	37.55	74.90	58.01
	1960	47.67	58.68	47.09	55.50	40.61	25.06	75.19	57.20
	1961	46.70	65.76	45.32	59.24	43.09	25.31	71.53	61.91
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1958	7.25	2.59	14.74	21.51	20.67	15.31	7.31	6.02
	1959	9.92	2.74	16.47	14.05	22.96	18.45	6.38	6.11
	1960	13.60	2.97	16.16	15.22	22.27	21.20	6.03	6.85
	1961	15.00	2.67	17.34	14.10	21.68	21.84	7.31	6.45

**Schatzanweisungen und Reskriptionen  
Bons du Trésor et rescriptions**

Tab. 34

Tabl. 34

Gruppe - Groupe	Jahres- ende  Fin d'année	Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions				Gesamter Wechsel- bestand  Total des effets de change	Kol. 6 in Prozent der Kol. 7  Col. 6 en pour-cent de la col. 7
		des Bundes und der Bundes- bahnen	von Kantonen	von Gemeinden	Total		
		de la Con- fédération et des Chemins de fer fédéraux	des cantons	des communes			
in Millionen Franken — en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken . . . . .	1960	100,9	17,7	1,2	119,8	501,1	23,91
Banques cantonales . . . . .	1961	97,1	16,9	1,4	115,4	521,6	22,12
2. Grossbanken . . . . .	1960	988,5	7,3	0,1	995,9	2 543,0	39,16
Grandes banques . . . . .	1961	884,8	6,4	—	891,2	2 589,3	34,42
3a Bodenkreditbanken . . . . .	1960	7,7	—	1,0	8,7	46,5	18,71
Banques de crédit foncier . . . . .	1961	8,3	—	0,4	8,7	52,7	16,51
3b Andere Lokalbanken . . . . .	1960	21,6	—	—	21,6	167,1	12,93
Autres banques locales . . . . .	1961	23,9	—	—	23,9	178,1	13,42
4. Sparkassen . . . . .	1960	2,5	—	—	2,5	8,3	30,12
Caisses d'épargne . . . . .	1961	2,9	—	—	2,9	9,2	31,52
5. Darlehenskassen* . . . . .	1960	4,8	—	—	4,8	12,9	37,21
Caisses de crédit mutuel* . . . . .	1961	10,8	—	—	10,8	20,6	52,43
6. Übrige Banken . . . . .	1960	5,0	—	—	5,0	183,3	2,73
Autres banques . . . . .	1961	4,4	—	—	4,4	263,0	1,67
<b>Total</b>	1957	645,3	34,0	20,8	701,1	2 640,5	26,55
	1958	807,3	17,2	6,4	830,9	2 924,2	28,41
	1959	779,7	21,2	2,8	803,7	2 983,1	26,94
	1960	1131,0	25,0	2,3	1158,3	3 462,2	33,46
	1961	1032,2	23,3	1,8	1057,3	3 634,5	29,09

**Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften  
Avances en compte courant et prêts à des corporations de  
droit public**

Tab. 35

Tabl. 35

Jahr Année	Kantonal- banken  Banques cantonales	Gross- banken  Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen  Caisses d'épargne	Darlehens- kassen  Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken  Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1959	1 190,2	191,1	155,4	116,2	39,2	143,0	137,5	0,3	1 817,5
1960	1 203,2	230,5	157,9	124,0	33,9	154,8	153,7	0,1	1 900,2
1961	1 401,4	252,6	184,7	139,1	45,6	167,7	178,2	20,4	2 205,0

## Debitoren - Débiteurs

Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen zusammen

Tab. 36

Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe

Tabl. 36

Jahres- ende Fin d'année	Zusammensetzung der Debitoren - Composition des débiteurs									Unge- deckte Debitoren  Débi- teurs en blanc (col. 2)	Gedeckte Debitoren  Débi- teurs gagés (col. 5)	Gesamte Debitoren  Débi- teurs au total (col. 6)	
	unge- deckt en blanc	gedeckt - gagés				Total (Kol. 2 und 5)	unge- deckt en blanc	gedeckt - gagés					
		hypothe- karisch gedeckt garantis par hypo- thèque	mit anderer Deckung par d'autres couver- tures	Total (Kol. 3 und 4)	hypothe- karisch gedeckt garantis par hypo- thèque			mit anderer Deckung par d'autres couver- tures	Total				
in Millionen Franken - en millions de francs						in Prozent der gesamten Debitoren (Kol. 6) - en pour-cent du total des débiteurs (col. 6)				in Prozent der Bilanz- summe - en pour-cent du total du bilan			
<b>1. Kantonalbanken - Banques cantonales</b>													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1959	272,2	2 149,9	949,9	3 099,8	3 372,0	8.07	63.76	28.17	91.98	1.49	16.98	18.47	
1960	330,6	2 494,2	1 078,6	3 572,8	3 903,4	8.47	63.90	27.63	91.53	1.66	17.99	19.65	
1961	390,5	2 913,8	1 251,3	4 165,1	4 555,6	8.57	63.96	27.47	91.43	1.77	18.92	20.69	
<b>2. Grossbanken - Grandes banques</b>													
1959	1 206,9	1 597,4	2 607,2	4 204,6	5 411,5	22.30	29.52	48.18	77.70	8.17	28.47	36.64	
1960	1 569,4	2 088,9	3 300,2	5 389,1	6 958,6	22.55	30.02	47.43	77.45	8.94	30.72	39.66	
1961	2 013,3	2 775,4	4 223,7	6 999,1	9 012,4	22.34	30.80	46.86	77.66	9.51	33.05	42.56	
<b>3a Bodenkreditbanken - Banques de crédit foncier</b>													
1959	51,3	416,0	269,2	685,2	736,5	6.97	56.48	36.55	93.03	0.90	12.07	12.97	
1960	63,2	476,1	303,5	779,6	842,8	7.50	56.49	36.01	92.50	1.02	12.60	13.62	
1961	76,4	522,6	382,7	905,3	981,7	7.78	53.24	38.98	92.22	1.12	13.32	14.44	
<b>3b Andere Lokalbanken - Autres banques locales</b>													
1959	120,9	543,5	589,4	1 132,9	1 253,8	9.64	43.35	47.01	90.36	3.64	34.08	37.72	
1960	145,4	619,6	635,3	1 254,9	1 400,3	10.38	44.25	45.37	89.62	4.07	35.15	39.22	
1961	171,4	686,6	739,5	1 426,1	1 597,5	10.73	42.98	46.29	89.27	4.33	36.05	40.38	
<b>4. Sparkassen - Caisses d'épargne</b>													
1959	10,2	167,2	99,9	267,1	277,3	3.68	60.30	36.02	96.32	0.30	7.90	8.20	
1960	14,2	219,8	110,3	330,1	344,3	4.12	63.84	32.04	95.98	0.39	9.11	9.50	
1961	19,5	260,9	124,0	384,9	404,4	4.82	64.52	30.66	95.18	0.50	9.81	10.31	
<b>5. Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel *</b>													
1959	6,6	66,8	137,3	204,1	210,7	3.13	31.70	65.17	96.87	0.30	9.37	9.67	
1960	7,6	80,4	148,2	228,6	236,2	3.22	34.04	62.74	96.78	0.32	9.60	9.92	
1961	8,3	90,5	155,2	245,7	254,0	3.27	35.63	61.10	96.73	0.32	9.32	9.64	
<b>6. Übrige Banken - Autres banques</b>													
1959	128,4	52,1	888,8	940,9	1 069,3	12.01	4.87	83.12	87.99	5.03	36.82	41.85	
1960	178,7	93,0	1 053,7	1 146,7	1 325,4	13.48	7.02	79.50	86.52	5.55	33.63	41.18	
1961	256,5	120,7	1 348,2	1 468,9	1 725,4	14.87	7.00	78.13	85.13	6.10	34.96	41.06	
<b>Total</b>													
1959	1796,5	4 992,9	5 541,7	10534,6	12331,1	14.57	40.49	44.94	85.43	3.58	21.01	24.59	
1960	2309,1	6 072,0	6 629,8	12701,8	15010,9	15.38	40.45	44.17	84.62	4.17	22.93	27.10	
1961	2935,9	7 370,5	8 224,6	15595,1	18531,0	15.84	39.78	44.38	84.16	4.54	24.10	28.64	

## Baukredite - Crédits de construction

Tab. 37

Tabl. 37

Kredite Crédits	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel. 1)	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Anderer Lokalbanken Autres banques locales				
				Anzahl der Kredite — Nombre de crédits					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1956	5 872	1 730	3 342	1 272	1 411	36	47	13 710
	1957	5 399	1 671	2 646	1 077	1 073	16	58	11 940
	1958	5 280	1 514	2 333	939	993	33	27	11 119
	1959	6 422	2 163	2 699	1 173	1 149	64	42	13 712
	1960	7 575	2 992	3 359	1 387	1 579	85	83	17 060
	1961	8 662	3 736	3 968	1 490	1 698	122	90	19 766
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1956	5 422	1 569	3 053	1 177	1 265	36	47	12 569
	1957	4 900	1 477	2 356	952	958	15	52	10 710
	1958	4 638	1 258	2 015	813	841	32	27	9 624
	1959	5 725	1 745	2 307	987	992	60	38	11 854
	1960	6 829	2 394	2 864	1 200	1 361	83	76	14 807
	1961	7 725	2 788	3 372	1 260	1 352	119	85	16 701
Beträge in Millionen Franken — Montants en millions de francs									
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1956	766,1	671,4	304,2	190,6	132,0	2,6	22,2	2 089,1
	1957	724,5	679,8	228,3	157,4	104,9	0,9	18,8	1 914,6
	1958	785,1	651,6	251,2	159,9	92,4	4,5	11,6	1 956,3
	1959	1 159,8	984,3	380,0	242,1	157,1	7,8	22,6	2 953,7
	1960	1 515,5	1 403,8	483,2	307,3	203,3	10,9	34,3	3 958,3
	1961	2 002,9	2 040,8	603,2	357,7	235,0	12,7	36,9	5 289,2
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1956	498,1	389,6	193,0	113,0	84,2	2,2	11,4	1 291,5
	1957	499,6	404,2	150,3	102,3	69,3	0,8	14,7	1 241,2
	1958	417,6	278,8	124,8	73,3	48,4	2,3	4,4	949,6
	1959	567,0	343,1	162,8	97,1	63,3	4,8	9,3	1 247,4
	1960	753,7	533,8	220,8	143,3	103,7	7,6	22,1	1 785,0
	1961	1 013,9	811,1	276,6	180,6	120,7	8,5	19,6	2 431,0
Durchschnittlicher Betrag eines bewilligten Baukredites in Franken Montant moyen d'un crédit de construction consenti, en francs									
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1956	130 467	388 092	91 023	149 843	93 551	72 222	472 340	152 378
	1957	134 191	406 822	86 281	146 147	97 763	58 875	324 138	160 352
	1958	148 693	430 383	107 673	170 288	93 051	136 364	429 629	175 942
	1959	180 598	455 062	140 793	206 394	136 728	121 875	538 095	215 409
	1960	200 066	469 184	143 852	221 557	128 752	127 753	417 807	232 022
	1961	231 228	546 253	152 016	240 067	138 398	104 098	410 000	267 591

1 Nur Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. — Seulement la Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

# Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen

1. Beträge in Millionen Franken – Montant en millions de francs

Tab. 38

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zunahme – Augmentation				Abgang – Diminution			Bestand am Jahres- ende Etat à la fin de l'année
		Bestand am Jahres- anfang Etat au début de l'année	Neue Darlehen Nouveaux prêts	Darlehens- er- höhungen Augmen- tation de prêts anciens	Total Zunahme Augmen- tation totale	Gänzliche Rückzah- lungen Rembour- sements totaux	Abzah- lungen Rembour- sements partiels	Total der Rückzah- lungen Total des rembour- sements	
		3	4	5	6	7	8	9	
1. Kantonalkassen	1959	9 685,7	775,5	262,6	1 038,1	260,9	168,8	429,7	10 294,1
	1960	10 294,1	940,2	316,0	1 256,2	288,6	182,8	471,4	11 078,9
	1961	11 078,8	1122,6	378,6	1 501,2	346,4	199,3	545,7	12 034,3
2. Grossbanken . .	1959	1 015,1	177,7	30,9	208,6	84,4	29,4	113,8	1 109,9
	1960	1 109,9	241,8	34,2	276,0	104,8	30,2	135,0	1 250,9
	1961	1 250,9	277,6	59,7	337,3	105,1	38,1	143,2	1 445,0
3. Lokalkassen									
a. Bodenkredit- kassen . . . . .	1959	3 905,9	365,3	97,1	462,4	167,6	82,2	249,8	4 118,5
	1960	4 122,4	469,1	114,5	583,6	165,6	89,9	255,5	4 450,5
	1961	4 450,1	544,7	142,8	687,5	185,8	102,7	288,5	4 849,1
b. andere Lokal- kassen . . . . .	1959	1 132,6	139,1	21,7	160,8	50,6	23,8	74,4	1 219,0
	1960	1 190,2	149,2	19,2	168,4	55,7	26,0	81,7	1 276,9
	1961	1 264,3	185,0	28,3	213,3	64,1	31,8	95,9	1 381,7
4. Sparkassen . .	1959	2 330,2	152,9	55,7	208,6	69,3	36,8	106,1	2 432,7
	1960	2 432,8	202,1	64,0	266,1	78,7	42,9	121,6	2 577,3
	1961	2 577,5	241,5	74,1	315,6	83,4	43,2	126,6	2 766,5
5. Darlehens- kassen* . . . . .	1959	1 203,6	11,3 <sup>1)</sup>	3,4 <sup>1)</sup>	14,7 <sup>1)</sup>	4,4 <sup>1)</sup>	1,9 <sup>1)</sup>	6,3 <sup>1)</sup>	1 283,3
	1960	1 283,3	13,8 <sup>1)</sup>	5,4 <sup>1)</sup>	19,2 <sup>1)</sup>	5,5 <sup>1)</sup>	1,9 <sup>1)</sup>	7,4 <sup>1)</sup>	1 384,3
	1961	1 384,3	20,2 <sup>1)</sup>	3,7 <sup>1)</sup>	23,9 <sup>1)</sup>	7,1 <sup>1)</sup>	2,2 <sup>1)</sup>	9,3 <sup>1)</sup>	1 506,3
6. Übrige Banken .	1959	26,9	25,1	0,1	25,2	7,0	0,4	7,4	44,7
	1960	45,0	16,6	0,3	16,9	9,6	0,4	10,0	51,9
	1961	51,8	20,6	0,1	20,7	13,6	0,5	14,1	58,4
Total <sup>1)</sup>	1952	12 594,2	1132,4	267,2	1399,6	451,2	190,3	641,5	13 402,0
	1953	13 400,2	1123,3	293,3	1416,6	463,2	220,3	683,5	14 188,7
	1954	14 189,0	1291,0	361,3	1652,3	578,5	240,1	818,6	15 084,8
	1955	15 086,2	1391,9	435,9	1827,8	622,3	272,5	894,8	16 091,6
	1956	16 091,1	1419,6	413,5	1833,1	553,3	254,2	807,5	17 197,6
	1957	17 168,0	1324,3	388,4	1712,7	457,9	285,6	743,5	18 201,6
	1958	18 201,3	1317,9	376,7	1694,6	378,1	284,4	662,5	19 287,2
	1959	19 300,0	1646,9	471,5	2118,4	644,2	343,3	987,5	20 502,2
	1960	20 477,7	2032,8	553,6	2586,4	708,5	374,2	1082,7	22 070,7
	1961	22 057,7	2412,2	687,3	3099,5	805,5	417,8	1223,3	24 041,3

<sup>1)</sup> Kol. 4—9 und 12—17:  
In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen nicht enthalten.



## Mouvement des placements hypothécaires en Suisse

2. In Prozent der Beträge am Jahresanfang - En pour-cent de l'état au début de l'année

Tabl. 38

Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Zunahme - Augmentation			Abgang - Diminution			Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année	Jahr Année	Gruppe Groupe
	Neue Darlehen Nouveaux prêts	Darlehens-erhö- hungen Augmen- tation de prêts anciens	Total Zunahme Augmen- tation totale	Gänzliche Rückzah- lungen Rembour- sements totaux	Ab- zahlungen Rembour- sements partiels	Total der Rückzah- lungen Total des rembour- sements			
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
100	8.01	2.71	10.72	2.69	1.75	4.44	106.28	1959	1. Banques cantonales
100	9.13	3.07	12.20	2.80	1.78	4.58	107.62	1960	
100	10.13	3.42	13.55	3.13	1.80	4.93	108.62	1961	
100	17.51	3.04	20.55	8.31	2.90	11.21	109.34	1959	2. Grandes banques
100	21.79	3.08	24.87	9.45	2.72	12.17	112.70	1960	
100	22.19	4.77	26.96	8.40	3.04	11.44	115.52	1961	
									3. Banques locales
									a. Banques de crédit foncier
100	9.35	2.49	11.84	4.29	2.11	6.40	105.44	1959	a. Banques de crédit foncier
100	11.38	2.78	14.16	4.02	2.18	6.20	107.96	1960	
100	12.24	3.21	15.45	4.17	2.31	6.48	108.97	1961	
100	12.28	1.92	14.20	4.47	2.10	6.57	107.63	1959	b. Autres banques locales
100	12.54	1.61	14.15	4.68	2.18	6.86	107.29	1960	
100	14.63	2.24	16.87	5.07	2.52	7.59	109.28	1961	
100	6.56	2.39	8.95	2.97	1.58	4.55	104.40	1959	4. Caisses d'épargne
100	8.31	2.63	10.94	3.24	1.76	5.00	105.94	1960	
100	9.37	2.87	12.24	3.24	1.67	4.91	107.33	1961	
100	10.27 <sup>1)</sup>	3.09 <sup>1)</sup>	13.36 <sup>1)</sup>	4.00 <sup>1)</sup>	1.73 <sup>1)</sup>	5.73 <sup>1)</sup>	106.62	1959	5. Caisses de crédit mutuel *
100	11.64 <sup>1)</sup>	4.56 <sup>1)</sup>	16.20 <sup>1)</sup>	4.64 <sup>1)</sup>	1.60 <sup>1)</sup>	6.24 <sup>1)</sup>	107.87	1960	
100	15.50 <sup>1)</sup>	2.84 <sup>1)</sup>	18.34 <sup>1)</sup>	5.45 <sup>1)</sup>	1.69 <sup>1)</sup>	7.14 <sup>1)</sup>	108.81	1961	
100	93.31	0.37	93.68	26.02	1.49	27.51	166.17	1959	6. Autres banques
100	36.83	0.83	37.66	21.32	0.97	22.29	115.37	1960	
100	39.77	0.19	39.96	26.25	0.97	27.22	112.74	1961	
100	9.48	2.24	11.72	3.78	1.59	5.37	106.41	1952	Total <sup>1)</sup>
100	8.85	2.31	11.16	3.65	1.74	5.39	105.88	1953	
100	9.61	2.69	12.30	4.31	1.79	6.10	106.31	1954	
100	9.76	3.05	12.81	4.36	1.91	6.27	106.66	1955	
100	9.34	2.72	12.06	3.64	1.67	5.31	106.88	1956	
100	8.18	2.40	10.58	2.83	1.76	4.59	106.02	1957	
100	7.68	2.19	9.87	2.20	1.66	3.86	105.97	1958	
100	9.05	2.59	11.64	3.54	1.88	5.42	106.23	1959	
100	10.53	2.86	13.39	3.67	1.93	5.60	107.78	1960	
100	11.60	3.30	14.90	3.87	2.01	5.88	108.99	1961	

<sup>1)</sup> Col. 4 - 9 et 12 - 17:

Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

## Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen Mouvement des placements hypothécaires en Suisse

3. Anzahl der Hypothekendarlehen – Nombre de prêts hypothécaires

Tab. 38 (Forts.)

Tabl. 38 (suite)

Gruppe — Groupe	Jahr Année	Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Zuwachs Augmentation	Zurück- bezahlte Hypothekar- darlehen Remboursements de prêts hypothécaires	Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année
1	2	3	4	5	6
1. Kantonalbanken – Banques cantonales . . .	1959	310 243	14 117	12 368	311 992
	1960	311 956	15 246	13 494	313 708
	1961	313 708	15 898	14 469	315 137
2. Grossbanken – Grandes banques . . .	1959	19 596	2 291	1 826	20 061
	1960	20 061	3 626	1 736	21 951
	1961	21 951	3 415	2 002	23 364
3. Lokalbanken – Banques locales					
	a. Bodenkreditbanken – Banques de crédit fon- cier . . . . .				
	1959	123 608	6 915	6 699	123 824
	1960	124 204	7 294	6 563	124 935
	1961	125 001	7 751	7 059	125 693
b. Andere Lokalbanken – Autres banques locales					
	1959	38 494	3 095	2 041	39 548
	1960	38 238	3 149	1 941	39 446
	1961	39 105	3 108	2 131	40 082
4. Sparkassen – Caisses d'épargne . . .	1959	83 815	3 810	3 379	84 246
	1960	84 537	4 066	3 439	85 164
	1961	84 740	4 227	3 640	85 327
5. Darlehenskassen* – Caisses de crédit mu- tuel* . . . . .	1959	83 501	316 <sup>1)</sup>	188 <sup>1)</sup>	85 023
	1960	85 023	265 <sup>1)</sup>	173 <sup>1)</sup>	86 994
	1961	86 994	286 <sup>1)</sup>	198 <sup>1)</sup>	88 720
6. Übrige Banken – Autres banques . . .	1959	286	186	120	352
	1960	343	192	138	397
	1961	406	214	159	461
Total <sup>1)</sup>	1952	601 486	36 381	27 560	612 256
	1953	611 294	34 624	27 263	621 868
	1954	621 797	35 998	30 180	629 781
	1955	628 288	36 274	30 916	636 764
	1956	636 894	35 351	28 848	645 744
	1957	644 524	29 276	24 082	651 128
	1958	651 078	27 364	20 557	659 922
	1959	659 543	30 730	26 621	665 046
	1960	664 362	33 838	27 484	672 595
	1961	671 905	34 899	29 658	678 784

<sup>1)</sup> Kol. 4 und 5 – col. 4 et 5:

In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen nicht enthalten. – Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

**Gliederung der inländischen Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage**  
**Répartition des placements hypothécaires en Suisse d'après le rang des gages**

Tab. 39

Tabl. 39

Gruppe — Groupe	Jahresende Fin d'année	Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier			Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires			Total			Kol. 5 in Prozent der Kol. 11
		Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Col. 5 en pour-cent de la col. 11
		Bestand in Millionen Franken — Montant en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Kantonalbanken . Banques cantonales	1959	9 814,1	898,0	10 712,1	480,0	155,1	635,1	10 294,1	1 053,1	11 347,2	94.40
	1960	10 557,1	965,7	11 522,8	521,8	175,1	696,9	11 078,9	1 140,8	12 219,7	94.30
	1961	11 485,5	1 057,1	12 542,6	548,8	195,9	744,7	12 034,3	1 253,0	13 287,3	94.40
2. Grossbanken . . . Grandes banques .	1959	1 014,8	516,6	1 531,4	95,1	38,7	133,8	1 109,9	555,3	1 665,2	91.96
	1960	1 151,8	610,3	1 762,1	99,1	49,3	148,4	1 250,9	659,6	1 910,5	92.23
	1961	1 358,9	759,7	2 118,6	86,2	70,6	156,8	1 445,1	830,3	2 275,4	93.11
3a Bodenkreditbanken . . . . . Banques de crédit foncier . . . . .	1959	3 764,9	87,2	3 852,1	353,6	57,6	411,2	4 118,5	144,8	4 263,3	90.36
	1960	4 079,3	92,1	4 171,4	371,2	52,5	423,7	4 450,5	144,6	4 595,1	90.78
	1961	4 465,4	96,2	4 561,6	383,7	61,9	445,6	4 849,1	158,1	5 007,2	91.10
3b Andere Lokalbanken . . . . . Autres banques locales . . . . .	1959	1 073,4	85,4	1 158,8	145,6	31,5	177,1	1 219,0	116,9	1 335,9	86.74
	1960	1 115,1	94,5	1 209,6	161,8	32,2	194,0	1 276,9	126,7	1 403,6	86.16
	1961	1 211,8	107,1	1 318,9	169,9	25,8	195,7	1 381,7	132,9	1 514,6	87.06
4. Sparkassen . . . Caisses d'épargne	1959	2 269,5	37,1	2 306,6	163,2	19,1	182,3	2 432,7	56,2	2 488,9	92.68
	1960	2 395,4	41,4	2 436,8	181,9	22,0	203,9	2 577,3	63,4	2 640,7	92.28
	1961	2 571,0	45,9	2 616,9	195,5	26,5	222,0	2 766,5	72,4	2 838,9	92.16
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel* . . . . .	1959	1 182,6	1,3	1 183,9	100,7	0,3	101,0	1 283,3	1,6	1 284,9	92.14
	1960	1 279,1	1,7	1 280,8	105,2	0,3	105,5	1 384,3	2,0	1 386,3	92.39
	1961	1 391,6	1,7	1 393,3	114,6	0,3	114,9	1 506,2	2,0	1 508,2	92.35
6. Übrige Banken . Autres banques .	1959	27,0	7,8	34,8	17,7	4,3	22,0	44,7	12,1	56,8	61.27
	1960	34,1	9,9	44,0	17,8	7,1	24,9	51,9	17,0	68,9	63.86
	1961	42,4	18,5	60,9	16,0	8,1	24,1	58,4	26,6	85,0	71.65
Total	1959	19 146,3	1 633,4	20 779,7	1 355,9	306,6	1 662,5	20 502,2	1 940,0	22 442,2	92.59
	1960	20 611,9	1 815,6	22 427,5	1 458,8	338,5	1 797,3	22 070,7	2 154,1	24 224,8	92.58
	1961	22 526,6	2 086,2	24 612,8	1 514,7	389,1	1 903,8	24 041,3	2 475,3	26 516,6	92.82
Prozentuale Verteilung — Répartition en pour-cent											
Total	1959	85.31	7.28	92.59	6.04	1.87	7.41	91.35	8.65	100	—
	1960	85.09	7.49	92.58	6.02	1.40	7.42	91.11	8.89	100	—
	1961	84.95	7.87	92.82	5.71	1.47	7.18	90.66	9.34	100	—

## Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen\* Créances hypothécaires amortissables\*

Tab. 40

Tabl. 40

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Mit Annuitäten Par annuités 1)	Andere amortisationspflichtige Darlehen Autres prêts avec amortissement			Total (Kol. 3+6)	In Prozent vom Gesamt- bestand v. Tab. 39 (Kol. 11)  En pour-cent du total du tabl. 39 (Col. 11)
		Hypo- thekar- anlagen	Hypo- thekar- anlagen	Feste Vor- schüsse u. Dar- lehen Avances et prêts à terme fixe	Total		
		Place- ments hypothé- caires	Place- ments hypothé- caires				
in Millionen Franken — en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
Grundpfandforderungen innerhalb zwei Drit- teln des Verkehrswertes der betreffen- den Liegenschaft — Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier	1959	3 868,6	2 995,0	341,5	3 336,5	7 205,1	32.11
	1960	4 201,5	3 188,0	380,8	3 568,8	7 770,3	32.08
	1961	4 524,4	3 374,3	460,6	3 834,9	8 359,3	31.52
Andere Grundpfandforderungen . . . . .	1959	171,7	851,3	178,1	1 029,4	1 201,1	5.35
Autres créances hypothécaires . . . . .	1960	230,1	898,0	200,2	1 098,2	1 328,3	5.48
	1961	153,9	964,1	222,7	1 186,8	1 340,7	5.06
Total	1959	4 040,3	3 846,3	519,6	4 365,9	8 406,2	37.46
	1960	4 431,6	4 086,0	581,0	4 667,0	9 098,6	37.56
	1961	4 678,3	4 338,4	683,3	5 021,7	9 700,0	36.58

1) Unter Hypothekaranlagen mit Annuitäten sind solche Hypotheken zu verstehen, bei denen Zins und Amortisation einen konstanten Prozentsatz der ursprünglichen Schuld ausmachen. Mit zunehmender Tilgung der Schuld steigt entsprechend dem geringeren Zinsaufwand der Amortisationsbetrag. — Il faut entendre par placements hypothécaires avec annuités ceux dont l'intérêt et l'amortissement représentent un pourcentage constant de la dette initiale. Plus la dette diminue, plus l'amortissement croît en fonction de la réduction du montant destiné aux intérêts.

### Zinsrückstände auf inländischen Hypothekaranlagen<sup>1)</sup>

Tab. 41

### Intérêts arriérés des placements hypothécaires en Suisse<sup>1)</sup>

Tabl. 41

Jahres- ende Fin d'année	Gesamtbetrag der inländischen Hypothekar- anlagen  Montant total des placements hypothécaires en Suisse	Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen Placements hypothécaires avec intérêts arriérés			Seit über drei Monaten ver- fallene Zins- rückstände  Intérêts arriérés de plus de trois mois	Zahl der Banken mit Angaben für Kol. 3—6  Nombre de banques ayant fourni des données pour les col. 3—6
		von drei Mo- naten bis zu einem Jahr seit Verfall de trois mois jusqu'à une année depuis l'échéance	über ein Jahr seit Verfall de plus d'une année depuis l'échéance	Total		
<b>1. In Millionen Franken — en millions de francs</b>						
1	2	3	4	5	6	7
1959	22 442,2	270,2	73,2	343,4	10,8	253
1960	24 224,8	268,2	69,8	338,0	10,7	246
1961	26 516,6	240,0	62,4	302,4	9,4	235
<b>2. In Prozent der inländischen Hypothekaranlagen (Kol. 2) En pour-cent des placements hypothécaires en Suisse (col. 2)</b>						
1959	100	1.20	0.33	1.53	0.05	—
1960	100	1.11	0.29	1.40	0.04	—
1961	100	0.90	0.24	1.14	0.04	—

1) Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.  
Y compris les avances et prêts à terme garantis par créances hypothécaires en Suisse.

**Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß\***  
**Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt\***

Tab. 42

1. In Millionen Franken — en millions de francs

Tabl. 42

Jahres- ende Fin d'année	unter 3¼% au dessous de 3¼%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½% und darüber et au- dessus	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1925 <sup>1)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	1	13	512	52	578
1926 <sup>1)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	1	297	313	2	613
1927 <sup>1)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	314	329	2	645
1928 <sup>1)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	517	165	1	683
1929 <sup>1)</sup>	—	—	—	—	—	—	—	1	547	177	1	726
1930	—	—	—	5	8	2	150	550	3 920	1 217	832	6 684
1931	—	—	—	9	19	24	2 639	2 481	1 200	332	447	7 151
1932	—	—	—	15	13	1 880	3 889	1 054	549	166	295	7 861
1933	—	—	—	23	1 852	3 878	1 114	596	351	117	183	8 114
1934	—	—	—	30	2 257	3 797	1 238	499	297	83	87	8 288
1935	—	—	—	39	3 125	3 159	1 179	444	245	70	49	8 310
1936	—	—	—	53	2 272	3 081	1 995	536	282	43	33	8 295
1937	—	—	62	59	5 256	1 877	675	247	169	24	23	8 392
1938	—	—	245	5 707	1 714	467	406	106	68	9	8	8 730
1939	—	—	268	6 642	1 099	416	276	81	35	7	5	8 829
1940	—	—	130	4 025	3 654	589	334	90	28	7	4	8 861
1941	—	—	133	4 168	3 736	452	283	67	23	5	1	8 868
1942	95	3	57	6 989	1 192	315	172	36	20	2	1	8 882
1943	97	3	81	7 500	903	248	123	27	14	1	2	8 999
1944	108	4	104	7 802	779	210	88	17	12	1	—	9 125
1945	98	3	1 527	6 747	674	140	59	9	8	—	1	9 266
1946	76	21	5 869	2 985	512	99	41	6	7	1	—	9 617
1947	67	28	8 418	1 076	433	70	42	7	6	—	—	10 147
1948	61	24	8 109	1 853	514	122	52	8	6	—	—	10 749
1949	60	29	8 614	1 950	555	117	49	7	6	—	—	11 387
1950	59	35	10 260	989	498	76	33	6	5	—	—	11 961
1951	55	63	11 054	819	514	68	29	4	6	—	—	12 612
1952	51	69	11 846	802	538	58	29	3	6	—	—	13 402
1953	60	64	12 623	861	497	47	29	2	6	—	—	14 189
1954	61	67	13 755	725	415	35	20	1	6	—	—	15 085
1955	51	72	14 832	735	345	29	19	3	6	—	—	16 092
1956	48	77	15 809	809	394	32	21	2	5	—	1	17 198
1957	23	43	11 039	5 322	1 254	359	136	10	12	1	3	18 202
1958	25	11	738	9 572	7 361	913	592	48	21	1	5	19 287
1959	25	7	529	16 968	1 983	783	164	17	21	1	4	20 502
1960	23	9	336	18 660	2 008	835	156	17	21	1	5	22 071
1961	17	19	518	20 507	1 884	909	147	15	22	2	1	24 041

1) Nur Hypothekaranlagen der Zürcher Kantonalbank.

Seulement les placements hypothécaires de la Banque cantonale de Zurich.

**Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß\***  
**Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt\***

Tab. 42 (Forts.)

2. Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent

Tabl. 42 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	unter 3¼ % au dessous de 3¼ %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	5¼ %	5½ % und darüber et au- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'intérêt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1925 <sup>1)</sup>	—	—	—	—	0.04	—	0.04	0.04	2.30	88.69	8.89	100	5.27
1926 <sup>1)</sup>	—	—	—	—	0.04	—	0.01	0.05	48.44	51.11	0.35	100	5.13
1927 <sup>1)</sup>	—	—	—	—	0.04	—	—	0.05	48.68	50.97	0.28	100	5.13
1928 <sup>1)</sup>	—	—	—	—	0.04	—	—	0.06	75.67	24.10	0.13	100	5.06
1929 <sup>1)</sup>	—	—	—	—	0.04	—	—	0.06	75.42	24.35	0.13	100	5.06
1930	—	—	—	0.08	0.11	0.03	2.25	8.23	58.65	18.20	12.45	100	5.09
1931	—	—	—	0.13	0.27	0.34	36.91	34.69	16.78	4.64	6.24	100	4.77
1932	—	—	—	0.18	0.17	23.92	49.47	13.41	6.99	2.11	3.75	100	4.56
1933	—	—	—	0.29	22.83	47.79	13.73	7.35	4.32	1.44	2.25	100	4.34
1934	—	—	—	0.38	27.24	45.82	14.94	6.02	3.58	1.00	1.04	100	4.30
1935	—	—	—	0.47	37.60	38.02	14.19	5.35	2.97	0.83	0.57	100	4.25
1936	—	—	—	0.64	27.39	37.14	24.05	6.47	3.39	0.52	0.40	100	4.30
1937	—	—	0.74	0.70	62.64	22.37	8.05	2.94	2.01	0.28	0.27	100	4.14
1938	—	—	2.80	65.38	19.84	5.35	4.65	1.21	0.77	0.11	0.09	100	3.87
1939	—	—	3.05	75.23	12.45	4.70	3.13	0.91	0.40	0.08	0.05	100	3.83
1940	—	—	1.48	45.42	41.24	6.64	3.77	1.02	0.32	0.08	0.03	100	3.92
1941	—	—	1.50	47.00	42.12	5.09	3.19	0.78	0.28	0.08	0.02	100	3.91
1942	1.07	0.03	0.64	78.69	13.41	3.55	1.94	0.41	0.22	0.03	0.01	100	3.81
1943	1.08	0.03	0.89	83.35	10.03	2.78	1.37	0.30	0.18	0.01	0.02	100	3.79
1944	1.18	0.04	1.14	85.50	8.54	2.30	0.97	0.19	0.12	0.01	0.01	100	3.78
1945	1.06	0.03	16.48	72.82	7.27	1.51	0.64	0.10	0.08	—	0.01	100	3.73
1946	0.79	0.22	61.02	31.04	5.33	1.03	0.43	0.06	0.08	—	—	100	3.61
1947	0.67	0.27	82.98	10.61	4.28	0.69	0.41	0.07	0.06	—	—	100	3.55
1948	0.57	0.22	75.44	17.23	4.79	1.13	0.49	0.08	0.05	—	—	100	3.58
1949	0.53	0.26	75.65	17.12	4.88	1.03	0.43	0.06	0.04	—	—	100	3.56
1950	0.49	0.29	85.78	8.27	4.16	0.64	0.28	0.05	0.04	—	—	100	3.55
1951	0.44	0.49	87.65	6.50	4.07	0.54	0.23	0.04	0.04	—	—	100	3.54
1952	0.38	0.51	88.39	5.98	4.02	0.43	0.22	0.02	0.05	—	—	100	3.54
1953	0.42	0.45	88.96	6.07	3.50	0.34	0.20	0.02	0.04	—	—	100	3.53
1954	0.41	0.44	91.18	4.80	2.75	0.23	0.14	0.01	0.04	—	—	100	3.53
1955	0.31	0.45	92.17	4.57	2.14	0.18	0.12	0.02	0.04	—	—	100	3.52
1956	0.28	0.45	91.93	4.70	2.29	0.19	0.12	0.01	0.03	—	—	100	3.52
1957	0.13	0.23	60.65	29.24	6.89	1.97	0.75	0.06	0.07	—	0.01	100	3.63
1958	0.13	0.05	3.83	49.63	38.17	4.73	3.07	0.25	0.11	0.01	0.02	100	3.89
1959	0.13	0.03	2.58	82.78	9.67	3.82	0.80	0.09	0.10	—	0.02	100	3.79
1960	0.11	0.04	1.52	84.55	9.10	3.78	0.71	0.08	0.09	—	0.02	100	3.79
1961	0.07	0.08	2.16	85.30	7.84	3.78	0.62	0.06	0.09	—	—	100	3.79

<sup>1)</sup> Nur Hypothekaranlagen der Zürcher Kantonalbank.  
 Seulement les placements hypothécaires de la Banque cantonale de Zurich.

## Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen bei den Bankengruppen Intérêt moyen des placements hypothécaires des groupes de banques

Tab. 43

Prozent — pour-cent

Tabl. 43

Gruppe — Groupe	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken — Banques cantonales . . . . .	3.52	3.51	3.51	3.51	3.58	3.83	3.78	3.78	3.77
2. Grossbanken — Grandes banques	3.59	3.58	3.58	3.57	3.79	4.03	3.88	3.88	3.87
3. Lokalbänken — Banques locales									
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier . . . . .	3.55	3.54	3.53	3.53	3.71	3.83	3.80	3.80	3.79
b. Andere Lokalbänken — Autres banques locales . . . . .	3.62	3.59	3.58	3.59	3.74	3.99	3.89	3.87	3.86
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	3.52	3.51	3.52	3.52	3.64	3.93	3.78	3.78	3.78
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel* . . . . .	3.51	3.51	3.51	3.51	3.51	3.81	3.77	3.75	3.75
6. Übrige Banken — Autres banques	4.04	4.14	4.23	4.38	4.82	4.61	4.32	4.32	4.10
Total	3.53	3.53	3.52	3.52	3.63	3.89	3.79	3.79	3.79

## Zinsmarge im Hypothekargeschäft<sup>1)</sup> Marge de bénéfice des prêts hypothécaires<sup>1)</sup>

Tab. 44

Prozent — pour-cent

Tabl. 44

Jahresende Fin d'année	Zinsbelastung — Intérêts payés				Durchschnittlicher Hypothekarzins Taux hypothécaire moyenne	Zinsmarge Ecart des intérêts	Belastung durch Verwal- tungsausgaben Frais d'ad- ministration	Gewinn- marge Marge de bénéfice
	Spar- und Depositengelder sur livrets d'épargne et de dépôts	Kassenobligationen und Obligationen- Anleihen aux obligations de caisse et aux em- prunts par obligations	Pfandbrief- darlehen aux emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gag <sup>e</sup>	Gewogener Durch- schnitt Moyenne pondérée				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1953	2.38	2.94	3.18	2.62	3.53	0.91	0.64	0.27
1954	2.36	2.88	3.12	2.58	3.52	0.94	0.62	0.32
1955	2.36	2.88	3.09	2.58	3.52	0.94	0.61	0.33
1956	2.37	2.93	3.10	2.61	3.52	0.91	0.61	0.30
1957	2.57	3.15	3.24	2.83	3.82	0.79	0.60	0.19
1958	2.91	3.34	3.27	3.09	3.87	0.78	0.59	0.19
1959	2.71	3.37	3.24	2.98	3.78	0.80	0.58	0.22
1960	2.72	3.42	3.28	3.00	3.79	0.79	0.54	0.25
1961	2.75	3.45	3.29	3.03	3.78	0.75	0.54	0.21

<sup>1)</sup> Für die Berechnung wurden folgende Bankengruppen herangezogen: Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen. — Pour les calculs, les groupes de banques suivants ont été pris en considération: Banques cantonales, banques de crédit foncier et caisses d'épargne.

**Prozentuale Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß und durchschnittliche Verzinsung in den Kantonen**

**Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt et intérêt moyen dans les cantons**

Tab. 45

Tabl. 45

Banken im Kanton 1)	3 0/0 und darunter et au-dessous	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0	3 3/4 0/0	4 0/0	über au-dessus de 4 0/0	Total	Durchschnittliche Verzinsung am Jahresende Intérêt moyen en fin d'année			Banques situées dans le canton de 1)
	1961							1959	1960	1961	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Zürich . .	0.05	0.29	7.37	89.07	1.51	1.71	100	3.77	3.73	3.75	Zurich
Bern . . .	0.06	0.11	0.41	84.40	3.65	11.37	100	3.81	3.81	3.82	Berne
Luzern . .	0.22	—	0.29	93.44	4.96	1.07	100	3.78	3.77	3.77	Lucerne
Uri . . .	—	—	—	99.60	0.40	—	100	3.75	3.75	3.75	Uri
Schwyz . .	—	—	—	98.11	1.64	0.25	100	3.78	3.78	3.78	Schwyz
Obwalden .	0.65	—	0.64	89.81	5.83	2.07	100	3.78	3.78	3.78	Obwald
Nidwalden.	—	—	0.75	89.95	9.13	0.17	100	3.78	3.78	3.77	Nidwald
Glarus . .	—	—	0.03	98.84	1.13	—	100	3.75	3.75	3.75	Glaris
Zug . . .	—	—	0.66	98.92	0.16	0.26	100	3.75	3.75	3.75	Zoug
Freiburg .	0.50	0.15	0.55	86.53	7.15	5.12	100	3.88	3.79	3.79	Fribourg
Solothurn .	—	0.08	0.43	86.57	1.40	11.52	100	3.82	3.82	3.81	Soleure
Basel-Stadt	0.13	—	0.80	80.86	14.93	3.28	100	3.82	3.82	3.80	Bâle-Ville
Basel-Land	—	—	0.01	93.52	6.30	0.17	100	3.77	3.77	3.77	Bâle-Campagne
Schaffhausen	—	—	0.44	98.07	1.37	0.12	100	3.78	3.77	3.75	Schaffhouse
App. A.-Rh.	—	—	8.36	89.75	1.89	—	100	3.73	3.73	3.73	Appenzell-Rh.-Ext.
App. I.-Rh.	—	—	0.20	78.74	21.06	—	100	3.82	3.81	3.80	Appenzell-Rh.-Int.
St. Gallen .	—	0.09	0.51	87.99	10.75	0.66	100	3.77	3.78	3.78	St-Gall
Graubünden	0.29	0.16	11.32	60.58	26.35	1.30	100	3.77	3.77	3.79	Grisons
Aargau . .	—	—	0.33	89.08	9.44	1.15	100	3.78	3.78	3.78	Argovie
Thurgau . .	—	—	—	97.52	2.47	0.01	100	3.75	3.75	3.76	Thurgovie
Tessin . .	—	—	8.87	78.50	8.77	3.86	100	3.95	3.95	3.77	Tessin
Waadt . . .	0.14	0.02	1.03	79.77	14.55	4.49	100	3.81	3.81	3.81	Vaud
Wallis . .	0.48	—	2.53	67.36	28.67	0.96	100	3.87	3.83	3.82	Valais
Neuenburg	0.01	0.04	1.58	92.25	5.57	0.55	100	3.76	3.76	3.76	Neuchâtel
Genf . . .	0.21	0.11	2.84	88.36	8.25	0.23	100	3.73	3.78	3.78	Genève
Total	0.07	0.08	2.16	85.30	7.84	4.55	100	3.79	3.79	3.79	Total

1) Nicht berücksichtigt sind die Banken, die in verschiedenen Kantonen Niederlassungen besitzen, u. a. Schweizerische Volksbank, Schweizerische Spar- und Kreditbank, St. Gallen, sowie der Verband Schweizerischer Darlehenskassen.  
On a laissé de côté les banques ayant des succursales dans plusieurs cantons: Banque populaire suisse, Banque Suisse d'Épargne et de Crédit, Union suisse des Caisses de crédit mutuel par exemple.



# Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes

## Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tab. 46

Tabl. 46

Jahres- ende  Fin d'année	Schweizerische Titel — Titres suisses										Ausländische Titel Titres étrangers			Anteil- scheine von Anlage- fonds Parts de fonds de place- ment		
	Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage										Aktien Actions	Total Kol. 9 u. 10	Obliga- tionen Obliga- tions		Aktien Actions	Total Kol. 12 u. 13
	Bund u. Bundes- bahnen  Confé- déra- tion et Chemins de fer fédé- raux 1)	Kan- tone Can- tons	Ge- mein- den Com- munes	Total Kol. 2—4	Banken Ban- ques	Pfand- briefe Lettres de gage	Ander- e Divers	Total Kol. 5—8								
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>																
1959	21.25	7.68	5.96	34.89	34.19	12.01	13.32	94.41	5.41	99.82	0.10	—	0.10	0.08		
1960	19.72	7.06	4.88	31.66	36.72	11.99	13.92	94.29	5.28	99.57	0.16	—	0.16	0.27		
1961	18.01	6.53	4.79	29.33	38.26	12.27	13.27	93.13	5.69	98.82	0.56	0.02	0.58	0.60		
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>																
1959	25.60	2.44	3.50	31.54	28.64	0.61	3.73	64.25	12.22	76.74	17.78	4.53	22.31	0.95		
1960	19.32	2.56	2.57	24.45	29.83	1.53	3.99	59.80	15.52	75.32	18.50	5.31	23.61	0.87		
1961	20.80	2.37	2.76	25.93	32.33	2.06	4.36	64.68	15.51	80.19	14.93	4.24	19.17	0.64		
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>																
1959	26.27	6.27	6.04	38.58	34.89	5.91	10.83	90.21	8.61	98.82	0.53	0.38	0.91	0.27		
1960	23.54	6.38	5.82	35.74	35.62	6.40	10.72	88.48	8.44	96.92	2.18	0.53	2.71	0.37		
1961	22.76	6.17	5.37	34.30	35.88	8.13	10.40	88.71	8.21	96.92	1.81	0.50	2.31	0.77		
<b>3 a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules</b>																
1959	20.88	6.26	5.80	32.74	36.55	7.77	12.47	89.53	9.70	99.23	0.29	0.13	0.42	0.35		
1960	17.58	6.37	5.42	29.37	35.96	8.42	12.68	86.43	9.73	96.16	3.37	0.07	3.44	0.40		
1961	17.46	5.98	5.00	28.44	35.75	10.54	12.38	87.11	9.66	96.77	2.46	0.09	2.55	0.68		
<b>3 b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules</b>																
1959	32.57	6.28	6.56	45.41	32.94	3.74	8.91	91.00	7.33	98.33	0.80	0.68	1.48	0.19		
1960	30.66	6.39	6.30	43.35	35.22	4.00	8.37	90.94	6.90	97.84	0.77	1.06	1.83	0.33		
1961	29.04	6.41	5.80	41.25	36.03	5.27	8.06	90.61	6.49	97.10	1.02	1.00	2.02	0.88		
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>																
1959	28.31	8.85	7.24	44.11	26.65	10.96	11.83	93.85	6.02	99.87	0.09	—	0.09	0.04		
1960	25.48	8.80	7.62	41.90	28.16	10.88	13.00	93.94	5.71	99.65	0.08	—	0.08	0.27		
1961	24.01	8.44	6.97	39.42	29.12	11.49	14.00	94.03	5.58	99.61	0.06	—	0.06	0.33		
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel *</b>																
1959	14.02	6.01	6.20	26.23	54.52	7.30	2.58	90.63	9.30	99.93	0.07	—	0.07	—		
1960	11.25	5.77	4.48	21.50	55.59	8.60	4.00	89.69	10.31	100.00	—	—	—	—		
1961	13.38	5.55	3.70	22.63	54.10	8.51	4.55	89.79	10.21	100.00	—	—	—	—		
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>																
1959	16.33	1.82	1.72	19.87	8.10	0.32	6.61	34.90	19.36	54.26	16.38	28.90	45.28	0.46		
1960	15.90	1.45	1.20	18.55	7.64	1.41	5.50	33.10	16.81	49.91	13.58	35.53	49.11	0.98		
1961	14.10	2.07	1.02	17.19	7.89	1.89	5.19	32.16	18.58	50.74	10.98	36.89	47.87	1.39		
<b>Total</b>																
1959	23.36	5.65	5.14	34.15	31.54	6.82	9.26	81.77	8.84	90.61	6.14	2.87	9.01	0.38		
1960	20.13	5.46	4.38	29.97	32.93	7.36	9.73	79.99	9.51	89.50	6.28	3.74	10.02	0.48		
1961	19.56	5.11	4.19	28.86	34.15	7.85	9.50	80.36	9.86	90.22	5.41	3.72	9.13	0.65		

1) Einschl. Schuldbuchforderungen Y compris les créances inscrites au livre de la dette

Tab. 47

## Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)

Jahres- ende  Fin d'année	Zahl der Ban- ken  Nom- bre de ban- ques	Schweizerische Wertschriften										
		Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage										
		Bund- und Bundesbahnen einschliesslich Schuldbuchford. Confédération et Chemins de fer fé- déraux y compris les créanc. inser. au livre de la dette	Kantone Cantons	Ge- meinden Com- munes	Total Kol. 3, 5 u. 6	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- nehmen Sociétés indus- trielles	Andere Divers	Total Kol. 7—12	
in Millionen Franken												
<b>1. Kantonalbanken</b>												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1959	28	332,6	120,3	93,3	546,2	535,2	188,0	2,9	198,4	7,2	1 477,9	
1960	28	335,9	120,2	83,2	539,3	625,5	204,3	4,8	219,0	13,3	1 606,2	
1961	28	334,8	121,4	89,1	545,3	711,4	228,2	5,2	225,3	16,3	1 731,7	
<b>2. Grossbanken</b>												
1959	5	308,3	29,4	42,1	379,8	344,9	7,4	6,4	37,2	1,3	777,0	
1960	5	230,7	30,6	30,7	292,0	356,3	18,3	4,1	41,5	2,0	714,2	
1961	5	285,3	32,5	37,9	355,7	443,6	28,3	5,8	47,1	6,9	887,4	
<b>3. Lokalbanken</b>												
1959	168	184,3	44,0	42,4	270,7	244,8	41,5	5,2	67,6	3,2	633,0	
1960	168	174,6	47,3	43,2	265,1	264,2	47,5	3,5	73,0	3,0	656,3	
1961	167	180,2	48,9	42,5	271,6	284,1	64,4	3,9	74,0	4,5	702,5	
<b>3a Bodenkreditbanken allein</b>												
1959	90	79,0	23,7	21,2	123,9	138,3	29,4	2,8	42,5	1,9	338,8	
1960	92	71,0	25,7	21,9	118,6	145,2	34,0	1,8	47,4	2,0	349,0	
1961	92	75,0	25,7	21,5	122,2	153,6	45,3	2,6	47,0	3,6	374,3	
<b>3b Andere Lokalbanken allein</b>												
1959	78	105,3	20,3	21,2	146,8	106,5	12,1	2,4	25,1	1,3	294,2	
1960	76	103,6	21,6	21,3	146,5	119,0	13,5	1,7	25,6	1,0	307,3	
1961	75	105,2	23,2	21,0	149,4	130,5	19,1	1,3	27,0	0,9	328,2	
<b>4. Sparkassen</b>												
1959	112	88,8	27,8	22,7	139,3	83,6	34,4	0,3	35,5	1,3	294,4	
1960	112	86,6	29,9	25,9	142,4	95,7	37,0	1,1	41,7	1,4	319,3	
1961	113	86,5	30,4	25,1	142,0	104,9	41,4	0,8	48,4	1,2	338,7	
<b>5. Darlehenskassen *</b>												
1959	3(1073)	21,7	9,3	9,6	40,6	84,4	11,3	0,3	3,1	0,6	140,3	
1960	3(1080)	19,1	9,8	7,6	36,5	94,4	14,6	0,3	5,7	0,8	152,3	
1961	3(1091)	25,3	10,5	7,0	42,8	102,3	16,1	0,2	7,6	0,8	169,8	
<b>6. Übrige Banken</b>												
1959	104	35,1	3,9	3,7	42,7	17,4	0,7	1,8	9,9	2,5	75,0	
1960	105	43,9	4,0	3,3	51,2	21,1	3,9	2,4	9,9	2,9	91,4	
1961	114	45,6	6,7	3,3	55,6	25,5	6,1	3,1	7,2	6,5	104,0	
<b>Total</b>												
1959	420	970,8	234,7	213,8	1 419,3	1 310,3	283,3	16,9	351,7	16,1	3 397,6	
1960	421	890,8	241,8	193,9	1 326,5	1 457,2	325,6	16,2	390,8	23,4	3 539,7	
1961	430	957,7	250,4	204,9	1 413,0	1 671,8	384,5	19,0	409,6	36,2	3 934,1	

**Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)**

Tabl. 47

Titres suisses						Ausländische Titel - Titres étrangers				Anteil-scheine von Anlage-fonds	Wert-schriften-bestand insgesamt	Jahres-ende		
Aktionen - Actions					Total schweizerische Titel Total des titres suisses	Obligationen Obligations		Aktien Actions	Total ausländische Titel Total des titres étrangers				Parts de fonds de placement	Total du portefeuille de titres
Banken Banques	Finanz-gesell-schaften Sociétés finan-cières	Indu-strielle Unter-nehmen Sociétés indus-trielles	Andere Diverse	Total		Total	davon öffentl- rechtliche Körperschaften dont cor-porations de droit public							
en millions de francs														
<b>1. Banques cantonales</b>														
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
53,4	0,9	24,1	6,3	84,7	1 562,6	1,6	0,4	—	1,6	1,3	1 565,5	1959		
52,9	1,4	27,2	8,4	89,9	1 696,1	2,7	0,3	—	2,7	4,7	1 703,5	1960		
61,5	2,8	32,0	9,4	105,7	1 837,4	10,4	4,5	0,4	10,8	11,2	1 859,4	1961		
<b>2. Grandes banques</b>														
32,2	43,8	50,8	20,4	147,2	924,2	214,1	134,5	54,5	268,6	11,5	1 204,3	1959		
52,3	55,7	55,1	22,2	185,3	899,5	221,0	122,7	63,4	284,4	10,4	1 194,3	1960		
57,8	59,8	65,1	30,0	212,7	1100,1	204,8	117,0	58,2	263,0	8,8	1 371,9	1961		
<b>3. Banques locales</b>														
35,9	3,8	12,6	8,1	60,4	693,4	3,7	1,2	2,7	6,4	1,9	701,7	1959		
36,5	5,4	11,4	9,4	62,6	718,9	16,2	1,3	3,9	20,1	2,7	741,7	1960		
36,6	4,3	15,1	9,0	65,0	767,5	14,3	1,7	4,0	18,3	6,1	791,9	1961		
<b>3a Banques de crédit foncier seules</b>														
27,9	0,7	4,8	3,3	36,7	375,5	1,1	0,4	0,5	1,6	1,3	378,4	1959		
28,7	1,5	4,8	4,3	39,3	388,3	13,6	0,3	0,3	13,9	1,6	403,8	1960		
29,1	1,1	6,6	4,7	41,5	415,8	10,6	0,5	0,4	11,0	2,9	429,7	1961		
<b>3b Autres banques locales seules</b>														
8,0	3,1	7,8	4,8	23,7	317,9	2,6	0,8	2,2	4,8	0,6	323,3	1959		
7,8	3,9	6,6	5,0	23,3	330,6	2,6	1,0	3,6	6,2	1,1	337,9	1960		
7,5	3,2	8,5	4,3	23,5	351,7	3,7	1,2	3,6	7,3	3,2	362,2	1961		
<b>4. Caisses d'épargne</b>														
15,1	0,2	0,4	3,2	18,9	313,3	0,3	0,1	—	0,3	0,1	313,7	1959		
15,2	0,2	0,6	3,4	19,4	338,7	0,3	0,1	—	0,3	0,9	339,9	1960		
15,1	0,2	0,8	4,0	20,1	358,8	0,2	0,1	—	0,2	1,2	360,2	1961		
<b>5. Caisses de crédit mutuel *</b>														
12,8	—	0,2	1,4	14,4	154,7	0,1	—	—	0,1	—	154,8	1959		
15,7	—	0,2	1,6	17,5	169,8	—	—	—	—	—	169,8	1960		
16,7	—	0,3	2,3	19,3	189,1	—	—	—	—	—	189,1	1961		
<b>6. Autres banques</b>														
2,4	22,7	10,1	6,4	41,6	116,6	35,2	13,4	62,1	97,3	1,0	214,9	1959		
4,0	20,4	12,1	9,9	46,4	137,8	37,5	11,8	98,1	135,6	2,7	276,1	1960		
5,7	24,4	17,0	13,0	60,1	164,1	35,5	16,2	119,3	154,8	4,5	323,4	1961		
<b>Total</b>														
151,8	71,4	98,2	45,8	367,2	3 764,8	255,0	149,6	119,3	374,3	15,8	4 154,9	1959		
176,6	83,1	106,6	54,8	421,1	3 960,8	277,7	136,2	165,4	443,1	21,4	4 425,3	1960		
193,4	91,5	130,3	67,7	482,9	4 417,0	265,2	139,5	181,9	447,1	31,8	4 895,9	1961		

# Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften<sup>1)</sup>

## Total des crédits des banques aux corporations de droit public suisses<sup>1)</sup>

Tab. 48

Tabl. 48

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née	Art der Kreditbeanspruchung Genres d'appels de fonds			Total	Die gesamte Kreditgewäh- rung an die öffentlich- rechtlichen Körperschaften (Kol. 6) in Prozent der Bilanzsumme Total des cré- dits aux cor- porations de droit public (col. 6) en pour-cent de la somme du bilan
		Schatz- anweisungen und Reskriptionen	Vorschüsse und Darlehen	Obligationen im Wertschriften- bestand der Banken		
		Bons du Trésor et rescriptions	Avances en compte cou- rant et prêts	Obligations dans le portefeuille des banques		
in Millionen Franken — en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken . . . . .	1958	82,4	1 049,0	519,2	1 650,6	9,66
Banques cantonales . . . . .	1959	82,5	1 189,7	546,2	1 818,4	9,66
	1960	119,8	1 203,0	539,3	1 862,1	9,37
	1961	115,4	1 401,3	545,3	2 062,0	9,36
2. Grossbanken . . . . .	1958	719,7	82,3	405,1	1 207,1	8,68
Grandes banques . . . . .	1959	692,4	75,1	379,8	1 147,3	7,77
	1960	995,9	82,8	292,0	1 370,7	7,81
	1961	891,2	149,3	355,7	1 396,2	6,59
3. Lokalbanken						
Banques locales						
a. Bodenkreditbanken . . . . .	1958	3,5	108,3	116,5	228,3	4,29
Banques de crédit foncier	1959	4,0	116,2	123,9	244,1	4,30
	1960	8,7	123,9	118,6	251,2	4,06
	1961	8,7	139,1	122,2	270,0	3,97
b. Andere Lokalbanken . . . . .	1958	18,5	31,6	131,1	181,2	5,95
Autres banques locales . . . . .	1959	18,5	39,2	146,8	204,5	6,15
	1960	21,6	34,0	146,5	202,1	5,66
	1961	23,9	45,6	149,4	218,9	5,53
4. Sparkassen . . . . .	1958	1,0	127,0	129,5	257,5	8,14
Caisses d'épargne . . . . .	1959	1,0	143,0	139,3	283,3	8,37
	1960	2,5	154,9	142,4	299,8	8,27
	1961	2,9	167,7	142,0	312,6	7,97
5. Darlehenskassen* . . . . .	1958	3,8	120,9	35,7	160,4	7,98
Caisses de crédit mutuel* . . . . .	1959	3,8	137,5	40,6	181,9	8,34
	1960	4,8	153,6	36,5	194,9	8,18
	1961	10,8	178,3	42,8	231,9	8,80
6. Übrige Banken . . . . .	1958	2,0	0,3	44,6	46,9	2,23
Autres banques . . . . .	1959	1,5	0,3	42,7	44,5	2,43
	1960	5,0	0,1	51,2	56,3	1,75
	1961	4,4	0,1	55,6	60,1	1,43
Total	1958	830,9	1 519,4	1 381,7	3 732,0	8,00
	1959	803,7	1 701,0	1 419,3	3 924,0	7,82
	1960	1 158,3 <sup>2)</sup>	1 752,3	1 326,5	4 237,1 <sup>2)</sup>	7,51
	1961	1 057,3 <sup>2)</sup>	2 081,4	1 413,0	3 599,7 <sup>2)</sup>	5,56

<sup>1)</sup> Bund, Bundesbahnen, Kantone und Gemeinden. — Confédération, Chemins de fer fédéraux, cantons et communes.

<sup>2)</sup> Einschliesslich Sterilisierungs-Reskriptionen — Y compris les rescriptions de stérilisation.

## Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen Financement des opérations et des placements

Tab. 49

1. Neue Anlagen – Nouveaux placements

Tabl. 49

Positionen Positions	Jahr Année	Kanton- banken Banques canto- nales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- und Post- checkguthaben – Caisse, compte de virements et compte de chèques pos- taux . . . . .	1959	—	219,3	10,6	6,0	1,8	4,8	44,0	286,5
	1960	—	61,9	—	14,1	—	—	70,1	146,1
	1961	54,2	630,7	17,0	43,1	5,1	7,5	116,3	873,9
Bankendebitoren – Avoirs en banque . . . . .	1959	156,9	—	8,7	28,6	30,3	40,1	75,2	339,8
	1960	135,9	606,6	19,7	—	—	46,2	202,1	1 010,5
	1961	101,6	594,5	0,9	—	5,0	52,5	277,1	1 031,6
Wechsel – Effets de change	1959	18,7	24,3	—	12,9	0,9	—	6,1	62,9
	1960	40,9	347,4	5,2	20,0	1,9	1,5	64,2	481,1
	1961	20,5	46,3	6,3	11,8	0,9	7,6	79,7	173,1
Debitoren – Débiteurs <sup>1)</sup>	1959	289,7	881,2	64,5	89,7	31,9	6,0	282,0	1 645,0
	1960	531,4	1 547,0	104,7	197,0	67,0	25,5	258,2	2 730,8
	1961	652,2	2 053,9	139,1	227,4	60,1	17,8	400,0	3 550,5
Öffentlich-rechtliche Kör- perschaften – Corpora- tions de droit public <sup>2)</sup>	1959	139,4	27,2	7,5	7,9	16,0	16,7	—	214,7
	1960	13,0	39,4	7,7	—	11,8	16,2	—	88,1
	1961	198,2	22,1	15,6	11,8	12,9	24,6	20,3	305,5
Hypothekaranlagen – Placements hypothé- caires . . . . .	1959	608,3	96,6	212,7	100,6	102,5	79,7	17,9	1 218,3
	1960	784,8	141,7	327,8	87,0	144,6	100,9	7,3	1 594,1
	1961	955,4	195,1	399,0	117,6	189,2	121,9	6,5	1 984,7
Wertschriften – Titres .	1959	176,9	31,5	43,0	38,2	34,6	21,4	26,8	372,4
	1960	138,0	—	24,9	22,5	26,2	15,1	62,0	288,7
	1961	155,9	177,6	26,6	26,5	20,3	19,3	47,3	473,5
Sonstige Aktiven – Autres actifs	1959	19,6	97,8	3,8	4,8	2,8	2,1	50,2	181,1
	1960	33,4	39,4	10,7	10,6	5,8	1,7	9,2	110,8
	1961	20,3	—	9,6	—	4,5	2,5	37,2	74,1
Total	1959	1 409,5	1 377,9	350,8	288,7	220,8	170,8	502,2	4 320,7
	1960	1 677,4	2 783,4	500,7	351,2	257,3	207,1	673,1	6 450,2
	1961	2 158,3	3 720,2	614,1	438,2	298,0	253,7	984,4	8 466,9

<sup>1)</sup> Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.

<sup>2)</sup> Kontokorrentvorschüsse und Darlehen. - Avances en compte courant et prêts.

## Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen

Tab. 49 (Forts.) 2. Von Aktivposten wurden herangezogen – Postes de l'actif mis à contribution

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- u. Postcheckguthaben — Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux .	1959	226,7	—	—	—	—	—	—	226,7
	1960	74,8	—	—	—	11,0	5,1	—	90,9
	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
Bankendebitoren — Avoirs en banque . . . . .	1959	—	505,5	—	—	—	—	—	505,5
	1960	—	—	—	6,1	4,1	—	—	10,2
	1961	—	—	—	4,1	—	—	—	4,1
Wechsel — Effets de change	1959	—	—	2,8	—	—	—	—	2,8
	1960	—	—	—	—	—	—	—	—
	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
Debitoren — Débiteurs <sup>1)</sup>	1959	—	—	—	—	—	—	—	222,6
	1960	—	—	—	—	—	—	—	—
	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
Öffentlich-rechtliche Körperschaften — Corporations de droit public <sup>2)</sup>	1959	—	—	—	—	—	—	—	—
	1960	—	—	—	5,0	—	—	0,2	5,2
	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
Hypothekaranlagen — Placements hypothécaires . . . . .	1959	—	—	—	—	—	—	—	—
	1960	—	—	—	—	—	—	—	—
	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertschriften — Titres .	1959	—	—	—	—	—	—	—	—
	1960	—	10,0	—	—	—	—	—	10,0
	1961	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Aktiven — Autres actifs	1959	2,9	5,3	—	—	—	—	—	8,2
	1960	—	—	—	—	—	—	—	—
	1961	—	84,8	—	1,7	1,0	—	—	87,5
Total	1959	229,6	510,8	2,8	—	—	—	—	743,2
	1960	74,8	10,0	—	11,1	15,1	5,1	0,2	116,3
	1961	—	84,8	—	5,8	1,0	—	—	91,6

<sup>1)</sup> Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.  
<sup>2)</sup> Kontokorrentvorschüsse und Darlehen - Avances en compte courant et prêts.

## Financement des transactions et placements effectués

### 3. Heranziehung fremder Gelder usw. - Mobilisation de fonds étrangers

Tabl. 49 (suite)

Positionen Positions	Jahr Année	Kanton- banken Banques canton- nales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in Millionen Franken - en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bankenkreditoren — En- gagements en banque .	1959	59,3	- 39,9	6,3	13,4	- 2,2	27,3	104,2	168,4
	1960	13,9	348,1	22,4	19,6	16,8	36,0	154,0	610,8
	1961	63,8	638,1	13,5	14,8	- 0,7	50,5	319,7	1 099,7
Checkrechnungen, Kre- ditoren auf Sicht und auf Zeit — Comptes de chèques, créanciers à vue et à terme . . . . .	1959	281,9	342,0	56,2	99,9	19,1	12,4	209,5	1 021,0
	1960	445,3	1 571,6	45,2	123,8	21,6	20,4	344,1	2 572,0
	1961	563,2	1 853,1	77,4	130,6	37,5	23,7	475,6	3 161,1
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte — Dé- pôts en caisse d'épargne et livrets de dépôts . .	1959	664,2	296,4	215,1	128,1	176,5	115,5	30,2	1 626,0
	1960	570,5	360,8	193,4	104,7	153,8	122,4	36,5	1 542,1
	1961	778,8	474,1	266,0	156,9	205,1	151,2	52,4	2 084,5
Kassenobligationen — Obligations de caisse .	1959	- 10,6	68,1	12,5	18,9	11,5	8,0	6,9	115,3
	1960	282,7	340,7	89,3	28,7	23,3	13,0	8,0	785,7
	1961	323,9	311,8	123,1	42,2	21,0	19,1	7,7	848,8
Obligationen - Anleihen — Emprunts par obliga- tions . . . . .	1959	52,6	—	—	- 2,0	—	—	- 0,9	49,7
	1960	92,9	—	—	—	—	—	- 1,0	91,9
	1961	131,8	—	6,2	12,0	—	—	12,0	162,0
Pfandbriefdarlehen — Em- prunts auprès de cen- trales d'émission de lettres de gage . . . . .	1959	42,0	5,0	37,1	11,8	4,9	—	—	100,8
	1960	125,0	2,0	99,8	26,9	12,5	—	—	266,2
	1961	190,0	- 4,0	88,9	35,3	17,3	—	—	327,5
Total	1959	1 089,4	671,6	327,2	270,1	209,8	163,2	349,9	3 081,2
	1960	1 530,3	2 623,2	450,1	303,7	228,0	191,8	541,6	5 868,7
	1961	2 051,5	3 273,1	575,1	391,8	280,2	244,5	867,4	7 683,6
Tratten und Akzente — Traites et acceptations.	1959	- 1,3	13,7	- 0,1	0,3	—	—	25,0	37,6
	1960	—	8,9	0,1	1,5	—	—	12,1	22,6
	1961	- 0,2	6,3	0,1	1,5	—	—	- 4,5	3,2
Sonstige Passiven — Au- tres passifs . . . . .	1959	22,4	97,2	6,1	4,3	1,9	1,0	47,6	180,5
	1960	44,7	88,2	10,3	15,0	2,7	1,4	32,6	194,9
	1961	46,1	142,5	9,0	14,6	5,4	1,8	27,5	246,9
Total	1959	1 110,5	782,5	333,2	274,7	211,7	164,2	422,5	3 299,3
	1960	1 575,0	2 720,3	460,5	320,2	230,7	193,2	586,3	6 086,2
	1961	2 097,4	3 421,9	584,2	407,9	285,6	246,3	890,4	7 933,7
<b>4. Neue eigene Gelder - Fonds propres nouveaux</b>									
Kapital und Reserven — Capital et réserves . .	1959	69,4	84,6	14,8	14,0	9,1	6,6	79,7	278,2
	1960	27,6	53,1	40,2	19,9	11,5	8,8	86,6	247,7
	1961	60,9	213,5	29,9	24,5	11,4	7,4	94,0	441,6

## Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen Financement des opérations et des placements

Tab. 49 (Forts.)

5. Zusammenzug – Total

Tabl. 49 (suite)

Gruppe Groupe	Jahr Année	Finanzierung – Financement											
		Neue Anlagen Nouveaux placements	Aus zurückbezahlten oder realisierten Aktiven standen zur Verfügung Actifs remboursés ou réalisés qui ont été remis à contribution			Fremde Gelder Fonds étrangers		Sonstige Passiven Autres postes du passif		Neue eigene Gelder Fonds propres nouveaux		Total	
			in Mio Fr.	in Mio Fr.	in en	in Mio Fr.	in en	in Mio Fr.	in en	in Mio Fr.	in en	in Mio Fr.	in en
			en millions de fr.	en millions de fr.	%	en millions de fr.	%	en millions de fr.	%	en millions de fr.	%	en millions de fr.	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1. Kantonalbanken Banques cantonales	1959	1409,5	229,6	16.29	1089,4	77.29	21,1	1.50	69,4	4.92	1409,5	100	
	1960	1677,4	74,8	4.46	1530,3	91.23	44,7	2.66	27,6	1.65	1677,4	100	
	1961	2158,3	—	—	2051,5	95.05	45,9	2.13	60,9	2.82	2158,3	100	
2. Großbanken Grandes banques	1959	1377,9	510,8	37.07	671,6	48.74	110,9	8.05	84,6	6.14	1377,9	100	
	1960	2783,4	10,0	0.36	2623,2	94.24	97,1	3.49	53,1	1.91	2783,4	100	
	1961	3720,2	84,8	2.28	3273,1	87.98	148,8	4.00	213,5	5.74	3720,2	100	
3a. Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier . .	1959	350,8	2,8	0.80	327,2	93.27	6,0	1.71	14,8	4.22	350,8	100	
	1960	500,7	—	—	450,1	89.90	10,4	2.07	40,2	8.03	500,7	100	
	1961	614,1	—	—	575,1	93.65	9,1	1.48	29,9	4.87	614,1	100	
3b. Andere Lokalbänken – Autres banques locales . .	1959	288,7	—	—	270,1	93.56	4,6	1.59	14,0	4.85	288,7	100	
	1960	351,2	11,1	3.16	303,7	86.47	16,5	4.70	19,9	5.67	351,2	100	
	1961	438,2	5,8	1.32	391,8	89.41	16,1	3.68	24,5	5.59	438,2	100	
4. Sparkassen Caisses d'épargne .	1959	220,8	—	—	209,8	95.02	1,9	0.86	9,1	4.12	220,8	100	
	1960	257,3	15,1	5.87	228,0	88.61	2,7	1.05	11,5	4.47	257,3	100	
	1961	298,0	1,0	0.33	280,2	94.03	5,4	1.81	11,4	3.83	298,0	100	
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel* . . . . .	1959	170,8	—	—	163,2	95.55	1,0	0.59	6,6	3.86	170,8	100	
	1960	207,1	5,1	2.46	191,8	92.61	1,4	0.68	8,8	4.25	207,1	100	
	1961	253,7	—	—	244,5	96.37	1,8	0.71	7,4	2.92	253,7	100	
6. Übrige Banken Autres banques . .	1959	502,2	—	—	349,9	69.67	72,6	14.46	79,7	15.87	502,2	100	
	1960	673,1	0,2	0.03	541,6	80.46	44,7	6.64	86,6	12.87	673,1	100	
	1961	984,4	—	—	867,4	88.11	23,0	2.34	94,0	9.55	984,4	100	
Total	1954	2415,3	488,6	20.23	1770,1	73.29	83,6	3.46	73,0	3.02	2415,3	100	
	1955	2725,0	281,1	10.32	2231,2	81.88	42,6	1.56	170,1	6.24	2725,0	100	
	1956	2856,6	321,5	11.25	2316,9	81.11	75,1	2.63	143,1	5.01	2856,6	100	
	1957	2937,7	81,5	2.78	2663,1	90.65	40,9	1.39	152,2	5.18	2937,7	100	
	1958	4537,7	263,1	5.80	4027,7	88.76	101,3	2.23	145,6	3.21	4537,7	100	
	1959	4320,7	743,2	17.20	3081,2	71.31	218,1	5.05	278,2	6.44	4320,7	100	
	1960	6450,2	116,3	1.80	5868,7	90.99	217,5	3.37	247,7	3.84	6450,2	100	
	1961	8466,9	91,6	1.08	7683,6	90.75	250,1	2.95	441,6	5.22	8466,9	100	



Positionen – Positions	Jahresende Fin d'année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
				in Millionen Franken – en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>1. Gesamtausweis – Situation générale</b>									
1. Gesamte Verbindlichkeiten – Total des engagements	1958	15 837,9	12 512,5	4 931,3	2 786,9	2 941,1	1 610,6	1 709,4	42 329,7
	1959	16 924,3	13 360,3	5 267,4	3 047,8	3 152,3	1 736,4	2 050,4	45 538,9
	1960	18 490,7	16 144,1	5 728,6	3 276,2	3 380,3	1 892,0	2 598,6	51 510,5
	1961	20 504,3	18 276,0	6 297,3	3 577,0	3 658,7	2 086,6	3 381,9	57 781,8
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten – Engagements à court terme abzüglich aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven – moins les dettes contractées contre nantissement d'actifs facilement mobilisables	1958	2 818,0	7 870,1	608,1	705,6	445,6	321,6	1 226,2	13 995,2
	1959	3 070,6	8 117,4	722,2	813,3	484,4	350,7	1 365,5	14 924,1
	1960	3 448,5	9 351,7	797,8	911,1	527,4	388,2	1 742,6	17 167,3
	1961	3 947,4	10 935,5	904,1	1 024,9	589,7	433,9	2 211,3	20 046,8
3. Greifbare Mittel – Disponibilités Kasse, Giroguthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben – Avoirs en compte de virement auprès de la Banque nationale et avoir en compte de chèques postaux	1958	798,5	1 799,5	126,2	148,8	77,9	19,3	210,8	3 181,0
	1959	571,8	2 018,8	137,2	154,4	79,7	21,4	252,2	3 235,5
	1960	497,0	2 080,7	137,4	165,6	68,7	23,5	321,7	3 294,6
	1961	551,2	2 711,4	154,0	207,8	73,8	27,5	438,0	4 163,7
4. Leicht verwertbare Aktiven – Actifs facilement mobilisables abzüglich aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven – moins les dettes contractées contre nantissement d'actifs facilement mobilisables	1958	1 744,5	4 273,2	331,6	386,0	265,4	138,6	581,0	7 720,3
	1959	2 058,6	4 186,7	362,5	453,9	312,1	160,8	673,8	8 208,4
	1960	2 187,8	4 684,0	378,9	470,7	319,7	157,6	859,1	9 057,8
	1961	2 340,7	5 159,5	416,0	487,3	339,4	174,7	1 153,2	10 070,8
5. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (Pos. 3 und 4) – Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables (pos. 3 et 4)	1958	2 543,0	6 072,7	457,8	534,8	343,3	157,9	791,8	10 901,3
	1959	2 630,4	6 205,5	499,7	608,3	391,8	182,2	926,0	11 443,9
	1960	2 684,8	6 764,7	516,3	636,3	388,4	181,1	1 180,8	12 352,4
	1961	2 891,9	7 870,9	570,0	695,1	413,2	202,2	1 591,2	14 234,5
6. Die gesetzlich geforderten greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen – Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi	1958	784,5	3 278,2	153,9	218,4	112,7	84,5	527,8	5 160,0
	1959	860,9	3 357,3	183,6	257,2	122,7	92,5	580,4	5 454,6
	1960	969,8	3 828,3	204,2	293,1	134,0	103,2	747,1	6 279,7
	1961	1 394,3	5 464,8	286,7	408,3	185,5	148,3	1 132,6	9 020,5

<sup>1)</sup> Gemäss Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen.  
Selon règlement d'exécution de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne.

## Liquiditätsausweis

Positionen	Jahres- ende Fin d'an- née	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				1	2				
2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten									
in Millionen Franken — en millions de francs									
a) Bankenkreditoren auf Sicht und die innert Monatsfrist rückzahlbaren Bankenkreditoren . . . . .	1960	234,6	1 454,6	39,3	67,0	16,4	0,7	329,6	2 142,2
	1961	290,1	1 872,8	42,7	73,5	17,8	0,6	473,7	2 771,2
b) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht . . . . .	1960	1 909,2	6 959,8	339,5	613,8	101,8	187,8	1 307,3	11 419,2
	1961	2 214,4	7 916,8	408,2	688,9	129,1	211,1	1 605,0	13 173,5
c) ausstehende Checks und kurzfristige Dispositionen . . . . .	1960	5,6	50,8	0,7	1,0	0,1	—	3,2	61,4
	1961	2,6	58,9	0,5	1,0	0,5	—	3,3	66,8
d) Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist . . . . .	1960	42,0	433,0	16,8	19,8	14,5	—	45,7	571,8
	1961	61,4	540,5	15,2	18,4	0,9	—	55,7	692,1
e) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Spareinlagen . . . . .	1960	13,6	1,6	5,2	2,4	6,8	2,1	0,2	31,9
	1961	14,0	1,6	5,5	2,4	8,3	—	0,1	31,9
f) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Einlagen auf Depositen- und Einlageheften . . . . .	1960	1,3	4,8	2,8	0,8	3,7	—	0,3	13,7
	1961	1,5	8,4	8,1	3,9	4,2	—	0,8	26,9
g) 15% der nicht gekündigten Spareinlagen . . . . .	1960	1 095,4	102,6	321,1	155,7	381,6	188,3	4,8	2 249,5
	1961	1 201,1	117,0	349,9	170,3	409,0	211,7	4,0	2 463,0
h) 15% der nicht gekündigten Einlagen auf Depositen- und Einlageheften . . . . .	1960	54,5	277,8	30,4	51,8	2,3	9,4	19,1	445,3
	1961	65,6	334,0	35,6	58,2	4,5	10,7	26,1	534,7
i) innert Monatsfrist rückzahlbare Obligationen und Kassenscheine	1960	92,8	46,0	47,0	10,5	7,8	—	0,3	204,4
	1961	117,8	32,2	37,6	9,0	7,9	—	0,8	205,3
k) innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzepte . . . . .	1960	0,7	18,5	—	—	—	—	11,9	31,1
	1961	0,3	22,9	—	2,0	—	—	10,4	35,6
l) hereingenommene Reportgelder	1960	—	2,2	—	0,4	—	—	29,4	32,0
	1961	—	24,0	0,1	0,1	—	—	25,6	49,8
m) alle übrigen innert Monatsfrist fälligen Verbindlichkeiten . . . . .	1960	19,8	6,4	8,1	7,1	15,0	—	13,0	69,4
Total Pos. a-m	1960	3 449,7	9 351,7	802,8	923,2	535,0	388,3	1 751,8	17 202,5
	1961	3 988,6	10 935,5	911,5	1 034,8	597,2	434,1	2 218,5	20 120,2
abzüglich - à déduire:									
aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbare Aktiven - les dettes contractées contre nantissement d'actifs facilement mobilisables . . . . .	1960	1,2	—	5,0	12,1	7,6	0,1	9,2	35,2
	1961	41,2	—	7,4	9,9	7,5	0,2	7,2	73,4
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen - Les engagements à court terme atteignent . . . . .	1959	3 070,6	8 117,4	722,2	813,3	484,4	350,7	1 365,5	14 924,1
	1960	3 448,5	9 351,7	797,3	911,1	527,4	388,2	1 742,6	17 167,3
	1961	3 947,4	10 935,5	904,1	1 024,9	589,7	433,9	2 211,3	20 046,8

## Etat de liquidité

Tabl. 50 (suite)

Kanton- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jah- res- ende Fin d'an- née	Positions
		Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales						
<b>2. Répartition des engagements à court terme</b>									
in Prozent — en pour-cent									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
6.80	15.56	4.90	7.26	3.06	0.18	18.81	12.45	1960	a) engagements en banque à vue ou remboursable dans le délai d'un mois
7.27	17.12	4.69	7.10	2.98	0.14	21.35	13.77	1961	
55.35	74.42	42.29	66.49	19.03	48.37	74.63	66.38	1960	b) comptes de chèques et comptes créancier à vue
55.52	72.40	44.78	66.57	21.62	48.63	72.34	65.48	1961	
0.16	0.55	0.09	0.11	0.02	—	0.18	0.36	1960	c) chèques en circulation et dispositions à court terme
0.07	0.54	0.05	0.10	0.08	—	0.15	0.33	1961	
1.22	4.63	2.09	2.14	2.71	—	2.61	3.32	1960	d) créanciers à terme, remboursables dans le délai d'un mois
1.54	4.94	1.67	1.78	0.15	—	2.51	3.44	1961	
0.39	0.02	0.65	0.26	1.27	0.54	0.01	0.18	1960	e) dépôts en caisse d'épargne dénoncés et remboursables dans le délai d'un mois
0.85	0.02	0.60	0.23	1.39	—	—	0.16	1961	
0.04	0.05	0.35	0.09	0.69	—	0.02	0.08	1960	f) dépôts sur livrets de dépôts dénoncés et remboursables dans le délai d'un mois
0.04	0.08	0.89	0.38	0.70	—	0.04	0.13	1961	
31.75	1.10	40.00	16.86	71.33	48.49	0.27	13.08	1960	g) 15% des dépôts en caisse d'épargne non dénoncés
30.11	1.07	38.39	16.45	68.49	48.77	0.18	12.24	1961	
1.58	2.96	3.78	5.61	0.43	2.42	1.09	2.59	1960	h) 15% des dépôts sur livrets de dépôts non dénoncés
1.84	3.05	3.90	5.63	0.75	2.46	1.18	2.66	1961	
2.69	0.49	5.85	1.14	1.46	—	0.02	1.19	1960	i) obligations de caisse et bons de caisse remboursables dans le délai d'un mois
2.95	0.29	4.13	0.87	1.33	—	0.04	1.02	1961	
0.02	0.20	—	—	—	—	0.68	0.18	1960	k) traites et acceptations échéant dans le délai d'un mois
0.01	0.21	—	0.19	—	—	0.47	0.18	1961	
—	0.02	—	0.04	—	—	1.88	0.19	1960	l) engagements découlant d'opérations de report
—	0.22	0.01	0.01	—	—	1.15	0.25	1961	
0.50	0.06	0.89	0.69	2.51	—	0.59	0.34	1961	m) tous les autres engagements échéant dans le délai d'un mois
100	100	100	100	100	100	100	100	1960	Total pos. a-m
100	100	100	100	100	100	100	100	1961	
<b>3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten</b>									
Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
18.14	60.76	13.71	26.68	15.37	20.20	66.60	32.77	1959	Jahresende — Fin d'année
18.65	57.40	13.92	27.81	15.60	20.52	64.66	33.17	1960	
19.25	59.83	14.36	28.65	16.12	20.79	65.39	34.69	1961	

Tab. 50 (Forts.)

## Liquiditätsausweis

Positionen	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
<b>4. Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven</b>									
1									
in Millionen Franken — en millions de francs									
Leicht verwertbare Aktiven ge- mäss Art. 13	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) bei der Nationalbank diskont- fähige Wechsel, Schatzscheine Obligationen und Schuldbuchforderungen . . . . .	1960 1961	282,6 336,5	1 264,2 1 356,8	30,7 34,5	72,1 82,6	3,5 14,6	— 2,5	7,3 13,1	1 660,4 1 840,6
b) bei der Nationalbank ver- pfändbare Obligationen, Schatzscheine, Wechsel und Schuldbuchforderungen . . . . .	1960 1961	1 537,2 1 608,2	1 339,1 1 388,3	295,5 320,7	291,6 312,2	291,4 293,6	2,7 0,4	68,6 86,5	3 826,1 4 009,9
c) auf Sicht lautende und innert Monatsfrist fällige Guthaben bei Banken . . . . .	1960 1961	299,5 367,2	1 583,1 1 963,0	54,8 62,9	98,1 81,3	32,0 37,8	155,1 172,0	723,6 1 001,4	2 946,2 3 685,6
d) innert drei Monaten fällige Schuldverschreibungen aus- ländischer Staaten und Ak- zepten erstklassiger auslän- discher Banken sowie andere gleichwertige Papiere . . . . .	1960 1961	13,7 1,6	193,2 146,7	— 0,2	0,8 —	— —	— —	18,5 12,7	226,2 161,2
e) ausgeliehene Reportgelder . . . . .	1960 1961	0,3 4,9	59,0 85,1	— 0,9	7,9 5,0	— —	— —	47,9 41,4	115,1 137,3
f) innert Monatsfrist fällige Gut- haben aus Saison- und Rem- bourskrediten sowie Konto- korrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfänd- bare Werte gedeckt sind . . . . .	1960 1961	51,8 58,9	209,8 182,0	3,5 3,1	11,6 15,0	0,2 0,4	— —	1,7 4,2	278,6 263,6
g) innert Monatsfrist zahlbare Coupons und Obligationen . . . . .	1960 1961	3,9 4,7	35,7 37,6	0,5 1,1	0,7 1,0	0,1 0,5	— —	0,6 1,1	41,5 46,0
Total Pos. a-g	1959 1960 1961	2 079,4 2 189,0 2 382,0	4 186,8 4 684,1 5 159,5	365,2 385,0 423,4	462,6 482,8 497,1	313,9 327,2 346,9	161,0 157,8 174,9	679,8 868,2 1 160,4	8 248,7 9 094,1 10 144,2
<b>5a Die geforderten greifbaren Mittel — Disponibilités exigées par la loi</b>									
in Millionen Franken — en millions de francs									
gefordert sind — exigées par la loi	1959 1960 1961	86,1 97,0 232,4	335,7 382,8 910,8	18,3 20,4 47,8	25,7 29,3 68,0	12,3 13,4 30,9	9,3 10,3 24,7	58,1 74,7 190,1	545,5 627,9 1 504,7

# Etat de liquidité

Tabl. 50 (suite)

Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caissees d'épargne	Darlehenskassen- Caissees de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jahresende Fin d'année	Positionen
		Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken						
		Banques de crédit foncier	Autres banques locales						
<b>4. Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques</b>									
in Prozent — en pour-cent									20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	Actifs facilement mobilisables, d'après l'art. 13  a) effets de change, bons du trésor, obligations et créances inscrites au livre de la dette; admis à l'escompte par la Banque nationale  b) obligations, bons du trésor, effets de change et créances inscrites au livre de la dette, admis en nantissement par la Banque nationale  c) avoirs en banque à vue ou échéant dans le délai d'un mois  d) titres d'Etats étrangers, acceptations de banques étrangères de premier ordre, ainsi que d'autres titres de même valeur, tous échéant dans les trois mois  e) fonds prêtés en opérations de report  f) créances résultant de crédits documentaires et de crédits saisonniers échéant dans le délai d'un mois, ainsi que les comptes courants débiteurs garantis par des valeurs admises en nantissement par la Banque nationale  g) coupons et obligations payables dans le délai d'un mois  Total pos. a-g
12.91	26.99	7.97	14.93	1.07	—	0.84	18.26	1960	
14.13	26.80	8.15	16.62	4.21	1.43	1.13	18.14	1961	
70.22	28.59	76.75	60.40	89.06	1.71	7.90	42.07	1960	
67.51	26.91	75.74	62.80	84.64	0.23	7.45	39.53	1961	
13.68	33.80	14.24	20.32	9.78	98.29	83.35	32.40	1960	
15.41	38.04	14.86	16.35	10.90	98.34	86.30	36.38	1961	
0.63	4.12	—	0.17	—	—	2.13	2.49	1960	
0.07	2.84	0.05	—	—	—	1.06	1.59	1961	
0.01	1.26	—	1.64	—	—	5.52	1.26	1960	
0.21	1.65	0.21	1.01	—	—	3.57	1.35	1961	
2.37	4.48	0.91	2.40	0.06	—	0.19	3.06	1960	
2.47	3.53	0.73	3.02	0.11	—	0.36	2.80	1961	
0.18	0.76	0.13	0.14	0.03	—	0.07	0.46	1960	
0.20	0.73	0.26	0.20	0.14	—	0.10	0.46	1961	
100	100	100	100	100	100	100	100	1959	
100	100	100	100	100	100	100	100	1960	
100	100	100	100	100	100	100	100	1961	
<b>5b Die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel</b>									
<b>Disponibilités effectivement indiquées par les banques</b>									
in Millionen Franken — en millions de francs									ausgewiesen sind effectivement indiquées
571,8	2018,8	137,2	154,4	79,7	21,4	252,2	3235,5	1959	
497,0	2080,7	137,4	165,6	68,7	23,5	321,7	3294,6	1960	
551,2	2711,4	154,0	207,8	73,8	27,5	438,0	4163,7	1961	

Liquiditätsausweis<sup>1)</sup>

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
<b>6. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der Verbindlichkeiten — Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements</b>										
<b>a) Die greifbaren Mittel in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent des engagements à court terme</b>										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) gefordert sind — exigées par la loi	1956	2.81	4.18	2.54	3.10	2.53	2.65	4.32	3.66	
	1957	2.78	4.15	2.53	3.07	2.54	2.65	4.31	3.64	
	1958	2.78	4.17	2.53	3.09	2.54	2.64	4.30	3.69	
	1959	2.80	4.14	2.53	3.16	2.54	2.65	4.25	3.66	
	1960	2.81	4.09	2.56	3.22	2.54	2.65	4.29	3.66	
	1961	5.89	8.33	5.28	6.63	5.24	5.69	8.60	7.51	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiquées	1956	13.01	19.49	14.82	16.82	11.25	5.96	18.01	16.99	
	1957	19.04	21.95	18.22	18.76	12.85	5.86	16.96	19.86	
	1958	28.34	22.87	20.75	21.09	17.48	6.00	17.19	22.73	
	1959	18.62	24.87	19.00	18.98	16.45	6.10	18.47	21.68	
	1960	14.41	22.25	17.22	18.18	13.03	6.05	18.46	19.19	
	1961	13.96	24.79	17.03	20.23	12.51	6.34	19.61	20.77	
<b>b) Die greifbaren Mittel in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent du total des engagements</b>										
a) gefordert sind — exigées par la loi	1956	0.52	2.48	0.33	0.79	0.38	0.54	3.11	1.20	
	1957	0.49	2.56	0.32	0.76	0.39	0.54	3.13	1.16	
	1958	0.50	2.62	0.31	0.78	0.38	0.53	3.08	1.22	
	1959	0.51	2.51	0.35	0.84	0.39	0.54	2.83	1.20	
	1960	0.52	2.35	0.36	0.89	0.40	0.54	2.77	1.21	
	1961	1.13	4.98	0.76	1.90	0.84	1.18	5.62	2.60	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiquées	1956	2.41	12.51	1.91	4.28	1.70	1.21	12.99	5.55	
	1957	3.35	13.53	2.28	4.64	1.97	1.18	12.23	6.31	
	1958	5.04	14.38	2.58	5.34	2.65	1.20	12.33	7.51	
	1959	3.38	15.11	2.60	5.07	2.53	1.23	12.30	7.10	
	1960	2.69	12.77	2.40	5.05	2.03	1.24	11.94	6.37	
	1961	2.69	14.84	2.45	5.81	2.02	1.32	12.95	7.21	
<sup>1)</sup> 1956–1960 gemäß Vollziehungsverordnung vom 26. Februar 1935 zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen. 1956–1960 selon règlement d'exécution du 26 février 1935 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne. 1961 gemäß Vollziehungsverordnung vom 30. August 1961 zum erwähnten Gesetz. — En 1961 selon règlement d'exécution du 30 août 1961 de la Loi mentionnée.										

# Etat de liquidité'

Tabl. 50 (suite)

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kan- tonal- banken	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
		Banques can- tonales		Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
<b>7. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der Verbindlichkeiten — Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements</b>										
<b>a) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent des engagements à court terme</b>										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) gefordert sind — exigés par la loi	1956	28.10	41.61	25.66	31.54	25.43	26.66	43.21	36.38	
	1957	28.07	41.82	25.38	31.04	25.30	26.49	43.17	36.61	
	1958	27.77	41.49	25.36	30.75	25.33	26.39	43.17	36.44	
	1959	27.84	41.65	25.31	30.95	25.29	26.28	43.04	36.87	
	1960	28.04	41.36	25.42	31.62	25.33	26.38	42.50	36.55	
	1961	35.32	49.97	31.71	39.84	31.51	34.18	51.22	45.00	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiqués . . . . .	1956	64.45	72.47	50.74	62.47	69.09	36.70	66.70	67.74	
	1957	78.05	76.58	61.15	70.43	70.23	39.85	67.88	74.01	
	1958	90.24	77.16	75.28	75.79	77.04	49.10	64.57	77.89	
	1959	85.66	76.45	69.19	74.79	80.88	51.95	67.81	76.88	
	1960	77.85	72.84	64.72	69.84	73.64	46.85	67.78	71.95	
	1961	73.26	71.97	63.05	67.82	70.07	46.80	71.96	71.01	
<b>b) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent du total des engagements</b>										
a) gefordert sind — exigés par la loi	1956	5.20	26.84	3.28	7.90	3.83	5.39	31.12	11.95	
	1957	4.88	25.58	3.18	7.60	3.89	5.33	31.33	11.57	
	1958	4.95	26.20	3.12	7.84	3.83	5.25	30.88	12.19	
	1959	5.09	25.13	3.49	8.44	3.89	5.33	28.31	11.98	
	1960	5.24	23.50	3.56	8.95	3.96	5.45	27.72	12.13	
	1961	6.80	29.90	4.55	11.41	5.07	7.11	33.49	15.61	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiqués . . . . .	1956	11.94	46.52	6.55	15.90	10.58	7.47	48.09	22.11	
	1957	13.71	47.22	7.07	17.41	10.79	8.01	49.26	23.50	
	1958	16.06	48.53	9.28	19.19	11.67	9.80	46.32	25.76	
	1959	15.54	46.45	9.48	19.96	12.43	10.49	45.16	25.18	
	1960	14.52	41.52	9.01	19.42	11.49	9.57	43.81	23.87	
	1961	14.10	43.07	9.05	19.43	11.29	9.69	47.05	24.63	

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Effektive Mittel, wenn gefordert = 100								
		Disponibilités effectives sur la base de 100 = disponibilités exigées par la loi								
		über au-des- sus de 600%	600 - 500%	500 - 400%	400 - 300%	300 - 200%	200 - 150%	150 - 100%	unter au-des- sous de 100%	Total
<b>8. Gruppierung der Banken nach dem Verhältnis zwischen den effektiven und geforderten greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven - Répartition des banques d'après le rapport entre leurs disponibilités et actifs facilement mobilisables effectifs d'une part et exigés par la loi d'autre part</b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonal- banken . . .	1958	3	—	6	8	10	—	1	—	28
	1959	2	1	6	8	10	—	1	—	28
Banques cantonales . . .	1960	2	2	1	8	12	2	1	—	28
	1961	1	—	1	2	16	5	3	—	28
2. Gross- banken . . .	1958	—	—	—	—	2	3	—	—	5
	1959	—	—	—	—	2	3	—	—	5
Grandes banques . . .	1960	—	—	—	—	2	3	—	—	5
	1961	—	—	—	—	—	2	3	—	5
3a Bodenkredit- banken . . .	1958	1	5	8	15	42	16	2	—	89
	1959	2	3	3	18	46	17	1	—	90
Banques de crédit foncier.	1960	2	2	7	13	47	18	3	—	92
	1961	1	1	1	8	31	37	12	1	92
3b Andere Lokalbanken .	1958	3	1	4	15	23	22	12	—	80
	1959	4	—	7	8	31	21	8	—	79
Autres banques locales . . . .	1960	4	—	3	13	25	20	12	—	77
	1961	4	—	2	4	20	19	25	2	76
4. Spar- kassen . . .	1958	17	7	9	19	37	17	7	3	116
	1959	17	4	11	27	39	11	5	2	116
Caisses d'épargne . . .	1960	17	5	6	23	49	9	5	1	115
	1961	15	4	5	12	35	23	18	3	115
5. Darlehens- kassen . . .	1958	—	—	—	—	—	2 (1064)	—	—	2 (1064)
	1959	—	—	—	—	—	2 (1072)	—	—	2 (1072)
Caisses de crédit mutuel.	1960	—	—	—	—	1 (14)	1 (1066)	—	—	2 (1080)
	1961	—	—	—	—	—	1 (14)	1 (1077)	—	2 (1091)
6. Übrige Banken . . .	1958	11	3	4	9	25	20	28	3	103
	1959	8	5	4	10	26	25	26	3	107
Autres banques . . .	1960	11	5	3	5	22	29	32	4	111
	1961	11	1	4	11	20	24	50	2	123
Total	1954	42	10	20	52	113	78	70	8	393
	1955	34	14	23	45	116	82	82	5	401
	1956	36	8	22	36	102	96	88	18	406
	1957	39	11	20	60	116	88	71	6	411
	1958	35	16	31	66	139	80	50	6	423
	1959	33	13	31	71	154	79	41	5	427
	1960	36	14	20	62	158	82	53	5	430
	1961	32	6	13	37	122	111	112	8	441

<sup>1)</sup> 1958-1960 gemäß Vollziehungsverordnung vom 26. Februar 1935 zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen. 1958-1960 selon règlement d'exécution du 26 février 1935 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne. 1961 gemäß Vollziehungsverordnung vom 30. August 1961 zum erwähnten Gesetz. - En 1961 selon règlement d'exécution du 30 août 1961 de la Loi mentionnée.



# Umsatz der Banken - Chiffre d'affaires des banques

Tab. 51

Tabl. 51

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Umsatz in einfacher Aufrechnung Mouvement additionné d'un côté	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut
		in Millionen Franken — en millions de francs				in Prozent des Umsatzes en pour-cent du mouvement
<b>1. Kantonalbanken - Banques cantonales</b>						
1959	28	118 865,3	18 261,3	188,73	15,36	0,16
1960	28	127 972,0	19 863,9	203,75	15,52	0,16
1961	28	147 710,1	22 022,2	218,01	14,81	0,15
<b>2. Grossbanken - Grandes banques</b>						
1959	4	531 971,6	10 440,1	271,64	1,06	0,05
1960	4	642 545,3	12 394,2	302,64	1,93	0,05
1961	4	723 831,5	15 130,2	360,86	2,09	0,05
<b>3. Lokalbanken - Banques locales</b>						
1959	169	47 729,5	9 002,9	107,02	18,86	0,22
1960	169	54 312,3	9 756,8	113,96	17,96	0,21
1961	168	64 148,4	10 753,8	127,02	16,76	0,20
<b>3a Bodenkreditbanken allein - Banques de crédit foncier seules</b>						
1959	90	16 121,3	5 679,0	54,80	35,23	0,34
1960	92	19 191,9	6 186,6	57,96	32,24	0,30
1961	92	22 552,9	6 797,9	65,06	30,14	0,29
<b>3b Andere Lokalbanken allein - Autres banques locales seules</b>						
1959	79	31 608,2	3 323,9	52,22	10,52	0,17
1960	77	35 120,4	3 570,2	56,00	10,17	0,16
1961	76	41 595,5	3 955,9	61,96	9,51	0,15
<b>4. Sparkassen - Caisses d'épargne</b>						
1959	116	5 668,1	3 382,8	29,04	59,68	0,51
1960	115	6 096,1	3 625,0	31,36	59,46	0,51
1961	115	6 976,3	3 922,0	34,39	56,22	0,49
<b>5. Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel</b>						
1959	2(1072)	3 903,1	1 830,8	13,26	46,81	0,34
1960	2(1080)	4 288,5	1 992,0	14,25	46,45	0,33
1961	2(1091)	4 954,0	2 195,1	15,48	44,31	0,31
<b>6. Übrige Banken - Autres banques</b>						
1959	104	68 999,3	2 271,0	92,85	3,29	0,13
1960	112	94 379,4	2 971,2	121,00	3,15	0,13
1961	120	120 064,9	3 815,7	148,67	3,19	0,12
<b>Total</b>						
1959	423	777 136,9	45 188,9	702,54	5,81	0,09
1960	430	929 593,6	50 603,1	786,96	5,44	0,08
1961	437	1 067 685,2	57 839,0	904,43	5,42	0,08

## Gewinn- und Verlustrechnung 1961

Gruppe Groupe	Zahl der Ban- ken  Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — recettes							Ausgaben — Dépenses		
		Zinsen (Saldo)	Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbe- teiligun- gen	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten	Ver- schie- denes	Brutto- gewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration		
									Intérêts (solde)	Com- mis- sions (solde)	Pro- duits du por- tefeuille effets
in tausend Franken											
<b>1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute</b>											
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	28	114 059	29 018	14 344	50 267	5 239	5 085	218 012	79 316	8 230	16 261
2. Grossbanken — Grandes banques .	5	180 250	162 166	95 008	63 210	2 322	31 230	534 186	215 455	17 622	71 978
3. Lokalbanken — Banques locales											
a. Bodenkreditban- ken — Banques de crédit foncier	92	38 329	7 345	1 807	14 884	976	1 721	65 062	19 453	1 464	6 449
b. Andere Lokal- banken — Autres banques locales	76	24 984	12 698	9 024	12 646	1 059	1 545	61 956	21 844	1 628	8 067
4. Sparkassen — Caisses d'épargne .	115	19 053	1 507	367	12 172	1 127	160	34 386	8 313	770	3 618
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel . . . . .	2 (1091)	14 499	—	9	758	17	200	15 483	3 723	201	2 902
6. Übrige Banken — Autres banques .	133	39 172	65 550	25 912	23 347	877	8 529	163 387	54 766	3 038	26 583
<b>Total</b>	<b>451</b>	<b>430 346</b>	<b>278 284</b>	<b>146 471</b>	<b>177 284</b>	<b>11 617</b>	<b>48 470</b>	<b>1 092 472</b>	<b>402 870</b>	<b>32 953</b>	<b>135 858</b>
<b>2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute</b>											
Staatsinstitute — Insti- tutions d'Etat . .	24	89 471	25 448	12 649	42 604	3 877	4 098	178 147	67 062	6 738	12 408
Gemeindeinstitute — Institutions com- munes . . . . .	44	3 378	468	159	2 300	110	87	6 502	2 002	120	653
Aktiengesellschaften Sociétés anonymes	271	279 833	231 277	119 845	112 205	5 842	40 107	789 109	290 861	22 403	107 699
Genossenschaften — So- ciétés coopératives	1193 <sup>1)</sup>	54 431	20 888	13 741	17 528	1 541	4 178	112 307	41 396	3 514	14 660
Übrige Institute — Autres Instituts .	8	3 233	203	77	2 647	247	—	6 407	1 549	178	438
<b>Total</b>	<b>1540</b>	<b>430 346</b>	<b>278 284</b>	<b>146 471</b>	<b>177 284</b>	<b>11 617</b>	<b>48 470</b>	<b>1 092 472</b>	<b>402 870</b>	<b>32 953</b>	<b>135 858</b>

1) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

# Compte de profits et pertes 1961

Tabl. 52

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net						
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital  Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben  Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen  Pertes et amortissements	Reingewinn  Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende  Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven  Versements aux réserves	Tantiemen  Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtsrichtungen für das Personal  Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen  Autres versements	Zu (+) bzw. Abnahme (—) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung  Augmentation (+) ou diminution (—) du report à nouveau
en milliers de francs									
<b>1. Groupement selon le caractère économique des instituts</b>									
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
2 310	6 931	29 562	75 402	55 261	17 674	19	1 480	843	+ 125
—	65 943	31 702	131 486	68 200	58 500	2 401	3 000	—	- 615
790	7 611	3 627	25 668	16 520	8 011	234	322	672	- 91
28	7 122	4 007	19 260	12 382	5 574	354	364	400	+ 186
4	4 369	4 530	12 782	2 003	9 622	10	189	972	- 14
—	1 536	483	6 638	621	6 016	—	—	1	—
97	15 659	17 383	45 861	15 804	26 765	832	965	392	+ 1 103
3 229	109 171	91 294	317 097	170 791	132 162	3 850	6 320	3 280	+ 694
<b>2. Groupement selon la forme juridique des instituts</b>									
1 506	4 795	24 127	61 511	44 997	14 220	—	1 400	568	+ 326
—	313	476	2 938	1 733	1 117	3	9	73	+ 3
915	91 317	59 719	216 195	109 306	96 067	3 828	4 717	1 713	+ 564
4	12 650	5 675	34 408	13 667	20 086	19	109	726	- 199
804	96	1 297	2 045	1 088	672	—	85	200	—
3 229	109 171	91 294	317 097	170 791	132 162	3 850	6 320	3 280	+ 694

<sup>1)</sup> Chaque classe de crédit mutuel est comptée comme une banque.

Tab. 53

## Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Banken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- porte- feuille Produits du porte- feuille effets 1)	Ertrag der Wert- schriften, der dauernden Beteiligungen und der Syndikats- beteiligungen Produits des titres, des participations permanentes et des participat. à des syndicats	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten Produits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créan- ciers	Passiv- Zinsen Intérêts débi- teurs	Saldo Solde							Bank- behör- den und Personal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
		in tausend Franken												
<b>Schweizerische Nationalbank</b>														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1956	1	1 331	234	1 097	863	21 864	1 550	—	571	25 945	6 925	1 933	8 980	
1957	1	1 168	246	922	712	20 223	1 702	—	591	24 150	7 021	2 221	7 846	
1958	1	564	251	313	679	18 298	1 408	—	518	21 216	7 302	693	6 716	
1959	1	354	251	103	502	17 552	1 793	—	564	20 514	7 412	710	5 830	
1960	1	574	4 349	-3775	465	21 323	2 192	—	840	21 045	7 347	1 381	5 778	
1961	1	502	5 647	-5145	538	27 087	1 776	—	912	25 168	7 603	1 771	8 571	
<b>Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)</b>														
1957	1	25 581	24 372	1 209	- 87	—	749	—	—	1 871	120	—	2	
1958	1	32 498	31 078	1 420	- 57	—	977	—	—	2 340	133	—	7	
1959	1	36 944	35 300	1 644	- 70	—	1 158	—	—	2 732	145	—	7	
1960	1	37 910	36 176	1 734	-110	—	1 156	—	—	2 780	148	—	5	
1961	1	41 238	39 462	1 776	- 79	—	1 167	—	—	2 864	158	—	7	
1962	1	47 741	45 617	2 124	- 84	—	1 180	—	—	3 220	172	—	7	
<b>Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute</b>														
1956	1	29 693	27 780	1 913	- 30	—	564	—	328	2 775	150	—	76	
1957	1	36 342	34 069	2 273	- 33	—	555	—	314	3 109	182	—	93	
1958	1	40 178	37 556	2 622	- 41	—	584	—	292	3 457	166	—	65	
1959	1	41 735	39 146	2 589	- 40	—	701	—	298	3 548	176	—	70	
1960	1	44 656	41 911	2 745	- 42	—	841	—	321	3 865	182	—	69	
1961	1	49 379	46 460	2 919	- 50	—	867	—	354	4 090	176	—	135	
<b>Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)</b>														
1956	1	5 073	5 679	- 606	68	170	2 425	—	177	2 234	1 019	106	111	
1957	1	5 703	5 913	- 210	79	172	1 906	—	187	2 134	1 062	58	97	
1958	1	5 623	6 659	-1036	65	292	2 720	—	191	2 232	1 116	57	103	
1959	1	5 603	7 338	-1735	79	527	3 409	—	197	2 477	1 187	61	102	
1960	1	6 593	8 474	-1881	101	430	3 838	—	187	2 675	1 223	69	111	
1961	1	7 335	9 754	-2419	120	333	4 643	—	211	2 888	1 313	70	117	
1) Bei der Nationalbank mit Einschluss des Ertrages im Verkehr mit Gold.														
2) Nationalbank: Dividende an die Aktionäre Fr. 1 500 000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.														

# Compte de profits et pertes

Tabl. 53

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net								Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende Versements au capital Dividende <sup>2)</sup>	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau		
en milliers de francs											
<b>Banque nationale suisse</b>											
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
—	300	1 535	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1956	
—	300	490	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1957	
—	—	233	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1958	
—	—	290	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1959	
—	—	267	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1960	
—	—	380	6 843	5 843	1 000	—	—	—	—	1961	
<b>Centrale des lettres de gage des banques cantonales suisses (au 31 mars)</b>											
150	—	108	1 481	1 313	170	—	—	—	— 2	1957	
150	—	345	1 855	1 636	200	—	—	—	+ 19	1958	
—	—	451	2 129	1 899	220	—	—	—	+ 10	1959	
—	—	488	2 139	1 925	220	—	—	—	— 6	1960	
—	—	331	2 368	1 925	440	—	—	—	+ 3	1961	
—	—	499	2 542	2 071	460	—	—	—	+ 11	1962	
<b>Banque des lettres de gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire</b>											
270	117	69	2 093	1 680	400	—	—	—	+ 13	1956	
247	117	86	2 384	1 900	400	—	—	—	+ 84	1957	
183	133	95	2 815	2 160	600	—	—	—	+ 55	1958	
150	143	96	2 913	2 320	600	—	—	—	— 7	1959	
148	170	112	3 184	2 400	800	—	—	—	— 16	1960	
141	172	115	3 351	2 400	900	—	—	—	+ 51	1961	
<b>Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)</b>											
—	217	56	725	372	350	—	—	—	+ 3	1956	
—	224	16	677	388	300	—	—	—	— 11	1957	
—	225	25	706	400	300	—	—	—	+ 6	1958	
—	274	34	819	481	350	—	—	—	— 12	1959	
—	313	26	933	527	400	—	—	—	+ 6	1960	
—	325	10	1 053	653	400	—	—	—	—	1961	

1) Banque nationale: y compris le produit des opérations sur l'or.

2) Banque nationale: dividende aux actionnaires Fr. 1 500 000, surplus versé à la Caisse d'Etat fédérale.

Tab. 53 (Forts.)

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Jahr An- née	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo) Com- mis- sions (solde)	Ertrag des Wech- sel- porte- feuille Pro- duits du porte- feuille effets	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen Produits du porte- feuille des titres et des participa- tions à des syndicats	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten Pro- duits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bank- behör- den und Per- sonal Or- ganes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
														in tausend Franken
<b>1. Kantonalbanken</b>														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1948	27	274 062	205 940	68 122	15 029	9 919	32 738	1 998	2 410	130 216	47 422	4 016	8 620	
1949	27	291 439	221 025	70 414	14 357	9 665	29 844	2 050	2 590	128 920	49 988	3 932	8 613	
1950	27	298 760	223 521	75 239	13 726	9 700	29 074	2 383	2 350	132 472	51 138	4 033	8 747	
1951	27	312 268	231 093	81 175	14 245	9 796	29 412	2 309	2 535	139 472	53 380	4 412	10 424	
1952	27	328 964	245 356	83 608	14 435	10 250	29 938	2 236	2 638	143 155	55 482	4 681	10 420	
1953	27	343 041	256 692	86 349	14 538	10 883	29 507	2 575	2 766	146 618	57 328	4 912	10 442	
1954	27	358 394	265 838	92 556	15 314	9 931	29 348	2 660	2 531	152 340	57 787	5 117	11 215	
1955	28	382 040	286 606	95 434	16 736	9 910	31 570	4 049	3 094	160 793	60 879	5 015	11 512	
1956	28	413 649	312 040	101 609	17 852	11 008	30 495	4 024	3 415	168 403	63 194	6 457	12 524	
1957	28	457 874	351 858	106 016	20 047	12 191	29 419	4 166	3 437	175 276	66 620	5 678	13 345	
1958	28	522 796	428 705	94 091	21 125	14 009	38 287	4 593	3 698	175 803	70 295	6 257	13 908	
1959	28	546 411	447 557	98 854	23 298	14 553	43 459	4 858	3 708	188 730	73 054	6 420	14 195	
1960	28	595 070	485 706	109 364	25 039	14 889	45 394	5 102	3 965	203 753	74 522	6 380	15 202	
1961	28	648 669	534 610	114 059	29 018	14 344	50 267	5 239	5 085	218 012	79 316	8 230	16 261	
<b>2. Grossbanken</b>														
1948	5	129 154	59 971	69 183	70 212	42 373	21 331	1 007	12 167	216 273	111 794	9 490	26 420	
1949	5	126 203	62 743	63 460	67 893	49 041	19 891	872	14 258	215 415	113 503	9 360	23 359	
1950	5	128 350	62 537	65 813	70 385	45 914	21 653	926	12 436	217 127	113 672	10 729	22 132	
1951	5	143 078	65 864	77 214	78 735	47 345	23 203	1 017	13 633	241 147	119 833	11 506	27 462	
1952	5	159 278	74 435	84 843	80 145	50 611	25 473	929	14 368	256 369	124 670	13 255	28 337	
1953	5	170 691	81 262	89 429	80 853	53 746	26 600	991	14 178	265 802	128 924	12 603	28 922	
1954	5	181 592	87 093	94 499	86 554	51 254	32 014	1 076	14 210	279 607	132 259	12 824	31 610	
1955	5	199 424	94 500	104 924	91 525	52 373	33 240	1 169	15 890	299 121	141 099	14 166	33 962	
1956	5	219 529	106 266	113 263	94 530	56 334	34 608	949	17 638	317 322	148 887	14 010	36 055	
1957	5	247 108	124 763	122 345	98 900	71 545	25 625	861	22 155	341 431	156 578	13 976	40 579	
1958	5	270 625	152 026	118 599	104 681	80 029	36 828	1 215	23 653	365 005	169 732	14 487	44 989	
1959	5	301 734	161 828	139 906	118 604	80 532	45 317	1 581	22 627	408 567	180 016	16 708	52 529	
1960	5	359 329	199 238	160 091	129 343	86 799	51 380	1 593	25 191	454 397	193 058	16 898	60 514	
1961	5	426 130	245 880	180 250	162 166	95 008	63 210	2 322	31 230	534 186	215 455	17 622	71 978	

# Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émissions d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu (+) bzw. Abnahme (—) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (—) du report à nouveau	
en milliers de francs										
<b>1. Banques cantonales</b>										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
2 087	4 255	15 743	48 073	37 346	9 457	5	745	549	- 29	1948
692	4 664	12 466	48 565	37 871	9 315	5	853	525	- 4	1949
463	4 726	13 211	50 154	38 289	9 507	5	736	1 315	+ 302	1950
70	4 414	16 042	50 730	39 545	10 072	5	351	620	+ 137	1951
122	4 620	16 258	51 572	39 889	10 871	5	581	270	- 44	1952
29	4 759	16 414	52 734	40 283	11 188	5	688	300	+ 270	1953
50	5 204	19 154	53 813	40 907	12 052	5	278	345	+ 226	1954
391	5 146	20 885	56 965	42 546	13 397	5	382	459	+ 176	1955
1 227	5 057	21 152	58 792	44 088	13 619	8	496	680	- 99	1956
2 452	5 485	22 039	59 657	45 512	13 224	7	225	620	+ 69	1957
254	6 110	18 836	60 143	46 940	12 338	7	165	660	+ 33	1958
1 159	5 733	24 097	64 072	48 896	13 876	7	260	683	+ 350	1959
944	6 184	30 505	70 016	52 871	15 533	7	395	690	+ 520	1960
2 310	6 931	29 562	75 402	55 261	17 674	19	1 480	843	+ 125	1961
<b>2. Grandes banques</b>										
—	11 500	17 790	39 279	27 175	16 800	379	1 250	500	- 6 825	1948
—	16 116	13 633	39 444	27 875	4 900	378	1 500	500	+ 4 291	1949
—	15 943	14 486	40 165	27 875	13 100	375	2 000	500	- 3 685	1950
—	16 415	15 824	50 107	32 450	13 500	675	2 500	800	+ 182	1951
—	19 624	15 427	55 056	36 150	13 500	816	2 500	900	+ 1 190	1952
—	22 895	15 522	56 936	36 150	10 500	822	4 000	1 000	+ 4 464	1953
—	22 073	18 950	61 891	36 750	16 000	833	4 500	1 500	+ 2 308	1954
—	24 050	18 653	67 191	41 800	24 000	1 068	3 000	1 900	- 4 577	1955
—	26 431	18 268	73 671	45 250	19 500	1 132	5 000	—	+ 2 789	1956
—	32 071	21 134	77 093	48 050	26 000	1 219	5 000	—	- 3 176	1957
—	29 978	20 979	84 840	48 950	29 000	1 358	5 000	—	+ 532	1958
—	35 657	25 441	98 216	52 950	34 000	1 650	5 000	—	+ 4 616	1959
—	44 344	28 986	110 597	56 500	46 000	1 925	3 000	—	+ 3 172	1960
—	65 943	31 702	131 486	68 200	58 500	2 401	3 000	—	- 615	1961

## Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr An- née	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes								Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- por- teuf- eilles	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen	Ertrag der Liegen- schaf- ten	Ver- schie- denes	Brutto- gewinn	Bank- behör- den und Perso- nal	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal	Ge- schäfts- und Bureau- kosten
		Aktiv- Zinsen	Passiv- Zinsen	Saldo									
		Intérêts créanciers	Intérêts débiteurs	Solde	Com- mis- sions (solde)	Pro- duits du por- teuf- eille effets	Produits des titres et des parti- cipations à des syndicats	Pro- duits des immeu- bles	Divers	Bénéfice brut	Or- ganes de la banque et per- sonnel	Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Frais géné- raux et frais de bureau
in tausend Franken													
<b>3. Lokalbanken</b>													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1956	172	221 959	168 291	53 668	11 409	8 965	14 789	1 400	1 577	91 808	31 459	2 368	10 130
1957	169	239 562	184 936	54 626	12 736	9 954	15 031	1 430	1 791	95 568	32 909	2 413	10 683
1958	169	270 245	216 751	53 494	13 917	10 616	18 663	1 463	1 683	99 836	34 786	2 732	11 606
1959	169	283 911	228 317	55 594	15 681	9 855	22 303	1 562	2 026	107 021	36 870	3 239	11 884
1960	169	301 086	242 931	58 155	17 163	10 015	25 029	1 661	1 941	113 964	38 542	3 071	13 013
1961	168	329 756	266 443	63 313	20 043	10 831	27 530	2 035	3 266	127 018	41 297	3 092	14 516
<b>3a Bodenkreditbanken allein</b>													
1956	91	146 017	111 393	34 624	4 154	1 043	7 614	528	471	48 434	15 251	1 106	4 817
1957	90	157 859	122 854	35 005	4 576	1 208	7 836	557	627	49 809	15 730	1 253	5 107
1958	89	177 992	143 865	34 127	4 761	1 421	9 476	609	495	50 889	16 470	1 365	5 099
1959	90	185 590	151 067	34 523	5 446	1 595	11 784	650	799	54 797	17 387	1 687	5 374
1960	92	197 078	161 790	35 288	6 130	1 750	13 398	722	676	57 964	18 242	1 527	5 841
1961	92	215 634	177 305	38 329	7 345	1 807	14 884	976	1 721	65 062	19 453	1 464	6 449
<b>3 b Andere Lokalbanken allein</b>													
1956	81	75 942	56 898	19 044	7 255	7 922	7 175	872	1 106	43 374	16 208	1 262	5 313
1957	79	81 703	62 082	19 621	8 160	8 746	7 195	873	1 164	45 759	17 179	1 160	5 576
1958	80	92 253	72 886	19 367	9 156	9 195	9 187	854	1 188	48 947	18 316	1 367	6 507
1959	79	98 321	77 250	21 071	10 235	8 260	10 519	912	1 227	52 224	19 483	1 552	6 510
1960	77	104 008	81 141	22 867	11 033	8 265	11 631	939	1 265	56 000	20 300	1 544	7 172
1961	76	114 122	89 138	24 984	12 698	9 024	12 646	1 059	1 545	61 956	21 844	1 628	8 067
<b>4. Sparkassen</b>													
1956	116	82 662	67 089	15 573	492	419	9 594	662	134	26 874	5 792	629	2 477
1957	116	89 076	72 713	16 363	865	481	8 407	633	174	26 923	6 369	515	2 675
1958	116	101 336	86 100	15 236	968	489	10 179	806	53	27 731	6 778	649	2 815
1959	116	106 005	89 464	16 541	975	196	10 395	843	89	29 039	7 168	641	2 928
1960	115	110 834	93 693	17 141	1 216	270	11 515	990	199	31 331	7 572	698	3 196
1961	115	119 748	100 695	19 053	1 507	367	12 172	1 127	160	34 386	8 313	770	3 618



# Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital	Steuern und Abgaben	Verluste und Abschreibungen	Reingewinn	Gewinnzuschüttung Dividende	Zuweisung an die Reserven	Tantiemen	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	Sonstige Verwendungen	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung	
Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Impôts et taxes	Pertes et amortissements	Bénéfice net	Versements au capital Dividende	Versements aux réserves	Tantièmes	Allocations aux institutions de prévoyance	Autres versements	Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	Année
en milliers de francs										
<b>3. Banques locales</b>										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
392	10 244	6 057	31 158	21 136	8 412	415	507	593	+ 95	1956
484	10 884	5 817	32 378	22 139	8 609	426	497	525	+ 182	1957
273	11 376	5 170	33 893	22 827	9 085	457	506	674	+ 344	1958
459	12 288	5 672	36 609	24 080	10 110	531	682	891	+ 315	1959
571	12 858	6 323	39 586	26 621	11 078	535	601	945	- 194	1960
818	14 733	7 634	44 928	28 902	13 585	588	686	1 072	+ 95	1961
<b>3a Banques de crédit foncier seules</b>										
388	5 764	3 263	17 845	12 165	4 813	173	194	386	+ 114	1956
484	5 921	2 977	18 337	12 732	4 823	172	257	350	+ 3	1957
267	6 104	2 716	18 868	12 985	4 913	169	276	398	+ 127	1958
459	6 626	2 857	20 407	13 662	5 414	211	428	532	+ 160	1959
569	6 963	2 938	21 884	15 095	6 125	214	290	534	- 374	1960
790	7 611	3 627	25 668	16 520	8 011	234	322	672	- 91	1961
<b>3b Autres banques locales seules</b>										
4	4 480	2 794	13 313	8 971	3 599	242	313	207	- 19	1956
—	4 963	2 840	14 041	9 407	3 786	254	240	175	+ 179	1957
6	5 272	2 454	15 025	9 842	4 172	288	230	276	+ 217	1958
—	5 662	2 815	16 202	10 418	4 696	320	254	359	+ 155	1959
2	5 895	3 385	17 702	11 526	4 953	321	311	411	+ 180	1960
28	7 122	4 007	19 260	12 382	5 574	354	364	400	+ 186	1961
<b>4. Caisses d'épargne</b>										
3	3 588	4 732	9 653	1 360	7 370	17	193	650	+ 63	1956
28	3 660	4 804	8 872	1 449	6 345	18	185	777	+ 98	1957
—	3 910	3 876	9 703	1 621	7 079	19	120	940	- 76	1958
—	3 840	3 684	10 778	1 715	7 886	2	147	953	+ 75	1959
—	4 254	3 828	11 783	1 837	8 879	3	167	895	+ 2	1960
4	4 369	4 530	12 782	2 003	9 622	10	189	972	- 14	1961

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Jahr An- née	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- por- te- feuille	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetel- ligungen	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bank- behör- den und Per- sonal Or- ganes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
		in tausend Franken												
<b>5. Darlehenskassen</b>														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1956	2(1037)	46 071	34 586	11 485	—	27	460	11	135	12 118	2 712	146	2 161	
1957	2(1053)	49 794	37 737	12 057	—	31	487	11	149	12 735	2 896	132	2 359	
1958	2(1064)	57 252	45 377	11 875	—	16	490	14	163	12 558	3 055	143	2 471	
1959	2(1072)	60 090	47 607	12 483	—	8	576	19	174	13 260	3 233	162	2 568	
1960	2(1080)	64 883	51 462	13 421	—	7	624	20	175	14 247	3 468	172	2 675	
1961	2(1091)	70 863	56 364	14 499	—	9	758	17	200	15 483	3 723	201	2 902	
<b>5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein</b>														
1956	1(1024)	45 581	34 146	11 435	—	—	386	11	132	11 964	2 669	146	2 133	
1957	1(1040)	49 251	37 246	12 005	—	—	407	11	132	12 555	2 851	132	2 331	
1958	1(1051)	56 630	44 832	11 798	—	—	423	14	159	12 394	3 009	143	2 443	
1959	1(1058)	59 452	47 045	12 407	—	—	506	19	166	13 098	3 182	162	2 532	
1960	1(1066)	64 204	50 860	13 344	—	—	549	20	170	14 083	3 411	172	2 641	
1961	1(1077)	70 144	55 732	14 412	—	—	673	17	195	15 297	3 666	201	2 866	
<b>6. Übrige Banken</b>														
1956	89	27 872	13 639	14 233	25 949	6 859	9 718	444	3 334	60 537	24 255	1 081	10 700	
1957	99	35 531	18 436	17 095	27 188	10 152	8 013	513	3 736	66 697	26 040	1 326	12 191	
1958	110	41 971	21 639	20 332	34 286	12 389	12 442	692	7 188	87 329	31 714	1 717	14 691	
1959	115	52 398	27 428	24 970	44 638	12 711	14 582	704	5 041	102 646	37 188	2 747	17 968	
1960	122	71 770	39 885	31 885	54 969	16 660	17 929	761	7 824	130 028	44 177	2 223	21 619	
1961	133	96 294	57 122	39 172	65 550	25 912	23 347	877	8 529	163 387	54 766	3 038	26 583	

# Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements au capital Dividende	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu (+) bzw. Abnahme (—) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (—) du report à nouveau	
en milliers de francs										
<b>5. Caisses de crédit mutuel</b>										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
—	1 371	298	5 430	543	4 885	—	—	1	—	1956
—	1 242	423	5 683	559	5 124	—	—	2	—	1957
—	1 553	300	5 036	573	4 463	—	—	—	—	1958
—	1 350	364	5 583	591	4 992	—	—	—	—	1959
—	1 649	433	5 850	604	5 246	—	—	—	—	1960
—	1 536	483	6 638	621	6 016	—	—	1	—	1961
<b>5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raffelsen) seule</b>										
—	1 357	288	5 371	535	4 836	—	—	—	—	1956
—	1 231	363	5 647	552	5 095	—	—	—	—	1957
—	1 538	284	4 977	564	4 413	—	—	—	—	1958
—	1 341	352	5 529	583	4 946	—	—	—	—	1959
—	1 634	433	5 792	596	5 196	—	—	—	—	1960
—	1 524	469	6 571	613	5 958	—	—	—	—	1961
<b>6. Autres Banques</b>										
62	5 540	4 780	14 119	6 586	6 565	383	445	12	+ 128	1956
8	6 220	6 523	14 389	7 158	6 461	304	440	14	+ 12	1957
—	8 172	10 147	20 888	8 226	9 298	416	530	41	+ 2 377	1958
8	8 764	9 775	26 196	10 094	12 996	492	1 390	56	+ 1 168	1959
—	12 202	14 914	34 893	13 243	19 453	607	811	76	+ 703	1960
97	15 659	17 383	45 861	15 804	26 765	832	965	392	+ 1 103	1961

**Gewinn- und Verlustrechnung**

Jahr	An-née	Zahl der Banken	Nom-bre de banques	Einnahmen — Recettes								Ausgaben — Dépenses			
				Zinsen Intérêts			Kom-mis-sionen (Saldo)	Ertrag des Wech-sel-porte-feuilles	Ertrag der Wert-schriften und der Syndi-katsbeteh-ligungen	Ertrag der Liegen-schaf-ten	Ver-schie-denes	Brutto-gewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration		
				Aktiv-Zinsen Intérêts créanciers	Passiv-Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bank-behörden und Personal	Beiträge an Wohl-fahrts-einrich-tungen für das Personal	Ge-schäfts- und Bureau-kosten
							Organes de la banque et personnel	Contributions aux institutions de prévoyance	Frais généraux et frais de bureau						
in tausend Franken															
<b>Total 1-6</b>															
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
1936	365	601 560	491 892	109 668	48 149	41 157	72 375	5 552	18 720	295 621	97 269	5 252	23 303		
1937	365	574 839	466 463	108 376	52 472	33 578	71 637	5 602	14 397	286 062	99 497	5 556	25 480		
1938	361	539 690	430 691	108 999	49 423	34 157	66 567	5 306	15 471	279 923	102 103	5 853	24 982		
1939	363	511 211	398 438	112 773	48 962	36 388	57 056	5 690	15 203	276 072	103 136	6 018	24 034		
1940	369	506 333	392 744	113 589	49 033	38 759	54 834	5 690	12 903	274 808	102 697	6 252	24 870		
1941	373	507 893	395 223	112 670	49 537	39 073	65 036	5 576	11 615	283 507	105 858	7 359	24 554		
1942	372	507 126	387 366	119 760	49 608	38 426	66 583	5 637	12 241	292 255	111 983	8 076	25 723		
1943	373	513 602	392 074	121 528	49 816	37 307	68 837	5 811	9 979	293 278	116 303	8 846	25 579		
1944	379	513 098	393 936	119 162	49 254	37 585	78 167	5 629	10 485	300 282	119 155	9 243	27 074		
1945	383	514 646	390 410	124 236	53 452	36 534	83 607	5 527	6 913	310 269	124 417	9 544	29 237		
1946	382	539 653	398 016	141 637	67 802	42 812	89 435	5 604	11 870	359 160	148 733	12 528	35 525		
1947	385	582 404	411 508	170 896	86 475	49 052	88 306	5 972	14 950	415 651	176 050	17 679	41 881		
1948	383	628 553	441 208	187 345	99 750	60 971	83 533	5 975	16 994	454 568	195 056	15 963	48 639		
1949	388	657 470	471 331	186 139	97 633	68 698	79 450	5 844	19 801	457 565	202 282	15 854	46 459		
1950	389	674 722	478 030	196 692	101 247	66 851	80 093	6 397	18 178	469 458	206 133	17 374	46 550		
1951	393	718 560	499 371	219 189	113 701	70 429	83 580	6 825	19 810	513 534	218 441	18 946	55 966		
1952	399	770 305	536 311	233 994	116 682	75 370	87 462	6 787	20 788	541 083	228 429	21 045	58 007		
1953	401	815 869	570 939	244 930	118 216	78 757	90 507	7 214	20 685	560 309	236 670	20 709	58 607		
1954	404	863 265	600 607	262 658	129 762	75 618	98 222	7 385	21 283	594 928	244 133	21 530	64 372		
1955	408	929 559	642 338	287 221	143 780	77 153	98 834	7 559	23 847	638 394	261 113	22 982	69 127		
1956	412	1 011 742	701 911	309 831	150 232	83 612	99 664	7 490	26 233	677 062	276 299	24 691	74 047		
1957	419	1 118 945	790 443	328 502	159 736	10 4354	86 982	7 614	31 442	718 630	291 412	24 040	81 832		
1958	430	1 264 225	950 598	313 627	174 977	117 548	116 889	8 783	36 438	768 262	316 360	25 985	90 480		
1959	435	1 350 549	1 002 201	348 348	203 196	117 855	136 632	9 567	33 665	849 263	337 529	29 917	102 072		
1960	441	1 502 972	1 112 915	390 057	227 730	128 640	151 871	10 127	39 295	947 720	361 339	29 442	116 219		
1961	451	1 691 460	1 261 114	430 346	278 284	146 471	177 284	11 617	48 470	1 092 472	402 870	32 953	135 858		

# Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung	Zu- (+) Augmen- tation (+) ou dimi- nution (-) du report à nouveau	Jahr Année
Emissions- kosten für feste An- leihen und das Dotations- kapital  Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben  Impôts et taxes	Verluste und Abschrei- bungen  Pertes et amortisse- ments	Rein- gewinn  Bénéfice net	Gewinn- aus- schüttung Dividende  Verse- ments au capital Dividende	Zu- weisung an die Reserven  Verse- ments aux réserves	Tantiemen  Tantièmes	Zu- weisungen an Wohl- fahrtsein- richtungen für das Personal  Allocations aux ins- titutions de pré- voyance	Sonstige Verwen- dungen  Autres verse- ments				
en milliers de francs												
Total 1-6												
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
1 771	20 407	65 905	81 714	76 394	19 987	602	464	2 696	-18 429	1936		
1 376	21 261	33 853	99 039	79 412	15 220	574	449	1 515	+ 1 869	1937		
1 276	21 070	28 936	95 703	78 496	15 155	407	422	1 183	+ 40	1938		
758	20 670	33 801	87 655	70 983	14 400	357	524	1 417	- 26	1939		
845	25 538	26 330	88 276	69 554	16 039	283	625	1 642	+ 133	1940		
1 278	25 312	29 133	90 013	70 749	15 948	373	399	1 224	+ 1 320	1941		
1 066	25 253	28 868	91 286	70 812	15 701	452	498	1 169	+ 2 654	1942		
635	25 565	25 039	91 311	71 016	15 775	445	499	1 476	+ 2 100	1943		
919	26 036	26 011	91 844	70 955	16 727	472	494	1 345	+ 1 851	1944		
601	27 169	25 005	94 296	71 825	17 802	485	1 827	1 866	+ 491	1945		
740	25 521	29 440	106 673	76 081	27 048	531	3 527	2 117	- 2 631	1946		
796	27 184	38 054	114 007	81 454	23 293	758	2 587	1 674	+ 4 241	1947		
2 240	27 664	42 324	122 682	83 516	39 775	710	2 626	2 183	- 6 128	1948		
860	33 114	40 951	118 045	85 286	29 231	746	3 039	2 116	- 2 373	1949		
614	34 146	39 409	125 232	85 653	38 864	807	3 456	3 030	- 6 578	1950		
354	34 911	41 601	143 315	93 130	41 556	1 204	3 523	2 703	+ 1 199	1951		
402	39 534	41 653	152 013	98 103	43 862	1 336	3 999	2 427	+ 2 286	1952		
299	44 262	43 167	156 595	99 694	41 817	1 354	5 403	2 665	+ 5 662	1953		
309	45 016	51 166	168 402	103 023	51 155	1 490	5 723	3 429	+ 3 582	1954		
732	48 462	54 737	181 241	111 541	63 145	1 837	4 424	3 758	- 3 464	1955		
1 684	52 231	55 287	192 823	118 963	60 351	1 955	6 641	1 937	+ 2 976	1956		
2 972	59 562	60 740	198 072	124 867	65 763	1 974	6 347	1 936	- 2 815	1957		
527	61 099	59 308	214 503	129 137	71 263	2 257	6 321	2 315	+ 3 210	1958		
1 626	67 632	69 033	241 454	138 326	83 860	2 682	7 479	2 583	+ 6 524	1959		
1 515	81 491	84 989	272 725	151 676	106 189	3 077	4 974	2 606	+ 4 203	1960		
3 229	109 171	91 294	317 097	170 791	132 162	3 850	6 320	3 280	+ 694	1961		

## Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 54 Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes Tabl. 54

Jahr Année	Einnahmen — Recettes							Ausgaben — Dépenses							Rein- gewinn Béné- fice net
	Zinsen- saldo Intérêts (solde)	Kom- missio- nen (Saldo) Com- mis- sions (solde)	Ertrag des Wech- sel- portee- feuilles Pro- duits du portee- feuille effets	Ertrag der Wert- schrif- ten usw. Pro- duits du portee- feuille des titres, etc.	Ertrag der Liegen- schaf- ten Pro- duits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers	Total	Verwaltungskosten Frais d'administration			Emis- sions- kosten für feste An- leihen usw. Frais d'émis- sion d'em- prunts fermes etc.	Steuern und Ab- gaben Impôts et taxes	Ver- luste und Ab- schrei- bungen Pertes et amor- tisse- ments		
								Bank- be- hörden und Per- sonal Or- gane de la banque et per- sonnel	Bei- träge an Wohl- fahrts- einrich- tungen usw. Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau					
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>															
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1959	52.38	12.34	7.71	23.03	2.57	1.97	100	38.71	3.40	7.52	0.61	3.04	12.77	33.95	
1960	53.68	12.29	7.31	22.27	2.50	1.95	100	36.58	3.13	7.46	0.46	3.04	14.97	34.36	
1961	52.32	13.31	6.58	23.06	2.40	2.33	100	36.38	3.77	7.46	1.06	3.18	13.56	34.59	
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>															
1959	34.24	29.03	19.71	11.09	0.39	5.54	100	44.06	4.09	12.86	—	8.73	6.23	24.04	
1960	35.23	28.47	19.10	11.31	0.35	5.54	100	42.48	3.72	13.32	—	9.76	6.38	24.34	
1961	33.74	30.36	17.79	11.83	0.43	5.85	100	40.33	3.30	13.48	—	12.35	5.93	24.61	
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>															
1959	51.95	14.65	9.21	20.84	1.46	1.89	100	34.45	3.03	11.10	0.43	11.48	5.30	34.21	
1960	51.03	15.08	8.79	21.96	1.46	1.70	100	33.82	2.70	11.42	0.50	11.28	5.55	34.73	
1961	49.85	15.78	8.53	21.87	1.60	2.57	100	32.51	2.44	11.43	0.64	11.60	6.01	35.37	
<b>3a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules</b>															
1959	63.00	9.94	2.91	21.50	1.19	1.46	100	31.73	3.03	9.81	0.84	12.09	5.21	37.24	
1960	60.88	10.58	3.02	23.11	1.24	1.17	100	31.47	2.63	10.08	0.98	12.01	5.07	37.76	
1961	58.91	11.29	2.78	22.88	1.50	2.64	100	29.90	2.25	9.91	1.21	11.70	5.58	39.45	
<b>3b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules</b>															
1959	40.35	19.60	15.81	20.14	1.75	2.35	100	37.31	2.97	12.47	—	10.84	5.39	31.02	
1960	40.83	19.70	14.76	20.77	1.68	2.36	100	36.25	2.76	12.81	—	10.53	6.04	31.61	
1961	40.33	20.50	14.57	20.41	1.71	2.49	100	35.26	2.63	13.02	0.05	11.49	6.47	31.08	
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>															
1959	56.96	3.36	0.87	35.80	2.90	0.31	100	24.88	2.21	10.08	—	13.22	12.69	37.12	
1960	54.71	3.88	0.86	36.75	3.16	0.64	100	24.17	2.23	10.20	—	13.58	12.22	37.60	
1961	55.41	4.38	1.07	35.40	3.28	0.46	100	24.18	2.24	10.52	0.01	12.71	13.17	37.17	
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel</b>															
1959	94.14	—	0.06	4.35	0.14	1.31	100	24.38	1.22	19.37	—	10.18	2.75	42.10	
1960	94.20	—	0.05	4.38	0.14	1.23	100	24.34	1.21	18.78	—	11.57	3.04	41.06	
1961	93.64	—	0.06	4.90	0.11	1.29	100	24.05	1.30	18.74	—	9.92	3.12	42.87	
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>															
1959	24.33	43.48	12.38	14.21	0.69	4.91	100	36.23	2.68	17.51	—	8.54	9.52	25.52	
1960	24.52	42.27	12.81	13.79	0.59	6.02	100	33.97	1.71	16.83	—	9.38	11.47	26.84	
1961	23.97	40.12	15.86	14.29	0.54	5.22	100	33.52	1.86	16.27	0.06	9.58	10.64	28.07	
<b>Total</b>															
1959	41.01	23.83	13.88	16.09	1.13	3.96	100	39.75	3.52	12.02	0.19	7.96	8.13	28.43	
1960	41.16	24.03	13.57	16.02	1.07	4.15	100	38.13	3.11	12.26	0.16	8.60	8.97	28.77	
1961	39.39	25.47	13.41	16.23	1.06	4.44	100	36.88	3.02	12.43	0.30	9.99	8.36	29.02	

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres ban- ques locales				
Beträge in tausend Franken — Montants en milliers de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1959	99 402	284 910	64 281	31 074	33 207	14 577	7 313	66 667	537 150
1960	102 288	314 814	67 484	32 573	34 911	15 720	7 964	80 221	588 491
1961	110 738	370 998	73 638	34 977	38 661	17 070	8 362	100 046	680 852
in Prozent des Bruttogewinnes — en pour-cent du bénéfice brut									
1959	52.07	69.74	60.08	56.71	63.59	50.19	55.15	64.98	63.25
1960	50.20	69.28	59.22	56.20	62.34	50.17	55.90	61.70	62.10
1961	50.79	69.45	57.97	53.76	62.40	49.64	54.01	61.23	62.32
in Prozent der Bilanzsumme — en pour-cent du total du bilan									
1959	0.54	1.93	0.71	0.55	1.00	0.43	0.40	2.61	1.08
1960	0.51	1.79	0.69	0.53	0.98	0.43	0.40	2.49	1.05
1961	0.50	1.75	0.68	0.51	0.98	0.44	0.38	2.38	1.06

1) Mit Einschluss der Steuern. — Y compris les impôts.

## Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal

Beiträge Contributions	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales			Sparkassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Total	davon — dont					
					Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in tausend Franken — en milliers de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ordentliche Beiträge der Banken an Pensionskas- sen usw. — Contributions ordinaires d. banques aux caisses de pensions, etc.	1959	6 420	16 708	3 239	1 687	1 552	641	162	2 747	29 917
	1960	6 380	16 898	3 071	1 527	1 544	698	172	2 223	29 442
	1961	8 230	17 622	3 092	1 464	1 628	770	201	3 038	32 953
Ausserordentliche Zuwei- sungen der Banken aus dem Reingewinn — Alloca- tions extraordinaires pré- levées sur le bénéfice net	1959	260	5 000	682	428	254	147	—	1 390	7 479
	1960	395	3 000	601	290	311	167	—	811	4 974
	1961	1 480	3 000	686	322	364	189	—	965	6 320
Total	1959	6 680	21 708	3 921	2 115	1 806	788	162	4 137	37 396
	1960	6 775	19 898	3 672	1 817	1 855	865	172	3 034	34 416
	1961	9 710	20 622	3 778	1 786	1 992	959	201	4 003	39 273

## Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen

Tab. 57

## Pertes et amortissements, y compris les provisions

Tabl. 57

Positionen — Positions	Jahr An- née	Kantonal- banken Banques can- tonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caissees d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caissees de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				in tausend Franken — en milliers de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Verluste und Abschreibungen — Les pertes et amortissements s'élevèrent à	1959	24 961	25 441	2 857	2 815	3 833	364	10 175	70 446
	1960	31 537	28 986	2 938	5 135	3 909	433	14 914	87 852
	1961	29 252	31 702	3 627	4 007	5 242	483	17 383	91 696
davon — ceux-ci furent couverts									
a) Verbuchung über die Gewinn- u. Verlustrechnung — par virements au compte de profits et pertes	1959	24 097	25 441	2 857	2 815	3 684	364	9 775	69 033
	1960	30 505	28 986	2 938	3 385	3 828	433	14 914	84 989
	1961	29 562	31 702	3 627	4 007	4 530	483	17 383	91 294
b) Deckung durch Heranziehung von Reserven — par des pré- lèvements sur des réserves	1959	864	—	—	—	149	—	400	1 413
	1960	1 032	—	—	1 750	81	—	—	2 863
	1961	690	—	—	—	712	—	—	1 402

## Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute

Tab. 58

## Répartition du bénéfice des banques communales

Tabl. 58

Positionen — Positions	1959	1960	1961
	in tausend Franken — en milliers de francs		
1	2	3	4
Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Dotationskapital — Capital de dotation productif pendant l'année	19 123	20 123	20 423
Verzinsung des Dotationskapitals — Intérêts versés au capital de dotation	655	654	667
Weitere Gewinnausschüttung an die Gemeinden — Versements supplémentaires aux communes	455	616	681
Total	1 110	1 270	1 348
Gewinnausschüttung an die Gemeinden der Institute ohne Dota- tionskapital — Versement aux communes du bénéfice des instituts sans capital de dotation	482	368	385
Total	1 592	1 638	1 733



# Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge

Tab. 59

## Capital productif et à renter, rendement

Tabl. 59

Jahr Année	Während des Jahres werbendes Kapital — Capital productif pendant l'année			Bruttogewinn Bénéfice brut	Rein- gewinn Bénéfice net	Divi- dende	Bruttogewinn Bénéfice brut		Reingewinn Bénéfice net		Dividende	
	Gewinnbe- rechtigtes Kapital à renter	Reserven am Jahres- anfang Réserves au début de l'année	Total				in Prozent — en pour-cent					
							des gewinn- berech- tigten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif	des gewinn- berech- tigten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif	des gewinn- berech- tigten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif
in tausend Franken — en milliers de francs												
<b>1. Kantonalbanken – Banques cantonales</b>												
1959	756 417	446 441	1 202 858	188 730	64 072	48 896	24.95	15.89	8.47	5.33	6.46	4.06
1960	800 269	460 833	1 261 102	203 753	70 016	52 871	25.46	16.18	8.75	5.55	6.61	4.19
1961	850 167	477 113	1 327 280	218 012	75 402	55 261	25.64	16.43	8.87	5.68	6.50	4.16
<b>2. Grossbanken – Grandes banques</b>												
1959	560 000	378 457	938 457	408 567	98 216	52 950	72.96	43.54	17.54	10.47	9.46	5.64
1960	585 000	433 073	1 018 073	454 397	110 597	56 500	77.87	44.63	18.91	10.86	9.66	5.55
1961	666 000	486 245	1 146 245	534 186	131 486	68 200	80.94	46.60	19.92	11.47	10.33	5.95
<b>3. Lokalbanken – Banques locales</b>												
1959	385 514	224 979	610 493	107 021	36 609	24 080	27.78	17.53	9.50	6.00	6.25	3.94
1960	424 921	240 215	665 136	113 964	39 586	26 621	26.82	17.13	9.32	5.95	6.26	4.00
1961	455 756	255 684	711 440	127 018	44 928	28 902	27.87	17.85	9.66	6.31	6.34	4.06
<b>3 a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules</b>												
1959	226 250	145 102	371 352	54 797	20 407	13 662	24.22	14.76	9.02	5.50	6.04	3.86
1960	255 700	154 563	410 263	57 964	21 884	15 095	22.67	14.13	8.56	5.33	5.90	3.68
1961	273 638	164 350	437 988	65 062	25 668	16 520	23.78	14.85	9.38	5.86	6.04	3.77
<b>3 b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules</b>												
1959	159 264	79 877	239 141	52 224	16 202	10 418	32.79	21.84	10.17	6.78	6.54	4.36
1960	169 221	85 652	254 873	56 000	17 702	11 526	33.09	21.97	10.46	6.95	6.81	4.52
1961	182 118	91 334	273 452	61 956	19 260	12 382	34.02	22.66	10.57	7.04	6.80	4.53
<b>4. Sparkassen – Caisses d'épargne</b>												
1959	21 608	181 922	203 530	29 039	10 778	1 715	134.35	14.27	49.88	5.30	7.94	0.84
1960	25 392	189 158	214 550	31 331	11 783	1 837	123.39	14.60	46.40	5.49	7.23	0.86
1961	25 779	198 459	224 238	34 386	12 782	2 003	133.39	15.33	49.58	5.70	7.77	0.89
<b>5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel</b>												
1959	12 064	76 721	88 785	13 260	5 583	591	109.91	14.93	46.28	6.29	4.90	0.67
1960	12 370	81 713	94 083	14 247	5 850	604	115.17	15.14	47.29	6.22	4.68	0.64
1961	12 698	86 969	99 667	15 483	6 638	621	121.94	15.53	52.28	6.66	4.90	0.82
<b>6. Übrige Banken – Autres banques</b>												
1959	202 238	65 869	268 107	102 646	26 196	10 094	50.76	38.29	12.95	9.77	4.99	3.76
1960	262 978	84 951	347 929	130 028	34 893	13 243	49.44	37.37	13.27	10.03	5.04	3.81
1961	324 793	113 657	438 450	163 387	45 861	15 804	50.30	37.26	14.12	10.46	4.87	3.80
<b>Total</b>												
1959	1 937 841	1 374 389	3 312 230	849 263	241 454	138 326	43.83	25.64	12.46	7.29	7.14	4.18
1960	2 110 930	1 489 943	3 600 873	947 720	272 725	151 676	44.90	26.32	12.92	7.57	7.19	4.21
1961	2 329 193	1 618 127	3 947 320	1 092 472	317 097	170 791	46.90	27.68	13.61	8.03	7.33	4.33

Tab. 60 Zusammensetzung der Dividende – Composition des dividendes Tabl. 60

Gruppe – Groupe	Jahr Année	Gewinnausschüttung von Dotations- und Gemeindeinstituten Versements des instituts ayant un capital de dotation et des instituts communaux			Aktien- dividende aux ac- tionnaires	Dividende auf Genossen- schafts- anteile Dividende aux parts de capital des sociétés coopé- ratives	Total	
		Verzinsung des Dotations- kapitals Intérêt versé au capital de dotation	Weitere Auschüt- tung an Staat bzw. Gemeinde Versement supplém. au canton ou à la commune	Total				
Beträge in tausend Franken – Montants en milliers de francs								
	1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken – Banques cantonales	1959	22 090	18 856	40 946	7 950	—	48 896	
	1960	23 973	20 323	44 296	8 575	—	52 871	
	1961	24 729	21 345	46 074	9 187	—	55 261	
2. Grossbanken – Grandes banques . .	1959	—	—	—	46 300	6 650	52 950	
	1960	—	—	—	48 500	8 000	56 500	
	1961	—	—	—	60 200	8 000	68 200	
3. Lokalbänken – Banques locales . .	1959	523	451	974	19 931	3 175	24 080	
	1960	528	506	1 034	21 996	3 591	26 621	
	1961	535	563	1 098	23 858	3 946	28 902	
a. Bodenkreditbanken allein – Ban- ques de crédit foncier seules . .	1959	482	387	869	11 557	1 236	13 662	
	1960	487	416	903	12 771	1 421	15 095	
	1961	494	482	976	13 824	1 720	16 520	
b. Andere Lokalbänken allein – Autres banques locales seules . . . . .	1959	41	64	105	8 374	1 939	10 418	
	1960	41	90	131	9 225	2 170	11 526	
	1961	41	81	122	10 034	2 226	12 382	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne . .	1959	161	601	762	153	800	1 715	
	1960	166	623	789	165	883	1 837	
	1961	183	658	841	185	977	2 003	
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel . . . . .	1959	—	—	—	—	591	591	
	1960	—	—	—	—	604	604	
	1961	—	—	—	—	621	621	
6. Übrige Banken – Autres banques .	1959	—	—	—	10 039	55	10 094	
	1960	—	—	—	13 179	64	13 243	
	1961	—	—	—	15 726	78	15 804	
Total	1959	22 774	19 908	42 682	84 373	11 271	138 326	
	1960	24 667	21 452	46 119	92 415	13 142	151 676	
	1961	25 447	22 566	48 013	109 156	13 622	170 791	
Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent								
Alle Bankengruppen zusammen Tous les groupes de banques . . .	1959	16.48	14.39	30.85	61.00	8.15	100	
	1960	16.28	14.15	30.41	60.93	8.66	100	
	1961	14.90	13.21	28.11	63.91	7.98	100	

**Gewinnausschüttung der Staatsinstitute**  
**Répartition du bénéfice des institutions d'Etat**

Tab. 61

Tabl. 61

Gewinnausschüttung — Répartition du bénéfice	1958	1959	1960	1961
1	2	3	4	5
1. Gesamter Dividendenbetrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung behandelten Banken, in tausend Franken — Total des dividendes versés par les banques comprises dans la statistique, en milliers de francs . . . . .	129 137	138 326	151 676	170 791
2. Davon gesamte Ausschüttungen der Staatsbanken, in tausend Franken — Dont total des versements des banques d'Etat, en milliers de francs . . . . .	38 955	40 286	43 561	44 997
3. Anteil dieser Ausschüttungen am gesamten Dividendenbetrag (1) — Part de ces versements par rapport au total des dividendes (1) . . . . .	30.17 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	29.12 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	28.72 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	26.35 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>
4. Von den Ausschüttungen (2) kommt die Verzinsung der Dotationen in Abzug, in tausend Franken — L'intérêt bonifié au capital de dotation est déduit de ces versements (2), en milliers de francs . . . . .	20 977	21 490	23 298	23 802
5. Somit verbleiben den Kantonen, in tausend Franken — Il reste ainsi aux cantons, en milliers de francs . . . . .	17 978	18 796	20 263	21 195
6. Jahresdurchschnittlich arbeitendes Dotationskapital, in tausend Franken — Capital de dotation en moyenne annuelle, en milliers de francs . . . . .	594 083	608 917	652 769	691 667
7. Von vorstehendem Dotationskapital macht die unter (2) angeführte Gesamtausschüttung aus — Versements totaux indiqués sous (2) par rapport au capital de dotation . . . . .	6.56 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	6.62 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	6.67 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	6.51 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>
8. Die tatsächliche Verzinsung der Dotationskapitalien (d. h. die mittlere Verzinsung der vom Staate für seine Dotationen aufgenommenen Anleihen) beanspruchte — L'intérêt effectivement bonifié au capital de dotation (c.-à-d. l'intérêt moyen des emprunts émis par l'Etat pour sa dotation) est de . . . . .	3.53 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	3.53 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	3.57 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	3.44 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>
9. Überschuss zugunsten des Staates — Excédent au profit de l'Etat . . . . .	3.03 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	3.09 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	3.10 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	3.07 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>
10. Von der unter (2) angeführten Gesamtausschüttung entfallen auf — Du total des versements indiqués sous (2)				
a) die Verzinsung des Dotationskapitals — l'intérêt bonifié au capital de dotation représente . . . . .	53.85 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	53.34 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	53.48 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	52.80 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>
b) den tatsächlichen Anteil des Staates — la part revenant effectivement à l'Etat représente . . . . .	46.15 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	46.66 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	46.52 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	47.10 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>

Tab. 62

**Durchschnittliche Dividende — Dividende moyen**

Tabl. 62

Banken — Banques	Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter						
	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
1	2	3	4	5	6	7	8
Aktienbanken — Banques par actions	7.25	7.39	7.44	7.28	7.62	7.54	7.82
Genossenschaftsbanken — Banques coopératives . . . . .	4.91	5.41	5.48	6.04	6.05	6.68	6.79

**Gruppierung der Banken nach der Dividende  
Répartition des banques d'après le dividende**

Tab. 63

Tabl. 63

Dividendensatz Taux des dividendes	Zahl der Banken Nombre de banques: 1)			Dividendenberechtigtes Kapital Capital à renter			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals		
				in tausend Franken — en milliers de francs			Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961	1959	1960	1961
<b>Aktienbanken – Banques par actions</b>									
0	47	53	54	73 012	101 667	136 836	6.59	8.30	9.80
über 1— 2	—	1	—	—	150	—	—	—	—
„ 2— 3	2	2	1	2 000	22 100	21 100	0.18	1.80	1.51
„ 3— 4	5	4	7	11 600	20 600	18 200	1.05	1.68	1.30
„ 4— 5	49	40	33	55 092	43 825	44 200	4.97	3.58	3.17
„ 5— 6	79	80	82	322 274	225 891	225 886	29.07	18.44	16.19
„ 6— 7	27	33	38	52 905	176 670	204 670	4.77	14.42	14.67
„ 7— 8	16	18	21	33 300	32 650	48 810	3.00	2.67	3.50
„ 8— 9	3	3	3	32 000	20 000	20 500	2.89	1.63	1.47
„ 9—10	20	20	20	519 600	577 180	516 190	46.88	47.10	36.99
„ 10	5	6	12	6 650	4 700	159 090	0.60	0.38	11.40
Total	253	260	271	1 108 433	1 225 433	1 395 482	100	100	100
<b>Genossenschaftsbanken – Banques coopératives</b>									
0	2	2	2	38	39	39	0.02	0.02	0.02
über 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 2— 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 3— 4	7	5	5	1 839	444	457	0.99	0.23	0.23
„ 4— 5	23	19	17	55 068	43 417	44 946	29.55	22.08	22.40
„ 5— 6	18	25	27	32 188	46 562	48 801	17.27	23.68	24.32
„ 6— 7	6	4	4	96 485	5 266	4 992	51.77	2.68	2.49
„ 7— 8	2	4	4	750	100 877	101 386	0.40	51.31	50.54
„ 8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	58	59	59	186 368	196 605	200 621	100	100	100
1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.									

**Veränderung der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr - Variations des  
taux des dividendes par rapport à l'année précédente**

Tab. 64

Tabl. 64

Veränderung der Dividendensätze  Variations des taux des dividendes	Aktienbanken Banques par actions				Genossenschaftsbanken Banques coopératives		
	Zahl der Banken Nombre de banques 1)	Dividendenberechtigtes Aktienkapital Capital-actions à renter		Zahl der Banken Nombre de banques	Dividendenberechtigtes Genossenschaftskapital Capital social à renter		
		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozent en pour-cent		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozent en pour-cent	
<b>1960</b>							
<b>1. Keine Veränderung Sans changement</b>	<b>201</b>	<b>940 013</b>	<b>76.71</b>	<b>45</b>	<b>49 093</b>	<b>24.97</b>	
<b>2. Zunahme - Augmentation</b>							
0—1	42	234 220	19.11	12	146 578	74.55	
über 1—2	4	2 350	0.19	—	—	—	
" 2—3	1	21 100	1.72	—	—	—	
" 3—4	1	10 000	0.82	—	—	—	
" 4—5	6	5 250	0.43	1	188	0.10	
<b>Total</b>	<b>54</b>	<b>272 920</b>	<b>22.27</b>	<b>13</b>	<b>146 766</b>	<b>74.65</b>	
<b>3. Abnahme - Diminution</b>							
0—1	1	2 000	0.16	1	746	0.38	
über 1—2	1	2 000	0.16	—	—	—	
" 2—3	1	1 000	0.08	—	—	—	
" 3—4	1	500	0.04	—	—	—	
" 7	1	7 000	0.58	—	—	—	
<b>Total</b>	<b>5</b>	<b>12 500</b>	<b>1.02</b>	<b>1</b>	<b>746</b>	<b>0.38</b>	
<b>Total 1—3</b>	<b>260</b>	<b>1 225 433</b>	<b>100</b>	<b>59</b>	<b>196 605</b>	<b>100</b>	
<b>1961</b>							
<b>1. Keine Veränderung Sans changement</b>	<b>221</b>	<b>1 121 221</b>	<b>80.35</b>	<b>52</b>	<b>179 947</b>	<b>89.70</b>	
<b>2. Zunahme - Augmentation</b>							
0—1	28	109 351	7.84	6	2 674	1.33	
über 1—2	6	6 460	0.48	1	18 000	8.97	
" 2—3	3	141 700	10.15	—	—	—	
" 3—4	3	1 100	0.08	—	—	—	
" 4—5	3	8 100	0.58	—	—	—	
" 5—6	1	1 500	0.11	—	—	—	
" 6—10	4	5 500	0.39	—	—	—	
<b>Total</b>	<b>48</b>	<b>273 711</b>	<b>19.61</b>	<b>7</b>	<b>20 674</b>	<b>10.30</b>	
<b>3. Abnahme - Diminution</b>							
0—1	—	—	—	—	—	—	
über 1—2	1	300	0.02	—	—	—	
" 2—3	1	250	0.02	—	—	—	
<b>Total</b>	<b>2</b>	<b>550</b>	<b>0.04</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	
<b>Total 1—3</b>	<b>271</b>	<b>1 395 482</b>	<b>100</b>	<b>59</b>	<b>200 621</b>	<b>100</b>	
<p>1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.</p>							

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Eigenes Personal Personnel au service exclusif de l'institut		Im Nebenamt beschäftigtes Personal Personnel occupé accessoirement <sup>2)</sup>		Gesamtes Personal Ensemble du personnel			
		männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich féminin	Total	
		Anzahl Personen — Nombre de personnes							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Schweizerische National- bank — Banque natio- nale suisse . . . . .	1959	314	81	—	—	314	81	395	
	1960	315	78	—	—	315	78	393	
	1961	309	79	—	—	309	79	398	
Kantonalbanken — Ban- ques cantonales . . . . .	1959	4 174	1 014	730	76	4 904	1 090	5 994	
	1960	4 172	1 061	742	87	4 914	1 148	6 062	
	1961	4 297	1 200	747	88	5 044	1 288	6 332	
Grossbanken — Grandes banques . . . . .	1959	9 564	3 607	26	1	9 590	3 608	13 198	
	1960	10 003	4 007	45	2	10 048	4 009	14 057	
	1961	10 612	4 608	45	41	10 657	4 649	15 306	
Lokalbanken — Banques locales									
	a) Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier . . . . .	1959	886	293	320	37	1 206	330	1 536
	1960	900	307	323	42	1 223	349	1 572	
1961	934	342	351	46	1 285	388	1 673		
b) Andere Lokalbanken — Autres banques lo- cales . . . . .	1959	1 128	358	165	29	1 293	387	1 680	
	1960	1 117	376	161	26	1 278	402	1 680	
	1961	1 127	417	142	25	1 269	442	1 711	
Sparkassen — Caisses d'épargne . . . . .	1959	396	113	205	46	601	159	760	
	1960	405	120	203	47	608	167	775	
	1961	424	132	203	46	627	178	805	
Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1959	167	19	934	40	1 101	59	1 160	
	1960	176	20	934	41	1 110	61	1 171	
	1961	187	27	926	45	1 113	72	1 185	
Übrige Banken — Autres banques . . . . .	1959	1 494	683	20	37	1 514	720	2 234	
	1960	1 693	830	23	40	1 716	870	2 586	
	1961	1 993	1 000	31	57	2 024	1 057	3 081	
Depositenkassen der christlichsozialen Or- ganisationen in der Schweiz <sup>1)</sup> . . . . .	1959	—	—	95	11	95	11	106	
	1960	—	—	92	10	92	10	102	
	1961	—	—	88	9	88	9	97	
Total	1959	17 809	6 087	2 495	277	20 304	6 364	26 668	
	1960	18 466	6 721	2 523	295	20 989	7 016	28 005	
	1961	19 574	7 726	2 533	357	22 107	8 083	30 190	

1) Caisses de dépôts des organisations chrétiennes-sociales suisses.

2) Mit Einschluss der Sparkassen-Einnehmer. — Y compris les receveurs de dépôts d'épargne.

## Ständiges Personal der Banken

Tab. 66

## Personnel de banque engagé à titre permanent

Tabl. 66

Personalbestand pro Bank  Effectif du personnel par banque	Kantonal- banken  Banques cantonales	Gross- banken  Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen  Caisses d'épargne	Übrige Banken  Autres banques	Total		
			Boden- kredit- banken  Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken  Autres banques locales					
			1961						1945
<b>Zahl der Banken - Nombre de banques</b>									
1	—	—	14	16	54	2	103	92	86
2—3	—	—	18	13	22	11	76	61	64
4—5	—	—	15	9	11	13	40	41	48
6—10	—	—	16	8	14	22	52	69	60
11—20	1	—	10	11	9	34	35	57	65
21—50	5	—	9	8	5	28	33	53	55
51—100	5	—	5	6	—	6	14	21	22
101—200	8	—	2	4	—	4	9	17	18
201—500	6	1	—	—	—	2	4	7	9
501—1000	2	—	—	—	—	—	2	3	2
über 1000	1	4	—	—	—	—	4	4	5
Total	28	5	89	75	115	122	372	425	434
ohne eigenes Personal sans per- sonnel propre	—	—	3	1	—	11	9	14	15
Total	28	5	92	76	115	133	381	439	449
<b>Personalbestand - Effectif du personnel</b>									
1	—	—	14	16	54	2	103	92	86
2—3	—	—	45	33	58	28	193	156	164
4—5	—	—	68	38	51	60	176	184	217
6—10	—	—	128	62	101	173	410	532	464
11—20	20	—	140	151	146	497	492	832	954
21—50	172	—	298	279	146	867	1 090	1 646	1 762
51—100	357	—	310	454	—	395	984	1 514	1 516
101—200	1 153	—	273	511	—	491	1 239	2 378	2 428
201—500	1 508	364	—	—	—	480	977	1 813	2 347
501—1000	1 284	—	—	—	—	—	1 236	2 185	1 284
über 1000	1 008	14 856	—	—	—	—	8 045	13 659	15 864
Total	5 497	15 220	1 276	1 544	556	2 993	14 945	24 991	27 086

# Die Niederlassungen der Banken

## 1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland

Tab. 67

Kanton resp. Land	Kanton- banken	Gross- banken	Lokalbanken Banques locales						Spar- kassen	Übrige Banken	Privat- ban- kiers	Aus- ländi- sche Banken	Total Kol. 2—9	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel		
			Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken	Caisses d'épar- gne	Autres ban- ques	Ban- quiers privés	Ban- ques étran- gères						Verband schweiz. Darlehenskassen	Union suisse des Caisses de crédit mutuel	Fédéra- tion vau- doise des caisses de crédit mutuel
			Stand Ende 1961													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13				
Zürich . . . . .	140	53	47	9	82	60	15	2	408	—	10	—				
Bern . . . . .	46	25	71	41	138	6	2	3	332	—	145	—				
Luzern . . . . .	120	4	10	57	—	8	5	1	205	—	45	—				
Uri . . . . .	10	1	1	—	—	—	—	—	12	—	18	—				
Schwyz . . . . .	32	3	5	2	1	—	—	—	43	—	14	—				
Obwalden . . . . .	7	—	—	3	1	—	1	—	12	—	4	—				
Nidwalden . . . . .	6	—	—	—	2	1	—	—	9	—	5	—				
Glarus . . . . .	16	2	2	—	15	—	—	—	35	—	1	—				
Zug . . . . .	12	1	—	—	—	3	—	—	16	—	12	—				
Freiburg . . . . .	119	9	8	33	7	3	—	—	179	—	72	—				
Solothurn . . . . .	85	4	25	4	8	1	—	—	127	—	75	—				
Basel-Stadt . . . . .	5	11	9	2	2	10	11	2	52	1	—	—				
Basel-Land . . . . .	39	3	16	1	8	—	—	—	67	—	14	—				
Schaffhausen . . . . .	14	3	13	2	1	—	1	—	34	—	3	—				
Appenzell A.-Rh. . . . .	19	1	—	—	12	—	—	—	32	—	3	—				
Appenzell L.-Rh. . . . .	3	—	—	1	1	—	—	—	5	—	3	—				
St. Gallen . . . . .	50	12	39	8	45	3	2	—	159	1	83	—				
Graubünden . . . . .	76	6	—	7	—	—	1	—	90	—	89	—				
Aargau . . . . .	91	10	249	—	8	2	—	—	360	—	96	—				
Thurgau . . . . .	74	11	28	—	—	2	—	—	115	—	46	—				
Tessin . . . . .	12	28	—	25	—	20	1	1	87	—	70	—				
Waadt . . . . .	79	12	1	49	7	8	6	3	165	—	75	14				
Wallis . . . . .	75	36	—	50	27	4	1	—	193	—	126	—				
Neuenburg . . . . .	22	10	29	—	4	1	3	—	69	—	33	—				
Genf . . . . .	4	20	2	5	—	26	12	5	74	—	35	—				
Total	1 156	265	555	299	369	158	61	17	2880	2	1 077	14				
Bundesrepublik Deutschland	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—				
England . . . . .	—	2	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—				
Frankreich . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—				
Italien . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—				
USA . . . . .	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—				
Israel . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—				
Total	1 156	270	555	299	369	163	61	17	2890	2	1 077	14				



## Les comptoirs des banques

### 1. Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger

Tabl. 67

Depositenkassen des christlich-sozialen Arbeiterbundes der Schweiz Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-sociale suisse	Total		davon — dont						Canton  ou pays
			Sitze  Sièges	Zweig-anstalten und Filialen  Succursales et filiales	Agenturen und Depo-sitenkas-sen vom Personal der Bank geführt  Agences et caisses de dépôts gérées par les em-ployés de la Banque	Agenturen und Einneh-me-reien im Nebenamt geführt  Agences et bureaux de recette occupation accessoire	Darlehens-kassen  Caisses de crédit mutuel	Depositenkassen des christlich-sozialen Arbeiterbundes der Schweiz  Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-sociale suisse	
	1960	1961	17	18	19	20	21	22	23
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
8	415	426	108	32	84	184	10	8	Zurich
2	466	479	83	57	33	159	145	2	Berne
6	257	256	30	24	12	139	45	6	Lucerne
—	27	30	1	—	2	9	18	—	Uri
5	62	62	3	4	13	23	14	5	Schwytz
—	16	16	4	2	—	6	4	—	Obwald
—	13	14	2	2	—	5	5	—	Nidwald
3	39	39	11	2	1	21	1	3	Glaris
4	32	32	3	5	1	7	12	4	Zoug
—	249	251	26	6	18	129	72	—	Fribourg
5	200	207	19	18	10	80	75	5	Soleure
—	51	53	25	13	12	3	—	—	Bâle-Ville
—	81	81	4	8	22	33	14	—	Bâle-Campagne
2	39	39	16	4	1	13	3	2	Schaffhouse
1	38	36	11	4	—	17	3	1	App. Rh.-Ext.
—	8	8	1	1	1	2	3	—	App. Rh.-Int.
13	250	256	45	34	16	65	83	13	St-Gall
9	187	188	3	7	16	64	89	9	Grisons
4	449	460	17	28	27	288	96	4	Argovie
12	174	173	3	14	13	85	46	12	Thurgovie
17	171	174	17	26	13	31	70	17	Tessin
3	257	257	29	12	68	56	89	3	Vaud
—	352	319	14	24	21	134	126	—	Valais
2	100	104	11	6	24	28	33	2	Neuchâtel
1	103	110	41	13	20	—	35	1	Genève
97	4 009	4 070	527	346	428	1 581	1 091	97	Total
—	—	1	—	1	—	—	—	—	Républ. fédérale d'Allemagne
—	3	3	1	1	1	—	—	—	Angleterre
—	1	1	—	1	—	—	—	—	France
—	1	1	—	—	1	—	—	—	Italie
—	3	3	1	1	1	—	—	—	Etats-Unis
—	1	1	—	1	—	—	—	—	Israël
97	4 018	4 080	529	351	431	1 581	1 091	97	Total

## Die Niederlassungen der Banken - Les comptoirs des banques

Tab. 67 (Forts.)

2. Gesamtübersicht - Tableau d'ensemble

Tabl. 67 (suite)

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née	Sitze — Sièges		Zweig- nieder- lassun- gen Succur- sales	Agentu- ren und Depo- siten- kassen Agences et caisses de dépôts	Ein- nehme- reien Bu- reaux de recette	Agenturen und Ein- nehme- reien im Nebenamt Agences et bureaux de recette Occupation accessoire	Total
		Total	davon im Ne- benamt geführt dont occu- pation access- oire					
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schweizerische Nationalbank — Banque nationale suisse . . . . .	1960	2	—	8	3	—	12	25
	1961	2	—	8	3	—	12	25
Kantonalbanken — Banques cantonales . .	1960	28	—	83	170	42	814	1 137
	1961	28	—	85	180	44	819	1 156
Grossbanken — Grandes banques . . .	1960	16	—	97	109	7	29	258
	1961	16	—	103	116	1	34	270
Lokalbanken — Banques locales								
	1960	92	7	49	34	2	360	537
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier . . . . .	1961	93	8	53	34	3	372	555
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales . . . . .	1960	81	13	44	37	1	149	312
	1961	80	12	48	36	—	135	299
Sparkassen — Caisses d'épargne . . .	1960	115	44	14	16	1	219	365
	1961	115	42	25	11	1	217	369
Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel Verband schweizerischer Darlehenskassen Union suisse des Caisses de crédit mutuel Zentralkasse — Caisse centrale . .	1960	1	—	—	—	—	1	2
	1961	1	—	—	—	—	1	2
angeschlossene Kassen - caisses affiliées	1960	1066	960	—	—	—	—	1 066
	1961	1077	956	—	—	—	—	1 077
Fédération vaudoise des caisses de cré- dit mutuel . . . . .	1960	14	13	—	—	—	—	14
	1961	14	13	—	—	—	—	14
Übrige Banken — Autres banques . .	1960	124	12	17	4	—	2	147
	1961	135	13	20	5	—	3	163
Depositenkassen des christlichsozialen Arbeiterbundes der Schweiz (Zentrale: Schweizerische Spar- und Kreditbank) <sup>1)</sup>	1960	—	—	—	—	—	102	102
	1961	—	—	—	—	—	97	97
Total	1960	1 537	1 049	304	370	53	1 676	3 940
	1961	1 559	1 044	334	382	49	1 678	4 002
Privatbankiers — Banquiers privés . . .	1960	63	—	—	—	—	—	63
	1961	61	—	—	—	—	—	61
Ausländische Banken, Geschäftsstellen in der Schweiz — Banques étrangères, comp- toirs en Suisse . . . . .	1960	—	—	16	—	—	—	16
	1961	—	—	17	—	—	—	17
Total	1960	1 600	1 049	320	370	53	1 676	4 019
	1961	1 620	1 044	351	382	49	1 678	4 080

<sup>1)</sup> Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-sociale suisse (Centrale: Banque Suisse d'Epargne et de Crédit à St-Gall).

**Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik 1961**  
**Statistique des banques 1961 - Etablissements nouvellement admis ou exclus**

Tab. 68

Tabl. 68

Gründungs-jahr Année de constitution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz-summe Total du bilan
			Kapital Capital	Kapital u. Reserven zusammen Capital et réserves	
			Bestand Ende 1961 in tausend Fr. Montant à fin 1961 en milliers de fr.		
<b>Neuaufnahmen – Admissions</b>					
<b>Übrige Banken – Autres Banques</b>					
1955	Basel	Arbitrex AG für Arbitrage und Kapitalanlagen . . . . .	1 000	2 012	20 389
1960	Genève	Banque Sudatlantique . . . . .	3 000	3 039	24 512
1960	Genève	United Overseas Bank . . . . .	3 000	3 013	12 036
1960	Lugano	Banca del Sempione . . . . .	2 400	2 411	14 759
1960 1961)	Zürich	Bank Finanz-Kredit A.G. . . . .	1 000	1 002	2 058
1953 1960)	Zürich	Cificio Bank A.G. . . . .	4 500	5 910	58 779
1960	Zürich	Neue Bank Zürich . . . . .	12 000	12 006	31 045
1959 1960)	Zürich	Standard Bank . . . . .	2 000	2 000	4 031
1960	Zürich	Transit-Bank A.G. . . . .	500	500	981
1938 1961)	Zürich	Verwaltungsbank Zürich A.G. . . . .	500	597	2 624
1960	Zürich	Zentrum-Bank A.G. . . . .	1 000	1 023	2 641
<b>Weglassungen – Sorties</b>			Bestand Ende 1960 in tausend Fr. Montant à fin 1960 en milliers de fr.		
<b>Andere Lokalbanken Autres Banques locales</b>					
1928	Martigny-Ville	Banque Populaire de Martigny S.A. . . . . l'Institut á été repris par le Crédit Suisse	1 600	2 396	49 503



## Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire

Berücksichtigt sind nur von der Eidgenössischen Bankenkommission als bankähnlich erklärte Finanzgesellschaften.

Seules des sociétés financières désignées par la Commission fédérale des banques comme sociétés financières à caractère bancaire sont prises en considération.

### Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme<sup>1)</sup> Répartition d'après la somme totale du bilan<sup>1)</sup>

Tabl. 69

Tabl. 69

Jahr Année	Bis jusqu'à 1 Mio Fr.	Von – de 1–10 Mio Fr.	Von – de 10–50 Mio Fr.	Von – de 50–100 Mio Fr.	100 Mio Fr. u. mehr et plus	Total	Bis jusqu'à 1 Mio Fr.	Von – de 1–10 Mio Fr.	Von – de 10–50 Mio Fr.	Von – de 50–100 Mio Fr.	100 Mio Fr. u. mehr et plus	Total
	Zahl der Gesellschaften — Nombre de sociétés						in Millionen Franken — en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1956	2	11	17	2	1	33	1,3	37,2	409,6	188,9	132,1	769,1
1957	2	10	17	1	2	32	1,3	34,8	383,1	99,2	259,6	778,0
1958	1	11	17	1	2	32	0,8	37,9	400,3	78,4	277,0	794,4
1959	3	13	17	1	2	36	1,0	53,4	404,9	91,3	289,0	839,6
1960	3	14	17	—	3	37	1,1	56,3	414,8	—	401,6	873,8
1961	2	15	17	1	4	39	0,3	46,2	404,7	51,3	612,8	1115,3

<sup>1)</sup> Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. — Chaque classe s'entend montant supérieur non compris.

## Obligationen-Anleihen – Emprunts par obligations

### Verteilung nach dem Zinssuss Répartition d'après le taux d'intérêt

Tab. 70

Tabl. 70

Jahres- ende Fin d'année	3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	4 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	Total	Durch- schnittliche Verzinsung Taux d'in- térêt moyen
in Millionen Franken – en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
1958	5,8	—	6,8	—	4,5	17,1	3,60
1959	5,7	—	—	5,0	—	10,7	3,47
1960	5,6	—	—	5,0	—	10,6	3,47
1961	5,4	—	—	5,0	12,0	22,4	4,03
in Prozent — en pour-cent							
1958	34.15	—	39.69	—	26.16	100	
1959	53.27	—	—	46.73	—	100	
1960	52.61	—	—	47.39	—	100	
1961	17.96	—	—	22.17	69.87	100	

## Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 71 Passiven

### Bilanz

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés	Fremde Gelder — Fonds étrangers						Sonstige Passiven Autres passifs	
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes oréanciers à vue	Kreditoren auf Zeit Créances à terme	Obli-gationen-Anleihen Emprunts par obli-gations	Total	Total	davon Rückstellungen dont provisions
		auf Sicht à vue	auf Zeit à terme						
in Millionen Franken									
<b>Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</b>									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1959	9	0,3	2,0	10,2	2,2	10,7	25,4	42,0	9,8
1960	8	1,5	2,1	9,4	2,7	10,6	26,3	46,9	7,7
1961	10	1,2	139,4	12,0	16,6	22,4	191,6	51,2	8,7
<b>andere Finanzgesellschaften</b>									
1959	27	21,2	21,6	39,8	22,6	—	105,2	56,3	—
1960	29	13,3	23,7	49,5	25,9	—	117,4	65,5	—
1961	29	17,7	26,9	49,0	24,8	—	118,4	96,7	—
<b>Total</b>									
1959	36	21,5	23,6	50,0	24,8	10,7	130,6	98,3	9,8
1960	37	14,8	30,8	58,9	28,6	10,6	143,7	112,4	7,7
1961	39	18,9	166,3	61,0	41,4	22,4	310,0	147,9	8,7

### Aktiven

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe	
			auf Sicht à vue	auf Zeit à terme		ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés
in Millionen Franken									
<b>Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</b>									
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1959	9	0,7	5,7	18,8	2,0	9,0	0,7	47,6	3,1
1960	8	0,6	4,6	3,0	1,7	10,4	0,8	35,6	5,8
1961	10	1,0	21,6	5,8	66,3	15,0	1,8	78,5	61,1
<b>andere Finanzgesellschaften</b>									
1959	27	2,3	24,1	23,8	11,0	4,7	16,4	24,8	1,6
1960	29	2,7	29,7	25,3	8,9	5,6	27,2	39,9	2,8
1961	29	2,7	34,8	16,6	17,0	15,0	27,4	48,2	7,7
<b>Total</b>									
1959	36	3,0	29,8	42,6	13,0	13,7	17,1	72,4	4,7
1960	37	3,3	34,3	28,3	10,6	16,0	28,0	75,5	8,6
1961	39	3,7	56,4	22,4	83,8	30,0	29,2	126,7	68,8

**Sociétés financières à caractère bancaire**

**Bilan**

Passif **Tabl. 71**

Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Prozentuale Verteilung — Répartition du passif en pour-cent					
Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		Fremde Gelder Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen Autres engagements	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Total	davon Obliga- tionen- Anleihen dont emprunts par obligations		Total	davon Kapital dont capital	
en millions de francs									
<b>Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds</b>									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
134,7	44,1	178,8	246,2	10,32	4,35	17,06	72,62	54,71	100
107,5	38,1	145,6	218,8	12,02	4,84	21,43	66,55	49,13	100
131,2	58,1	189,3	432,1	44,34	5,18	11,85	43,81	30,36	100
<b>autres sociétés financières</b>									
273,4	158,5	431,9	593,4	17,73	—	9,49	72,78	46,07	100
285,1	187,0	472,1	655,0	17,92	—	10,00	72,08	43,53	100
287,1	181,0	468,1	683,2	17,33	—	14,15	68,52	42,02	100
<b>Total</b>									
408,1	202,6	610,7	839,6	15,55	1,27	11,71	72,74	48,61	100
392,6	225,1	617,7	873,8	16,45	1,21	12,86	70,69	44,93	100
418,3	239,1	657,1	1 115,3	27,80	2,01	13,26	58,94	37,51	100

**Actif**

Darlehen an öffentlich- rechtliche Körperschaften Prêts à des corporations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo thé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen Partici- pations à des syndicats	Liegen- schaften Im- meubles	Sonstige Aktiven Autres actifs		Nicht einbe- zahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
					Total	dav. Passiv- saldo u. Be- wertung- ausfall dont solde passif et différen- ces d'éva- luation		
en millions de francs								
<b>Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds</b>								
91	92	93	94	95	96	97	98	99
0,3	—	149,4	—	3,0	5,9	—	—	246,2
0,2	—	149,2	—	2,9	4,0	—	—	218,8
0,2	—	165,2	—	2,9	7,2	—	5,0	432,1
<b>autres sociétés financières</b>								
—	3,0	453,4	0,4	9,2	18,7	7,8	—	593,4
—	2,9	503,5	0,3	2,3	3,9	—	—	655,0
1,8	1,1	504,3	0,4	2,3	3,9	—	—	683,2
<b>Total</b>								
0,3	3,0	602,8	0,4	12,2	24,6	7,8	—	839,6
0,2	2,9	652,7	0,3	5,2	7,9	—	—	873,8
2,0	1,1	669,5	0,4	5,2	11,1	—	5,0	1 115,3

## Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 72 **Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)**

Jahres- ende Fin d'année	Zahl der Gesell- schaf- ten  Nom- bre de socié- tés	Schweizerische Wertschriften									
		Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage									
		Bund und Bundes- bahnen Confédé- ration et Chemins de fer fédéraux	Kantone Cantons	Ge- meinden Communes	Total Kol. 3—5	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- neh- mungen Sociétés indus- trielles	Andere Obliga- tionen Autres obliga- tions	Total
in Millionen Franken											
<b>Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</b>											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1959	9	2,7	0,1	0,2	3,0	6,8	—	0,3	1,4	—	11,5
1960	8	2,1	0,1	0,2	2,4	4,1	—	0,2	0,8	—	7,5
1961	10	0,1	—	—	0,1	1,4	0,2	0,8	1,0	0,2	3,7
<b>andere Finanzgesellschaften</b>											
1959	27	9,6	—	0,1	9,7	2,5	0,3	—	3,1	—	15,6
1960	29	9,7	—	0,3	10,0	3,0	0,3	1,0	1,5	0,3	16,1
1961	29	10,0	0,1	0,1	10,2	5,0	0,4	0,4	1,4	0,1	17,5
<b>Total</b>											
1959	36	12,3	0,1	0,3	12,7	9,3	0,3	0,3	4,5	—	27,1
1960	37	11,8	0,1	0,5	12,4	7,1	0,3	1,2	2,3	0,3	23,6
1961	39	10,1	0,1	0,1	10,3	6,4	0,6	1,2	2,4	0,3	21,2

## Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tab. 73

Tabl. 73

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions	Anteil- scheine von Anlage- fonds Parts de fonds de place- ment	Total	Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
						Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions	Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions
						1	2	3	4
Finanzgesellschaften, die sich öffent- lich zur Annahme fremder Gel- der empfehlen — Sociétés fin- ancières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds . . . . .	1959	18.87	81.13	—	100	7.70	69.75	11.17	11.38
	1960	8.58	91.42	—	100	5.03	79.69	3.55	11.73
	1961	5.93	92.19	1.88	100	2.24	79.38	3.69	12.83
andere Finanzgesellschaften — autres sociétés financières . .	1959	12.77	87.23	—	100	3.44	27.44	9.33	59.79
	1960	12.39	87.61	—	100	3.20	28.04	9.20	59.56
	1961	10.41	89.57	0.02	100	3.47	31.19	6.94	58.38
Total	1959	14.28	85.72	—	100	4.50	37.92	9.78	47.80
	1960	11.52	88.48	—	100	3.61	39.85	7.91	48.63
	1961	9.31	90.22	0.47	100	3.17	43.08	6.14	47.14



**Sociétés financières à caractère bancaire**

**Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)**

Tabl. 72

Titres suisses						Ausländische Titel – Titres étrangers						Anteil-scheine von Anlage-fonds Parts de fonds de place-ment	Wert-schriften-bestand insgesamt Total du porte-feuille de titres	Jahr Année
Aktien — Actions					Total schweize-rische Titel Total titres des suisses	Obligationen Obligations		Aktien Actions	Total aus-ländische Titel Total des titres étran-gers	Total	davon öffentl- rechtliche Körper-schaften dont cor-porations de droit public			
Banken Banques	Finanz-gesell-schaften Sociétés finan-cières	Indu-strielle Unter-nehmen Sociétés indus-trielles	Andere Aktien Autres actions	Total		Total								
en millions de francs														
<b>Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds</b>														
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
—	12,1	91,8	0,3	104,2	115,7	16,7	0,4	17,0	33,7	—	149,4	1959		
—	20,9	96,6	1,4	118,9	126,4	5,3	1,7	17,5	22,8	—	149,2	1960		
0,7	18,2	110,3	1,9	131,1	134,8	6,1	2,9	21,2	27,3	3,1	165,2	1961		
<b>autres sociétés financières</b>														
1,0	22,4	92,9	8,1	124,4	140,0	42,3	3,9	271,1	313,4	—	453,4	1959		
1,2	28,8	102,4	8,8	141,2	157,3	46,3	7,3	299,9	346,2	—	503,5	1960		
1,4	24,2	118,5	13,2	157,3	174,8	35,0	4,3	294,4	329,4	0,1	504,3	1961		
<b>Total</b>														
1,0	34,5	184,7	8,4	228,6	255,7	59,0	4,3	288,1	347,1	—	602,8	1959		
1,2	49,7	199,0	10,2	260,1	283,7	51,6	9,0	317,4	369,0	—	652,7	1960		
2,1	42,4	228,8	15,1	288,4	309,6	41,1	7,2	315,6	356,7	3,2	669,5	1961		

**Gewinnberechtigtes Kapital und Erträge**

**Capital à renter et rendement**

Tabl. 74

Tabl. 74

Jahr Année	Gewinnberech-tigtes Kapital Capital à renter	Bruttogewinn Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende	Bruttogewinn Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende
<b>Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds</b>							
1	2	3	4	5	6	7	8
1959	134 670	22 683	13 286	13 127	16.84	9.87	9.75
1960	107 570	19 783	11 639	9 414	18.39	10.82	8.75
1961	123 570	23 951	14 386	11 137	19.38	11.84	9.01
<b>andere Finanzgesellschaften – autres sociétés financières</b>							
1959	273 447	47 207	35 589	24 029	17.26	13.01	8.79
1960	284 119	58 402	47 271	28 199	20.56	16.64	9.93
1961	287 069	80 373	68 901	31 574	28.00	24.00	11.00
<b>Total</b>							
1959	408 117	69 890	48 875	37 156	17.12	11.98	9.10
1960	391 689	78 185	58 910	37 613	19.96	15.04	9.60
1961	410 639	104 324	83 287	42 711	25.41	20.28	10.40

## Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 75

### Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Gesell- schaften  Nom- bre de sociétés	Einnahmen — Recettes								Ausgaben — Dépenses		
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sion- (Saldo)  Com- missions (solde)	Ertrag des Wech- sel- por- te- feuille  Produits du por- tefeuille effets	Ertrag der Wert- schriften usw.  Produits du portefeuille de titres etc.	Ver- schei- denes  Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration		
		Aktiv- Zinsen Intérêts créan- ciers	Passiv- Zinsen Intérêts débi- teurs	Saldo Solde						Bank- behör- den und Personal  Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen  Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten  Frais géné- raux et frais de bureau
		in tausend Franken										
<b>Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</b>												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1959	9	3 419	696	2 723	52	3	13 354	6 551	22 683	3 892	430	1 126
1960	8	2 521	726	1 795	84	11	9 811	8 082	19 783	4 383	400	1 474
1961	10	7 869	7 327	542	590	3 281	10 881	8 657	23 951	5 347	574	1 758
<b>andere Finanzgesellschaften</b>												
1959	27	4 846	1 562	3 284	334	59	27 904	15 626	47 207	3 889	531	2 429
1960	29	5 890	2 089	3 801	290	278	32 571	24 462	58 402	4 492	480	2 686
1961	29	6 096	2 768	3 328	220	1 923	36 220	38 682	80 373	4 483	470	3 232
<b>Total</b>												
1959	36	8 265	2 258	6 007	386	62	41 258	22 177	69 890	7 781	961	3 555
1960	37	8 411	2 815	5 596	374	289	42 382	29 544	78 185	8 875	880	4 160
1961	39	13 965	10 095	3 870	810	5 204	47 101	47 339	104 324	9 830	1 044	4 990

## Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende

Tab. 76

### Répartition des sociétés financières d'après le dividende

Tab. 76

Dividendsatz  Taux des dividendes	Zahl der Gesellschaften  Nombre de sociétés  1)			Dividendenberechtigtes Kapital in Millionen Franken  Capital à renter en millions de francs			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals  Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1959	1960	1961	1959	1960	1961	1959	1960	1961
	2	3	4	5	6	7	8	9	10
über 0	10	7	9	44,9	23,4	25,4	11.01	5.97	6.18
" 1—2	—	1	—	—	1,4	—	—	0.36	—
" 2—3	1	1	—	0,8	0,8	—	0.19	0.21	—
" 3—4	3	2	2	24,5	5,5	10,5	6.01	1.41	2.56
" 4—5	4	3	3	5,5	21,0	3,8	1.35	5.36	0.93
" 5—6	—	3	3	—	16,1	25,4	—	4.11	6.19
" 6—7	2	2	3	25,0	18,7	33,7	6.13	4.77	8.21
" 7—8	5	4	3	200,5	22,5	11,0	49.17	5.74	2.68
" 8—9	—	4	1	—	202,0	30,0	—	51.57	7.30
" 9—10	4	—	6	30,5	—	191,2	7.48	—	46.57
" 10	8	11	11	76,1	80,3	79,6	18.66	20.50	19.39
Total	37	38	41	407,8	391,7	410,6	100	100	100

1) Die Gesellschaften, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als eine Gesellschaft gezählt. — Les sociétés qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.

**Sociétés financières à caractère bancaire**  
**Compte de profits et pertes**

Tabl. 75

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen Frais d'émission d'emprunts fermes	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn- aus- schüttung Dividende Verse- ments au capital Dividende	Zu- weisung an die Reserven Ver- sements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Sonstige Verwen- dungen Autres verse- ments	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung Augmen- tation (+) ou dimi- nution (-) du report à nouveau		
en milliers de francs										
<b>Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds</b>										
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
—	1 119	2 830	13 286	13 127	608	233	500	- 1 182	1959	
—	806	1 081	11 639	9 414	1 315	309	360	+ 241	1960	
—	1 360	526	14 386	11 137	2 423	357	350	+ 119	1961	
<b>autres sociétés financières</b>										
—	3 790	979	35 589	24 029	6 999	958	471	+ 3 132	1959	
—	3 160	313	47 271	28 199	7 668	1 044	6 556	+ 3 804	1960	
—	3 026	261	68 901	31 574	8 156	1 379	29 815	- 2 023	1961	
<b>Total</b>										
—	4 909	3 809	48 875	37 156	7 607	1 191	971	+ 1 950	1959	
—	3 966	1 394	58 910	37 613	8 983	1 353	6 916	+ 4 045	1960	
—	4 386	787	83 287	42 711	10 579	1 736	30 165	- 1 904	1961	

**Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien  
der Finanzgesellschaften**

**Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes  
catégories d'actions**

Tabl. 77

Tabl. 77

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés			Dividendenberechtigtes Aktienkapital in Millionen Franken Capital-actions à renter en millions de francs					Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter				
	mit einheit- lichem Aktien- kapital à capital uni- forme	mit verschie- denen Katego- rien Aktien avec diffé- rentes ca- tégories d'actions	Total	Einheit- liches Aktien- kapital Capital uni- forme	Stamm- aktien- kapital Capital- actions ordi- naire	Priori- täts- aktien- kapital Capital- actions privi- légié	Total Kol. 6 + 7	Total Kol. 5 + 8	Einheit- liches Aktien- kapital Capital uni- forme	Stamm- aktien- kapital Capital- actions ordi- naire	Priori- täts- aktien- kapital Capital- actions privi- légié	Total Kol. 11 + 12	Total Kol. 10 + 13
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1956	26	7	33	336,7	32,8	56,2	89,0	425,7	7,52	5,19	2,37	3,41	6,86
1957	26	6	32	351,2	24,4	48,1	72,5	423,7	7,69	4,91	0,05	1,69	6,66
1958	26	6	32	343,0	24,4	47,1	71,5	414,5	8,47	5,73	0,05	1,98	7,35
1959	30	6	36	356,2	11,9	39,7	51,6	407,8	9,65	16,85	1,98	5,40	9,11
1960	33	4	37	357,3	11,9	22,5	34,4	391,7	9,53	21,20	4,70	10,39	9,60
1961	34	5	39	375,9	12,2	22,5	34,7	410,6	10,09	28,95	5,50	13,74	10,40

**Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1961 behandelten Institute - Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1961**

**Erklärung der Kürzungen - Abréviations**

St = Staatsinstitut - Institution d'Etat.	Corp = Corporation.	Stiftg = Stiftung-Fondation.
AGSt = Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung - Société anonyme avec ingérence de l'Etat.	G = Genossenschaft - Société coopérative.	Ver = Verein - Association.
AG = Aktiengesellschaft - Société anonyme.	Gem-I = Gemeindeinstitut - Institution communale.	I St Gem = Institut unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden - Institut avec ingérence de l'Etat et des communes.
	GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Société à responsabilité limitée.	

Die Angaben zu „Firma, Rechtsform, eigene Mittel und Bilanzsumme“ der einzelnen Banken sind den Statuten, Geschäftsberichten und den von den Banken ausgefüllten Erhebungsbogen für 1961 entnommen.

„La raison sociale, la forme juridique, le montant des fonds propres et le total du bilan“ des banques sont tirés des statuts des rapports annuels et des formulaires remplis par les banques pour 1961.

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1907	Bern u. Zürich .	Schweizerische Nationalbank . . einbezahlt Zentrale Notenbank, unter Mitwirkung und Aufsicht des Bundes verwaltet. Bundesgesetz vom 23. Dezember 1953. Vom Aktienkapital ist mehr als die Hälfte im Besitz der Kantone und der Kantonalbanken.	AGSt	50 000	79 000	12 206 621
1931	Zürich . . . . .	Pfandbriefzentrale der schweizeri- schen Kantonalbanken . . . . . Errichtet auf Grund des Bundes- gesetzes über die Ausgabe von Pfand- briefen vom 25. Juni 1930.	AG	75 000	79 786	1 654 079
1931	Zürich . . . . .	Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute . . . . . einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundes- gesetzes über die Ausgabe von Pfand- briefen vom 25. Juni 1930.	AG	120 000 60 000	127 293	1 697 376

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1902	St. Gallen .	Zentralkasse des Verbandes schwei- zerischer Darlehenskassen . . . (System Raiffeisen) Die Zentralkasse ist die Girozentrale der angeschlossenen Darlehenskassen. Für jeden von den angeschlossenen Kassen übernommenen Anteilschein des Verbandes von 1000 Fr. besteht eine Nachschusspflicht bis zu 1000 Fr. gemäß Art. 871, Abs. 1 des Obliga- tionenrechts. Die statutarische Nach- schusspflicht beläuft sich zurzeit auf 15 500 000 Fr.	G	15 500	23 150	440 219

### 1. Kantonalbanken – Banques cantonales

Die mit einem \* versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie.  
Les banques munies du signe \* sont des instituts avec dotation et garantie de l'Etat.

Die erste Zahl in der Kolonne „Gründungsjahr“ bedeutet das Gründungsjahr derjenigen Bank, aus der die Kantonalbank hervorging; die zweite Zahl bedeutet das Jahr, in welchem die Umwandlung in die Kantonalbank stattfand. La date de la colonne „Année de constitution“ est la date de fondation de la banque qui a précédé la banque cantonale; la seconde date est celle de l'année dans laquelle la banque s'est transformée en banque cantonale.

1855, 1913	Aarau . .	*Aargauische Kantonalbank . . .	St	25 000	44 362	729 920
1837, 1915	Altdorf . .	*Urner Kantonalbank . . . . .	St	7 000	9 258	131 175
1879, 1900	Appenzell .	*Appenzell-Innerrhodische Kan- tonalbank . . . . .	St	3 000	4 811	78 460
1899	Basel . . .	*Basler Kantonalbank . . . . .	St	25 000	83 397	914 027
1914, 1915	Bellinzona	*Banca dello Stato del Cantone Ticino . . . . .	St	15 000	19 790	412 304
1846	Bern . . .	*Hypothekarkasse des Kantons Bern . . . . .	St	40 000	55 421	1 163 095
1834	Bern . . .	*Kantonalbank von Bern . . . . .	St	50 000	64 000	1 425 924
1847, 1870	Chur . . .	*Graubündner Kantonalbank . .	St	35 000	51 697	678 413
1868, 1893	Fribourg .	*Banque de l'Etat de Fribourg . .	St	30 000	44 025	519 824
1816	Genève . .	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève . . . . . Créée par arrêté du Conseil d'Etat du 5 août 1816. Garantie de l'Etat.	St	—	23 286	392 912

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>1. Kantonalbanken (Forts.) – Banques cantonales (suite)</b>						
1848	Genève . .	Caisse hypothécaire du canton de Genève . . . . . Instituée par la constitution du canton de Genève du 24 mai 1847, et dont les statuts ont pour fondement les lois constitutionnelles des 26 août 1868, 6 novembre 1886 et 22 mars 1930. Le capital de dotation appartient aux communes genevoises. Il couvre seul les engagements de la Caisse. Trois membres du Conseil d'administration sont nommés par le Conseil d'Etat du Canton de Genève, neuf par le Conseil municipal de la ville de Genève et six par les communes genevoises.	I St Gem	21 000	30 552	569 666
1835, 1884	Glarus . .	*Glarner Kantonalbank . . . . .	St	5 000	10 001	147 524
1877	Herisau . .	*Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank . . . . .	St	8 000	13 864	197 945
1846	Lausanne .	Banque Cantonale Vaudoise . . . . Créée par décret du Grand Conseil du 19 décembre 1845. Le canton possède 52 400 actions (valeur nominale: 26 200 000 fr.) sur 100 000. Les actions ne peuvent pas être vendues sans l'assentiment du Grand Conseil. Le capital-actions couvre seul les engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois.	AG St	50 000	70 159	1 227 713
1859	Lausanne .	Crédit Foncier Vaudois . . . . . Créé par décret du Grand Conseil du 1 <sup>er</sup> décembre 1858. Le capital-actions répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois. L'Etat garantit un dividende minimum de 4% du capital-actions. L'Etat garantit également les dépôts d'épargne de la Caisse d'épargne cantonale vaudoise, fondée par décret du Grand Conseil du 26 juin 1848 et gérée par le Crédit foncier vaudois.	AG St	75 000	112 042	1 797 790
1864	Liestal . .	*Basellandschaftliche Kantonalbank . . . . .	St	40 000	61 083	1 038 325
1850, 1892	Luzern . .	*Luzerner Kantonalbank . . . . .	St	35 000	50 858	997 869
1883	Neuchâtel .	*Banque cantonale neuchâteloise	St	15 000	23 226	327 241

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					In tausend Franken en milliers de francs	
<b>1. Kantonalbanken (Forts.) – Banques cantonales (suite)</b>						
1868	St. Gallen . .	*St. Gallische Kantonalbank . .	St	50 000	78 304	1 247 211
1887	Sarnen . . .	*Obwaldner Kantonalbank . . . .	St	8 000	12 602	150 455
1883	Schaffhausen	*Schaffhauser Kantonalbank . .	St	15 000	22 825	338 516
1890	Schwyz . . .	*Kantonalbank Schwyz . . . . .	St	20 000	25 014	446 586
1896, 1917	Sion . . . . .	*Banque cantonale du Valais . .	St	25 000	35 042	689 509
1857, 1869 1886	Solothurn . .	*Solothurner Kantonalbank . . . Die Kantonalbank verwaltet gemäss dem Kantonalbank-Gesetz die Gelder der Kantonal-Ersparniskasse Solothurn, die durch Gesetz vom 17. Juni 1837 ge- gründet wurde, jedoch seit 1895 als staatliche Anstalt ohne Rechtspersön- lichkeit besteht. Auch die Einlagen der Kantonal-Ersparniskasse sind durch den Kanton garantiert.	St	25 000	39 129	686 958
1879, 1909	Stans . . . .	*Nidwaldner Kantonalbank . . .	St	10 000	14 797	182 626
1871	Weinfelden .	*Thurgauische Kantonalbank . .	St	40 000	64 883	1 082 275
1851, 1892	Zug . . . . .	Zuger Kantonalbank . . . . . Staatsgarantie für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank ist errich- tet durch Gesetz des Kantons Zug vom 28. Oktober 1891 in Form einer Aktien- gesellschaft. Die Hälfte des Aktienka- pitals ist im Besitz des Kantons Zug. Der Kantonsrat wählt fünf Mitglieder und die Aktionärversammlung vier Mitglieder des Verwaltungsrates.	AG St	12 500	16 520	286 782
1870	Zürich . . .	*Zürcher Kantonalbank. . . . .	St	170 000	267 825	4 161 176
<b>2. Grossbanken – Grandes banques</b>						
1872	Basel . . . .	Schweizerischer Bankverein . . .	AG	200 000	366 769	6 049 924
1869	Bern . . . . .	Schweizerische Volksbank . . . .	G	100 000	157 073	2 715 205
1755) 1854)	Zürich . . . .	Bank Leu & Co. A.G. . . . . .	AG	20 000	40 886	526 382
1912	Zürich . . . .	Schweizerische Bankgesellschaft .	AG	160 000	345 127	5 874 057
1856	Zürich . . . .	Schweizerische Kreditanstalt . .	AG	200 000	374 775	6 014 516

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken – Banques locales</b>						
<b>a) Bodenkreditbanken<sup>1)</sup> – Banques de crédit foncier<sup>1)</sup></b>						
1812	Aarau . . . . .	Allgemeine Aargauische Erspar- niskasse. . . . .	G	18 000	29 209	579 098
1919	Aarau . . . . .	Hypothekar- und Sparkasse AG. HYSPA . . . . .	AG	3 000	5 060	83 652
1834	Aeschi . . . . .	Ersparniskasse Aeschi . . . . .	AG	1 000	2 508	39 793
1897	Autigny . . . . .	Caisse d'Epargne et de Prêts d'Autigny, Cottens et Chénens à Autigny . . . . . Garantie des trois communes d'Autigny, Cottens et Chénens à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	389	4 698
1879	Azmoos . . . . .	Spar- und Leihkasse Wartau- Sevelen . . . . .	AG	1 500	2 770	35 505
1864	Baden . . . . .	Gewerbekasse Baden . . . . .	AG	6 000	10 048	145 318
1868	Balgach . . . . .	Spar- und Leihkasse Balgach . . . . .	AG	500	877	13 551
1931) 1960)	Basel . . . . .	Bank für Hypothekarkredite . . . . .	AG	21 100	22 895	38 749
1931) 1947)	Basel . . . . .	Eigenheim Bank . . . . .	AG	2 000	3 032	49 022
1860	Basel . . . . .	Handwerkerbank Basel . . . . .	AG	10 000	16 229	221 925
1930) 1947)	Basel . . . . .	Kobag Spar-, Bau- und Hypothe- kenbank A.G. . . . .	AG	600	1 394	23 232
1865	Bassecourt. . . . .	Caisse d'Epargne de Bassecourt . . . . .	AG	1 000	2 393	43 140
1906	Belp . . . . .	Spar- und Leihkasse in Belp . . . . .	AG	1 500	2 234	36 916
1943	Beringen . . . . .	Spar- und Leihkasse Beringen . . . . . Garantie der Einwohnergemeinde Ber- ingen. Diese hat auch das Kapital von 200 000 Fr. gestellt.	Gem-I	200	618	8 556
1868	Berneck . . . . .	Sparkassa Berneck . . . . .	AG	1 200	1 934	28 880
1908	Beromünster. . . . .	Volksbank Beromünster . . . . .	AG	1 000	1 358	30 011
1884	Biel . . . . .	Spar- u. Leihkasse Biel-Madretsch . . . . .	AG	600	1 885	37 086
1893	Breitenbach . . . . .	Spar- und Leihkasse Breitenbach . . . . .	AG	200	412	6 446
1852	Brienz . . . . .	Ersparniskasse Brienz . . . . .	AG	600	1 081	16 686

<sup>1)</sup> Banken, bei denen mindestens 60% der Bilanzsumme aus inländischen Grundpfandforderungen, gemäss Art. 13, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben, bestehen. Darlehenskassen und Sparkassen, die von der eidg. Steuerverwaltung gemäss den zit. Bestimmungen als Bodenkreditinstitute anerkannt sind, werden in der Bankstatistik in der betreffenden Gruppe, Darlehenskassen oder Sparkassen aufgeführt.

Banques dont 60% au moins du total du bilan sont représentés par des créances hypothécaires sur des immeubles sis en Suisse, selon l'art. 13, al. 2 de la loi fédérale sur les droits de timbre. Les caisses de crédit mutuel et les caisses d'épargne reconnues comme instituts de crédit foncier par l'Administration fédérale des Contributions en vertu des dispositions citées figurent dans les groupes correspondants, caisses de crédit mutuel et caisses d'épargne.



Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
<b>3. Lokalbanken – Banques locales</b>						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1849	Brugg . . . . .	Aargauische Hypotheken- und Handelsbank . . . . .	AG	27 500	40 792	660 305
1871	Buchs . . . . .	Bank in Buchs (Werdenbergische Spar- und Leihanstalt) . . . . .	AG	1 500	2 725	39 475
1858	Büren a. A. . . . .	Spar- und Leihkasse des Amts- bezirks Büren . . . . .	AG	1 700	4 489	75 236
1877	Bütschwil . . . . .	Ersparnisanstalt Bütschwil . . . . .	AG	1 000	1 941	35 261
1840	Château-d'Oex . . . . .	Banque et Caisse d'Epargne du Pays d'Enhaut . . . . .	G	130	392	7 152
1908	Courgenay . . . . .	Caisse rurale de Courgenay . . . . . Responsabilité solidaire des membres.	G	286	387	5 116
1928	Egerkingen . . . . .	Sparkasse Gäu. . . . .	AG	200	296	5 151
1851	Elgg . . . . .	Sparkasse Elgg . . . . .	G	443	883	15 417
1868	Elsau . . . . .	Sparkasse Elsau . . . . . Garantie der Politischen Gemeinde Elsau.	Gem-I	—	221	4 941
1883	Erlach . . . . .	Spar- und Leihkasse Erlach . . . . .	AG	650	1 777	30 174
1876	Eschenbach . . . . .	Leih- und Sparkassa Eschenbach . . . . .	AG	400	892	13 376
1889	Flums. . . . .	Sarganserländische Spar- und Kreditkasse . . . . .	AG	1 000	2 467	42 438
1854	Fribourg . . . . .	Caisse Hypothécaire du canton de Fribourg . . . . . Créée par la loi du 3 décembre 1853. L'Etat possède 400 actions à 500 fr. Il garantit un dividende d'au moins 4% sur le capital-actions. Celui-ci répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat est représenté au Con- seil d'administration de la banque.	AG St	6 000	9 167	68 560
1950	Genève . . . . .	Crédit Hypothécaire pour la Suisse Romande . . . . .	AG	10 000	11 484	166 605
1881	Gossau (St.G.) . . . . .	Bank in Gossau . . . . .	AG	2 500	4 964	67 120
1880	Grabs. . . . .	Kreditanstalt Grabs . . . . .	AG	1 000	2 480	34 238
1861	Hallau . . . . .	Spar- und Leihkasse Hallau . . . . . Garantie der Einwohnergemeinde Hal- lau. Das Kapital von 500 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 765	18 933
1927	Heitenried . . . . .	Kreditgenossenschaft des Sense- bezirks . . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	91	322	7 043

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan.
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
<b>3. Lokalbanken – Banques locales</b>						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1899	Kaltbrunn . . .	Spar- und Leihkasse Kaltbrunn . . .	AG	800	1 760	30 966
1889	Kappel . . . . . (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse Kappel, Ebnat-Kappel . . . . . Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 332 000 Fr., davon 205 000 Fr. von der politischen Gemeinde Kappel, der Ortsgemeinde, der Dorfkorporation Kappel, der Spitz- mooskorporation und der Allmeind- korporation Kappel.	G	—	754	15 457
1873	Kirchberg(Bern)	Spar- und Leihkasse Kirchberg . . .	AG	1 600	3 034	49 802
1911	Kirchberg . . . . . (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse der politischen Gemeinde Kirchberg . . . . . Garantie der politischen Gemeinde Kirchberg. Das Dotationskapital ist von der Gemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 361	24 040
1902	Koppigen . . . . .	Spar- und Leihkasse Koppigen. . .	AG	600	1 052	19 395
1870	Kriegstetten . . .	Sparkasse der Amtei Kriegstetten	AG	3 000	4 590	67 524
1885	Langnau i. E. . . .	Bank in Langnau . . . . .	G	4 075	7 542	119 453
1890	Laufen . . . . .	Bezirksskasse Laufen . . . . .	AG	1 000	2 105	36 390
1868	Lenzburg . . . . .	Hypothekarbank Lenzburg . . . . .	AG	8 000	12 715	230 553
1855	Lichtensteig . . .	Ersparnisanstalt Toggenburg A.-G. einbezahlt	AG	10 000 8 000	14 056	208 321
1849	Liestal . . . . .	Basellandschaftliche Hypotheken- bank . . . . .	AG	15 000	21 657	372 014
1902	Löhningen . . . .	Spar- und Leihkasse Löhningen . . Garantie der Einwohnergemeinde Löhningen.	Gem-I	—	281	3 566
1925	Lostorf (Verwal- tung in Olten)	Spar- und Leihkasse Olten und Umgebung . . . . .	G	160	203	2 710
1850	Lütterswil . . . .	Spar- und Leihkasse Bucheggberg	AG	1 200	2 293	33 529
1904	Lyss . . . . .	Kreditkasse Lyss Hypothekar- institut . . . . .	G	706	1 666	27 670
1866	Lyss . . . . .	Spar- und Leihkasse Lyss . . . . .	AG	2 000	3 964	64 820
1906	Marbach (St. G.)	Sparkasse Marbach . . . . .	AG	200	393	7 652
1941	Melchnau . . . . .	Spar- und Leihkasse Melchnau . .	AG	400	667	10 793
1874	Menziken . . . . .	Bank in Menziken . . . . .	AG	3 000	5 753	97 349

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken – Banques locales</b>						
<b>a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)</b>						
1876	Merishausen . .	Spar- und Leihkasse Merishausen. Garantie der Einwohnergemeinde Merishausen.	Gem-I	—	262	3 364
1926	Mühlethurnen .	Spar- und Leihkasse Gürbetal . .	AG	500	852	16 146
1870	Münsingen . .	Spar- und Leihkasse in Münsingen	AG	2 000	3 737	63 261
1874	Muri . . . . .	Spar- und Leihkasse Oberfreiamt	AG	1 500	2 624	51 046
1863	Neuchâtel . . .	Crédit Foncier Neuchâtelois . . .	AG	6 000	9 185	159 648
1872	Neunkirch . .	Spar- und Leihkasse Neunkirch . Garantie der Einwohnergemeinde Neunkirch. Das Kapital von 300 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	300	1 075	13 953
1858	Niederuzwil . .	Ersparnisanstalt Niederuzwil . .	G	800	2 128	34 366
1925	Oberburg . . .	Spar- und Leihkasse in Oberburg	AG	600	1 362	23 900
1861	Oberriet (St. G.)	Sparkassa Oberriet . . . . .	AG	300	559	9 070
1863	Oberstammheim	Leihkasse Stammheim . . . . .	AG	350	664	12 044
1829	Oltén . . . . .	Ersparniskasse Oltén . . . . . Garantie der Bürgergemeinde Oltén. Das Dotationskapital von 12 000 000 Fr. ist von der Bürgergemeinde gestellt.	Gem-I	12 000	16 882	241 220
1833	Pfäffikon (Zeh.).	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon . . . . . Institut der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon. Die Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft sind auch Genossenschafter der Spar- und Leihkasse. Der Fonds der Gemeinnützigen Gesellschaft von 220 000 Franken haftet für die Verbindlichkeiten der Spar- und Leihkasse.	G	—	5 774	73 624
1873	Ramsen . . . .	Spar- und Leihkasse Ramsen . . Garantie der Einwohnergemeinde Ramsen.	Gem-I	—	473	6 430
1873	Rebstein . . . .	Spar- und Leihkasse Rebstein . .	AG	500	822	12 121
1888	Reinach . . . .	Bank in Reinach . . . . .	AG	4 000	7 764	152 030
1904	Riggisberg . . .	Spar- und Leihkasse Riggisberg .	AG	600	1 427	25 136
1854	St. Gallen . . .	St.Gallische Creditanstalt St.Gallen	AG	10 000	19 297	176 703
1866	Schaffhausen . .	Spar- und Leihkasse Schaffhausen	AG	800	1 636	24 354

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken – Banques locales</b>						
<b>a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)</b>						
1838	Schleitheim . . .	Spar- und Leihkasse des Bezirks Schleitheim . . . . .	AG	300	837	14 139
1874	Schmerikon . . .	Spar- und Leihkasse Schmerikon.	AG	1 000	2 143	32 807
1882	Schöftland . . .	Spar- und Kreditkasse Suhrental.	AG	2 500	4 341	81 162
1889	Solothurn . . .	Schweizerische Hypothekenbank.	AG	5 000	6 904	116 485
1865	Solothurn . . .	Solothurnische Leihkasse . . . . . Die Ersparniskasse der Stadt Solothurn, eine Institution der Stadtgemeinde Solothurn, besitzt die Hälfte des Aktienkapitals der Leihkasse.	AG	3 000	4 938	70 721
1863	Steffisburg . . .	Spar- und Leihkasse Steffisburg .	AG	2 600	4 068	55 472
1859	Sumiswald . . .	Spar- und Leihkasse Sumiswald .	AG	800	2 981	50 733
1895	Thayngen . . .	Spar- und Leihkasse Thayngen . Garantie der Einwohnergemeinde Thayngen. Das Kapital von 500 000 Fr. hat die Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	800	1 600	22 981
1848	Uznach . . . . .	Leih- und Sparkasse vom Linth- gebiet . . . . .	AG	5 000	9 313	165 329
1869	Wangen . . . . .	Spar- und Leihkasse Wangen bei Olten . . . . .	G	120	213	3 548
1874	Wiedlisbach . . .	Hülf- und Sparkasse des Bipper- amtes in Wiedlisbach . . . . .	AG	500	1 568	21 880
1903	Wiesendangen . .	Spar- und Leihkasse Wiesendangen Bedingungslose Garantie der politischen Gemeinde Wiesendangen für die Ver- pflichtungen der Spar- und Leihkasse bis zu einem Gesamtbetrag von 80 000 Fr. Wenn ohne Verschulden der Bankorgane ein Verlust entsteht, so ist er, soweit der Reservefonds nicht aus- reicht, von der Gemeinde Wiesen- dangen zu decken.	Gem-I	—	165	4 184
1874	Wilchingen . . .	Spar- und Leihkasse Wilchingen . Garantie der Einwohnergemeinde Wil- chingen. Das Kapital von 100 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	100	762	10 223
1866	Winterthur . . .	Hypothekarbank in Winterthur .	AG	15 000	21 062	308 476
1929	Wynigen . . . . .	Spar- und Leihkasse Wynigen . .	AG	300	502	7 476

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison Sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken – Banques locales</b>						
<b>a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)</b>						
1860	Zürich . . . . .	Leihkasse Neumünster . . . . .	AG	2 000	3 259	59 378
1896	Zürich . . . . .	Schweizerische Bodenkredit-An- stalt . . . . .	AG	25 000	36 792	505 377
1902	Zweisimmen . .	Obersimmenthalische Volksbank .	G	230	516	8 302
<b>b) Andere Lokalbanken – Autres banques locales</b>						
1874	Altstätten . . . .	Rheintalische Creditanstalt . . . .	AG	2 000	6 239	68 663
1872	Au (St. Gallen).	Sparkasse Au . . . . .	AG	500	1 439	16 681
1927	Basel . . . . .	Genossenschaftliche Zentralbank .	G	28 895	40 338	682 615
1904	Bellinzona . . .	Società Bancaria Ticinese . . . . .	AG	1 000	1 568	21 348
1825	Bern . . . . .	Bürgergemeinde Bern, Deposito- Cassa der Stadt Bern . . . . . Institut der Bürgergemeinde Bern. Diese haftet für die Verpflichtungen der Kasse. Das Kapital von 1 000 000 Fr. ist von der Bürgergemeinde gestellt. Ausserdem hat die Bürgergemeinde Bern gemäss Urkunde vom 14. De- zember 1959 eine Garantie in der Höhe von 5 Millionen Fr. geleistet.	Gem-I	1 000	1 424	44 826
1905	Bern . . . . .	Gewerbekasse in Bern . . . . .	AG	8 000	13 614	223 190
1857	Bern . . . . .	Spar- und Leihkasse in Bern . . .	AG	7 400	12 522	185 601
1858	Bösingen . . . .	Spar- und Leihkasse Bösingen . .	AG	100	262	4 812
1853	Bulle . . . . .	Banque populaire de la Gruyère .	AG	2 500	4 166	54 126
1864	Burgdorf . . . .	Bank in Burgdorf . . . . .	AG	1 500	2 902	38 784
1878	Châtonnaye . . .	Caisse d'épargne et de prêts de Châtonnaye . . . . . Garantie de la Commune et de la Pa- roisse de Châtonnaye à concurrence de 100 000 fr. chacune.	Gem-I	—	62	1 428
1939	Chermignon . . .	Caisse d'Epargne et de Crédit Mutuel de Chermignon . . . . . Responsabilité solidaire des membres.	G	27	80	1 689
1907	Chevenez . . . .	Crédit agricole de Chevenez . . . . Responsabilité solidaire des membres.	G	38	130	2 643

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken – Banques locales</b>						
<b>b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)</b>						
1935	Chur . . . . .	Bündner Privatbank . . . . .	AG	5 400	6 305	47 737
1907	Diepoldsau . . .	Sparkasse Diepoldsau–Schmitter .	AG	300	534	8 333
1869	Düdingen . . .	Spar- und Leihkasse Düdingen . .	AG	400	588	10 326
1887	Entlebuch . . .	Spar- und Leihkasse Entlebuch .	AG	500	657	8 005
1893	Ependes . . . .	Caisse populaire d'épargne et de prêts d'Ependes . . . . .	G	17	155	1 946
1906	Escholzmatt . .	Sparbank Escholzmatt . . . . .	AG	300	590	8 806
1896	Estavayer . . .	Banque d'Epargne et de Prêts de la Broye . . . . .	AG	1 000 750	1 859	23 657
1866	Estavayer . . .	Crédit Agricole et Industriel de la Broye . . . . .	AG	1 000	2 028	34 929
1868	Frutigen . . . .	Spar- und Leihkasse Frutigen . .	AG	500	1 861	33 043
1868	Genève . . . . .	Banque Genevoise de Commerce et de Crédit . . . . .	AG	10 000	11 474	91 072
1882	Grosswangen . .	Luzerner Landbank Aktiengesell- schaft . . . . .	AG	4 000	6 519	105 417
1874	Hochdorf . . . .	Volksbank Hochdorf . . . . .	AG	2 500	4 570	63 958
1876	Huttwil . . . . .	Bank in Huttwil . . . . .	AG	2 000	3 643	56 169
1911	Interlaken . . .	Bank J. Betschen A.-G. . . . .	AG	800	1 119	12 788
1868	Kerzers . . . . .	Spar- und Hilfskasse Kerzers . .	G	100	772	8 637
1873	Küssnacht a.R.	Sparkasse Küssnacht A.G. . . .	AG	300	651	10 495
1867	Langenthal . . .	Bank in Langenthal . . . . .	AG	8 000	12 615	166 406
1867	Lausanne . . . .	Caisse d'Epargne et de Crédit . .	AG	8 000	11 060	155 981
1864	Lausanne . . . .	Union vaudoise du Crédit . . . .	G	12 595	17 795	186 507
1929	Leuk-Stadt . . .	Spar- und Leihkasse Leuk und Umgebung . . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	28	89	1 646

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken – Banques locales</b>						
<b>b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)</b>						
1953	Liestal . . . .	Handels- und Gewerbebank AG. . .	AG	1 500	1 729	25 413
1910 1917)	Lucens . . . .	Banque d'Épargne et de Crédit, Lucens . . . . .	AG	600	823	8 916
1873	Lugano . . . .	Banca della Svizzera Italiana . .	AG	15 000	20 219	283 193
1889	Lugano . . . .	Banca Popolare di Lugano . . . .	AG	12 500	15 753	167 780
1903	Männedorf . . .	Gewerbebank Männedorf . . . . .	AG	1 200	2 038	26 814
1871 1938)	Martigny-Ville .	Banque de Martigny, Closuit & Cie, S. A. . . . .	AG	1 000	1 231	17 022
1900 1959)	Martigny-Ville .	Banque Troillet & Cie. . . . .	AG	500	567	6 160
1860	Meiringen . . .	Amtersparniskasse Oberhasli . .	G	755	1 551	24 581
1864	Payerne . . . .	Banque Populaire de la Broye . .	AG	1 100	2 153	39 265
1883	Plaffeien . . . .	Spar- und Leihkasse Plaffeien . .	AG	100	209	3 655
1897	Prez-v.-Noréaz .	Caisse d'épargne de Prez, Corsèrey et Noréaz . . . . . Garantie des trois communes de Prez, Corsèrey et Noréaz à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	585	9 517
1876	Promasens . . .	Caisse d'Épargne et de Prêts de Promasens . . . . . Garantie de neuf communes à con- currence de 150 000 fr.	Gem-I	—	180	2 320
1952	Rickenbach . . .	Spar- und Leihkasse Rickenbach Zch. . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	15	59	1 221
1865	Romont . . . .	Banque de la Glâne . . . . .	AG	1 000	1 407	14 398
1905	Ruswil . . . .	Volksbank Ruswil . . . . .	AG	500	714	8 614
1874	Saanen . . . .	Spar- und Leihkasse Saanen . . .	AG	300	1 432	20 112
1922	Saas-Grund . . .	Darlehenskasse Saas-Grund . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter. Diese sind ausserdem zu un- beschränkten Nachschüssen verpflichtet.	G	24	154	3 636
1905	St. Gallen . . .	Schweizerische Spar- & Kreditbank	AG	8 800	11 622	172 277
1908	Sarnen . . . .	Obwaldner Gewerbebank . . . . .	AG	1 000	1 344	17 399

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken – Banques locales</b>						
<b>b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)</b>						
1931 1944	Schaffhausen . . .	„Heimat“ A.-G., Schaffhausen, Hypothekar- und Sparbank . . .	AG	100	298	1 071
1926	Schüpfheim . . .	Volksbank in Schüpfheim . . . . .	AG	500	637	9 336
1911	Sempach . . . . .	Spar- und Leihkasse Sempach . . .	AG	500	797	11 428
1918	Sempach-Station	Volksbank Neuenkirch . . . . .	AG	700	960	15 326
1881	Le Sentier . . . . .	Crédit mutuel de la Vallée. . . . .	AG	600	898	12 983
1884	Sion . . . . .	Banque commerciale de Sion, société anonyme successeur de MM. de Riedmatten & Cie. . . . .	AG	1 600	2 616	39 061
1847	Solothurn . . . . .	Solothurner Handelsbank . . . . .	AG	10 000	16 065	211 577
1888	Sonvilier . . . . .	Caisse d'épargne et de prêts de Sonvilier . . . . . versé	AG	50 20	105	901
1863	Tafers . . . . .	Sparkasse des Sensebezirks . . . . . Institut der Garantiegemeinden: Alters- wil, Brünisried, Dürdingen, Heitenried, Oberschrot, Rechthalten, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlin- gen, Uebersdorf und Zumholz. Diese 13 Gemeinden haften für die Verpflich- tungen der Sparkasse bis zum Betrage von 248 000 Fr.	Gem-I	—	529	9 164
1929	Thun . . . . .	Kredit- und Sparkasse Thun . . .	G	436	861	13 767
1866	Thun . . . . .	Spar- und Leihkasse in Thun . . .	AG	3 500	7 086	92 838
1905 1931	Trasadingen . . .	Spar- und Leihkasse der Einwoh- nergemeinde Trasadingen . . . . . Garantie der Einwohnergemeinde Tra- sadingen.	Gem-I	23	76	1 408
1901	Triengen . . . . .	Sparbank Triengen . . . . .	AG	750	1 031	15 017
1904	Villaz-St-Pierre	Caisse d'Epargne et de Prêts de Villaz-St-Pierre et Villarimboud	AG	80	212	3 639
1919	Visp . . . . .	Volksbank in Visp A.-G. . . . .	AG	850	1 328	18 008
1863	Wädenswil . . . . .	Bank Wädenswil . . . . .	AG	2 000	4 662	79 921
1905	Willisau . . . . .	Volksbank Willisau A.-G. . . . .	AG	3 000	5 066	61 672
1876	Wimmis . . . . .	Spar- und Leihkasse Niedersim- menthal . . . . .	AG	500	964	14 948



Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				In tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken – Banques locales</b>						
<b>b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)</b>						
1868	Wohlen (Bern) .	Spar- und Kreditgesellschaft von Wohlen . . . . .	AG	100	241	3 997
1904	Wolhusen und Malters . . . .	Volksbank Wolhusen-Malters . .	AG	1 000	1 461	23 448
1848	Wyssachen . .	Ersparniskasse Wyssachen . . . .	AG	250	617	10 888
1869	Yverdon . . . .	Crédit Yverdonnois. . . . . versé	G	4 296 860	5 465	34 174
1887	Zimmerwald . .	Darlehenskasse der Kirchgemeinde Zimmerwald . . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	24	293	4 696
1868	Zürich . . . . .	Gewerbebank Zürich . . . . .	AG	1500	2 510	32 083
<b>4. Sparkassen – Caisses d'épargne</b>						
1843	Aarberg . . . . .	Amtersparniskasse Aarberg . . . .	G	2 500	6 869	114 168
1873	Affoltern i. E. .	Ersparniskasse Affoltern . . . . .	AG	220	901	13 807
1879	Altstätten . . . .	Sparverein „Biene“ Altstätten . .	G	500	1 950	34 196
1876	Attalens . . . . .	Caisse d'Epargne de la Paroisse d'Attalens. . . . . Garantie des communes d'Attalens, Bossonnens et Granges jusqu'à 150 000 fr.	Gem-I	—	123	4 244
1837	Aubonne . . . . .	Caisse d'Epargne d'Aubonne. . . .	G	—	1 200	23 871
1884	Balsthal . . . . .	Sparverein Balsthal-Klus . . . . .	G	138	628	9 979
1809	Basel . . . . .	Zinstragende Ersparniskasse . . . .	Stiftg.	—	10 425	154 069
1820	Bern . . . . .	Bürgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern . . . . .	G	—	965	18 576
1821	Bern . . . . .	Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern . . . . .	G	—	6 314	108 029
1943	Bern . . . . .	Sparkasse der Ascoop. . . . .	Stiftg.	50	97	1 903

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)</b>						
1823	Biel . . . . .	Ersparniskasse Biel . . . . .	A G	500	11 616	232 873
1826	Binningen . . . .	Ersparniskasse des ehemaligen un- tern Bezirks linker Rheinseite .	Ver	—	322	6 609
1828	Brittnau . . . . .	Sparkasse Mättenwil . . . . .	G	175	430	9 492
1857	Brütten . . . . .	Sparkasse Brütten . . . . . Garantie der politischen Gemeinde Brütten.	Gem-I	—	61	713
1824	Bühler . . . . .	Gemeindsparkassa Bühler . . . Garantie der Gemeinde Bühler.	Gem-I	—	313	2 600
1834	Burgdorf . . . . .	Amtersparniskasse Burgdorf . . Die Genossenschaft umfasst die 24 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirkes Burgdorf. Der einbezahlte Garantie- fonds von 101 000 Fr. ist von diesen Gemeinden der Amtersparniskasse zur Verfügung gestellt worden.	G	101	9 740	180 356
1919	La Chaux-de- Fonds . . . . .	Coopérative d'Epargne Le Semeur	G	—	115	886
1833	Cossonay . . . . .	Caisse d'Epargne du District de Cossonay . . . . .	G	—	1 330	28 271
1829	Courtelary . . . .	Caisse d'Epargne du District de Courtelary . . . . . Le capital-actions de 50 000 fr. est entre les mains des 33 communes du district de Courtelary. En outre, ces communes répondent des engagements de la Caisse pour 500 000 fr. au total.	A G	50	3 470	57 966
1904	Le Crêt . . . . .	Caisse d'Epargne de la Paroisse de Le Crêt . . . . . Les engagements de la caisse sont garantis jusqu'à concurrence de 50 000 fr. par les trois communes du Crêt, Grattavache et des Ecasseys, solidaire- ment, selon convention écrite.	Gem-I	—	114	1 935
1837	Dielsdorf . . . . .	Bezirks-Sparkasse Dielsdorf . . .	G	—	1 746	34 814
1895	Dombresson . . . .	Caisse d'Epargne de Dombresson .	G	203	245	2 934
1847	Dürrenroth . . . .	Ersparniskasse Dürrenroth . . . .	A G	110	467	7 761
1898	Ebnat . . . . .	Sparverein Biene Ebnat-Kappel .	G	—	119	1 311

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)</b>						
1879	Engelberg . . . . .	Sparkasse Engelberg . . . . . Das Genossenschaftskapital von 20 000 Franken ist nicht einbezahlt.	G	20	581	9 044
1857	Engi . . . . .	Erparniskasse Matt und Engi . . . Unbeschränkte Garantie der beiden Tagwen Matt und Engi. Auf diese Gar- antie kann erst nach Inanspruchnahme des gezeichneten Garantiekapitals der Genossenschafter ge-griffen werden.	G	—	625	11 243
1854	Ennenda . . . . .	Jugendsparniskasse Ennenda . . Garantie der Gemeinde Ennenda	Gem-I	—	15	257
1837	Erlinsbach . . . . .	Ersparniskasse Erlinsbach . . . . .	G	106	340	5 390
1838	Fraubrunnen . . . . .	Amtersparniskasse Fraubrunnen . Die Genossenschaft ist gebildet durch sämtliche Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Fraubrunnen, sowie die bürgerliche Kirchengemeinde bernisch- Messen. Diese 23 Gemeinden haben eine Garantie von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	—	3 552	89 094
1829	Fribourg . . . . .	Caisse d'Epargne de la Ville de Fribourg . . . . . Garantie de la Ville de Fribourg jusqu'à 3 000 000 fr.	Gem-I	—	794	24 260
1855	Glarus . . . . .	Jugendsparniskasse der Gemein- de Glarus . . . . . Garantie der Gemeinde Glarus.	Gem-I	—	197	1 064
1828	Grosshöchstetten	Ersparniskasse von Konolfingen . Garantie der Gemeinden des Amtsbe- zirkes Konolfingen und der Gemeinden Vechigen und Stettlen von zusammen 600 000 Fr.	G	—	9 696	162 017
1838	Grub . . . . .	Gemeinde-Sparkasse Grub (App. A.-Rh.) . . . . . Garantie der Gemeinde Grub.	Gem-I	—	38	710
1853	Hemberg . . . . .	Ersparniskasse der politischen Ge- meinde Hemberg . . . . . Garantie der politischen Gemeinde Hemberg bis zum Betrage v. 100 000 Fr.	Gem-I	—	180	2 378
1953	Holderbank . . . . .	Sparverein Holderbank . . . . .	G	30	51	835

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)</b>						
1820	Horgen . . . . .	Sparkasse Horgen . . . . . Gezeichnetes, jedoch nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaft von 141 000 Fr.	G	—	3 444	56 142
1864	Huttwil . . . . .	Ersparniskasse Huttwil . . . . . Institut der Burgergemeinde Huttwil. Diese haftet mit ihrem Vermögen: Garantiefonds der Burgergemeinde. Be- stand dieses Fonds Ende 1961 202 000 Fr.	Gem-I	—	852	14 120
1883	Ins . . . . .	Amtersparniskasse Erlach in Ins. Das Vorzugsaktienkapital von 90 000 Fr. ist im Besitze der Einwohnergeme- inden Ins, Müntschemier, Brüttelen und Treiten sowie der Burgergemeinden Brüttelen, Gäserz, Finsterhennen und Treiten.	AG	326	1 908	26 365
1852	Interlaken . . . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken . . . . . 20 Einwohnergemeinden des Bezirkes Interlaken haben eine Garantiever- pflichtung von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	511	1 979	40 664
1879	Jonschwil . . . . .	Ersparnisanstalt Jonschwil . . . . .	G	64	204	3 434
1836	Kirchleerau . . . . .	Ersparniskasse Leerau . . . . .	G	300	535	10 574
1851	Kollbrunn . . . . .	Sparkasse Kollbrunn . . . . . Das Garantiekapital der Genossen- schafter von 33 000 Fr. ist nicht ein- bezahlt.	G	33	451	4 881
1906	Konolfingen . . . . .	Sparverein Stalden . . . . . Allfällige Verluste haben die Mitglieder im Verhältnis zu ihren Einlagen zu tragen.	G	—	8	696
1838	Küsnacht . . . . .	Sparkasse Küsnacht-Zch. . . . .	G	600	1 772	34 826
1834	Küttigen . . . . .	Ersparnisgesellschaft Küttigen . . . . .	G	500	1 140	21 702
1823	Langenthal . . . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen . . . . . Gemeinnützige Anstalt aller 25 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirks Aarwangen.	AG	51	8 345	149 815
1840	Langnau i/E. . . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Signau . . . . . Die neun Gemeinden des Amtsbezirks Signau haften zusammen bis 100 000 Fr.	G	27	7 742	120 291

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)</b>						
1834	Laupen . . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Laupen . . . . .	G	989	3 572	55 396
1922	Laupersdorf . .	Sparverein Laupersdorf . . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	23	142	2 576
1848	Lausanne . . . .	Caisse d'épargne cantonale vau- doise . . . . . Voir sous banques cantonales: Crédit Foncier Vaudois.	St	—	—	—
1817	Lausanne . . . .	Caisse d'Epargne et de Prévoyance de Lausanne. . . . .	Ver	—	1 086	17 069
1861	Linthal . . . . .	Jugendersparniskasse der Gemeinde Linthal . . . . . Garantie der Gemeinde Linthal.	Gem-I	—	40	242
1894	Madiswil . . . .	Spargenossenschaft Madiswil . . .	G	85	237	3 346
1833	Männedorf . . .	Sparkasse Männedorf . . . . .	G	—	913	13 563
1950	Matzendorf . . .	Sparverein Matzendorf . . . . .	G	—	11	695
1854	Mitlödi . . . . .	Jugendersparniskasse der Gemeinde Mitlödi . . . . . Garantie der Gemeinde Mitlödi.	Gem-I	—	6	68
1851	Mollis . . . . .	Jugendersparniskasse Mollis . . . Garantie der Gemeinde Mollis.	Gem-I	—	25	368
1902	Mosnang . . . . .	Spargenossenschaft Mosnang . . .	G	—	365	5 876
1822	Moudon . . . . .	Caisse d'Epargne du district de Moudon. . . . .	G	—	1 163	20 473
1879	Mümliswil . . . .	Sparverein Biene. . . . .	G	36	78	1 076
1824	Murten . . . . .	Ersparniskasse der Stadt Murten. Garantie der Gemeinde Murten.	Gem-I	—	3 800	47 647
1861	Näfels. . . . .	Jugendersparniskasse der Gemeinde Näfels. . . . . Garantie der Gemeinde Näfels.	Gem-I	—	44	634
1858	Netstal . . . . .	Jugendersparniskasse Netstal . . . Garantie der Gemeinde Netstal.	Gem-I	—	35	116

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)</b>						
1824	Nidau . . . . .	Ersparniskasse Nidau . . . . . Garantie der Stadt Biel (als Rechts- nachfolgerin der Gemeinden Madretsch und Mett), sowie der 25 Gemeinden des Amtsbezirkes Nidau von zusammen 150 000 Fr.	G	764	8 764	159 083
1909	Niederurnen . . .	Jugendersparniskasse Niederurnen Garantie der Gemeinde Niederurnen.	Gem-I	—	40	190
1828	Nyon . . . . .	Caisse d'Epargne de Nyon . . . . .	G	—	1 996	37 562
1874	Oberuzwil . . . .	Ersparnisanstalt Oberuzwil . . . . . Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 250 000 Fr.	G	—	837	15 012
1829	Oftringen . . . .	Sparkasse Oftringen . . . . .	G	600	1 637	28 616
1838	Rehetobel . . . .	Ersparnisanstalt Rehetobel . . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 6 000 Fr.	G	—	205	2 698
1834	Reute(App. A. Rh.)	Gemeinde-Sparkasse Reute . . . . . Garantie der Gemeinde Reute.	Gem-I	—	50	915
1834	Richterswil . . .	Sparkasse Richterswil-Hütten . . .	G	—	1 050	17 370
1880	Rorschach . . . .	Sparverein Rorschach . . . . . Das Garantie-Kapital von 13 000 Fr. besteht aus Obligationen, die sub- sidiär haften.	G	—	135	2 019
1835	Rüeggisberg . . .	Ersparniskasse Rüeggisberg . . . . .	G	95	815	13 404
1835 1939	St. Gallen . . . .	Ersparnisanstalt des Kaufmänni- schen Directoriums A.-G. . . . . Die Kaufmännische Corporation in St. Gallen übernahm gemäss Garantie- erklärung vom 24. Mai 1939 die Gar- antie für die Erfüllung aller Verbind- lichkeiten der Ersparnisanstalt.	A G	1 000	1 560	29 475
1811	St. Gallen . . . .	Ersparnisanstalt d. Stadt St. Gallen Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen über- nahm für die Verbindlichkeiten der Kasse gemäss Art. 9 lit. d der Voll- ziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen eine Garantie von 1 000 000 Fr. Darüber hinaus besteht die unbeschränkte Gar- antie der Ortsbürgergemeinde St. Gal- len für die Verbindlichkeiten der Er- sparnisanstalt.	Gem-I	—	1 603	40 644

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
<b>4. Sparkassen (Forts.) - Caisse d'épargne (suite)</b>						
1919	St. Gallen . . .	Schulsparkasse der Stadt St. Gallen. Die politische Gemeinde der Stadt St. Gallen haftet für sämtliche Verbindlichkeiten der Schulsparkasse. Sie hat auch das Dotationskapital von Fr. 5 000 gestellt.	Gem.-I	5	65	1 132
1907	St. Gallen . . .	Sparkassa der Administration des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen . . . . Für die Verbindlichkeiten der Sparkasse haftet der katholische Konfessionsteil des Kantons St. Gallen, insbesondere mit dem Allgemeinen Fonds, den Waldungen und den nicht zweckgebundenen Liegenschaften. Zu dieser unbeschränkten Haftung hat ferner der katholische Konfessionsteil im Sinne von Art. 9 lit. d der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen die bedingungslose und rechtsverbindliche Garantie im Betrage von 4 000 000 Franken für die Verbindlichkeiten der Sparkasse übernommen (Beschluss des katholischen Kollegiums vom 6. Juli 1936). Der katholische Konfessionsteil hat auch das Dotationskapital von 1 000 000 Franken gestellt.	Corp	2 000	4 908	77 870
1869	Savagnier . . .	Caisse d'épargne de Savagnier . . .	G	—	218	3 778
1817	Schaffhausen . .	Ersparniskasse in Schaffhausen . Der Vorstand der Hilfsgesellschaft in Schaffhausen wählt die „Direktion“ (Verwaltungsrat) der Ersparniskasse. Eine Haftung dieser Gesellschaft für die Ersparniskasse besteht nicht.	Stiftg	—	3 047	34 686
1849	Schwanden . . (Glarus)	Ersparniskasse der Kirchgemeinde Schwanden . . . . . Für die Verbindlichkeiten der Ersparniskasse besteht eine Garantie von sechs Gemeinden von zusammen Fr. 48 000.	G	—	321	7 428
1825	Schwarzenburg .	Amtersparniskasse Schwarzenburg . . . . .	G	991	3 442	48 464
1812	Schwyz . . . . .	Sparkasse der Gemeinde Schwyz . Garantie der Gemeinde Schwyz.	Gem.-I	1 000	2 904	30 692
1876	Sion . . . . .	Caisse d'Epargne du Valais, Société Mutuelle . . . . .	G	5 729	7 021	116 346

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
<b>4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)</b>						
1891	Siviriez . . . . .	Caisse d'épargne de Siviriez . . . . .	AG	50	165	2 247
1819	Solothurn . . . . .	Ersparniskasse der Stadt Solothurn Garantie der Einwohnergemeinde Solo- thurn.	Gem-I	4 000	7 134	75 239
1837	Solothurn . . . . .	Kantonal-Ersparniskasse Solo- thurn . . . . . Siehe unter Kantonalbanken: Solothurner Kantonalbank.	St	—	—	—
1879	Solothurn . . . . .	Sparverein Biene. . . . .	G	25	32	477
1819	Speicher . . . . .	Ersparniskasse Speicher. . . . .	Stiftg.	—	428	3 565
1818	Stäfa . . . . .	Sparkasse Stäfa . . . . .	G	—	1 781	20 251
1827	Stans . . . . .	Ersparniskasse Nidwalden . . . . . Das Garantiekapital von 120 000 Fr. ist nicht einbezahlt.	G	120	3 317	42 866
1900	Sumiswald . . . . .	Amtersparniskasse in Sumiswald.	G	1 200	2 613	42 370
1841	Thalwil . . . . .	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil Nicht einbezahltes Garantiekapital von 241 Garanten im Betrage von 213 000 Franken.	G	—	5 206	89 186
1826	Thun . . . . .	Amtersparniskasse Thun . . . . .	G	—	8 817	173 623
1821	Trogen . . . . .	Sparkasse Trogen . . . . .	G	—	297	1 679
1850	Uetikon a/See . . . . .	Sparkasse Uetikon a/See . . . . .	G	—	354	6 314
1864	Unterwasser . . . . . (Alt-St. Johann)	Ersparnisanstalt Unterwasser . . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	125	291	4 518
1818/ 1909)	Urnäsch . . . . .	Ersparniskasse Urnäsch . . . . .	G	—	207	2 438
1854	Ursenbach . . . . .	Ersparniskasse Ursenbach . . . . .	AG	500	1 387	17 363
1836	Uster . . . . .	Bezirkssparkasse Uster . . . . .	G	—	2 229	34 701
1814	Vevey . . . . .	Caisse d'Epargne du District de Vevey . . . . .	G	—	1 434	24 744



Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)</b>						
1878	Vuisternens- dev. Romont	Caisse d'épargne de Vuisternens . Garantie des communes d'Estévenens, La Joux, la Magne et Vuisternens- devant-Romont de 200 000 fr.	Gem-I	—	455	5 579
1816	Wädenswil . . .	Sparkasse Wädenswil . . . . .	G	—	5 237	77 690
1829	Wald (App.) . .	Sparkasse Wald, App. . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 10 000 Fr.	G	—	58	989
1883	Walzenhausen .	Sparkasse der Gemeinde Walzen- hausen . . . . . Garantie der Gemeinde Walzenhausen.	Gem-I	—	214	1 875
1824	Wangen a/A. . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen . . . . .	AG	1 000	6 754	130 174
1828	Wetzikon . . .	Sparkasse des Bezirkes Hinwil .	G	—	5 300	81 422
1838	Wimmis . . . .	Ersparniskasse Niedersimmenthal	G	500	1 782	29 384
1852	Winterthur . .	Sparkasse Wülflingen-Winterthur	G	250	462	8 349
1845	Wolfhalden . . (App. A.-Rh.)	Gemeindesparkasse Wolfhalden . Garantie der Gemeinde Wolfhalden.	Gem-I	—	289	3 088
1820	Yverdon . . . .	Caisse d'Epargne et de Prévoyance d'Yverdon . . . . .	G	—	1 882	30 365
1851	Zell (Zürich) . .	Sparkasse Zell . . . . . Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 27 500 Fr.	G	—	127	1 701
1834	Zürich . . . . .	Sparkasse Limmattal . . . . .	G	—	2 378	40 070
1866	Zürich . . . . .	Sparkasse Seebach . . . . .	G	—	149	2 596
1805	Zürich . . . . .	Sparkasse der Stadt Zürich . . .	G	—	15 591	215 470
1850	Zürich . . . . .	Sparkasse Zinstragender Sparhafen	G	450	2 305	38 304
1904	Zuzwil . . . . .	Ersparnisanstalt Zuzwil . . . . .	G	534	996	14 530
1836	Zweisimmen . .	Amtersparniskasse Obersimmen- thal . . . . .	G	300	1 220	21 169

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
<b>5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel</b>						
1902	St. Gallen . . . .	Verband schweizerischer Darle- henskassen (System Raiffeisen) 1961: 1077 angeschlossene Kassen. Bei den Darlehenskassen nach System Raiffeisen, die dem Verbands ange- schlossen sind, haften die Genossen- schafter solidarisch für die Verbindlich- keiten der Kasse, der sie angehören. Daneben besteht bei allen Kassen die unbeschränkte Nachschusspflicht der Genossenschaftler. Die angeschlossenen Darlehenskassen bilden einen Genossenschaftsverband mit beschränkter Nachschusspflicht der Mitgliederkassen. Siehe Zentral- kasse des Verbandes (Seite 237).	G	13 115	104 722	2 170 398
1925	Bassins . . . . .	Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel . . . . . 1961: 14 caisses affiliées. Les sociétaires des caisses affiliées à la Fédération sont solidairement respon- sables de tous les engagements de la caisse à laquelle ils appartiennent. Les sociétés affiliées sont tenues d'ac- quérir des parts sociales de 500 fr. de la Fédération vaudoise des caisses de cré- dit mutuel. Les sections fédérées garan- tissent les engagements de la société au prorata du nombre de leurs membres; elles sont tenues d'effectuer au besoin des versements supplémentaires pour éteindre les pertes constatées par le bilan jusqu'à concurrence de 100 fr. par part sociale.	G	179	1 306	24 657
<b>6. Übrige Banken – Autres banques</b>						
1959 } 1960 }	Aarau . . . . .	Bank Benevent A.G. . . . .	AG	500	511	2 263
1941 } 1945 }	Amriswil . . . . .	Aug. Roth A.G. . . . .	AG	600	1 363	4 705
1955	Basel . . . . .	Arbitrex AG für Arbitrage und Kapitalanlagen . . . . .	AG	1000	2 012	20 389
1949	Basel . . . . .	Banque pour le Commerce Inter- national S. A. . . . .	AG	2 500	4 456	51 794
1946 } 1949 } 1959 }	Basel . . . . .	Bank Jenni & Cie. AG. . . . .	AG	500	1 004	7 685
1823 } 1942 }	Basel . . . . .	Dreyfus Söhne & Cie., Aktien- gesellschaft . . . . .	AG	2 000	20 109	199 666

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domitelle	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilan- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
<b>6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)</b>						
1943	Basel . . . . .	Schweizerische Schiffshypotheken- bank A.G. . . . .	AG	4 000	6 290	45 300
1952	Bern . . . . .	ABRI Bank Bern Aktiengesell- schaft . . . . .	AG	650	729	5 962
1955	Bern . . . . .	Bank und Finanz A.G. . . . .	AG	5 000	5 719	40 135
1863	Bern . . . . .	Berner Handelsbank . . . . .	AG	100	107	107
1860) 1956)	Bern . . . . .	Eug. v. Büren & Cie. A.G. . . . .	AG	500	832	2 580
1869) 1954)	Bern . . . . .	v. Ernst & Co. A.G. . . . .	AG	1 000	1 251	15 579
1899	Brig . . . . .	Bank in Brig . . . . .	AG	50	50	50
1873	Bulle . . . . .	Crédit Gruyérien . . . . .	AG	75	84	84
1943	Castagnola . .	Diskont- und Handelsbank A.G..	AG	1 000	1 092	1 153
1946) 1948)	Chiasso . . . .	Banca Weiss S. A. . . . .	AG	1 500	2 003	22 789
1954	Chiasso . . . .	Interchange Bank . . . . .	AG	1 000	1 380	14 060
1912) 1939)	Fribourg . . . .	Banque Procrédit Uldry et Cie. S. A. . . . .	AG	1 000	3 854	35 636
1958	Genève . . . . .	Banque Arabe S.A. . . . .	AG	5 000	5 000	16 426
1954	Genève . . . . .	Banque Commerciale S.A. . . . .	AG	3 000	3 319	16 229
1950	Genève . . . . .	Banque pour le Commerce Suisse- Israélien . . . . .	AG	31 790	37 345	402 987
1959	Genève . . . . .	Banque de crédit international .	AG	5 125	5 578	76 198
921) 1952)	Genève . . . . .	Banque de Dépôts . . . . .	AG	4 000	4 514	19 658
1948	Genève . . . . .	Banque de Financement S. A. „Finabank“ . . . . .	AG	6 000	7 857	70 555
1957	Genève . . . . .	Banque Hassan S. A. . . . .	AG	500	662	6 366
1927) 1958)	Genève . . . . .	Banque Industrielle et Commerciale de Crédit . . . . .	AG	2 000	2 113	14 484
1958	Genève . . . . .	Banque Intra S. A. . . . .	AG	10 000	10 690	38 155
1951) 1959)	Genève . . . . .	Banque d'investissements privés .	AG	2 500	2 890	13 158
1952	Genève . . . . .	Banque Orca S.A. . . . .	AG	3 000	3 297	10 734

Gründungs- Jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)</b>						
1956	Genève . . . . .	Banque Pariente . . . . .	AG	2 000	3 199	31 602
1945) 1957)	Genève . . . . .	Banque Pasche S. A. . . . .	AG	2 000	2 286	18 812
1956) 1960)	Genève . . . . .	Banque pour le Développement Commercial . . . . .	AG	12 500	14 037	67 796
1924	Genève . . . . .	Banque Privée Société Anonyme .	AG	5 000	5 904	70 903
1954	Genève . . . . .	Banque Romande . . . . .	AG	5 000	11 539	48 877
1960	Genève . . . . .	Banque Sudatlantique . . . . .	AG	3 000	3 039	24 512
1914	Genève . . . . .	Banque A. Tardy & M. Bæzner S. A.	AG	400	621	10 618
1956	Genève . . . . .	Compagnie de Gestion et de Banque	AG	5 000	8 142	61 776
1952) 1953)	Genève . . . . .	Discount Bank (Overseas) Limited	AG	15 000	20 630	247 638
1947	Genève . . . . .	IMEFBANK, Banque d'Investisse- ments Mobiliers et de Finance- ment . . . . .	AG	2 000	2 376	20 354
1937	Genève . . . . .	Société Anonyme de Banque et de Placements . . . . .	AG	800	1 861	14 547
1934	Genève . . . . .	Société Bancaire de Genève . . .	AG	2 000	6 729	44 191
1960	Genève . . . . .	United Overseas Bank . . . . .	AG	3 000	3 013	12 036
1935	Lausanne . . . . .	Banque et Comptoir Financier Zimmermann & Cie. S. A. . . . .	AG	150	170	368
1933	Lausanne . . . . .	Banque de Dépôts et de Gestion .	AG	3 000	3 768	12 868
1889) 1941)	Lausanne . . . . .	Banque Galland & Cie. S. A. . . .	AG	2 000	4 347	29 881
1954	Lausanne . . . . .	Bureau de Crédit S. A. . . . .	AG	300	371	2 386
1956) 1959)	Lausanne . . . . .	Rally Brothers (Bankers) S. A. . .	AG	2 000	2 554	14 930
1958	Lugano . . . . .	Banca del Ceresio S.A. . . . .	AG	2 000	2 220	6 961
1957	Lugano . . . . .	Banca del Gottardo . . . . .	AG	6 000	7 039	88 347
1960	Lugano . . . . .	Banca del Sempione . . . . .	AG	2 400	2 411	14 759
1956) 1958)	Lugano . . . . .	Banca di credito e commercio S.A.	AG	1 000	1 087	2 013
1926	Lugano . . . . .	Banca Solari S. A. . . . .	AG	1 200	2 039	28 086
1919	Lugano . . . . .	Banca Unione di Credito . . . . .	AG	4 000	5 692	71 967
1919) 1947)	Lugano . . . . .	Banco di Roma per la Svizzera .	AG	15 000	26 005	442 602

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)</b>						
1952	Lugano . . . . .	Cornèr Banca S. A. . . . .	AG	6 000	7 043	76 634
1957)	Lugano . . . . .	Overland Trust Banca S.A. . . . .	AG	1 500	1 795	17 901
1959)						
1909	Luzern . . . . .	Bank in Luzern (Centralschweizerische Hypothekenbank) . . . . .	AG	100	140	145
1872	Luzern . . . . .	Creditanstalt in Luzern . . . . .	AG	80	83	96
1942	Luzern . . . . .	Darlehens- und Immobilien-Bank A.G. . . . .	AG	150	389	2 059
1944	Luzern . . . . .	Gewerbebank Luzern, Aktiengesellschaft . . . . .	AG	500	725	7 556
1944	Luzern . . . . .	Handelsbank Luzern, Aktiengesellschaft . . . . .	AG	800	1 217	13 961
1933	Luzern . . . . .	Inkasso- und Kredit-A.-G. . . . .	AG	50	89	738
1954	Luzern . . . . .	Inkasso- und Leihbank A.G. Luzern	AG	80	100	1 238
1959	Luzern . . . . .	Sparbank Luzern . . . . .	AG	100	104	703
1955	Neuchâtel . . . . .	Banque Exel . . . . .	AG	550	1 278	6 813
1812)	Nyon . . . . .	Gonet & Cie. S.A. . . . .	AG	1 000	1 252	6 071
1958)						
1956	Olten . . . . .	Möbel-Sparbank AG. . . . .	AG	200	206	1 358
1925)	Reinach (Aarg.)	Aktiengesellschaft Bank Haerry . . . . .	AG	250	753	6 335
1948)						
1956	St. Gallen . . . . .	Anlagebank AG. . . . .	AG	2 000	2 321	12 182
1958	St. Gallen . . . . .	Effekten- & Verwaltungsbank AG.	AG	1 000	1 164	10 875
1955)	St. Gallen . . . . .	Krefina Bank AG . . . . .	AG	300	375	3 723
1956)						
1912	Sierre . . . . .	Banque Populaire de Sierre S.A.	AG	50	68	85
1913	Sierre . . . . .	Crédit Sierrois . . . . .	AG	75	76	76
1905	Sion . . . . .	Banque Populaire Valaisanne . . . . .	AG	50	72	77
1949	Weinfelden . . . . .	Schweiz. Möbel-Treuhandgenossenschaft (SMTG) Vorspar- und Kreditorganisation . . . . .	G	811	1 000	5 412
1910	Winterthur . . . . .	Bank in Winterthur . . . . .	AG	100	104	104
1957	Zug . . . . .	Anlagebank Zug AG. . . . .	AG	500	552	6 349
1945	Zug . . . . .	„Gestio“ Verwaltungsgesellschaft und Privatbank . . . . .	AG	200	403	2 558

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
<b>6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)</b>						
1950 1952	Zürich . . . . .	ABC-Bank für Finanzierungen und Kredite . . . . .	AG	650	729	3 815
1920	Zürich . . . . .	Adler & Co. Aktiengesellschaft einbezahlt	AG	2 000 1 550	2 583	15 908
1934	Zürich . . . . .	„Affida“ Verwaltungsbank . . . . .	AG	1 000	1 642	15 542
1930	Zürich . . . . .	Aiutana Bankgenossenschaft . . . . .	G	539	729	7 884
1934 1944	Zürich . . . . .	Ako-Bank, Anspar- und Kredit- Organisations-Aktiengesellschaft	AG	2 000	2 449	13 436
1950	Zürich . . . . .	Anlagebank Zürich . . . . .	AG	1 000	2 012	9 483
1922 1951	Zürich . . . . .	Arab Bank (Overseas) Ltd. . . . . vormals Bank- & Verwaltungs AG.	AG	1 000	1 150	1 992
1957	Zürich . . . . .	AZAD Bank . . . . .	AG	1 000	1 073	2 521
1863 1907	Zürich . . . . .	Bank in Baden . . . . .	AG	100	113	113
1952 1958	Zürich . . . . .	Bank Cantrade A.G. . . . .	AG	2 000	3 593	33 579
1951 1954	Zürich . . . . .	Bank Fellingner A. G. . . . .	AG	1 000	1 442	22 646
1960 1961	Zürich . . . . .	Bank Finanz-Kredit AG . . . . .	AG	1 000	1 002	2 058
1951	Zürich . . . . .	Bank für Grundbesitz A.G. . . . .	AG	1 000	1 205	7 924
1958	Zürich . . . . .	Bank für Handel und Effekten . . . . .	AG	2 000	2 108	7 524
1955	Zürich . . . . .	Bank für Hypotheken und Klein- kredite A.G. . . . .	AG	500	583	5 254
1956	Zürich . . . . .	Bank für Warenkredite A.G. . . . .	AG	1 500	1 649	9 900
1943	Zürich . . . . .	Bank- und Handelsaktiengesell- schaft . . . . .	AG	1 000	1 163	3 071
1907 1948	Zürich . . . . .	Bank Hofmann A.-G. . . . .	AG	6 000	11 609	110 737
1954	Zürich . . . . .	Bank Koschland & Hepner A.G.	AG	2 000	2 284	22 760
1950	Zürich . . . . .	Bank Landau und Kinche A.G.	AG	2 000	4 423	48 287
1870 1951	Zürich . . . . .	Bank Rinderknecht A.G. . . . .	AG	1 000	1 630	15 241
1939	Zürich . . . . .	Bank Rüegg & Co. A.G. . . . .	AG	1 000	2 353	26 097
1837	Zürich . . . . .	Bank in Zürich . . . . .	AG	5 000	8 243	58 316

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)</b>						
1932	Zürich . . . . .	Bankag, Bank-Aktiengesellschaft für Vermögensverwaltung und Wertschriftenverkehr . . . . .	AG	1 500	2 477	18 192
1934 1956	Zürich . . . . .	Bank Widemann & Co. . . . .	AG	1 000	1 241	8 029
1939	Zürich . . . . .	Capital Bank . . . . . einbezahlt	AG	400 100	438	449
1953 1960	Zürich . . . . .	Cifco Bank AG. . . . .	AG	4 500	5 910	58 779
1954	Zürich . . . . .	City Bank A.G. . . . .	AG	750	837	5 645
1943	Zürich . . . . .	„DAG“, Darlehens A.-G. . . . .	AG	250	353	4 322
1924	Zürich . . . . .	Finanzbank A.-G. . . . .	AG	500	500	859
1958	Zürich . . . . .	Finter Bank. . . . .	AG	3 000	3 264	24 971
1958	Zürich . . . . .	Foreign Commerce Bank, Inc. . . . .	AG	2 000	2 123	10 462
1939 1959	Zürich . . . . .	Guyertzeller Zurmont Bank A.-G. . . . .	AG	5 000	10 397	52 567
1930	Zürich . . . . .	Handelsbank in Zürich . . . . .	AG	12 000	17 912	258 982
1955	Zürich . . . . .	Handelskredit-Bank A.G. . . . .	AG	1 000	1 767	18 720
1950	Zürich . . . . .	Immobilien-Bank A.-G. . . . .	AG	1 500	2 152	18 028
1949	Zürich . . . . .	Industrie- und Handelsbank Zürich A.G. . . . .	AG	1 000	6 752	49 457
1933	Zürich . . . . .	Inlandbank Aktiengesellschaft . . . . . einbezahlt	AG	300 150	446	4 086
1957	Zürich . . . . .	Investment Bank Zürich . . . . .	AG	2 000	3 355	14 947
1926	Zürich . . . . .	Kredit-Bank A.-G. . . . .	AG	750	1 612	9 038
1940	Zürich . . . . .	Kunz & Weyeneth A.-G., Bank- geschäft . . . . .	AG	250	1 030	6 450
1920	Zürich . . . . .	Lombardbank Aktiengesellschaft . . . . .	AG	50	52	126
1932 1949	Zürich . . . . .	Märki, Baumann & Co. A.-G. . . . .	AG	1 500	2 521	32 757
1931 1950	Zürich . . . . .	Michelis Bank A.G. . . . .	AG	7 000	7 919	32 371
1958	Zürich . . . . .	Migros Bank . . . . .	AG	10 000	10 712	89 655
1960	Zürich . . . . .	Neue Bank Zürich . . . . .	AG	12 000	12 006	31 045
1932	Zürich . . . . .	Privatbank und Verwaltungsge- sellschaft . . . . .	AG	2 000	6 261	47 146

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)</b>						
1958	Zürich . . . . .	Privat-Kredit-Bank . . . . .	AG	2 500	2 602	6 654
1932	Zürich . . . . .	Schoop, Reiff & Co., Aktiengesell- schaft . . . . .	AG	1 200	4 480	13 390
1959 } 1960 }	Zürich . . . . .	Standard Bank . . . . .	AG	2 000	2 000	4 031
1959	Zürich . . . . .	TIEC Aktiengesellschaft . . . . .	AG	16 000	17 717	171 746
1960	Zürich . . . . .	Transit-Bank AG . . . . .	AG	500	500	981
1938 } 1961 }	Zürich . . . . .	Verwaltungsbank Zürich AG . . . . .	AG	500	597	2 624
1959	Zürich . . . . .	Wirtschaftsbank Zürich . . . . .	AG	2 000	2 000	8 491
1960	Zürich . . . . .	Zentrum-Bank A.G. . . . .	AG	1 000	1 023	2 641



Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital-actions	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs	
<b>7. Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire</b>					
a) die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1955	Baden . . . . .	Bank für Real-Obligationen . . .	AG	100	236
1923	Baden . . . . .	„Motor Columbus“ Aktiengesell- schaft für elektrische Unter- nehmungen . . . . .	AG	70 000	121 347
1862  1960	Basel . . . . .	„Basler Handelsbank“ Beteili- gungs- und Finanzgesellschaft .	AG	6 667	30 973
1958	Basel . . . . .	Internationale Genossenschafts- Bank . . . . .	G	1 370	4 053
1890	Basel . . . . .	Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft . . . . .	AG	10 000	27 281
1927	Genève . . . . .	Société Générale pour l'industrie .	AG	15 000	37 704
1952	Lugano . . . . .	Finanziaria e Valori S.A. . . . .	AG	500	1 564
1864  1956	Zürich . . . . .	„Eidgenössische Bank“ Beteili- gungs- und Finanzgesellschaft .	AG	6 600	15 498
1953	Zürich . . . . .	Handelsfinanz AG . . . . .	AG	20 000	190 163
1961	Zürich . . . . .	Overseas Development Bank . . .	AG	1 000	3 316
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1930	Basel . . . . .	Continentale Elektrizitäts-Union A.-G. . . . .	AG	10 000	23 267
1930	Basel . . . . .	Continentale Gesellschaft für Bank- und Industrierwerte . . .	AG	4 000	4 619
1928	Basel . . . . .	Elektroanlagen A.G. . . . .	AG	1 850	2 192
1907	Basel . . . . .	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte . . . . .	AG	2 000	5 075
1896	Basel . . . . .	Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie . . . . .	AG	30 000	51 324
1947	Biasca . . . . .	Società finanziaria e di ammini- strazione s. a. g. l. . . . .	GmbH	.	.
1928	Genève . . . . .	Crédit Immobilier Suisse-Egyptien	AG	1 605	2 453
1933  1952	Genève . . . . .	Société Indépendante de Finance- ment . . . . .	AG	800	1 369

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital actions	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs	
<b>7. Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire</b>					
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1926	Genève . . . . .	SOCCOM Société de Finance Com- merciale S. A. . . . .	AG	2 500	32 258
1892	Genève . . . . .	Société Financière de Genève . .	AG	2 000	11 189
1902	Genève . . . . .	Société Financière Italo-Suisse .	AG	25 000	111 842
1900	Genève . . . . .	Sopafin, Société de participations financières et industrielles . .	AG	12 000	21 180
1921	Genève . . . . .	Union Nasic S.A. . . . .	AG	14 418	17 327
1918	Glarus . . . . .	Gesellschaft für Transportwerte .	AG	2 400	8 146
1905	Glarus . . . . .	„Watt“ Aktiengesellschaft . . .	AG	2 400	8 146
1928	Montreux- Les Planches .	Trust Financier et Industriel S.A.	AG	500	1 699
1929	Zug . . . . .	Kapital-Investierungs-Aktienge- sellschaft . . . . .	AG	330	1 037
1929	Zug . . . . .	Themis Finanz-Gesellschaft . . .	AG	500	12 110
1925	Zürich . . . . .	Allgemeine Finanzgesellschaft . .	AG	7 200	21 951
1959	Zürich . . . . .	Atlantic Finanzierungs AG . . . .	AG	5 000	27 313
1927	Zürich . . . . .	Discont-Credit A.-G. . . . .	AG	500	2 129
1895	Zürich . . . . .	ELEKTRO-WATT Elektrische und Industrielle Unternehmungen A.G. . . . .	AG	90 000	189 385
1928	Zürich . . . . .	Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitätsgesellschaft . . . .	AG	18 346	24 417
1912	Zürich . . . . .	Schweizerische Gesellschaft für Kapitalanlagen . . . . .	AG	10 000	21 377
1910	Zürich . . . . .	Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte . . . . .	AG	10 500	15 806
1934	Zürich . . . . .	SITA Investment AG . . . . .	AG	3 700	4 970
1927	Zürich . . . . .	Südamerikanische Elektrizitäts- gesellschaft . . . . .	AG	20 000	31 317
1925	Zürich . . . . .	„Tenens“ A.-G., Zürich . . . . .	AG	900	2 119
1927	Zürich . . . . .	„Thesaurus“ Continentale Effek- ten-Gesellschaft . . . . .	AG	10 000	33 743

## Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1920

In der nachstehenden Übersicht sind nur diejenigen Hinweise und Darstellungen enthalten, die ein besonderes Interesse beanspruchen. Die mit \* bezeichneten Angaben erscheinen seither regelmässig in der Bankstatistik.

	Bankstatistik	Heft Nr.
Baukredite	1941	24 S. 25
	1943*	27 Tab. 31
Bilanzschema, Einführung eines neuen Schemas	1931, 1935	14 S. 5; 18 S. 55
Bürgschaftskredite, Sondererhebungen	1935	18 S. 33, Tab. 25
	1944	28 S. 30, Tab. 41
	1951	35 S. 107, Tab. 68
Debitoren Staffe lung der beanspruchten Kredite	1950	34 S. 83, Tab. 68
	1955	39 S. 108, Tab. 69
Enqueteverfahren, Einführung	1931	14 S. 6
Finanzgesellschaften, Aufnahme der bankähnlichen Finanzgesellschaften	1936	19 S. 6, 54
Fremde Gelder der Banken		
Einfluss von internationalen politischen Krisen	1938	21 S. 12
	1939	22 S. 11
	1940	23 S. 11
Gruppierung der Banken, Umgruppierungen	1926, 1931,	9 S. 5; 14 S. 7
	1935	18 S. 8
	1945	29 S. 6
Hypothekaranlagen, Berechnung der Gewinnmarge	1938*	21 S. 35
Gliederung der Hypothekaranlagen nach	1938	21 S. 31
Wirtschaftsgruppen	1947	31 S. 44, Tab. 39
	1952	36 S. 101, Tab. 68
Neue Anlagen und Rückzahlungen im Berichtsjahr	1944*	28 S. 33, Tab. 33
Staffe lung nach der Grösse der Darlehen	1950	34 S. 91, Tab. 70
	1955	39 S. 113, Tab. 72
Hypothekarische Verschuldung, nach Kantonen	1938, 1947	21 S. 29, 31. S. 42
Kassenobligationen		
Zusammenhang zwischen der Begebung der Kassenobligationen und der Rendite der Bundesanleihen	1940	23 S. 20
Kleinkredite		
Gliederung der von den Banken gewährten Kredite bis 5000 Franken	1942	25 S. 35, Tab. 37
	1950	S. 88, Tab. 69
	1955	39 S. 115, Tab. 73
Liquiditätsausweis, neues Schema	1935	18 S. 44, Tab. 34
Öffentlich-rechtliche Körperschaften		
Gesamte Kreditgewährung der Banken	1945*	29 S. 43, Tab. 45
Personalbestand		
Erhebung auf Ende Juni 1938	1938	21 S. 42
Erhebung 1941	1941	24 S. 36, Tab. 52
Erhebung 1945	1945*	29 S. 50, Tab. 63
Rückblick auf 25 Jahre schweizerische Bankstatistik 1960 bis 1930	1930	13 S. 93
Sanierung der Banken, 1931–1937	1933–1937	16–20
Schatzanweisungen (Reskriptionen) des Bundes 1914–1924	1923, 1924	5 S. 25, 6 S. 25
Bestand 1945	1945*	29 S. 33, Tab. 31
Spareinlagen, Auszahlungen auf Grund der Freizügigkeit	1943	27 S. 13
Währungsausfall, 1914–1922	1920–1929	1–3 u. 5–12
Wertschriften, Zusammensetzung bei den Kantonalbanken und Grossbanken 1913–1922	1922	3 Beilage
Wohlfahrtseinrichtungen, Leistungen der Banken 1918 bis 1937	1938	21 S. 43